Rostocker Dokumentenserver
Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.
Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de

Hilmar Curas

Einleitung Zur Universal-Historie, Worinnen die merkwürdigste Begebenheiten von Anfang der Welt bis auf diese Zeit in Frag und Antwort kurz vorgetragen werden : Nebst einem Anhang der Türkischen Historie, Wie auch einer vollständigen Genealogie der Churfürsten zu Brandenburg und von denenselben herstammenden Königen in Preussen ... ; Mit einer kurtzen Einleitung In die Sächs. Historie und einem vollständigen Register vermehret,

5. Ed., Berlin: Nicolai, 1738

http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn825526019

Druck Freier Zugang PUBLIC DOMAIN

62. a. 8.

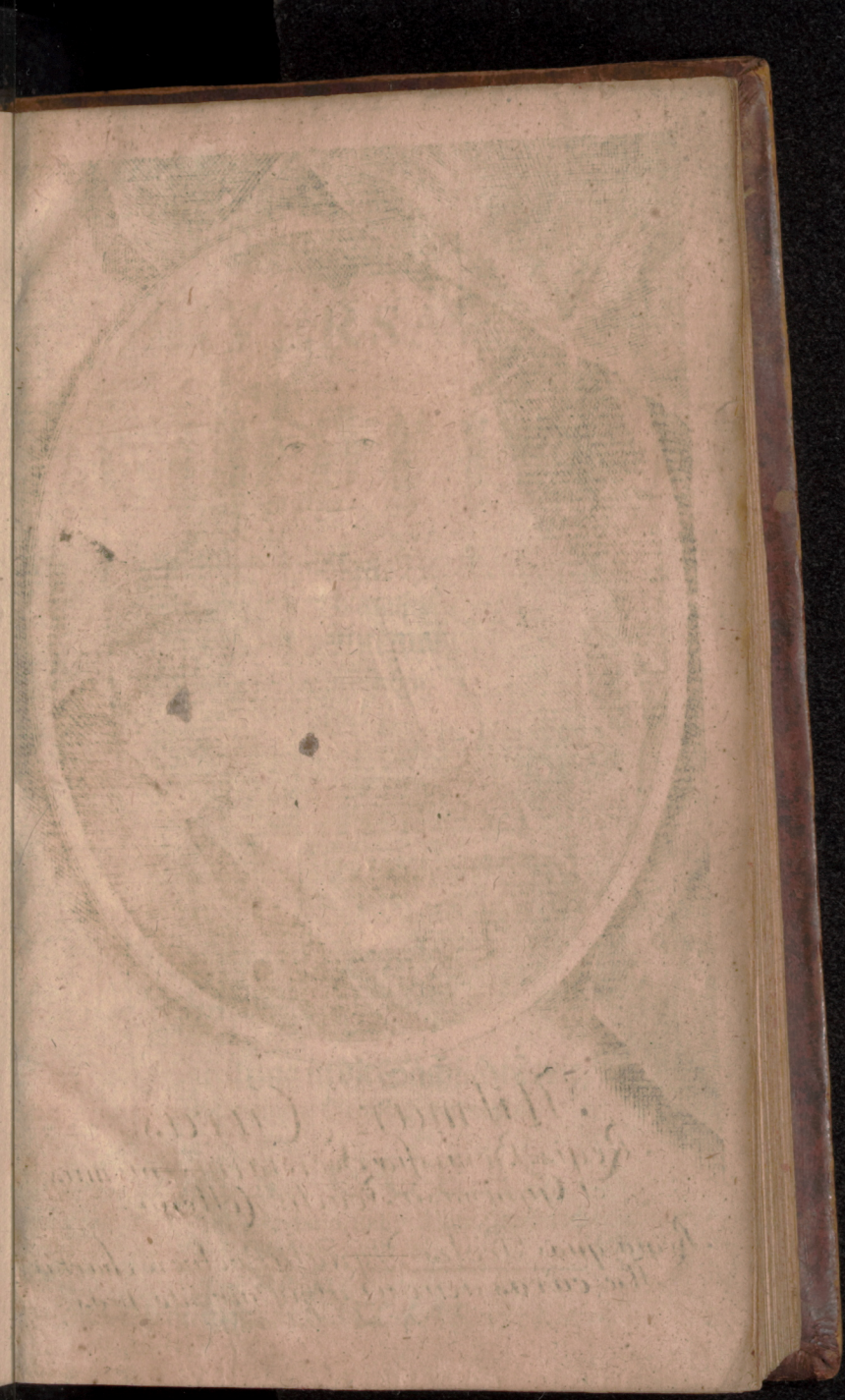
Hierin 1 Bildniß.

Rb_757.

~~Rb_3620.b.~~

2239

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn825526019/phys_0002
DFG



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn825526019/phys_0005
DFG



Hilmar Curas
Regis Borussiæ Secretarius intimus,
et Gymnasii Joach: Collega.

Regia quas Proles dignatur volvere chartas,
Hæ curas acuant, alma juventa, tuas.
B. L. Beemann.

Grave par Busch à Berlin.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn825526019/phys_0006
DFG

Einleitung
Zur
UNIVERSAL-
Historie,

Worinnen die merkwürdigste Begebenheiten
von Anfang der Welt bis auf diese Zeit
in Frag und Antwort
kurtz vorgetragen werden,
Nebst einem
Anhang der Türkischen Historie,
Wie auch
einer vollständigen *Genealogie*
der Churfürsten zu Brandenburg,
und von denenselben herstammenden
Königen in Preussen,
Fünffte *EDITION.*
Mit
einer kurtzen Einleitung in die Sächs. Historie,
und einem vollständigen Register vermehret,
von
HILMAR CURAS,
Königl. Preuß. Geheimen Secretario, und des Kön. Joachimsthalischen Gymnasii Collega.

BERLIN,
Verlegts Christ. Gottlieb *NICOLAI*, 1738.

Ex Bibliotheca Academiae Rostochiensi

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn825526019/phys_0008
DFG

Denen
Durchlauchtigsten
Printzeßinnen,
Annen Sophien
Charlotten,
und
Louisen Wilhel-
minen,
Printzeßinnen
von Preussen,
und
Marggräfinnen zu
Brandenburg, ꝛc. ꝛc.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn825526019/phys_0009
DFG

Durchlauchtigste Printzeßinnen!

EW. Ew. Hoheit Hoheit erlauben gnädigst, daß ich diesen Historischen Fragen DERO Durchlauchtigsten Namen in tiefester Ehr-

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn825526019/phys_0010
DFG

Ehrerbietung fürsetze. Die hohe Ehre, so ich bishero genossen, Ew. Ew. Hoh. Hoh. nebst andern Sachen die Historie vorzutragen, und das gnädigste Gefallen, welches Ew. E. Hoh. Hoh. an dieser leichten und deutlichen Methode spüren zu lassen geruhet, haben mich veranlasset, diese Fragen zu bequemerem und dauerhaften Gebrauch dem Drucke zu übergeben, und Ew. Ew. Hoh. Hoh. solche öffentlich zu wiedmen und zuzueignen. Ew. Ew. Hoh. H. sind vorhin schon nach DERO erlauchten Verstande von dem Wehrt, Anmuht und

Nutzen der Historie gnugsam überzeuget, als worin man nicht allein die Welt von derselben Ursprung an, nebst den wunderbahren Veränderungen des geheimen Schicksahls so vieler Völker, welche den Erdboden bewohnet, zu sonderbaren Gemüths-Vergnügen ansiehet, sondern auch, welches der eigentliche Zweck der Geschicht-Bücher ist, durch so vieler Beispiele zu einer dem Menschlichen Leben so nöthigen Klugheit unvermerkt angeführet wird, indem man aus fremder Unvorsichtigkeit und Schaden, die heilsamste Warnungen,

gen, wie aus anderer Wohlverhalten und Glück, die nachdrücklichsten Vermahnungen zu gleichmäßiger Aufführung ziehen, und also sich den Weg zu seiner Wohlfahrt bahnen kann. Woraus noch dieser grosse Vorteil erwächset, daß man in so vielen unvermuhteten Begebenheiten die ungemeine Weisheit der Göttlichen Vorsehung, und Unbeständigkeit der Menschlichen Dinge erkennet, wodurch das Gemüht allen Wechsel dieser Zeit mit gleichgültigen Augen anzusehen, und sein Glück allein auf den unveränderlichen GOtt zu

bauen kräftig angetrieben wird. Solte demnach, wie ich mich leicht bescheide, meine sehr geringe Arbeit an diesem Werke Ew. Ew. Hoh. Hoh. gnädigstes Wohlgefallen nicht verdienen, wird doch die Wichtigkeit der Sache selbst dieses mein unterthäniges Unternehmen entschuldigen, um so vielmehr, da ich hiemit nichts anders, als ein öffentliches Merkmal meines demühtigst verpflichteten Gemüths gegen Ew. Ew. Hoh Hoh. an den Tag zu legen suche.

Unter diesen Namen geruhen Ew. Ew. Hoh. Hoh. dieses gerin-

geringe Werkchen gnädigst anzunehmen, und mich DERO beständigen Gnade empfohlen sein zu lassen. Ihro Hoheit der Durchlauchtigsten Printzeßin

Annen Sophien Charlotten,

unterwinde mich dieses Werkchen über dem, als ein sehr geringes Geschenk, an DERO glücklichst heute eingefallenen Hohen Geburts-Tage in Untertähnigkeit zu überreichen, mit dem hertz-inniglichen Wunsch, daß der grosse GOtt Ew. Hoheit diesen Tag noch undenkliche Jahre bei

allen höchsten Wohlergehen erleben und zurück legen lassen wolle! Ich verharre Lebenslang,

Durchlauchtigste Printzeßinnen!

Ew. Ew. Hoh. Hoh.

Berlin, den 22. Dec. 1722.

Unterthänigst-gehorsamster

Hilmar Curas.

Vorrede.

Geehrtester und geneigster Leser!

Als ich gegenwärtigen kurtzen Auszug der Universal-Historie zu meinem privat-Gebrauch aufgesetzet, war meine Meinung nicht, selbigen dem Druck zu übergeben; Nachdem aber derselbe nicht allein von hoher Hand gnädigst approbiret, sondern auch bei vielen andern gütigen Ingress gefunden, als habe selbigen auf deren Veranlassung, so wohl zu besserer und bequemerer Repetirung derer, so bereits in der Historie einen guten Grund geleget, als auch zum nützlichen

chen und beliebigen Gebrauch für die, welche allererst den Anfang in der Historie machen, hiemit mitteilen wollen.

Meine Intention aber gehet nicht dahin, daß man ein zartes Ingenium mit Erzehlung einer langen Historie beschweren, sondern vielmehr demselben durch kurtze Fragen zu Hülfe kommen solle; deswegen sind die Fragen aufs deutlichste gesetzet, und dergestalt eingerichtet, daß der Lernende gar leichte sich dabei der Antwort erinnern, und auf Befragen dieselbe von sich geben kann.

Wann nun der Lehrende diejenige Geschichte, worauf in der Antwort oft mit wenig Worten gezielet wird, auf eine angenehme Art mit behöriger Connexion erzehlet, so hat der Lernende diesen Vorteil, daß er unvermerkt die gantze Historie fasset und seinem Gedächtniß einverleibet.

Dannenhero wann von einem Kaiser,

ser, oder einer Geschichte, verschiedene Dinge zu merken, so sind zwar solche in der Ordnung nach einander hergesetzet; Dem Lernenden aber kann die Sache erleichtert werden, wann man durch kleinere Fragen Dieselbe annoch zergliedert, und die Antwort solchergestalt von ihm heraus locket; Z. E. p. 60. werden Caligulæ Laster und sonderlich seine Verschwendung beschrieben, weil diese nun, nach einander zu erzehlen, einem Anfänger in der Historie schwer fallen möchten, so kann ad §. 1. gefraget werden: Wie viel Geld hat Caligula durchgebracht? ad §. 2. Wie ging er mit seinen Schwestern um? ad §. 3. & 4. Wie tractirte er sein Pferd? und so an andern Orten mehr.

Was die gemengte oder umgekehrte Fragen pag. 22. 29. 36. 45. ꝛc. denen Lernenden für einen Vorteil und Impression geben, wird man bei dem ersten Anblick derselben alsobald urteilen,

len, nemlich sie können ihnen gleichsam als ein A. B. C. zum Anfang der Historie dienen, dazu sie die weitläuftigere Erzehlung droben suchen und nachlesen können, zu dem Ende die paginæ allegiret sind, welche hinweisen, wo die Historien in ihrer Connexion weiter abgehandelt werden. Und weilen die erste Auflage mit vielen Nutzen, auch in Sachsen gebraucht worden, hat man auf Ersuchen schon in der vorigen zweiten Auflage eine kurtze Einleitung zur Sächs. Historie beigefüget, und nunmehro mit einem vollständigen Register versehen, das Werk von denen vorhin eingeschlichenen Fehlern verbessert, und viel Merkwürdiges noch hinzugefüget; GOtt segne diese wohlgemeinte Arbeit, und lasse sie zu seinen Ehren und der Jugend zum besten gereichen; Berlin den 7. Sept. 1734.

Der AUTOR.

Einleitung.

Was lehret uns die Historie? Anno Mundi

Sie unterweiset und erzehlet uns die merkwürdigen Dinge, so vor diesem geschehen sind.

Wann fängt die Historie an?

Sie fängt an von Erschaffung der Welt, und gehet bis auf diese Zeit.

Wie lange hat die Welt nunmehr gestanden?

Bald sechs tausend Jahr. (6000.)

Was hat sich in dieser Zeit am allermerkwürdigsten zugetragen?

Die Sündfluht und die Geburt Christi.

Wie kan man die Zeit am besten einteilen?

In drei Teile.

Wie denn?

Von Erschaffung der Welt bis auf die Sündfluht. 1657. J. } 3949

Von der Sündfluht bis auf die Geburt Christi 2292. J.

Von Christi Geburt bis auf diese Zeit 1738. J.

Hat also die Welt gestanden 5687. J.

A. M. In wie viel Teile kan die Historie füglich eingeteilet werden?

In fünf Haupt-Teile, als:

1. In die Historie vom Volke GOttes.
2. In die Assyrische Monarchie.
3. In die Persische Monarchie.
4. In die Griechische Monarchie, und
5. In die Römische Monarchie.

Erster Haupt-Teil
Die
Historie vom Volke GOttes.

Wann fänget sich die Historie vom Volke GOttes an?

Von Erschaffung der Welt.

Wie weit gehet sie?

Bis auf die Zerstöhrung Jerusalems, welche 70. Jahr nach Christi Geburt, und im Jahr der Welt 4019. geschehen ist.

Wann ist die Welt erschaffen worden?

Anfang der Zeit. Im Anfang.

Wer hat sie erschaffen?

GOtt der HErr.

Woraus hat er sie erschaffen?

Aus nichts.

In wie viel Tagen hat er sie erschaffen?

In sechs Tagen.

Was hat er am ersten Tage erschaffen?

Das Licht.

Was am andern?

Die Veste des Himmels.

Was

Was am Dritten? A.M.

Die Erde und das Meer.

Was am Vierten?

Die Sonne, den Mond und die Sterne.

Was am Fünften?

Die Fische im Meer und die Vögel in der Lufft.

Was am Sechsten?

Die Tiere und den Menschen.

Oder

Am Ersten Schöpfungs-Tag sprach GOtt:
Es werde Licht.
Am Andern ward der Bau des Himmels zugericht.
Der Dritte gab der Welt Graß, Bäume, Laub und Kraut.
Am Vierten ward darauf das Firmament gebaut.
Der Fünfte hat den Fisch- und Vogelfang gebracht.
Am Sechsten ward das Vieh und auch der Mensch gemacht.

Wer ist der erste Mensch und Stamm-Vater aller Menschen gewesen?

Adam.

Wer ist die erste Frau gewesen?

Eva.

Woraus hat GOtt der HErr Adam erschaffen? n. 1. † 930.

Aus einem Erden-Kloß.

A. M. Woraus hat GOtt der HErr die Evam erschaffen?

Aus der Ribbe Adams.

Wer sind Adams Nachkommen gewesen?

Cain und Abel.

Was ist von ihnen zu merken?

Cain schläget seinen Bruder Abel tod.

Wurde denn die Stelle Abels nicht wieder ersetzt?

130. Ja, GOtt der HErr gab dem Adam einen andern Sohn, den hieß er Seth.

Wie werden Cains Nachkommen genennet?

Kinder der Menschen, das ist Gottlose.

Wie werden Seths Nachkommen genennet?

Kinder GOttes, das ist Fromme.

Welche Nachkommen von Cain sind zu merken?

Cain, Hanoch, Lamech, Jubal und Thubal-Cain.

Was ist von Cain zu merken?

Er ist der erste Mörder gewesen.

Was ist von Hanoch zu merken?

Nach ihm ist die erste Stadt genennet worden, so sein Vater Cain erbauet.

Was ist von Lamech zu merken?

Er hat zum ersten zwei Weiber zugleich genommen, und soll seinen Stamm-Vater Cain erschlagen haben.

Was

Was ist von Jubal und Thubal-Cain zu merken? A. M.

Sie waren zwei Stief-Brüder von Lamechs beiden Weibern; Jubal hat die Music erfunden, und Thubal-Cain ist der erste Eisen-Schmid gewesen.

Welche sind von Seths Nachkommen zu merken?

Seth, Enos, Henoch, Methusalem und Noah.

Was merket man von Seth?

GOtt hat ihn zum Vater seines Volks erwehlet; Er hat auch die Astronomie (Sternseher-Kunst) erfunden. n. 130. † 1042. æt. 912.

Was ist von Enos zu merken?

Er hat zuerst den Nahmen des HErrn gepredigt, da die Cananiter einen falschen Gottesdienst erwehlet. n. 235. † 1140. æt. 905.

Was ist von Henoch zu merken?

Er ist wegen seines heiligen Wandels lebendig gen Himmel geholet worden. n. 622. † 987. æt. 365.

Was ist von Methusalem zu merken?

Er hat unter den Menschen am längsten gelebet. n. 687. † 1656.

Wie alt ist er worden?

Neunhundert neun und sechzig Jahr.

Was ist von Noah zu merken?

Er hat vor, in und nach der Sündfluht gelebet.

Wie lange hat er vor in und nach der Sündfluht gelebet. n. 1056.

Sechs hundert Jahr vor der Sündfluht, † 2005.

A. M. ein Jahr in der Sündfluht, und hernach noch
æt. 950. 349. Jahr.

Warum hat GOtt der HErr die Sündfluht lassen kommen?

1657. Die Menschen wolten sich von dem Geiste GOttes nicht mehr zwingen lassen.

Wie lange hat GOtt der HErr ihnen Zeit zur Buße gegeben?

Hundert und zwantzig Jahr.

Wie viele Seelen sind in dem Kasten erhalten worden?

Acht Seelen: Noah und seine Frau, seine drei Söhne und deren drei Weiber.

Item, von allerlei Tieren, so im Wasser nicht leben konten, ist auch etwas erhalten worden.

Wie groß war die Arche?

Die Arche war 300. Ellen lang, 50. Ellen breit und 30. Ellen hoch.

Wie lange hat es geregnet?

Viertzig Tage und viertzig Nächte.

Wie hoch stund das Wasser über die höchsten Berge?

Funfzehn Ellen hoch.

Wie lange stund das Wasser auf Erden?

Hundert und funfzig Tage.

An welchem Orte hat sich die Arche niedergelassen?

In Asia, auf dem Gebürge Ararat.

Durch

A.M.

Durch wen ist die Welt nach der Sündfluht wieder bewohnet und angebauet worden?

Durch Noam und seine drei Söhne.

Wie hiessen die Söhne?

Sem, Cham und Japhet.

Welches Land ist am ersten wieder bewohnet worden?

Eben diese Gegend in Asia.

Wer hat den Turm zu Babel gebaut?

Die Nachkommen der drei Söhne Noä.

Was ist von diesem Bau zu merken?

GOtt der HErr hat ihnen die Sprache verwirret, um zu verhindern, daß sie den Bau nicht vollenden solten.

Was ist auf diese Sprachen-Verwirrung erfolget?

Die Völker haben sich zerteilet, und sind einige hier, die andern dorthin gezogen.

Welche sind um die Gegend von Babel geblieben?

Die Nachkommen von Sem.

Wohin sind Chams Nachkommen gezogen?

Zuerst haben sie um den Euphrat gewohnet, und den Grund zur Assyrischen Monarchie geleget, nachgehends haben sie sich gegen Mittag nach Africam gewendet, und sich allda ausgebreitet.

A. M. **Wo haben sich Japhets Nachkommen hingewendet?**

Gegen Norden, und soll von denselben hernachmahln Europa nach und nach bevölkert worden seyn.

Von wem ist America besetzt worden?

Vielleicht auch von Japhets Nachkommen, und können sie ihren Weg durch die Eiß-See genommen haben.

Von wem stammen die Kinder Israel her?

Von Sem, welchen GOtt zum Stamm-Väter seines Volks erwehlet.

Welche sind unter den Nachkommen Sems die Merkwürdigsten?

Die Patriarchen, und zwar unter denen, die letzten, als Abraham, Isaac und Jacob.

Warum sind sie zu merken?

Weil GOtt der HErr mit ihnen geredet, und auf seinen Befehl hin und her haben reisen müssen.

n. 1948. † 2123. æt. 175. **Was ist von Abraham zu merken?**

Er muste auf GOttes Befehl aus Chaldea ausziehen, damit er nicht zur Abgötterei möchte verführet werden, so Assur und seine Nachkommen auf die Bahne gebracht.

Wer war dieser Assur?

Ein Sohn Sems, und ein Bruder Arpachsad; von ihm die folgende Assyrische Monarchie den Nahmen haben.

Wohin hat Abraham ziehen müssen?

2023. In das Land Canaan.

Was

Was für eine Verheissung taht GOtt dem Abrahä? A. M.

Daß er dieses Land Canaan seinem Saamen wolle geben.

Ist dann solches geschehen?

Ja, aber erst 400. Jahr hernach, da er dieses Land den Kindern Israel zu besitzen gegeben hat.

Wie viel Kinder hat Abraham von seiner ersten Frauen gehabt? n. 2048. † 2228.

Nur einen eintzigen Sohn, nemlich Isaac. æt. 180.

Wie alt war Abraham, da ihm dieser Sohn gebohren wurde?

Abraham war 100. und Sara sein Weib war 90. Jahr alt.

Wie hat GOtt der HErr Abraham versucht?

Daß er seinen eintzigen Sohn Isaac schlachten und opfern solte.

Taht denn solches Abraham?

Er war willig darzu, GOtt aber verhinderte es, indem er die Hand ausreckete, solches zu vollbringen.

Was verhieß GOtt dem Abrahä von neuen?

Daß in seinem Saamen alle Völker auf Erden solten geseegnet werden.

Wer ist dieser Saame?

Unser HErr JEsus Christus.

Was hat Isaac vor eine Frau genommen?

Rebecca, Betuels Tochter, aus Mesopotamia, von seiner Freundschaft.

A. M.

Wer ist der Braut-Werber gewesen?

Eleasar sein ältester Hauß-Knecht.

n Jacob † 2108. 2255. æt. 147.

Was für Kinder hat Isaac mit Rebecca gezeuget?

Zuerst war Rebecca unfruchtbar; hernach aber gebahr sie Zwillinge, nemlich Esau und Jacob.

Was für ein Unterscheid zeigete sich zwischen diesen beiden?

Esau war rauch, und war ein Jäger; Jacob aber war glatt, und wohnete in den Hütten.

Wie überkam Jacob das Recht der Erst-Geburt von Esau?

Esau verkaufte es dem Jacob um ein Linsen-Gericht.

Wie überkam Jacob den Seegen von seinem Vater?

Mit List: Denn als Isaac, der nicht mehr sehen konte, Esau seegnen wolte, so ließ Jacob seine Hände und Hals mit Felle bewinden, und gab sich vor Esau aus.

Hat Isaac diesen Betrug nachgehends nicht gemerket?

Ja, aber es hat ihn nicht gereuen wollen, ob es Esau schon mit Thränen gesucht.

Wie führete sich Esau gegen Jacob dieserhalben auf?

Er ward ihm gram, und hatte sich vorgenommen, ihn zu erwürgen, deswegen er in Mesopotamiam reisete, zu Laban, seiner Mutter Bruder.

War sein Vater Isaac damit zufrieden?

Ja, er gab ihm noch einen herrlichen Seegen mit.

Was

Was begegnete ihm unter Wegens? A. M.

Er sahe die Himmels-Leiter im Traum, und die heiligen Engel darauf hinauf und herunter steigen.

Was verhieß ihm GOtt der HErr dabei?

Daß er dieses Land Canaan ihm und seinem Saamen wolle geben, und daß durch seinen Saamen alle Geschlechter auf Erden solten geseegnet werden.

Was waren Jacobs Verrichtungen in Mesopotamia?

Er dienete bei Laban, und hütete sein Vieh.

Was war sein Lohn?

Er dienete ihm sieben Jahr um seine Tochter Rahel, und sieben Jahr um die Tochter Lea, und GOtt seegnete ihn mit vielem Vieh.

Was begegnete Jacob auf der Rück-Reise?

Es rang des Nachts ein Mann mit ihm bis die Morgenröte anbrach.

Was für einen Nahmen bekam Jacob davon?

Er solte nicht mehr Jacob, sondern Israel heissen.

Wie viel Kinder hat Jacob gezeuget?

Zwölfe, als sechs von der Lea, zwei von der Rahel, und viere von seinen beiden Mägden.

Welches von diesen Kindern ist absonderlich zu merken? n. 2199. † 2309. æt. 110.

Der Joseph.

Was

A. M. **Was hat sich mit Joseph zugetragen?**

Seine Brüder verkauften ihn aus Neid denen Ismaelitischen Kaufleuten, welche ihn wieder in Egypten an Potiphar vor einen Sclaven verkauften.

Wie gieng es ihm in Egypten?

Anfangs sehr schlecht, nachgehends aber ist er dergestalt erhöhet worden, daß er seines Vaters gantzes Hauß versorget und ernähret hat.

Wodurch ist Joseph erhöhet worden?

Durch Auslegung der Träume, so er dem Könige Pharao thäte.

Wie ist denn Israel nach Egypten kommen?

In der sieben-jährigen Theurung ließ ihn sein Sohn Joseph mit seinem gantzen Hause dahin kommen, und gab ihnen das Land Gosen ein.

Wie stark war damahls das Hauß Israel?

Es bestund aus fünf und siebentzig Seelen.

Wie gieng es ihnen in Egypten?

So lang als Joseph lebete, gieng es ihnen recht wohl, nachdem aber Joseph todt war, und sich die Kinder Israel sehr mehreten, wurden sie zur harten Dienstbarkeit gezwungen.

Wer hat die Kinder Israel endlich aus dieser harten Dienstbarkeit errettet?

Moses, durch die mächtige Hand GOttes, und zwar 800. Jahr nach der Sündfluht, und
† 2453. anderthalb tausend Jahr vor Christi Geburt.

Wie

Wie stark waren damahls die Kinder Israel bei dem Ausgange aus Egypten? A. M.

Ohngeachtet ihrer schweren Dienstbarkeit, so sie haben müssen ausstehen, waren sie dennoch über 600000. Mann stark.

Welchen Weg haben sie genommen?

Sie sind trockenes Fußes durchs rothe Meer gangen; Pharao aber, welcher ihnen nachjagete, muste mit seinem gantzen Heer im rothen Meer ersaufen.

Wo sind sie hingegangen?

In das versprochne Land Canaan.

Wie lange haben sie auf der Reise zugebracht?

Gantzer viertzig Jahr.

Ist denn das gelobte Land von Egypten so weit entlegen, daß sie 40. Jahr zur Reise nöthig hatten?

Nein, sondern weil sich das Volk Israel so sehr an dem HErrn versündigte, so schwur GOtt der HErr, daß von allem dem Volke, so aus Egypten gezogen, keiner in das gelobte Land kommen solte, deswegen er sie 40. Jahr in der Wüsten herum geführet, in welcher Zeit die Alten alle abgestorben sind.

Ist denn Moses nicht hinein kommen?

Nein, denn er hatte sich auch an dem HErrn versündiget, indem er den Felsen zweimahl geschlagen.

Wo

A. M. **Wo ist denn Moses gestorben?**

†2492. GOtt führete ihn auf einen hohen Berg Pis-

æt. 120. ga, von welchem er ihm das gantze Land gezeiget, allda ist er gestorben, und von GOtt selber begraben worden.

Ist denn niemand von allen denen, so aus Egypten gezogen, ins gelobte Land kommen?

Nicht mehr als ihrer zwei, nemlich Josua und Caleb.

n.2408. **Wer hat die Kinder Israel ins gelobte**

†2518. **Land geführet?**

æt. 110. Josua, der Diener Mosis.

Wie haben sie sich in das gelobte Land geteilet?

Nach der Zahl der 12. Stämme Israel haben sie sich darin in 12. Teile geteilet durchs Loß.

Wie giengen die Kinder Israel mit den Einwohnern des gelobten Landes um?

GOtt hatte ihnen ausdrücklich befohlen, daß sie alle Einwohner vertilgen solten, sie liessen aber die Amoriter, Pheresiter, Jebusiter, und andere Cananiter leben.

Was folgete daraus?

Die Kinder Israel wurden durch sie hernach zum Heidnischen Gottesdienst verführet, also, daß sie oft zur Strafe ihnen dienstbar werden musten.

Wer hat sie denn aus ihrer Dienstbarkeit dann und wann wieder erlöset?

GOtt erweckte unter ihnen einen Richter nach dem

dem andern, welcher sie wieder in Freiheit setz- A. M.
te; die Cananiter aber haben sie niemahlen aus-
rotten können, nachdem sie einmahl die Gelegen-
heit vorbei gehen lassen.

Welche Richter sind nach Josua unter diesen die merkwürdigsten?

Gideon, Jephta, Simson, Eli und Samuel.

Was ist von Gideon zu merken?

Er erlösete die Kinder Israel vom Joch der 2678.
Midianiter nur mit 300. Mann, die am Wasser † 2718.
gelecket hatten. Richt. 6. v. 11.

Was ist von Jephta zu merken?

Er war ein Huren-Kind, und hat durch eine 2779.
Gelübde seine Tochter geopfert. Richt. 11. Cap. † 2785.

Was ist von Simson zu merken?

Er hatte seine Stärke in den Haaren; hat ei- 2810.
nen Löwen zerrissen, und 1000. Philister mit ei- † 2830.
nes Esels Kinnbacken erschlagen. Richt. 14. C.

Was ist von Eli zu merken?

Er hat wegen seiner bösen Kinder-Zucht den 2830.
Hals gebrochen. † 2851.

Was ist von Samuel zu merken?

Er war nicht nur Richter, sondern auch ein 2851.
grosser Prophet. † 2875.

War denn nach Samuel kein Richter mehr?

Samuel wolte zwar seine Söhne zu Richtern
setzen, weilen sie aber Unrecht tahten, und Gie-

schen-

A. M. schenke nahmen, drang das Volk darauf, daß Samuel ihnen einen König schaffen muste.

Wie viel Könige haben also über das Volk GOttes regieret?

Über gantz Israel haben nur drei Könige nach einander regieret.

Welche sind die?

Saul, David und Salomon.

Was ist von Saul zu merken?

2875. † 2890. Er wurde von dem Propheten Samuel zum Könige gesalbet, und da er von den Philistern überwunden, erstach er sich selbst.

Was ist von David zu merken?

2890. † 2930. David schlug den Riesen Goliath todt, und wurde von seinem Sohne Absalon verfolget.

Was ist von Salomon zu merken?

2930. † 2969. Er wurde von seinem Vater David zum Könige bestätiget. Bat GOtt um Weißheit, und bauete dem HErrn einen Tempel. Er hat viel Weiber genommen, und ist dadurch zur Abgötterei gerahten.

Saul 15. J.
Dav. 40. J.
Sal. 40. J.
95. J.

Wie lange haben diese drei Könige zusammen regieret?

Nicht volle 100. Jahr.

Wie stund es nach Salomonis Tode um das Volk Israel?

Salomo hatte sich mit seiner Abgötterei sehr an GOtt versündiget, deswegen beschloß GOtt der

der HErr, daß sein Saame nicht das gantze A. M.
Reich besitzen solte.

Was trug sich denn zu mit dem Volk Israel?

Es teilete sich in zwei Reiche.

Was war die Ursache?

Als das Volk Israel **Rehabeam, den Sohn Salomonis,** um Erleichterung ihres schweren Jochs ansprach, stieß er das Volk mit einer unweisen Antwort für den Kopf, und da fielen 10. gantze Stämme von ihm ab, und erwehlten sich einen andern König.

Was für einen König erwehleten sie sich?

Jerobeam, welcher schon bei Salomons Zeiten zum Könige über 10. Stämme war gesalbet worden.

Welche Stämme blieben bei dem Hause David?

Die 2. Stämme, Juda und Benjamin.

Wo haben die Könige über Israel (die 10. Stämme) residiret?

Zu Samaria.

Wo haben die Könige über Juda (die 2. Stämme) residiret?

Zu Jerusalem.

A. M.

Von den Königen über Israel.

Wie viel Könige haben über die 10. Stämme regieret?

Ihrer Neunzehen, und hat kein einziger von ihnen GOtt gefürchtet.

Wer ist von ihnen am meisten zu merken?

Jerobeam und Hosea.

Was ist von Jerobeam zu merken?

K.2969 † 2990. Er ist der erste König über die 10. Stämme gewesen, und hat das Volk Israel zur Abgötterei verführet.

Was ist von Hosea zu merken?

K.3211. 3227. Er ist der letzte König über Israel gewesen, und ist nach Eroberung Samariä von dem Assyrischen Könige Salmanasser gefänglich weggeführet.

Sind sie aus dieser Gefangenschafft nicht wieder erlöset worden?

Nein, es ist niemand wieder in sein väterlich Erbteil kommen, sondern sie sind um den Euphrat wohnen blieben; Und hat also das Königreich Israel ein Ende genommen.

Von den Königen über Juda.

Wie viel Könige haben über die zwei Stämme regieret?

Zwantzig.

Wie viel sind davon fromm gewesen?

Achte.

Wel-

Welche Könige über Juda sind am merkwürdigsten? A. M.

Rehabeam, Hißkia, Jojakim und Zedekia.

Was ist von Rehabeam zu merken?

Er gab durch eine unweise Antwort Ursach, daß sich die 12. Stämme zerteileten. vid. oben p. 17. K. 2969 † 2985.

Was ist von Hißkia zu merken?

Als er tödtlich krank war, verlängerte ihm GOtt sein Leben auf funfzehen Jahr. K. 3222 † 3251.

Was ist von Jojakim zu merken?

Er wurde von Nebucadnezar gefänglich nach Babel geführet. K. 3338 3349

Was ist von Zedekia zu merken?

Er ist der letzte König über Juda zu Jerusalem gewesen, und ist von Nebucadnezar in die Babylonische Gefängniß geführet worden. K. 3349 3360.

Sind sie aus dieser Gefangenschaft nicht wieder erlöset worden?

Ja, nach 70. Jahren.

Wer hat sie loßgelassen?

Cyrus, der erste Persische König, welcher in der Schrift Cores genennet wird.

Wo sind sie wieder hingezogen?

In ihr Land nach Jerusalem, und zwar über 42000. Mann ohne Knechte und Mägde. 3419.

Haben sie ihre Stadt Jerusalem und den Tempel wieder aufgebauet?

Ja. 3533.

Wer hat sie dazu angeführet?

Esra und Nehemias.

A. M. **Was sind nachmahls unter den Juden vor Leute berühmt gewesen?**

Die Maccabäer.

Was merket man von ihnen?

Daß sie wieder die Feinde der Juden manchen herrlichen Sieg befochten, und sich endlich
3887. denen Römern ergeben haben.

Was ist denn in der Zeit, da die Juden unter der Römer Bohtmäßigkeit gestanden, merkwürdiges geschehen?

3949. Die Geburt Christi.

Wie hat Jacob dieses vorher verkündiget?

Es wird das Scepter von Juda nicht entwendet werden, noch ein Meister von seinen Füssen, bis daß der Held komme, und demselben werden die Völker anhangen. Gen. 49. 10.

Was hat es dann endlich mit dem Jüdischen Volke vor ein Ende genommen?

Ein recht erbärmliches Ende, indem ihre Stadt und Land zerstöhret und gäntzlich verwüstet worden.

Warum wiederfuhr ihnen dieses?

Fürnehmlich weil sie Christum den Heiland der Welt verworfen und gecreutziget hatten, auch diesen Fluch sich selber übern Halß gezogen, indem sie geruffen: Sein Blut komme über uns und über unsere Kinder.

Wann

A. M.

Wann ist diese Zerstöhrung geschehen?

Siebentzig Jahr nach Christi Geburt.

Von wem ist die Zerstöhrung geschehen?

Von den Römern. 4019.

Wie hieß der Römische General?

Titus Vespasianus.

Was ist von dieser Zerstöhrung zu merken?

Die Belagerung nahm am Oster-Tage ihren Anfang, da die Stadt wegen des Pascha mit Juden von allen Orten angefüllet war, daher der Hunger in kurtzer Zeit dergestalt überhand nahm, daß die Eltern ihre Kinder schlachten musten, und nachdem also durch allerlei Unglück mehr als eine Million Menschen umkommen, ist die Stadt und Tempel verwüstet, daß nicht ein Stein auf dem andern geblieben.

Wie stehet es denn heutiges Tages mit den Juden?

Sie sind in der gantzen Welt zerstreuet, leben ohne dem Levitischen Gottesdienst, ohne ein besonder Regiment, und sind ein deutlicher Beweiß der Gerechtigkeit GOttes.

Hat also die Jüdische Republic vom Ausgange aus Egypten bis zur Zerstöhrung Jerusalems gestanden 1566. Jahr.

Gemengte oder umgekehrte Fragen aus der Historie vom Volke GOttes.

Wer ist der erste Mörder gewesen?
Cain.

Wer hat zum ersten zwo Weiber zugleich genommen?
Lamech.

Wer ist der erste prediger gewesen?
Enos.

Wen hat GOtt lebendig gen Himmel geholet?
Henoch, vor dem Gesetz; Und Eliam unter dem Gesetz.

Wer hat am längsten unter den Menschen gelebet?
Methusalem.

Wer ist in der Sündfluht erhalten worden?
Noah und sein Weib; Seine drei Söhne mit ihren Weibern.

Von wem stammen die Ertz-Väter her?
Von Sem.

Von wem stammen die Europäer her?
Dem gemeinen Vorgeben nach von Japhet.

Von wem stammen die Africaner her?
Nach der gemeinen Meinung von Cham.

Wer hat die Kinder Israel aus Egypten geführet?
Moses.

Wer hat sie in das gelobte Land geführet?
Josua.

Unter wem haben sie im gelobten Lande gelebet?
Unter den Richtern. vid. p. 15.

Wer ist der stärkste Mann gewesen?
Simson.

Welcher Vater ist wegen der bösen Kinder-Zucht gestrafet worden?

Eli, der Priester.

Welche Könige haben über das gantze Israel regieret?

Saul, David und Salomon.

Wann hat sich das Jüdische Reich getheilet?

Nach Salomons Tode.

Wer war Schuld daran?

Rehabeam, der Sohn Salomonis.

Warum?

Er stieß das Volk Israel mit einer unweisen Antwort für den Kopf.

Wie viel Stämme fielen von ihm ab?

Zehen Stämme.

Welche Stämme blieben bei ihm?

Diese zwei, Juda und Benjamin.

Was für einen König erwehleten die zehen Stämme?

Jerobeam.

Wie viel Könige haben über Israel regieret?

Neunzehen.

Wie viel sind davon fromm gewesen?

Kein einziger.

Wie viel Könige haben über das Hauß Juda zu Jerusalem regieret?

Zwanzig.

Wie viel sind davon fromm gewesen?

Achte.

Welchem Könige hat GOtt sein Leben auf funfzehen Jahr verlängert?

Dem Könige Hiskia.

Wer ist der letzte König in Israel gewesen?

Hosea. vid. p. 18.

Wer ist der letzte König zu Jerusalem gewesen?

Zedekia.

A. M. **Von wem ist dieser König in die Babylonische Gefängniß geführet?**

Von Nebucadnezar, dem Könige zu Babel.

Wie lange sind die Juden in der Gefangenschafft gewesen?

Siebenzig Jahr.

Wer hat sie wieder frei gelassen?

Cyrus, der König in Persien.

Wenn ist Jerusalem gäntzlich zerstöhret worden?

Siebenzig Jahr nach Christi Geburt, da dann die Juden in alle Welt zerstreuet worden.

Zweiter Haupt-Teil
Von den Monarchien.

Wie viel sind Monarchien?

Es werden derer vier insgemein angegeben: Die Assyrische, die Persische, die Griechische und die Römische.

Was heisset eine Monarchie?

Da ein Herr über einen Staat allein regieret.

Welche Völker sind nach den Jüden die berühmtesten?

Die Assyrer.

Wenn hat die Assyrische Monarchie ihren
1718. **Anfang genommen?**

Sechzig Jahr nach der Sündfluht, und 40. Jahr vor der Sprachen-Verwirrung.

Wie

Wie lange hat sie gestanden? A. M.

Fast so lange, als die heutige Römische Monarchie, 1694. Jahr.

Was ist bei der Assyrischen Monarchie zu merken?

Daß sie sich in 3. besondere Reiche geteilet.

Wer ist der Stifter dieser Monarchie?

Nimrod, ein Enkel des gottlosen Chams, der 1718.
die Stadt Babel gebauet, und ein weltlich Regiment angeleget, zu seiner Zeit ist bei dem Turm-Bau die Sprache verwirret worden.

Wer ist ihm gefolget?

Assur, ein Sohn des frommen Sems, welcher sich Nimrods Tyrannei nicht unterwerfen wolte, zog deswegen aus von Babel, bauete die 1850.
Stadt Ninive, und richtete allda ein Regiment auf.

Wie befestigte er dieses Regiment?

Nach Nimrods Tode eroberte er Babylon, und legte also den Grund zu dieser mächtigen Monarchie.

Wie viel Könige haben vor der Teilung regieret?

Ihrer 42. davon aber nur diese zu merken, als Ninus I. Semiramis, Ninus II. und Sardanapalus.

Was ist von Nino I. zu merken?

Er ist der erste gewesen, welcher als König re- K. 1905
gieret hat.

Was hat er für ein Ende genommen?

Seine Gemahlin Semiramis hat sich von

A. M. ihm aus, daß sie nur 5. Tage absolut regieren
1957. möchte, nachdem sie solches von ihm erhalten, ließ sie ihn umbringen.

Was ist von Semiramis zu merken?

Sie hat ihren Gemahl lassen umbringen, und 42. Jahr in Manns-Kleidern regieret.

Was hat sie für ein Ende genommen?

1999. Sie war sehr wollüstig, und als sie ihrem Sohne Blutschande anmuthete, ließ er sie aus dem Wege räumen.

Was ist von Nino II. zu merken?

1999. Er legte sich auf die faule Seite, und ließ das Land durch Stadhalter regieren, desgleichen thaten auch seine 37. Nachfolger.

2023. Zu seiner Zeit hieß GOtt der HErr Abraham ausziehen aus Chaldäa, damit er nicht unter die Abgötterei verfallen solte. vid. oben p. 8.

Was ist von Sardanapalo zu merken?

K. 3057. Er war der letzte König, der das Reich gantz besessen hat, denn nach seinem Tode ist das Reich geteilet worden.

Was gab hierzu Gelegenheit?

Die übele Lebens-Art der Könige.

Worinnen bestund die übele Lebens-Art?

Daß sie immer unter den Kebs-Weibern sassen, sich nie, oder gar selten sehen, und das Land durch Gouverneurs regieren liessen.

Wer hat ihn gestürzt?

Einer von seinen Gouverneurs in Medien, Arbaces genannt.

Wie

Wie fieng er solches an? A. M.

Nachdem er den König also unter den Kebs-Weibern mit geschminkten Angesichte und abgeschornen Barte selbsten gesehen, verdroß es ihn, daß so manche brave Generals unter seinem Commando stehen müsten, wiegelte also die Grössesten des Reichs auf, wieder ihn zu rebelliren.

Glückete ihm diese Rebellion?

Ja, denn obwohl Sardanapalus etliche mahl wieder ihn zu Felde zog, so belagerte er ihn doch in der Stadt Ninive.

Wie gewann er die Stadt Ninive?

Der Fluß Tigris ergoß sich ungewöhnlicher massen, und riß einen Teil der Fortification hinweg.

Wie gieng es Sardanapalo bei der Ubergabe?

Er satzte sich aus Verzweifelung auf einen Scheiter-Haufen, und verbrannte sich samt seinen Schätzen und Kebs-Weibern. 3077.

Wie hat sich nachgehends die Monarchie geteilet?

In drei Reiche: In das Medische, Assyrische und Babylonische.

Wohin legte Arbaces seine Residenz?

Nach der Medischen Haupt-Stadt Ecbatana, daher es auch das Medische Reich genennet wird.

Wer ist also der erste König in Meden gewesen?

Arbaces. Wer

A. M. **Wer ist der letzte gewesen?**

3391. Astyages, welcher von Cyro des Reichs beraubet wurde.

Was ist von dem Assyrischen Königreiche zu merken?

3180. Die Residentz ist zu Ninive gewesen, und nach Arbaces Tode fiel es von dem Medischen Reiche ab.

Welche sind unter den Assyrischen Königen zu merken?

Salmanasser und Sanherib.

Was ist von Salmanasser zu merken?

3227. Er hat Samariam erobert, den König Hoseam gefangen weggeführet, und dem Königreiche Israel ein Ende gemacht. vid. oben p. 18.

Was merket man von Sanherib?

Sein Vater hatte es mit dem Königreiche Israel ein Ende gemachet; Also wolte er auch das Königreich Juda vertilgen, und belagerte zu dem Ende den König Hiskiam zu Jerusalem.

Gewann er Jerusalem?

3230. Nein, sondern ein Engel des HErrn schlug in einer Nacht 185. tausend Mann in seinem Lager todt.

Was ist bei dem Babylonischen Königreiche zu merken?

Nachdem die Assyrer vom Medischen Reiche abgefallen waren, so machtens die Babylonier gleich also, und erwehlten sich auch einen eigenen König.

Welche

Welche Könige sind im Babylonischen Reiche zu merken? A. M.

Nebucadnezar und Darius Medus.

Was ist von Nebucadnezar zu merken?

Er hat den König Zedekiam und das Volk GOttes in die Babylonische Gefängniß geführet. vid. oben p. 19. 3360.

Was ist von Darius Medus zu merken?

Er ist der letzte König in Babel gewesen, und von Cyro überwunden worden, welcher dann die Persische Monarchie gestiftet. 3412.

Gemengte und umgekehrte Fragen aus der Assyrischen Monarchie.

Von wem hat die Assyrische Monarchie den Nahmen?

Von Assur.

Wie hieß sein Bruder?

Arphachsad, von dem die Patriarchen herstammen.

Wer ist der erste gewesen, der den Titul als König geführet?

Ninus.

Wer hat Babel erbauet?

Nimrod.

Wer hat die Stadt Ninive erbauet?

Assur.

Welche Königin hat ihren Gemahl aus Regiersucht ums Leben gebracht?

Semiramis vid. pag. 26.

Welcher König saß allezeit unter den Weibern?

Sardanapalus, welcher deswegen dann auch vom Throne gestürtzet wurde. vid. p. 27.

Dritter

Dritter Haupt-Teil
Von
der Persischen Monarchie.
Die zweite in der Ordnung.

Wer hat die Persische Monarchie angefangen?

Cyrus.

Wer war dieser Cyrus?

Er war ein Enkel des Königs Astyagis von seiner Tochter Mandane gebohren.

Wer war sein Vater?

Cambyses, ein Persischer Edelmann.

Wie war Cambyses zu des Königs Tochter kommen?

Dem Könige Astyages traumete, es wüchse aus seiner Tochter Schooß ein Baum, welcher ganz Asien beschattete; welches die Traum-Deuter also auslegten, daß diese Prinzeßin einen Sohn zeugen würde, welcher gantz Asien beherrschen würde.

Wie gefiel diese Auslegung dem Astyages?

Nicht wohl, denn ihm war bange, daß er durch ihn möchte vom Thron gestossen werden.

Wie wolte er dann diesem vermeinten Ubel vorkommen?

Er verheirathete seine Tochter ausserhalb Landes an einen Persischen Edelmann, Cambyses ge-

genannt, und als sie einen Sohn gebahr, befahl er alsobald, daß er solte umgebracht werden.

Wer solte diesen Mord verrichten?

Harpagus, sein vertrautester Minister.

Verrichtete er denn solchen?

Nein, sondern er gab das Kind einem Hirten, der solte es in den Wald legen, damit es von den Thieren möchte gefressen werden.

Geschahe denn solches?

Nein, sondern eine Hündin hatte es aufgesäuget, und beim Leben erhalten.

Wie gieng es dann weiter mit dem Kinde?

Es traf sich eben, daß die Hirten-Frau einen todten Sohn gebahr, derowegen, als das hingelegte Kind noch beim Leben gefunden, wurde es von der Hirtin, als ihr eigen Kind, auferzogen, und Cyrus genennet.

Wuste denn Cyrus von seinem Herkommen nicht?

Er mochte wohl etwas davon gehöret haben, deswegen warf er sich unter seinen Spiel-Cameraden allezeit zum Könige auf, und wann sie es ihm nicht nach seinen Sinn machten, schlug er brav drauf.

Was folgete hieraus?

Als er einsten auch einen Sohn eines Königlichen Bedienten auf diese Weise zu hart tractirete, so kam es zur Klage, und als er deswegen für dem Könige Astyages zur Rede gezogen wurde, gab

gab er die großmüthige Antwort: Er tähte was einem Könige zukäme.

Was merkete der König Astyages hieraus?

Er merkete, daß etwas grosses in dem Knaben wäre: und nach genauer Untersuchung kam es heraus, daß er des Königs Enkel war.

Gedachte dann der König nicht mehr an seinen gehabten Traum?

Ja, deswegen ließ er die Traum-Deuter noch einsten zusammen kommen.

Was war dann damahls ihre Meinung?

Ihre Meinung war, daß weil der Knabe schon in der Jugend unter seinen Spiel-Cameraden als König regieret hätte, so wäre nichts mehr zu befürchten, und hätte also der Traum seine Erfüllung.

Wie giengs hierauf dem Knaben?

Der König taht dem Knaben nichts, sondern schickte ihn nach Persien zu seinen Eltern.

Wie giengs aber dem Harpago, der ihn hätte sollen umbringen?

Selbiger bekam ein schlechtes Trinkgeld.

Worinnen bestund solches?

Der König nöhtigte ihn zu Gaste, und setzte ihm seinen leiblichen Sohn zerhauen und gekocht vor.

Wie war dem Harpago hierbey zu Muthe?

Er ließ seinen Schmertzen nicht merken, hernach

hernach aber gab er dem flüchtigen Cyro den An- A. M.
schlag, wie er sich an seinem Groß-Vater rächen,
und denselben vom Throne stossen solte.

Wie glückete dem Cyro dieser Anschlag?

Cyrus zog einige Soldaten an sich, und ließ
sie den ersten Tag im Walde scharf arbeiten,
den andern Tag aber brav saufen und fressen.

Zu was Ende taht er das?

Um zu erfahren, welches von beiden ihnen am
besten gefallen würde; als ihnen nun das Sau-
fen und Fressen am besten gefiel, so versprach er
ihnen lauter dergleichen gute Tage, wenn sie
wider Astyagem rebelliren, und ihn zum Köni- 3390.
ge erwehlen wolten, welches sie dann auch tah-
ten, und von Meden abfielen.

Was unternahm Cyrus weiter?

Als er sich auf seine Perser verlassen konte, so
gieng er auf seinen Groß-Vater loß, schlug sei- 3391.
ne Armee, kriegte ihn selbst gefangen, und verei-
nigte Meden und Persien wieder mit einander,
welches der Grund war zur Persischen Mo-
narchie.

Wie hat Cyrus seine Macht weiter ausgebreitet?

Crösus, der König in Lydien, wolte Cyrum
nicht zu mächtig lassen werden, deswegen fieng
er mit ihm Krieg an, wurde aber von Cyro über-
wunden und gefangen genommen. 3403

Was ist beiläufig von Cröso zu merken?

Als Cyrus den gefangenen Crösum wolte
verbrennen lassen, und schon auf dem Schei-

A. M. ter-Hausen saß, rief er etliche mahl: O Solon, Solon!

Warum rief er dergestalt?

Er erinnerte sich, was ihm ehemahlen der weise Solon aus Griechenland gesaget, da er ihm seine Schätze und Reichthum gewiesen, und dabei gesaget: Ob wohl jemand glücklicher wäre als er?

Was hatte ihm dann Solon geantwortet?

Es könte sich niemand vor seinem Tode glücklich schätzen.

Was brachte dieses Cröso zuwege?

Als Cyrus hievon benachrichtiget ward, schlug er in sich, und schenkte Cröso das Leben.

Wen hat Cyrus mehr überwunden?

3412. Darium Medum den König in Babel. vid. oben p. 29. §. 3.

Wie ist er mit den Juden, die damahlen eben zu Babel gefangen waren, umgangen?

Er hat sie aus der Gefangenschaft wieder
3419. frei, und nach dem gelobten Lande ziehen lassen. vid. oben p. 19. §. 7.

Von wem ist Cyrus überwunden worden, und was hat er für ein Ende genommen?

Er wolte die Scythen oder die Massageten bekriegen, und unter seine Bohtmäßigkeit bringen, wurde aber von der Königin Tomyris totaliter geschlagen und gefangen genommen.

Kam

Kam Cyrus mit dem Leben davon? A. M.

Die Königin hieb ihm den Kopf ab, steckte selbigen in einen Sack voll Blut, und sagte dabei: Nun sättige dich, du Bluthund, mit dem Blute, wornach dich so lange gedürstet hat. 3421.

Welche Könige sind in dieser Monarchie zu merken?

Cambyses, Darius Hystaspis, Xerxes I. und Darius Codomannus.

Was ist von Cambyse zu merken?

Er brachte Egypten zu der Persischen Monarchie, und da er zu Pferde steigen wolte, fuhr ihm der Dolch in den Leib, der unversehens aus der Scheide gefahren war. † 3428.

Was ist von Dario Hystasp. zu merken?

Er wurde durchs Pferde-Geschrei zum Könige erwehlet. 3429.
Seine Armee von 100000. Mann, wurde von dem Griechischen General Miltiades mit 12000. Mann geschlagen.

Was ist von Xerxes dem I. zu merken?

Er hat eine unzehlbare Armee gehabt, und geweinet, wenn er betrachtet, daß in 60. à 70. Jahren kein einiger davon mehr am Leben würde sein. 3464.

Was ist vom Dario Codomanno zu merken?

Er ist der letzte König gewesen, und vom Alexandro Magno überwunden; welcher dann die Griechische Monarchie gestiftet. 3619.

A. M. Gemengte und umgekehrte Fragen aus der Persischen Monarchie.

Die wievielte Monarchie ist die persische in der Ordnung?

Die zweite.

Wie lange hat sie gestanden?

Zwei hundert Jahr.

Wer ist der Stifter dieser Monarchie?

Cyrus.

Wer ist durchs Pferde-Geschrei zum Könige erwehlet worden?

Darius Hystaspis.

Welcher König hat 115. Söhne gezeuget?

Artaxerxes der II. mit 360. Concubinen.

Welcher König hat eine unzehlbare Armee gehabt?

Xerxes der I.

Wer ist der letzte König in dieser Monarchie gewesen?

Darius Codomannus.

Wer hat diese Monarchie untern Fuß gebracht?

Alexander der Grosse, welcher darauf die Griechische Monarchie gestiftet.

Der Vierte Haupt-Teil.

Von der Griechischen Monarchie.

Die dritte in der Ordnung.

Wie kan man die Historie von der Griechischen Monarchie am besten einteilen?

In zwei Teile, wenn man nehmlich betrachtet den

den Zustand der Griechen vor der Monarchie, und dann ihren Zustand nach der Monarchie. A. M.

Sind die Griechen alt?

Ihr Regiment ist fast so alt, wie die Assyrische Monarchie.

Worinnen bestund ihr Regiment?

In kleinen Republiquen, welche nach ihren Haupt-Städten genennet wurden, und ihre eigene Gesetze und Ordnungen hatten.

Welche von diesen Republiquen sind am meisten zu merken?

Ihrer 6. als Sycion, Athen, Lacedämon, Theben, Creta und Macedonien.

Was ist von der Republic Sycion ins besondere zu merken?

Sie ist die älteste, und soll zu Assurs Zeiten ihren Anfang genommen haben. 1861.

Was ist von Athen zu merken?

Sie ist die berühmteste unter allen gewesen; 2394.
Sie soll schon zu Mosis Zeiten floriret haben, und ist hernach nach den Gesetzen des weisen Solons 3356.
regieret worden.

Wer war Solon?

Einer von den Weisen aus Griechenland.

Was er zu Cröso gesaget: vid. oben p. 34. §. 2.

Was merket man von Lacedämon.

Sie hat auch schon zu Mosis Zeiten ihren An- 2464.
fang genommen, und hernach mit den Athenien-
sern stets um den Vorzug gestritten. *)

*) Die schöne Helena, um derentwillen die Stadt Troja ist verstöret worden, ist eine Tochter des Lacedämonischen

A. M. **Was ist von Theben zu merken?**

Daselbst ist der starke Hercules gebohren, von welchen so viele unglaubliche Dinge erzehlet werden.

Was ist von Creta zu merken?

In dieser Insel hat Saturnus regieret, und
2641. nachdem er von seinen 3. Söhnen verjaget worden, hat er sich nach Italien gewendet, allwo er dem König Jano in der Regierung gefolget.

Wie heissen die Söhne Saturni?

Jupiter, Neptunus und Pluto.

Wie haben sie sich in die Insul geteilet?

Jupiter kriegte das obere Teil, Neptunus das mittlere, und Pluto das untere Teil.

Was haben die heidnischen Poeten hievon erdichtet?

Jupiter sey der Gott des Himmels, Neptunus der Gott des Meers, und Pluto der Gott der Höllen.

Was ist von Macedonien zu merken?

Philippus der letzte König in Macedonien hat die andern alle unter sich gebracht.

Was

nischen Königs Tyndari, und Gemahlin des Königs Menelai gewesen. vid. unten p. 40.

Was ist sonsten noch von Griechen-Land überhaupt zu bemerken? A. M.

1. Die Abholung des güldenen Vliesses, oder Felles.
2. Die Zerstörung der Stadt Troja.
3. Die Olympischen Spiele.
4. Der Krieg mit Persien, und
5. Die innerlichen Unruhen.

1) **Was ist wegen des güldenen Vliesses zu merken?** Gülden Vließ.

Selbiges hat der berühmte Held Jason aus Theben abgeholet.

Woher hat er es abgeholet?

Aus der Landschaft Colchis.

Wie wurde die Gesellschaft genennet?

Die Argonauten, weil das Schif Argos hieß, darauf sie überfuhren.

Wer hatte das güldene Vließ in Verwahrung?

Der König Aeta, welcher es mit Feuerspeienden Drachen verwahren ließ.

Auf was Weise eroberte er denn das Fell?

Durch guten Rath der Königlichen Printzeßin überwand er die Drachen, und trug das Fell davon. 2727.

Warum ist diese Fabel zu merken?

Weil der Ritter-Orden des güldenen Vliesses seinen Nahmen davon haben soll.

A. M. Troja. 2767.

2) Was ist wegen der Stadt Troja zu merken?

Daß sie von den Griechen gäntzlich ist zerstöhret und verwüstet worden.

Was war die Ursache?

Die Entführung der schönen Helena.

Wer war diese Helena?

Sie war eine Gemahlin des Königes Menelai zu Lacedämon.

Wie trug sich dieses zu?

Der Trojanische König Priamus ließ seinen Printzen reisen, und als er nach Lacedämon kam, und die schöne Helenam gesehen hatte, entführte er sie dem Könige.

Wie entstund dann hierüber ein Krieg?

Der König Priamus wolte denen Griechen hierüber keine Satisfaction geben, derowegen machten alle Griechischen Republiquen eine Alliance, und belagerten die Stadt Troja.

Wie lang währete die Belagerung?

Gantzer zehn Jahr.

Wie gewannen sie endlich die Stadt?

Durch List, und zwar durch ein groß ungeheures höltzern Pferd, welches sie voller Soldaten gestecket hatten.*)

3) Was

*) Diese Belagerung hat über 1500000. Menschen von beiden Seiten gekostet.

3) Was ist von den Olympischen Spielen zu merken? A. M. Olymp. Spiele. 3174.

Sie haben den Namen von der Stadt Olympia, darinnen sie sind gehalten worden.

Von wem sind sie gehalten worden?

Von den Griechischen Jünglingen.

Worinnen bestunden sie?

In allerhand Ritterlichen Ubungen, als Fechten, Ringen, Rennen, Springen, ꝛc.

Wie oft wurden sie gehalten?

Alle vier Jahre.

Warum sind sie zu merken?

Weil die Griechen ihre Jahr-Zahl darnach gerechnet.

4) Was ist wegen des Krieges mit den Persern zu merken? 3463.

Die Griechen haben sich so tapfer wider die Perser gewehret, daß Miltiades nicht allein mit 11. tausend Griechen 100. tausend Perser geschlagen, sondern sie haben die unzehlbare Armee, womit sie Xerxes bekrieget, totaliter ruiniret, also, daß sich Xerxes in einem Fischer-Kahn über den Hellespont salviren, und der Rest seiner Armee mit grossem Schimpf nach Hause kehren muste. vid. oben p. 35.

5) Was gabs dann endlich vor innerliche Unruhen? Innerl. Unruhe.

Eine Republic war wider die andere, und bei dieser Gelegenheit, brachte Philippus, König in Macedonien, sie alle unter den Fuß, und legte den Grund zu der Monarchie.

A.M. **Auf was Weise legte er den Grund zu der Monarchie?**

Als er, wie gesagt, alle Republiquen unter sich gebracht, beschloß er auch die Persische Monarchie anzugreifen, deswegen ihm die Republi-
3613. quen eine grosse Armee auf die Beine zu stellen versprechen musten.

Führete er dann sein Vorhaben aus?

3614. Nein, sondern er wurde unter der Zurüstung zu diesem Kriege erstochen.

Wer folgete ihm in der Regierung?

Sein Sohn Alexander der Grosse.

Wie alt war er, als er zur Regierung kam?

3614. Zwantzig Jahr, derowegen suchten die Griechischen Städte ihre Freiheit wieder zu behaupten, er zwang sie aber, daß sie ihm geben musten, was sie seinem Vater zum Persischen Kriege versprochen hatten.

Wider wen hat er Krieg geführet?

Wider Darium Codomannum, König der Perser. vid. oben p. 35.

Was pflegte Dar. Codom. von ihm Spotts-weise zu sagen?

Man solte dem muhtwilligen Knaben die Ruthe geben.

In wie viel Zeit hat er die Monarchie behauptet?

3619. Binnen vier Jahren, da er sich dann von der gantzen Persischen Monarchie Meister gemachet;

chet; Und nimmet die Griechische Monarchie A. M.
hier also ihren Anfang.

Wie lange hat Alexander M. regieret?

Uberhaupt 12. Jahr: 6. Jahr als König und 6. Jahr als Monarch.

Was hat er mehr vor grosse Tahten getahn?

Er hat die Stadt Alexandriam in Egypten erbauet, und einen Zug in Indien getahn, biß an den Fluß Ganges.

Was hat er für ein Ende genommen?

Er ist auf der Rück-Reise aus Indien zu Ba- 3627.
bylon aus vielen Debauchen oder am Gift gestorben, sein Cörper ist nach Egypten gebracht, æt. 32.
und zu Alexandria begraben worden.

Wie gieng es nach seinem Tode?

Nachdem seine Generals sich 12. Jahr um 3639.
das Reich gezanket, so wurde es endlich in vier Reiche geteilet.*)

In welche Reiche wurde es geteilet?

In das Macedonische, Asiatische, Syrische und Egyptische Reich.

Haben diese Reiche lange bestanden?

Das eine etwas länger als das andere, bis sie von den Römern nach und nach überwunden,

*) Nach der Prophezeiung Dan. c. 7. v. 8.

A. M. den, und zu Römischen Provinzien gemacht worden.

Anmerkungen von diesen vier Reichen.

Was merket man vom Macedonischen Reich?

Als in dem Punischen Kriege Rom und Carthago mit einander um den Vorzug stritten, so
3782. ließ sich Macedonien mit Carthago in ein Bündniß ein, da denn Macedonien von den Römern überzogen, und in eine Römische Provintz verwandelt wurde.

Wer ist von den Asiatischen Königen zu merken?

3862. Mithridates, welcher so gelehrt war, daß er 22. Sprachen reden konte; Er ließ in einer Nacht 80. tausend Römer todt schlagen; Er war gewohnt Gift zu essen, also, daß, da er sich mit Gift wolte das Leben nehmen, solches ihm
† 3887. nicht schadete; Das Gegengift Mithridat hat von ihm den Namen.

Was merket man von den Syrischen Königen?

Viele unter ihnen, sonderlich Antiochus IV.
3780. haben das Jüdische Volk grausam gequälet, wie bey den Maccabäern zu lesen.

Welche sind von den Egyptischen Königen zu merken?

Ptolomäus Philadelphus, welcher zu Alexandria

dria eine Bibliothec angeleget, worinnen über A. M.
100. tausend Volumina gewesen. 3700.

Er hat auch die heilige Bibel durch 72. Rabbinen in die Griechische Sprache lassen übersetzen, und in diese Bibliothec geleget.

Ist dann sonst niemand zu merken?

Cleopatra war die letzte Königin in Egypten, und wurde vom Römischen Kayser Augusto über- 3919.
wunden, und weil sie sich nicht im Triumph zu Rom wolte lassen aufführen, setzte sie sich im Gefängniß eine Schlange an die Brust, und starb. 3920.

Gemengte und umgekehrte Fragen aus der Griechischen Historie.

Wer hat die Griechische Monarchie gestiftet?

Alexander Magnus.

Welche Stadt ist durch ein höltzern pferd gewonnen?

Die Stadt Troja. vid. p. 40. §. ult.

Was war Hercules für ein Landsmann?

Er war aus Theben bürtig.

Wann ist die güldne Zeit gewesen?

Zu Saturni Zeiten, da die Erde ungepflüget soll hervor gebracht haben, alles, was der Mensch von nöhten gehabt.

Wo hat Saturnus regieret?

In der Insel Creta.

Wer hat das güldene Vließ erobert?

Der tapfere Held Jason, aus Theben bürtig.

Wer

A. M. Wer war gewohnet Gift zu essen, daß es ihm nicht schadete?

Der Asiatische König Mithridates.

Welcher König ist so gelehrt gewesen, daß er zwei und zwantzig Sprachen hat reden können?

Eben auch dieser König Mithridates.

Wer hat die Bibel aus dem Hebräischen in das Griechische übersetzen lassen?

Der Egyptische König Ptolomäus Philadelphus.

Wer hat sich das Leben durch eine Schlange genommen?

Cleopatra, die letzte Königin in Egypten.

Wer hat die Griechische Monarchie aboliret?

Die Römer, welche nach und nach ein Stück davon gerissen, bis sie endlich alles unter ihren Fuß gebracht, und die Römische Monarchie gestiftet.

Der Fünfte Haupt-Teil.

Von der Römischen Monarchie.

Die vierte in der Ordnung.

Wovon hat die Römische Monarchie den Namen?

Von der Stadt Rom.

Wann ist Rom erbauet worden?

3198. Achte halb hundert Jahr vor Christi Geburt.

Wer

Wer hat sie erbauet? A. M.

Romulus und Remus.

Nach wem ist die Stadt Rom genennet worden?

Nach Romulo.

Wie kan man die Römische Historie am besten einteilen?

In 2. Teile: In die Zeit vor Aufrichtung der Monarchie, und in die Zeit nach Aufrichtung der Monarchie?

Von wem sind die Römer vor Aufrichtung der Monarchie regieret worden?

Erstlich von Königen, hernach von Burgermeistern.

Was ist von den Königen zu merken?

Etliche haben vor, und etliche nach Erbauung der Stadt Rom regieret.

Vor Erbauung der Stadt Rom.

Welche Könige sind am meisten zu merken, so vor Erbauung der Stadt Rom regieret haben?

Ihrer Fünfe: Als Janus, Saturnus, Aeneas, Numitor, und sein Bruder Amulius.

Was ist von Jano zu merken?

Er ist nach seinem Tode unter die Götter ge- 2625.
rechnet,

A. M. rechnet, und der Friedens-Tempel zu Rom
Zur Zeit der Richter in Israel. ist ihm consecriret worden, welchen man in Kriegs-Zeiten aufgemachet, in Friedens-Zeiten zugeschlossen hat.

2641. **Wie wird Janus abgemahlet?**

Mit zwei Gesichtern; vielleicht seine Klugheit dadurch anzudeuten.

Was ist vom Saturno zu merken?

2641. bis 2658. Nachdem er die Insel Creta seinen dreien Söhnen überlassen, ist er nach Italien kommen, und hat dem Jano succediret. vid. oben p. 38. §. 3.

Was ist vom Aenea zu merken?

2771. bis 2774. Als die Stadt Troja zerstöhret wurde, und an allen Orten brennete, trug er seinen alten Vater Anchisen auf dem Rücken aus dem Feuer, und retirirete sich nach Italien, allwo er sich mit der Erb-Printzeßin vermählet, und dadurch zum Königreich kommen.

Was ist vom Numitore zu merken?

3155. Er wurde von seinem jüngsten Bruder Amulio vom Thron gestossen, aber von Romulo und
3196. Remo wieder darauf gesetzet.

Was ist von Amulio zu merken?

Er stieß seinen Bruder Numitorem vom Thron, und steckte dessen Tochter die Rheam Sylviam ins Closter.

Was trug sich mit der Tochter weiter zu?

Als sie wolte Wasser zum Opfer holen, wur-
3172. de sie geschwängert und, brachte zwei Söhne zur Welt, welche Amulius in die Tiber werfen ließ.

Ka-

Kamen sie denn darinn um, oder ersoffen A. M.
sie darinn?

Nein, sondern sie wurden an Land getrieben, und von einer Hirtin auferzogen.

Wie wurden sie genennet?

Der eine Romulus, und der andre Remus.

Wie führeten sie sich auf, als sie heran wuchsen?

Sie giengen der Strassen-Räuberei nach, und als sie Amulius deswegen verfolgen ließ, rotteten sie sich mit einigen Hirten, schlugen Amulium todt, und setzten ihren Groß-Vater den Numitor wieder auf den Thron. 3196.

Was fahr Numitor ihnen für eine Vergeltung dafür?

Er verstattete ihnen, daß sie sich eine Stadt bauen möchten, wo sie wolten.

Welche Gegend haben sie dazu erwehlet?

Eben die Gegend, allwo sie in die Tiber waren geworfen worden.

Wie wurde die Stadt genennet? ohngef.

Von dem Nahmen Romulo wurde sie Rom genennet. zu des Königs Hiskiä Zeiten.

Um welche Zeit ist dieses wohl geschehen?

Achtehalb hundert Jahr vor Christi Geburt. 3199.

A.M.

Nach Erbauung der Stadt Rom.

Welche Könige sind am meisten zu merken, so nach Erbauung der Stadt Rom regieret haben?

Romulus, Numa Pompilius, und Lucius Tarquinius.

Was ist vom Romulo zu merken?

Er hat die Stadt Rom erbauet, und seinen Bruder Remum erschlagen lassen.

Mit was für Einwohnern ist diese Stadt besetzet worden?

Romulus richtete ein Asylum daselbst auf, daß ein ieder Ubelthäter allda sicher wäre. Auf diese Weise versammlete sich in kurtzer Zeit viel böses Volks allda.

Woher nahmen sie aber Weiber?

3205. Romulus stellete Ritter-Spiele an, welches zu sehen, viel Sabinisches Frauen-Volk dahin kam, davon er mehr dann 700. Jungfern fangen, und unter sie austeilen ließ.

Was merket man von Numa Pompilio?

3236. bis 3279. Er hat den Römischen Götzen-Dienst angeordnet, und das Jahr in 12. Monate eingeteilet.

Was merket man von Lucio Tarquinio?

3417. bis 3441. Er ist der letzte König gewesen, und mit samt seiner Familie verjaget worden.

Was

A. M.

Was war die eigentliche Ursache hievon?

Die Schändung der Lucretiä, und ihr darauf erfolgter Selbst-Mord.

Wie gieng solches zu?

Als Tarquinius mit seiner Armee zu Felde lag, und unter den Römischen Herren im Lager ein Disput entstund, welcher wohl die tugendhafteste Gemahlin hätte, taht Collatinus*) den Vorschlag, daß sie unvermuhtet in die Stadt reiten wolten.

Zu was Ende solte dieses geschehen?

Um zu sehen, welche Frau sie in der tugendhaftesten Positur würden antreffen.

Wie traffen sie selbige denn an?

Die eine bei dem Spiel, die andere beim Schmausen. u. s. f. die Lucretiam aber traffen sie beim Spinnrocken an; Deswegen sie vor die tugendhafteste erkennet wurde.

Was folgete hieraus?

Als Collatinus den Printzen Tarquinium darauf zu Gaste behielt, verliebte dieser sich in die Lucretia, und da sie ihm keine Gegen-Liebe bewieß, beschloß er, ihr Gewalt zu tuhn, welches er dann auch nach einigen Tagen, in Abwesenheit ihres Gemahls, bewerkstelligte.

*) Collatinus war ein Röm. Patricius, vom Königl. Geblüte, der Lucretiä ihr Gemahl.

Wie verschmertzete Lucretia diese Schmach?

Als sich niemand getrauete, ihre Ehre wider den Königlichen Printzen zu defendiren, stach sie ein Messer in ihre Brust, und fiel todt zur Erden. *)

Von den Burgermeistern.

Was haben die Römer, nach Abschaffung der Könige, vor ein Regiment gehabt?

Die Burgermeister.

Welche sind von denen Burgermeistern die berühmtesten?

Brutus, Collatinus und Cicero.

Was ist unter der Regierung der Burgermeister das merkwürdigste?

Der Punische Krieg.

Punische Krieg.

Was ist das für ein Krieg?

Derjenige Krieg, welchen die beiden Städte Rom und Carthago 118. Jahr mit einander geführet haben.

Worüber entstund dieser Krieg?

Zuerst wegen Sicilien, welches die Römer und auch die Carthaginenser haben wolten.

Wer

*) Heute zu Tage siehet man à l' ordinaire, wo diese Lucretia mit einem Dolch in der Brust abgemahlet, diese Uberschrifft:

Hab Dank Lucretia deiner Ehr,
Jetzund ersticht sich keine mehr.

Wer behauptete denn Sicilien? A. M.

Die Römer.

Wo liegt die Stadt Carthago?

In Africa, nicht weit von Thunis sollen noch die Rudera zu sehen sein.

Wer hat die Stadt Carthago erbauet?

Die Printzeßin Dido. Denn als ihr Bruder Pygmalion ihren Gemahl Sichäum ermordet hatte, flüchtete sie aus Phönicien nach den Africanischen Küsten, woselbst sie von den Einwohnern so viel Landes kaufte, als sie mit einer Kuh-Haut umziehen konte.

Was brauchte sie vor eine List dabei?

Sie ließ die Kuh-Haut in subtile Riemen 3058.
schneiden, und umzog damit so viel Landes, daß die grosse Stadt Carthago darauf ist erbauet worden.

Was haben die Carthaginenser vor berühmte Generals gehabt?

Unter andern Hannibal, welcher grosse Dinge gethan.

Wie hieß sein Vater?

Hamilcar, welcher seinen Sohn Hannibal in seinem 9ten Jahre einen Eid schweren ließ, daß er der Römer Feind leben und sterben wolte.

Von wem ist er überwunden worden?

Vom Scipione Africano, und zwar das letzte mahl vor der Stadt Carthago.

Was ist notables bei der Belagerung Carthago vorgangen?

Die Carthaginenser wehreten sich so desperat, 3804.
daß die Weiber ihre Haare abschnitten, Stricke

A. M. zu den Krieges-Machinen davon zu machen, doch wurde die Stadt erobert, verbrannt und geschleifet.

Wie breiteten die Römer ihre Waffen weiter aus, nachdem Carthago zerstöhret war?

Ihre Waffen erweckten allenthalben ein Schrecken, und brachten aus allen Teilen der Welt, Länder und Königreiche unter sich.

Auf was Art beherrscheten sie dieselbe?

Sie machten Römische Provincien daraus, und liessen sie durch Stadthalter regieren.

Was entstunden endlich bei den Römern vor innerliche Unruhen?

Die Vornehmsten in der Stadt (Patricii) wolten einer vor den andern die Ober-Herrschaft haben, darüber gerieten sie einander in die Haare, und wurde viel Bluts unter ihnen vergossen.

Wie viele sind von denen Patriciis am meisten zu merken?

Ihrer Neune, von welchen allemahl drei und drei regieret, und einander aufgerieben haben.

Wie wurden sie genennet?

Triumviri, und das Regiment wurde das Triumvirat genennet.

I. Triumvirat. 3862.

Wie hiessen die ersten Triumviri?

Marius, Cinna und Sylla.

Wer behielt den Platz?

Sylla, welcher aber zuletzt resignirete, und ein Jahr darauf von den Läusen gefressen wurde. 3872.

Wie

Wie hiessen die im andern Triumvirat? A. M.
II.
Crassus, Pompejus und Cäsar. Trium-
Wer behielt die Ober-Hand? virat.
Julius Cäsar. Denn der Erste wurde von 3890.
den Parthern erschlagen, und der Andre in Egypten enthauptet.

Was ist von ihm zu merken?
Er hat den Grund zur Römischen Monarchie geleget; Er hatte ein fürtreffliches Ingenium, er konte zugleich lesen und schreiben, und 7. Secretarien 7. unterschiedliche Briefe dictiren.

Was hat er mit dem Calender vorgenommen?
Er hat den Römischen Calender corrigiret, 3904.
und deswegen wird er der Julianische Calender genennet; Der Monat Julius ist ihm zu Ehren auch so genennet worden.

Was hat er für ein Ende genommen?
Er ward auf dem Rahthause zu Rom mit 23.
Wunden erstochen. 3906.

Wer waren die vornehmsten Mörder?
Brutus und Cassius.

Konte dann Julius Cäsar diesem Ubel nicht vorkommen?
Als er nach dem Rahthause gieng, wurde ihm zwar eine Liste in die Hand gestecket, darauf seine Mörder verzeichnet waren, er achtete aber solches nicht.

Wie hiessen die im dritten Triumvirat? III.
Trium-
Lepidus, Antonius und Octavius. virat.
3907.

A.M. **Wie lief es mit diesen dreien ab?**

Antonius und Octavius hielten anfangs mit einander, denn sie waren Schwäher; Lepi-
3914. dum aber setzten sie ins Gefängniß.

Hatte diese Freundschafft lange Bestand?

Nicht lange; Denn Antonius verstieß seine Gemahlin Octaviam, des Octavii Schwester.

Warum verstieß er sie?

Damit er die Egyptische Cleopatram heirahten möchte.

Wer war diese Cleopatra?

Es war des Egyptischen Königs Dionysii Gemahlin, welchen Julius Cäsar überwunden, und weilen die Cleopatra den Uberwinder zur Liebe gereitzet, ließ er ihr das Königreich.

Was nahm Antonius vor ein Ende?

Nachdem er von Octavio zur See überwun-
3919. den, und sich nicht wieder zu helfen wuste, erstach er sich selber, und starb in den Armen seiner Gemahlin Cleopaträ.

Wie gieng es der Cleopaträ?

Sie gedachte abermahl den Octavium, gleichwie vorhin den Julium Cäsarem, durch ihre Schönheit zur Liebe zu bewegen; Wie solches aber nicht gelingen wolte, und sie merkete, daß sie im Triumph zu Rom solte aufge-
3920. führet werden, setzte sie sich im Gefängniß eine Schlange an die Brust, und starb. vid. oben P. 45. §. 3.

An-

Anfang der Römischen Monarchie.

A. M.

Wer hat also zum ersten alhier den Nahmen eines Monarchen behauptet?

Vorgemeldter Octavius, welchem der Name Augustus ist beigeleget worden.

Wie werden die Monarchen heutiges Tages genennet?

Sie haben den Namen Cäsar, zu teutsch, Kaiser angenommen, und zwar aus denen Ursachen, weilen der Königliche Titel bei den Römern sehr verhasset worden war.

Wann nimmt also die Monarchie ihren Anfang?

Neun und zwantzig Jahr vor Christi Geburt. 3920.

Wie lange hat diese Monarchie gestanden?

Sie stehet noch bis auf die jetzige Zeit.

Was ist von dieser Monarchie das nöhtigste zu merken?

Die Teilung des Kaisertums.

Wann ist die Teilung des Kaisertums geschehen?

Zu Ende des vierten Seculi.

Wie viel Kaiser haben im ersten Seculo regieret? I. Seculum.

Zusammen zwölfe.

Welche sind sie?

Augustus, Tiberius, Caligula, Claudius,

A. C. Nero, Galba, Otto, Vitellius, Vespasianus, Titus, Domitianus und Nerva.

Was ist vom Augusto zu merken?

Er hat unter allen Kaisern am längsten regieret, nemlich 57. Jahr, und unter ihm ist der HErr Christus gebohren worden, im 29. Jahr seiner Regierung.

Wie gerieten seine Kinder?

Er muste sie wegen ihrer Unzucht verjagen, und seiner Tochter gieng es endlich so unglücklich, daß sie Hungers sterben muste.

Was hatte er vor Laster?

Er war sehr wollüstig; Er nahm eines vornehmen Mannes Weib zur Gemahlin, welche von ihrem Manne schon 6. Monate schwanger war, Livia genannt.

Wann er wuste, daß jemand eine schöne Gemahlin hatte, so schickte er seine Porte-Chaise hin, und ließ sie holen.

Was trug sich bei dieser Gelegenheit einsten zu?

Als der Kaiser einsmals seine Porte-Chaise einem vornehmen Rahts-Herrn in das Hauß schickte, und ihn um seine Frau ansprechen ließ, setzte sich ein alter Philosophus an statt der Dame hinein, und ließ sich nach der Burg tragen; Als nun der Kaiser den angenehmen Gast selber empfangen wolte, sprang der alte Philosophus mit dem blossen Degen heraus, und zwang den Kaiser, daß er ihm schweren muste, daß er hinführo dergleichen niemahlen einem

einem ehrlichen Manne mehr anmuthen sein A. C.
wolte.

Der Monat Augustus (sonsten Sextilis) ist ihm zu Ehren so genennet worden.

Wie lief sein Krieg mit den Teutschen ab?

Sein General Quintilius Varus ward von ihnen geschlagen, daß Augustus vor Unmuht mit dem Kopf an die Wand lief.

Wann ist er gestorben?

Im 14. Jahr nach Christi Geburt. † 14.

Was ist vom Tiberio zu merken?

Er war Augusti Stief-Sohn, den ihm Livia gebahr.

Wie hat er regieret?

Anfangs gut, aber nachgehends ist er ein grosser Tyrann worden.

1. Unter andern ließ er einen Burgermeister hinrichten, weil er Geld mit des Kaisers Bildniß in den Hosen getragen, und sich damit aufs Secret gesetzet hatte.
2. Zu seiner Zeit hat jemand die Kunst erfunden das Glas zähe wie Leder zu machen, er hat ihn aber zum Recompens lassen hinrichten.
3. Er ließ den Germanicum, nebst seiner Gemahlin und 2. Söhnen, Sejanum, und seine eigene Gemahlin Vipsaniam tödten.

Was ist zu seiner Zeit merkwürdiges geschehen?

Der HErr Christus ist unter ihm gecreutziget worden.

Im wie vielten Jahre seiner Regierung?

Im 19den Jahre.

Wie 33.

A C. **Wie hat Caligula gelebet?**

37. Sehr lasterhafftig und verschwenderisch.

1. Hat er in zwei Jahren mehr als 100 Millionen durchbracht.
2. Er beschlief alle seine Schwestern, und ließ sie hernach hinrichten.
3. Sein Pferd muste mit ihm über Tafel aus silbernen und güldenen Schüsseln fressen.
4. Dieses Pferd wolte er auch zum Burgermeister in Rom machen.
5. Pontium Pilatum hat er nach Frankreich in Vienne relegiret, allwo er sich vom Turm herunter gestürtzet.
6. Als er kein Geld mehr hatte, legte er Tribut auf die Huren-Häuser.
7. Die Reichen, wenn sie krank waren, musten ihn zum Erben machen, und wenn sie wieder gesund wurden, ließ er sie hinrichten, damit das Testament
† 41. konte exequiret werden.
8. Er wolte vor einen GOtt gehalten sein.

Warum ward er Caligula genennet?

Weil er unter den Soldaten bey der Armee gebohren, welche Bein-Kleider trugen, die man Caligas nennte.

Wer waren seine Eltern?

Germanicus und Agrippina.

Was ist von Claudio zu merken?

43. Zu seiner Zeit wurde Britannien von den Römern erobert, und zu einer Römischen Provintz gemacht.

Wer war Claudii Vater?

Drusus, Augusti Stief-Sohn. Sein Bruder war Germanicus.

Wie viel Gemahlinnen hat er gehabt?

Sechse, davon die 5te das allerunzüchtigste Weib

Weib von der Welt gewesen, die 6te, Agrippi- A. C.
na genannt, seines Bruders Germanici Tochter,
hat ihn mit vergifteten Pilzen aus dem Wege ge- † 54.
räumet.

Was ist vom Nero zu merken?

Er war der schlimmste unter allen, und an Grausamkeit war niemand seines gleichen.

Wie hiessen seine Eltern?

Cneus Domitius Aenobarbus und Agrippina, welche bei Claudio viel galt.

Was ist von seiner Verschwendung zu merken?

1. Er ließ die Maul-Esel mit güldenen Hufeisen beschlagen.
2. Im Meer mit güldenen Netzen fischen;
3. Und zog kein Kleid zweimahl an den Leib.
4. Um ein geringes schenkte er flugs eine Tonne Goldes weg.

Was ist von seiner Grausamkeit zu merken?

1. Seinen leiblichen Vater richtete er mit Gift hin.
2. Seine Mutter Agrippina hat er auf das allererschrecklichste umgebracht.
3. Sein Præceptor Seneca muste sich die Art seines Todes selber erwehlen, da er sich denn alle Adern öffnen lassen.
4. Er hat die Stadt Rom an allen Ecken lassen anzünden, weil er gerne sehen wolte, wie es gelassen, da Troja gebrennet:
5. Hat er grausam mit den Christen gehauset, wel- 64.
ches die erste von den 10. grossen Verfolgungen 68.
der Christen gewesen. NB. Von diesen Verfolgungen siehe ein mehrers unten zu Ende des vierten Seculi.

Was

A. C. **Was merket man von Galba?**

68. Er war aus dem Geschlecht der berühmten Sulpitiorum, und hat nur ein halb Jahr regieret; denn er ward in der Senfte von den Soldaten ermordet, wozu er seinen Hals gutwillig herhielt.

Was merket man von Ottone?

Er regierte nur drei Monat und 5. Tage, stach sich einen Dolch ins Hertz, und sagte: Unus pro multis.

Was merket man von Vitellio?

69. Er hielt alle Tage vier mahl Tafel, und daher wurde er Vitulus genennet; Regieret nur 9. Monathe; Wurde mit gebundenen Händen in Rom herum geführet, mit Dreck beschmissen, erstochen, und in die Tiber geworfen.

Was merket man vom Vespasiano?

70. Er war ein guter Kaiser, wenn er ein Todes-Urteil unterschreiben solte, weinete er;

bis Im Tribut-Wesen aber war er sehr hart, so gar, daß er auch von den Secreten Schatzung for-

79. derte.

Wie hieß Vespasiani Vater?

Flavius Sabinus, und stammte er aus dem Geschlecht der Sabinorum her.

Was hat Jerusalem unter seiner Regierung erlitten?

70. Sie ist durch seinen Sohn Titum gäntzlich zerstöhret worden.

Was merket man vom Tito?

79. Als sein Vater Vespasianus zum Kaiser erwehlet, wurde ihm das Commando über die Armee

mee im gelobten Lande aufgetragen, mit welcher A. C.
er dann als Generalissimus Jerusalem gäntzlich bis
zerstöhret: Als Kaiser hat er löblich regieret, deß- 81.
wegen er auch Deliciæ generis humani genennet
ward.

Was ist von Domitiano, Titi Sohn, zu merken?

Er hat die Christen grausam verfolget; Wann 81.
es donnerte, so musten es die Christen entgelten;
Den Evangelisten Johannem hat er auf die In-
sel Patmos verwiesen, nachdem ihm das siedende
Oel nicht geschadet.

Wes Todes ist er gestorben?

Er ist mörderischer Weise erstochen wor- † 96.
den.

Was trug sich zu mit einem, der ihm sei-nen bevorstehenden Tod ins Ange-sicht propheceiete?

Der Kaiser fragte ihn, was für einen Tod
er sich dann selber prognosticirte? worauf er
antwortete, daß er wohl wüste, daß er von den
Hunden würde zerrissen werden; Worauf der
Kaiser aber, um seine Prophezeiung zu schanden
zu machen, alsobald befahl, daß er solte verbren-
net werden.

Geschahe dann solches?

Als der Scheiter-Hausen kaum angesteckt
war, fiel ein so heftiger Platz-Regen ein, daß die
Zuschauer meistens davon liefen, da dann die
Hunde den halbverbrannten Cörper auf der Gas-
se herum schlepten.

Was

A. C. **Was ist vom Nerva zu merken?**

Von 96. bis 98. Er war ein guter Kaiser, und den Christen sehr gut, ließ auch Johannem von der Insel Patmos wieder loß.

II. Seculum. **Wie viel Kaiser haben im zweiten Seculo regieret?**

Ihrer Achte.

Welche sind davon am meisten zu merken?

Trajanus, Hadrianus, Antoninus Pius, und Antoninus Philosophus.

Von 98. bis 117. **Was ist von Trajano zu merken?**

Er war aus Spanien, und der erste Römische Kaiser, so ausser Italien gebohren. Sonsten hat er löblich regieret, nur daß er denen Christen grausam gewesen.

Was ist von Hadriano zu merken?

117. Er hatte ein vortreffliches Ingenium, er konte zugleich reden, schreiben und dictiren.

Wie wurden die Christen unter ihm gehalten?

Weil ihm der Bischoff zu Athen Quadratus eine apologie vor die Christen übergab, so wurden sie nicht verfolget.

Wie gieng er mit den Juden um?

Als die Juden im gelobten Lande ihre Republic wieder aufrichten wolten, zerstörete er sie gäntzlich, gerade 100. Jahr nach Christi Creu-
133. tzigung.

Er hat zuerst eine Mauer zwischen Engelland und Schottland aufgeführet.

Was

Was ist von den beiden Antoninis zu merken? A.C.

Antoninus Pius führete den Namen mit der Taht, ausser daß unter ihm die 4te grosse Christen-Verfolgung gewesen. von 138. bis 161.

Antoninus Philosophus regierete auch gut, aber die Philosophie war ihm höchst schädlich, dadurch er von der Christlichen Religion abgehalten ward: Unter ihm ist auch in einem Kriege die donnernde Legion der Christen bekant worden. bis 180.

Wie viel Kaiser haben im dritten Seculo regieret? III. Seculum.

Wohl viertzig, aber sehr confuse unter einander.

Welche sind davon am meisten zu merken?

Caracalla, Heliogabalus, und Diocletianus.

Was ist vom Caracalla zu merken?

Er succedirte seinem Vater Severo und hat seinen Bruder Getam im Schooß seiner Mutter erstochen, und mit ihm wohl zwanzig tausend Menschen umbringen lassen; Seine Stief-Mutter nahm er zum Weibe, und lebte auch sehr übel. von 211. bis 217.

Was ist von Heliogabalo zu merken?

Er war ein gottloser und verschwenderischer Kaiser; Er ließ ein Rahthauß vor die Weiber bauen, und machte seine Mutter zur Burgermeisterin darinnen. von 218.

A. C. **Was für Sachen solten auf diesem Rahthause entschieden werden?**

bis Ehestandes- und Liebes-Händel.

Worinnen bestund seine Verschwendung?

Hierinnen wolte er alle seine Vorfahren übertreffen; Er speisete bisweilen lauter Kämme von Hähnen, Pfauen-Zungen, Rebhüner-Eyer, lauter Strauß-Köpfe; Gehirne von Krams-Vögeln, ꝛc. Die Schuhe ließ er mit Edelgesteinen besetzen; Die Teiche ließ er mit wohlriechenden Wassern anfüllen, und den Pferden ließ er Safran an statt Strohes unterstreuen.

Was hat er für ein Ende genommen?

222. Er ist in einem Cloac erstochen, in der Stadt herum geschleppet, und mit einem Steine an dem Halse in die Tiber geworfen worden.

Was ist vom Diocletiano zu merken?

von Er hat die Christen im gantzen Römischen
284. Reiche so grausam verfolget, als noch keiner vor-
bis hin getahn.
304.

Was ist im vierten Seculo das merkwürdigste?

IV. Seculum. Die Teilung des Kaisertums.

Welche Kaiser sind im vierten Seculo am meisten zu merken?

Ihrer drey: als Constantinus Magnus, Julianus Apostata, und Theodosius Magnus.

Was

Was ist vom Constantino Magno zu merken? A. C.

Er hat Constantinopel erbauet, und die Resi- 306.
dentz von Rom dahin verleget. 330.

Er ist auch der erste Christliche Kaiser gewesen, und succedirte seinem Vater Constantino.

Wer hat ihn zum Christlichen Glauben gebracht?

Als er wieder seinen Feind Maxentium bey Rom an dem Milvischen Meer zu Felde lag, und für einen schlechten Ausschlag besorget war, erschien ihm ein gülden Creutz am Himmel mit dieser Beischrift: In diesem Zeichen wirst du siegen. (in hoc signo vinces) Hiedurch wurde er bewogen den Christen den freien Gottesdienst zu verstatten, welche dann auch anfingen in der gantzen Römischen Welt Kirchen zu bauen, da sie sonsten in Häusern, oder gar in unterirdischen Hölen, den Gottesdienst verrichtet.

Von wem hat er sich taufen lassen?

Als er am Fieber krank lag, und seines Lebens † 337.
Ende vermerkete, ließ er sich von dem Bischof Eusebio taufen.

Was ist vom Juliano Apostata zu merken?

Er war ein grimmiger Feind und Ver- 361.
folger der Christen, deren Religion er verlassen.

Welche waren die Stücke seiner Gottlosigkeit?

1. Er hatte eine Gelübde getahn, Christum gantz auszurotten.

A. C. 2. Den HErrn Christum hieß er nicht anders, als den Galiläer, oder den Zimmermanns-Knecht von Nazareth.

3. Als der Kaiser einen Priester fragte: was doch der Zimmermanns-Knecht von Nazareth guts machte? Bekam er zur Antwort: Er wäre itzo beschäftiget dem Kaiser seinen Sarg zu machen.

Wes Todes ist er dann gestorben?

Kurtz darauf wurde er mit einem Pfeile geschossen, und als er sahe, daß er daran sterben muste, warf er eine Hand voll Bluts gen Himmel, und sagte dabei: Endlich hast du Galiläer
363. doch überwunden.

Was ist von Theodosio Magno zu merken?

379. Nach seinem Tode ist das Reich unter seine
bis beiden Söhne geteilet. Arcadius bekam den
395. Orient und Honorius den Occident.

Gemengte Fragen zur Römischen Historie, bis auf die Teilung des Kaisertums.

Wovon hat die Römische Monarchie den Namen?

Von der Stadt Rom.

Wann ist Rom erbauet worden?

Achte halb hundert Jahr vor Christi Geburt.

Was für Einwohner haben die Stadt zu Anfangs bewohnet?

Lauter Strassen-Räuber, Diebe, Mörder und ander loses Gesindel.

Wel-

Welche Stadt ist mit einer Kuh-Haut abgemessen?

Carthago, vid. oben p. 53. §. 4.

Wer hat den Grund zur Römischen Monarchie geleget?

Julius Cäsar; von welchem der Name Kaiser auch herkommet.

Wann hat die Römische Monarchie angefangen?

29. Jahr vor Christi Geburt.

Wer ist der erste Römische Monarche gewesen?

Octavius Augustus.

Unter welchem Kaiser ist der HErr Christus gebohren worden?

Unter dem Kaiser Octavio Augusto, im 29. Jahr seiner Regierung.

Unter wem ist der HErr Christus gecreutziget worden?

Unter dem Kaiser Tiberio.

Welche sind die verschwenderischen Kaiser gewesen?

Caligula und Heliogabalus.

Wer wolte sein Pferd zum Burgermeister machen?

Caligula, vid. p. 60.

Wer ließ sein Pferd über Tische mit sich aus der Schüssel fressen?

Caligula.

Welcher Kaiser hat die allerunzüchtigste Gemahlin gehabt?

Claudius, vid. p. 60. §. 6.

Wer ist der allergrausamste Kaiser gewesen?

Nero, vid. p. 61.

Welcher Kaiser hielt alle Tage viermahl Tafel?

Vitellius, deswegen er auch Vitulus (ein Kalb) genennet wurde.

Welcher Kaiser ließ von den Secreten einen Zinß zahlen?

Vespasianus.

Wer hat den Evangelisten Johannem auf die Insel Patmos verwiesen?

Der Kaiser Domitianus.

Welcher Kaiser hat seine Stief-Mutter zum Weibe genommen?

Der Kaiser Heliogabalus.

Wer ist vom Kuh-Hirten zum Kaiser worden?

Maximinus Sen. An. 235. Der Soldaten-Stand hatte ihn zu dieser Staffel gebracht; Er war ungemein groß, nemlich vier Ellen lang, konte viertzig Pfund Fleisch, und bei nahe einen Eimer Wein des Tages verzehren. Desgleichen Justinus I. Kaiser im Orient, war auch ein Vieh-Hirte gewesen. vid. unten p. 73.

Wer ist der erste Christliche Kaiser gewesen?

Constantinus Magnus, welcher auch Constantinopel erbauet. vid. p. 67. §. 1.

Wer hat das Kaisertum geteilet?

Theodosius Magnus, unter seine beiden Söhne, Arcadium und Honorium.

Kurtze Nachricht von denen zehen grossen Verfolgungen der Christen, unter welchen Kaisern sie nemlich geschehen.

Die I. ist gewesen unter dem grausamen Tyrannen Nero, welcher die Christen in wilde Thier-Häute einnehen und von den Hunden zerreissen lassen; Andere hat er mit Pech beschmieren, an Pfäle binden, und des Abends an statt der Fackeln anzünden lassen, also, daß das ausgebratene Menschen-Fett auf der Gasse wie ein Bach geflossen. Man meinet, daß die Apostoln Petrus und Paulus in dieser Verfolgung auch um das Leben kommen sind. Anno 64.

Die IIte ist gewesen unter dem Kaiser Domitiano, welcher, wenn ein Erd-Beben, ein Donner-Wetter, oder sonsten ein Unglück entstund, alsobald befahl, daß die Chri-

Christen den Löwen musten vorgeworfen werden. A. C.
Anno 84.
Die IIIte ist gewesen unter Trajano.
Die IVte unter Antonino Pio. } im 2. Seculo.
Die Vte unter Antonino Philos.
Die VIte unter dem Kaiser Severo.
Die VIIte unter Maximino Sen. A. 236.
Die VIIIte unter dem Kaiser Decio An. 251. da die so genannten Sieben-Schläfer sich aus Furcht in eine Höle verkrochen, und allererst 200 Jahr hernach unter dem Kaiser Theodosio II. wieder aufgewachet sein sollen. An. 446.
Die IXte unter dem Kaiser Valeriano An. 255. Diesen Kaiser kriegte der Persische König Sapor gefangen, welcher ihm zum Fuß-Schemmel dienen muste, wann er wolte zu Pferde steigen; Endlich ist er lebendig geschunden worden.
Die Xte unter dem Kaiser Diocletiano Anno 303. welche über die Christen im gantzen Römischen Reiche ergieng, dergleichen noch keine gewesen.

Nach der Teilung des Kaisertums.

Und zwar erstlich Von den Orientalischen Kaisern.

Wer hat das Kaisertum geteilet?

Theodosius Magnus, unter seine beide Söhne.

Wie hiessen sie?

Arcadius, und Honorius.

A. C. **Was bekam ein jeder?**

Arcadius bekam das Orientalische, und Honorius bekam das Occidentalische.

Was hat man überhaupt von dem Kaisertum im Orient zu merken?

Daß die Christlichen Kaiser solches lange Zeit besessen, hernach aber von den Türken ist erobert worden.

Wie lange haben es die Christlichen Kaiser besessen?

Etwas über tausend Jahr. (1058.)

Wie lange besitzen es nun schon die Türken?

Schon über drittehalb hundert Jahr. (278.)

Wie viele Kaiser haben in den tausend Jahren im Orient regieret?

Eine ziemliche Menge, bei vielen aber ist nichts merkwürdiges zu beobachten.

V. Seculum. **Welche Kaiser sind dann bis zur Eroberung zu merken?**

Ihrer zehen: als Arcadius, Zeno, Justinus I. Justinianus I. Mauritius, Phocas, Leo III. Emanuel I. Joh. Palæologus und Constantinus Palæologus.

von 395. bis 408. **Was merket man vom Arcadio?**

Er war der älteste Sohn Theodosii Magni, und bekam nach der Teilung das Kaisertum im Orient.

Was ist in der Kirchen-Historie hier zu merken?

Der berühmte Kirchen-Lehrer Chrysostomus ist dieser Zeit Bischoff zu Constantinopel gewe-

gewesen, und durch Anstiften der Kaiserin zwei mahl ins Elend verwiesen worden, worin er auch gestorben. A. C. 407.

Was merket man vom Zenone?

Er wurde Anfangs vom Trohne gestossen, und muste anderthalb Jahr sein Leben im Walde mit Wurtzeln und Kräutern zubringen. von 474.

Kam er dann nicht wieder auf den Trohn?

Er kam zwar wohl wieder auf den Trohn, wurde aber endlich von seiner Gemahlin, als er sich besoffen, lebendig begraben. bis 491.

Was ist sonst noch von ihm zu merken?

Er gab ein Edict heraus, Henoticum genannt, die Ketzer und Rechtgläubigen mit einander zu vereinigen, so aber vergeblich war.

Was merket man vom Justino I.

Er war von geringen Herkommen, und hatte in seiner Jugend die Schweine gehütet. VI. Seculum.

Wie kam er dann zu dieser Würde?

Nach des Kaisers Anastasii Tode wolte der Commendant in Constantinopel gerne Kaiser werden, ließ derowegen durch ihn viel Geld unter den Soldaten austeilen; Justinus aber teilete es in seinem Namen aus, und ward dadurch Kaiser. Den Arianern war er sehr zuwider. von 518. bis 527.

Was ist von Justiniano dem I. zu merken?

Er ist im Orient der mächtigste Kaiser gewesen; hat der Gerechtigkeit sehr vorgestanden, und das Corpus Juris Civilis verfertigen lassen. von 527. bis

A. C. von 582. **Was merket man vom Mauritio?**

Er war ein sehr geitziger Herr, und deswegen an vielem vergossenen Christen-Blute schuldig.

Auf was Weise?

Er hatte mit Völkern an der Donau Krieg, deren König Gaganus bekam 12. tausend Kaiserliche gefangen; Als nun Mauritius diese Gefangene, nach gemachten Frieden, mit 1. Gülden für einen Mann auslösen solte, wolte er das Geld nicht darzu geben; Derowegen ließ Gaganus die 12000. Mann alle niedermachen, welches dann der Militz so sehr verdroß, daß sie Phocam zum Kaiser ausrufften.

VII. Seculum. 602. **Wie gieng es weiter mit Mauritio?**

So bald Phocas zum Kaiser ausgeruffen worden, ließ er Mauritium mit seiner gantzen Familie gefangen nehmen, und ließ alle seine Söhne und Töchter vor seinen Augen niederhauen.

Wie sahe Mauritius diese Grausamkeit an?

So ofte einem der Kopf herunter geschlagen wurde, rief er aus: HErr! du bist gerecht, und alle deine Gerichte sind gerecht.

Wurden dann alle seine Kinder umgebracht?

Die Kinder-Frau hatte den kleinsten Printzen versteckt, und ihr eigenes Kind an dessen Stelle hergegeben, als aber Mauritius solches merkete, muste sie den Printzen hergeben, welcher

cher dann auch zerhauen ward; Worauf Mau- A. C.
ritius und seine Gemahlin die Reihe beschliessen musten.

Was merket man vom Phoca?

Er war nur ein Hauptmann, und wurde, wie eben gedacht, von den Soldaten zum Kaiser ausgeruffen, und auf den Trohn gesetzet. 602.

Wie trat er seine Regierung an?

Er ließ, wie gesaget, Mauritium mit seiner gantzen Familie hinrichten; und half den Anti-Christ ausbrüten.

Auf was Weise?

Der Patriarch zu Constantinopel, und der Bischoff zu Rom zanketen sich dazumal um den Vorzug, darum bedienete sich Phocas dieser Gelegenheit, und erklärete den Bischoff zu Rom Bonifac. III. für das allgemeine Haupt der Kirchen.

Aus was Ursachen thät er das?

Damit der Bischoff zu Rom den Mord, so 606.
er an Mauritio begangen, billigen möchte.

Was für ein Ende nahm Phocas?

Zwei Gouverneurs in Africa verschwuren sich, daß sie Phocam vom Trohn stossen wolten; Deswegen schicketen sie ihre beide Söhne nach Constantinopel, den einen mit einer Armee zu Lande, und den andern mit einer Flotte zu Wasser, mit der Resolution, daß derjenige solte Kaiser werden, welcher am ersten nach Constantinopel kommen, und ihn überwältigen würde.

Wer

A. C. **Wer hatte dann das Glück?**

Heraclius, zu Wasser hatte guten Wind, und ertappete Phocam in dem Hafen zu Constanti-
610. nopel, da er ihm dann Hände und Füsse abhauen, und den Rumpf verbrennen ließ.

VIII. Seculum. **Was ist von Leo III. zu merken?**

Er war eines Schneiders Sohn, succedirte
717. Theodosio III. der freiwillig abdankete. Zu seiner Zeit ist die Orientalische und Occidentalische, oder welches eins ist, die Griechische und Lateinische Kirche getrennet.

Was gab hierzu Gelegenheit oder Anlaß?

Es entstund eine Frage, ob man die Bilder in der Kirche anbeten solte, oder nicht? Kaiser Leo
725. ließ ein scharf Edict wider die Bilder heraus gehen, und verfolgte die Bilder-Anbeter; Er ließ manche Pfaffen deswegen schinden, und etlichen ließ er die grossen Bärte mit Pech beschmieren und anzünden.

Wie gefiel solches Verfahren denen Päbsten zu Rom?

741. Sie tahten die Bilder-Stürmer in den Bann, und suchten das Exarchat, welches die Orientalischen Kaiser in Italien aufgerichtet, zu ruiniren, welches auch etwan 30. Jahr hernach erfolget ist. vid. unten unter Carolo Magno.

XII. Seculum. **Was ist von Emanuel I. zu merken?**

Als der Kaiser im Occident Conrad III.
1143. einen Zug nach dem gelobten Lande taht, selbiges

biges wieder einzunehmen, und den Weg über Constantinopel nahm, trachtete Kaiser Emanuel seine Armee zu ruiniren, deswegen ließ er ihm allen Tort anthun, ja selbsten ließ er Gips unter das Meel mengen, davon sie crepiren musten. A. C. bis 1180.

Was merket man vom Johanne Paläologo? XV. Seculum.

Er bemühete sich die Trennungen und Streitigkeiten der Lateinischen und Griechischen Kirchen zu heben, taht auch deswegen eine Reise nach Italien, kunte aber nichts ausrichten. 1424. bis 1448.

Was ist vom Constantino Paläologo von zu merken?

Er ist der letzte Christliche Kaiser gewesen, und zu seiner Zeit haben die Türken Constantinopel erobert. 1448.

Wer hat es erobert?

Mahomet II.

Wie gieng es dem Kaiser bei der Ubergabe? bis

Er kam in der Ubergabe um das Leben, sein Haupt wurde auf eine Stange gestecket, und von den Türken herum getragen. 1453.

Die Stadt wurde geplündert, alles nieder gemachet, und grausam gehauset, also, daß die Soldaten eine grosse Beute machten, weil ein jeder seine Güter dahinein geflüchtet hatte.

Was

Was kan manneben an alhier noch merken?

Daß der erste und letzte Kaiser Constantinus geheissen;

Daß deren beide Mütter Helena geheissen; und

Daß der erste und letzte Patriarch daselbst Gregorius geheissen.

Nachdem, so eben erwehnet, wie die Türken dem Orientalischen Christlichen Kaisertum ein Ende gemachet, so wäre billig, den Ursprung der Türken und deren weitere Regierung allhier anzuführen; wird aber verschoben bis zum Anhang.

Gemengte Fragen von den Kaisern im Orient, bis zur Eroberung Constantinopel.

Wer hat die Römische Monarchie oder Kaisertum geteilet?

Theodosius Magnus.

Um welche Zeit ist solches geschehen?

Zu Ende des vierten Seculi, An. 395.

Wie hieß der erste Kaiser im Orient nach der Teilung?

Arcadius.

Unter welchem Kaiser hat der berühmte Kirchen-Lehrer Chrysostomus gelebet?

Zur Zeit des Kaisers Arcadii.

Welcher Kaiser ist von seiner Gemahlin lebendig begraben worden?

Zeno, vid. oben p. 73. §. 2.

Wer

Wer ist vom Schweine-Hirten zum Kaiser worden?

Justinus der I. welcher erst ein Schwein-Hirte, hernach ein Zimmermann und Soldat gewesen; Und wie er zum Kaiser worden, siehe oben p. 73. Leo III. im 8. Seculo ist auch eines Schneiders Sohn gewesen.

Welcher Kaiser hat das Corpus Juris verfertigen lassen?

Justinianus der I.

Welcher Kaiser war so geitzig, daß er einen Gulden höher hielt, als das Leben eines Soldaten?

Der Kaiser Mauritius, vid. p. 74. §. 2.

Wer hat den Pabst oder den Anti-Christ ausgebrütet?

Der Kaiser Phocas, p. 75.

Wer ist der erste Pabst gewesen?

Bonifacius der III.

Unter welchem Kaiser hat sich die Griechische und Lateinische Kirche getrennet?

Unter dem Kaiser Leo dem III.

Was war die Ursach dieser Trennung?

Die Anbetung der Bilder; Denn die Griechen wolten keine Bilder leiden; Die Lateiner aber (die Römer) wolten sie anbeten.

Wer ist der letzte Christliche Kaiser im Orient gewesen?

Constantinus Palæologus.

Wie lange haben die Christlichen Kaiser das Kaisertum im Orient besessen?

Uber Eilfte halb hundert Jahr = = 1058. J.

Wer hat Constantinopel erobert?

Mahomet der II. A. 1453. vid. p. 77.

Vom

A.C.

Vom Kaisertum im Occident.

Wie kan man diese Historie am besten einteilen?

Weil Carolus Magnus einer der berühmtesten unter diesen Kaisern gewesen: So kann man füglich merken, wie es

1. Vor Carolo Magno, und dann
2. Nach Carolo Magno mit dem Kaisertum gestanden.

Welche Kaiser sind vor Carolo Magno zu merken?

Honorius, Valentinianus III. und Augustulus.

Was ist vom Honorio zu merken?

395. Honorius war der jüngste Sohn des Kaisers Theodosii Magni, und bekam in der Teilung das Kaisertum im Occident.

407. Unter seiner Regierung fielen die West-Gohten ins Land, belagerten Rom zweimahl und trugen endlich das Königreich Spanien zur Beute davon.

† 423.

V. Seculum.

Was ist vom Valentiniano III. zu merken?

Er war nur sechs Jahr alt, als er zur Regierung kam, in seiner Minderjährigkeit wurde Africa durch Hülfe der West-Gohten aus Spanien von dem Reiche abgerissen, diesem

424.

427.

folgete

folgete auch Gallien, welches die Franken nach A. C.
sich rissen; Die Sachsen brachten Britannien 430.
unter sich; Und als die Hunnen unter Anfüh- 449.
rung ihres Königes Attila hinter dem schwar-
tzen Meer hervor kamen, tahten sie dem Reiche 451.
auch einen unsäglichen Schaden. † 455.

Was merket man von Augustulo?

Er war klein von Statur, und deswegen wur- 475.
de er an statt Augustus, Augustulus genennet.

Was ist unter seiner Regierung vor-gegangen?

Selbige hat kaum ein Jahr gewähret, mas-
sen er von den Herulis verjaget, und das Oc-
cidentalische Kaisertum auf eine Zeitlang gar 476.
aufgehoben worden, bis es Carolus Magnus
Anno 800. wieder herfür gesuchet.

NB. Mit Augusto hat sich die Kaiserliche Würde angefangen, und mit Augustulo hat sie sich geendiget.

Wie stund es nach dieser Zeit ins beson-dere um Italien?

Nachdem Augustulus von den Herulis ver-
jaget, kamen endlich die Ost-Gohten in Ita-
lien, verjagten die Herulos, und richteten 490.
ein Königreich auf, welches 60. Jahr gedau-
ret; Die Residentz haben sie zu Verona ge-
habt.

Wer hat diese wiederum verjaget?

Die Orientalischen Kaiser verjagten die Ost- 567.
Gohten wiederum, und ließen das Land durch ge-
wiße Stadthalter regieren.

A. C. **Wie wurden die Stadthalter genennet?**

Sie wurden Exarchi genennet, und residirten zu Ravenna.

Wie wurde ihr Regiment genennet?

Das Exarchat.

Wie lange hat dieses Exarchat gestanden?

752. Fast zwei hundert Jahr. (185.)

Wer hat dieses Exarchat nachgehends an sich gebracht?

Die Longobardischen Könige.

Wie lange haben es die Longobardischen Könige besessen?

774. Etwan 22. Jahr, bis sie Carolus Magnus vertrieben, und das Longobardische Reich in Italien über 200. Jahr bestanden hatte. (206.)

Wie befunden sich dann die Bischöffe zu Rom bei diesen Unruhen?

Sehr wohl, denn da kunten sie schön im trüben Wasser fischen, massen sie Rom mehrenteils alleine inne hatten; funden auch hierdurch die beste Gelegenheit, ihr Haupt empor zu heben, und sich der Gewalt zu gebrauchen, die ihnen vom Phoca war eingeräumet worden. vid. oben p. 75.

Wie kam aber Carolus Magnus mit in das Spiel?

754. Sein Vater Pipinus hatte dem Pabste Stephano III. wider die Longobarden zu verschie-

schiedenen mahlen beigestanden; als die Lon- A. C.
gobarden aber nach Pipini Tode des Pabstes
Güter würklich angriffen, so rief der Pabst
abermal den König in Frankreich Carolum
Magnum zu Hülfe, welcher dann den Longo-
bardischen König Desiderium in Pavia bela- 773.
gerte, überwand, und gefangen nach Lüttich
führete.

Was trug Carolus Magnus zur Beute davon?

Carolus Magnus behielt, was zum Longo-
bardischen Königreiche gehöret hatte; Und der
Pabst trug das Erarchat davon; Womit dann
die Herrschaft der Orientalischen Kaiser in Ita-
lien auch ein Ende hatte.

Ließ es Carolus Magnus dabei bewenden?

Nach diesem erhaltenen Siege gieng er nach 774.
Rom, und nahm den Titel eines Römischen Pa-
tritii an.

Was hielt dieser Titel eigentlich in sich?

Die Herrschaft über Rom, und die Schutz-
Gerechtigkeit über die Römische Kirche.

Hatte sich dann der Pabst hiedurch in Si-cherheit gesetzet?

Es vermeinte zwar Pabst Leo III. daß er
nun tuhn möchte, was er wolte, als er aber
weiter um sich griff, als er befugt, so verstun-
den es die Römer unrecht, und erregten einen Tu-
mult, schmissen den Pabst vom Pferde, schlugen 799.

A. C. ihm ein Auge aus, und liessen ihn nackend davon laufen.

Wie verschmertzte dieses der Pabst?

In dieser Noht rief er Carolum Magnum wieder zu Hülfe, welcher ihn dann mit grossem Nachdruck restituirete.

Was erwieß ihm der Pabst hierfür für eine Dankbarkeit?

Er brachte es bei der Bürgerschafft dahin, daß sie Carolum Magnum in der Christ-Nacht
800. zum Kaiser ausruffeten. Nachdem der Kaiserliche Titel seit Augustulo 324. Jahr geruhet hatte, vid. p. 81.

Wie viel Kaiser haben nach Carolo Magno bis auf diese Zeit regieret?

Mehr als Sechtzig.

Wie kan man diese Kaiser am besten einteilen?

Man thut am besten, wenn man sie in die Häuser einteilet, worauf diese Dignität nach und nach gefallen ist, und alsdenn die merkwürdigsten Kaiser aus denselben betrachtet.

Welche sind dann diese Häuser?

800. Das Carolingische,
919. Das Sächsische,
1024. Das Fränkische,
1138. Das Schwäbische, *)

Un-

*) Anno 1250. nach Abgang Friderici II. entstund das

Unterschiedene, und A.C.
Das Oesterreichische Hauß. 1273.
1418.

Welche Kaiser sind aus dem Carolingischen Hause zu merken?

Carolus Magnus, Ludovicus Pius, Ludovicus der IV. und Conradus I.

Was ist von Carolo Magno zu merken?

Er war ein mächtiger und löblicher Kaiser, welcher das verfallene Kaisertum im Occident wieder aufgerichtet.

Wo ist er gebohren?

Zu Groß-Varghel an der Unstrut. 742.

Was besaß er für Länder?

Er beherrschete Frankreich, Italien und Teutschland.

Auf was Weise hat er die Länder unter sich gebracht?

Frankreich erbete er von seinem Vater. 768.
Italien brachte er durch den Sieg wider die 774.
Longobarden unter sich;
Teutschland brachte er durch seine Waffen un- 785.
ter sich, nachdem er die Sachsen, Bayern, Hunnen und Slaven überwunden.

Hielt er auch etwas von der Gelehrsamkeit?

Ja sehr viel, denn er verstand selbst nicht 790.
nur die Wissenschafften, sondern hat auch die

Interregnum von 23. Jahren, bis Rudolphus Habsburg. erwehlet wurde.

A. C. berühmten Universitäten zu Paris, und Pavia, und an andern Orten Teutschlandes Schulen angeleget.

Bekümmerte er sich auch um die Religion?

Ja; Denn er stifftete nicht nur unterschiedliche Bißthümer und Clöster, sondern weil noch immer wegen des Bilder-Anbetens im Orient
794. disputiret wurde, so schrieb er ein Concilium nach Frankfurt am Mayn aus, darauf mehr denn 300. Bischöffe erschienen.

Was wurde auf demselben dieserwegen erörtert?

Daß man die Bilder zwar in der Kirche wohl könte aufstellen, aber nicht anbeten solle.

Wenn nahm er den Kaiserlichen Titel an?

Anno 800. und ward am Weihnachts-Tag vom Pabst Leone III. gecrönet, zu grossem Verdruß der Griechen.

Ist sonsten nicht etwas von seiner Familie zu merken?

Seiner Schwester Sohn soll der bekannte Roland gewesen sein, welcher als ein Riese beschrieben wird, und in verschiedenen Städten von Teutschland in Stein gehauen anzutreffen ist; Als in Brandenburg, Gardelegen, Magdeburg, Prentzlau, Bremen, Halberstadt, Stendel und andern Orten mehr.

Wo ist dieser Roland gestorben?

809. Auf den Pireneischen Gebürgen, nach einer Schlacht mit den Hunnen, soll er vor Durst gestorben

storben sein, welche gantze Historie voller Fabeln A. C.
ist.

Wo ist Carolus Magnus gestorben?

Zu Aachen, woselbst er residiret, ist er auch ge- 814.
storben und begraben.

**Wie lange hat er als Kaiser re-
gieret?**

14. Jahr.

**Was merket man vom Ludovico
Pio?**

Er war ein Sohn Caroli Magni, und des- 814.
sen zweiter Gemahlin Hildegardis. Er hat
von seinen dreien Söhnen viel Verdruß erleiden
müssen.

Wie hiessen sie?

Lotharius, Pipinus und Ludovicus.

**Wie verursachten sie ihrem Vater solchen
Verdruß?**

Bald nach dem Antritt seiner Regierung 817.
machte er seine mit der Irmingardi gezeugete 3.
Söhne zu Königen, und gab einem jeden etwas,
als:

Lotharius bekam das Kaisertum, Italien und
was über der Loire und Donau liegt von Bre-
tagne an biß an die äusersten Gräntzen Teutsch-
lands.

Pipinus bekam das übrige von Frankreich,
so Aquitanien hieß.

Ludovicus bekam Bayern.

**Was folgete dann vor ein Ubel
daraus?**

Ihr Vater zeugete mit seiner zweiten Gemah-

A. C. lin Judith noch einen Printzen, Carolum; Und weilen der Kaiser diese Gemahlin sehr lieb hatte, bildeten sich die drei Söhne ersterer Ehe ein, daß dieser Stief-Bruder ein besseres Königreich, als sie, davon tragen würde: Ja Lotharius muste ihm von seinem künftigen Anteil etwas abtreten.

Was tahten sie dann hierauf?

830. Pipinus beschuldigte seine Stief-Mutter Ehebruchs, und stieß sie wider des Vaters Willen ins Closter zu Dertona in Italien.

War die Kaiserin dann schuldig?

Sie bewieß ihre Unschuld nach damahliger Gewohnheit, durch Anrührung eines glüenden Eisens, und wurde also das folgende Jahr wieder frei gelassen.

Was sagte dann der Vater hierzu?

Ohne Zweifel war seine grosse Gedult und Frömmigkeit schuld, daß er sich seinen Söhnen nicht widersetzte, und da sie auf solche Weise seine Foiblesse gesehen hatten, steckte sich der älteste Sohn Lotharius hintern Pabst, wiegelte die andern Brüder auf, und zwungen den Vater, daß
833. er das Regiment gar niederlegen, und ins Gefängniß kriechen muste.

Kam er dann nicht wieder auf den Trohn?

Der jüngste Sohn Ludovicus erbarmte sich über ihn, und zwang durch Hülffe der Teut-
834. schen seinen Bruder Lotharium, daß er die Eltern

tern wieder loß geben muste; Da er dann wie- A. C.
der auf den Trohn kam, und noch sechs Jahr re-
gierete. † 840.

Mit wem hat er sonst noch Krieg geführet?

Mit den Saracenen, Dänen, Hungern, Britten, Wenden, und seinem Vetter Bernhard, König in Italien.

Wie verglichen sich nach des Vaters Tode Lotharius, Ludovicus, und Carolus?

Nach vielen streiten verglichen sie sich zu 843.
Verdun, und teilten unter sich das Reich, Lotharius behielt die Kaiserliche Würde, Italien ꝛc. Ludovicus Teutschland; Carolus Gallien, ausser Aquitanien nicht, welches Pipini Kinder bekamen.

Wie lange regierete Lotharius?

Etwa 12. Jahr, da er zu Prim bey Trier ein 855.
Münch wurde.

Wer succedirte ihm?

Ludovicus II, dessen Bruder Lotharius Lothringen, Carolus Provence bekam.

Wider welche kriegte er?

Wider die Normänner, Saracenen, und Be- † 875.
nevetaner, und starb 875.

Wer succedirte ihm?

Carolus Calvus, Ludovici Pii jüngster Sohn, welcher mit des Ludovici Söhnen Carolomanno und Carolo Crasso, weil er jenem das Reich vorenthielte, ingleichen mit den Saracenen Krieg führete, und starb 877. †877.

A. C. **Wer ist nach ihm zu merken?**

880. Carolus Crassus, Ludovici Germanici jüngster Printz, hatte mit den Normännern zu tuhn, ward 887. von Arnulpho abgesetzt, und starb 888.

Was ist von Arnulpho zu merken?

Er hatte vieles mit den Mähren und Italiä-
899. nern zu tuhn, starb 899. und hinterließ Ludovicum IV. oder Infantem.

Was ist vom Ludovico IV. zu merken?

900. Er war nur 7. Jahr alt, als er das Regiment antrat. Zu seiner Zeit fielen die Hunnen, welche in Ungarn dazumal die Oberhand hatten, in Teutschland, welche ihn zwungen, daß
909. er ihnen einen jährlichen Tribut versprechen muste, worüber er sich im 19. Jahre seines Alters zu
† 912. Tode grämete.

Was merket man vom Conrado I?

912. Er war ein Hertzog aus Franken, und der erste Kaiser Teutscher Nation, wobei auch
† 919. die Kaiserliche Dignität nachmals beständig blieben.

Von den Kaisern aus dem Sächsischen Hause.

Welche Kaiser sind aus dem Sächsischen Hause zu merken?

Henricus Auceps, und Otto Magnus.

Was

Was merket man vom Henrico Aucupe? A. C.

Er war ein tapferer Herr, und hat die Hunnen ziemlich gedemühtiget. 919.

Wie dann so?

Ludovicus IV. hatte ihnen einen jährlichen Tribut versprochen, welchen sie auch ordentlich und richtig bis dahin abgefodert hatten.

Gestund er ihnen dann diesen Tribut nicht auch?

Bei Antrit seiner Regierung wolte er sich zwar dazu nicht verstehen, weil sie sich aber durch starke Einfälle selber wolten bezahlet machen, und das Land zur Gegenwehr nicht im guten Stande war, so accordirete er ihnen den Tribut noch auf 9. Jahr. 922

Was taht er in der Zeit?

Er legte hin und wieder Vestungen an, ließ die junge Mannschafft in den Waffen exerciren, und setzte hin und wieder Marggrafen, welche die Gräntzen vor dem Einfall der Hunnen verwahren musten.

Was geschah dann, wie die Zeit der neun Jahr um war?

Sie forderten ihren Tribut wie gewöhnlich, 932.
allein Henricus Auceps schickete ihnen an statt des Tributs einen beschornen räudigen Hund.

Wie gefiel ihnen dieser Tribut?

Es verdroß ihnen so sehr, daß sie mit drei

mahl

A. C. mahl hundert tausend Mann in Teutschland fielen.

Wie empfing sie Henricus Auceps?

933. Er schlug sie bei Merseburg dergestalt, daß ihrer über 40. tausend auf dem Platze blieben, und noch etliche tausend gefangen kriegte, welche er mit abgeschnittenen Nasen und Ohren nach Hause schickete.

Mit welchen hatte er sonst noch zu tuhn?

Mit den Slaven, sonderlich denen, so in der Uckermark und an der Havel wohneten, und eroberte Brandenburg.

Wie verhielt er sich gegen den Pabst?

Er hat sich nichts um ihn bekümmert, auch sich von ihm nicht crönen lassen, daher er von den
† 936. Päbstlichen Scribenten gar ausgelassen wird. Er liegt zu Quedlinburg begraben.

Was ist vom Ottone Magno zu merken?

936. Er war ein Sohn des vorigen, und ein frommer und tapferer Herr, deswegen er auch Amor Mundi genennet wird.

Worinnen bestehen seine Tahten?

1. Er hat mit seinen Brüdern und Sohn viele glückliche Kriege geführet.
2. Mit den ausländischen Kriegen, welche er
942. mit den Frantzosen und
948. Dänen,
949. Mit den Böhmen,
951. Italiänern, und
955. Mit den Hunnen geführet, hat er sich den Nahmen Magnus verdienet.

Was

Was hat er mit dem Pabste zu tuhn gehabt? A. C.

Den Pabst Johann den 12. (welcher nachgehends auch im Ehebruch ist ermordet worden) setzte er ab, und machte einen neuen Pabst Leo den VIII. mit welchem er einen merkwürdigen Vergleich aufgerichtet. 963. 964.

Worinnen bestehet derselbe Vergleich?

Daß die Teutschen Kaiser allemal zugleich Könige in Italien sein solten. Und

Daß die Päbste zu Rom allemal von denen Römischen Kaisern solten confirmiret werden.

Womit bewieß er unter andern seine Frömmigkeit?

1. Er schwur niemals höher als bei seinem Barte, und wann er seinen Kaiserlichen Ornat anlegte, so bat er vorhero GOtt, daß er ihn bei der Demuht erhalten wolle.

2. In Teutschland hat er unterschiedliche geistliche Stiffter angeleget, darunter das Ertz-Stifft Magdeburg, die Stiffter Merseburg, Meißen, Naumburg, Havelberg und Brandenburg die vornehmsten sind.

Wann starb Otto?

Er starb 973. zu Mimleben, und liegt zu Magdeburg im Dohm begraben. 973.

Wer succedirte ihm?

Otto II. ein Sohn Ottonis I. Magni.

Was ist von ihm zu merken?

Sein Vetter Henricus rixosus wollte ihn um seine

A. C. ſeine Crone bringen. Er muſte ſich über Hals und Kopf aus Aachen retiriren, weil ihn ſonſt der Lotharius König in Frankreich, mit welchem er einen Krieg führete, würde gefangen genommen haben.

Iſt ſonſten unter ſeiner Regierung etwas zu merken?

976. Die Slaven in der Mark Brandenburg rebellirten, nahmen Brandenburg und Havelberg
982. ein: Mit den Italiänern und Saracenen war er unglücklich und ſtarb. 983.

Wer ſuccedirte ihm?

Sein Sohn Otto III. welcher 980. gebohren, dem wegen ſeiner Jugend Henricus rixoſus, Hertzog in Bayern, das Reich ſtreitig machen wolte, wie er dann auch mit den Böhmen und Slaven zu tuhn hatte.

Was hatte er dann mit den Italiänern zu tuhn?

Weil der Burgermeiſter zu Rom Creſcentius, an ſtatt Gregorii V. Johannem zum Pabſte machte, ſo zog er auf beide loß, und
998. tödtete ſie 998. Er ward von Creſcentii Witwe, ſeiner Concubine 1002. mit Gifft ver-
1002. geben.

Iſt ſonſt unter ſeiner Regierung noch etwas zu merken?

Das Collegium der Churfürſten ſoll durch ſeine, oder Pabſt Gregorii V. Bemühung den Anfang genommen haben, ſo aber eine Fabul iſt.

Was

Was ist von seinem Nachfolger zu merken? A.C.

Es war dieser Henricus Sanctus oder Claudus, ein Sohn Henrici II. Hertzogs von Bayern, welcher mit den Pohlen, und hernach mit dem Arduino, der sich zum König in Italien aufgeworfen, gestritten, und 1024. gestorben, auch ist mit ihm zugleich die Sächsische Linie erloschen. 1024.

Kaiser aus dem Fränkischen Hause.

Welche Kaiser sind aus dem Fränkischen Hause zu merken?

Conradus Salicus, Henricus III, IV, und V.

Wer war Conradus Salicus?

Ein Sohn Henrici Hertzogs in Franken. Er zerfiel gleich im Anfang mit Rudolpho dem König von Burgund. Sein Stief-Sohn Hermannus Hertzog von Schwaben hatte mit Friderico Hertzog von Unter-Lothringen und Cunone Bischof von Worms Elsaß und Burgund verheeret, wurden aber durch Conradi Tapferkeit überwunden. Er setzte den verjagten Ottonem Hertzog von Polen wieder ein.

Wer machte ihm weiter zu schaffen?

Die Wenden an der Elbe, wider welche er die Stadt Werben erbauete, so sie aber 1035. zerstöreten, 1032.

A. C. störeten, jedoch endlich unterliegen musten. Er
1039. starb 1039.

Wer war sein Nachfolger?

Henricus Niger, sein Sohn.

Was ist unter seinen Tahten zu merken?

Ausser denen mit den Böhmen und Ungarn gehabten Händeln ist die Päbstliche Wahl zu merken.

Wie gieng es damit zu?

Die drei unrechtmäßig erwehlten Päbste, Benedictum, Sylvestrum und Gregorium setzte er ab, und erwehlte Suidgerum Bischoff
1046. zu Bamberg, unter dem Namen Clementis II.

Wenn starb er?

† 1056. Anno 1056. und hinterließ zum Nachfolger seinen Sohn Henricum IV.

Was ist vom Henrico IV. zu merken?

Er hat mit den Päbsten viele Verdrießlichkeiten gehabt.

Worinnen bestunden die?

Er wurde von Gregorio VII., sonst Hildebrand genannt, in den Bann getahn, und muste die Erlassung desselben auf eine höchst unanständige Weise suchen. *)

Warum

*) Dieser Gregorius der VII ist von dem Pabst Clem. XII. Anno 1729. eben dieserwegen canonisiret worden; In Frankreich aber sowohl als in den Kaiserlichen Landen, ist die Legende suppfimiret, und bei

Warum wurde er in den Bann gethan? A.C.

1. Hildebrand nahm sich für den Päbstlichen Stuhl souverain zu machen, deswegen beschloß er, daß die Päbste zu Rom für das allgemeine Haupt der Christenheit solten erkannt werden, und daß sie die Macht haben solten, nach ihrem Gefallen Könige und Fürsten ein- und abzusetzen.

2. Daß sie die geistlichen Aemter in der gantzen Christenheit eintzig und allein solten zu vergeben haben, und

3. Daß die Geistlichen keine Weiber solten nehmen.

Wie nahm dieses der Kaiser auf?

Er widersetzte sich zwar diesem Antichristischen Beginnen aufs hefftigste; Als ihm aber vom Pabste viele Feinde auf den Hals gehetzet wurden, und dazu von den Sachsen aus Jalousie bei dem Pabst verklaget wurde, so thät ihn der 1067.
Pabst in den Bann, citirete ihn nach Rom, und erließ den Ständen und allen Untertahnen ihre Eid und Pflicht gegen ihn.

Was folgete hierauf?

Weilen die Barbarei damahlen im Römischen Reiche noch so sehr grassirete, daß niemand wuste, was in geistlichen Sachen schwartz

bei Lebens-Strafe zu lesen verboten, weil solche die Gewalt grosser Herren umstosset, und die Päbste eine Macht über gecrönte Häupter sich dadurch zueignen.

A. C. schwartz und weiß war, und ein jeder auch meinete, daß der Pabst dergleichen Gewalt hätte, so fiel alles von dem Kaiser ab. Wolte er nun wohl oder übel, so muste er sich vor dem Pabste stellen.

Wie empfieng ihn der Pabst?

Er ließ ihn im Winter drei Tage und drei Nächte, unbedeckt und barfuß, hungrig und
1077. durstig, vor dem Schloß-Tohr stehen, zu Canossa, so seiner gelieben Marggräfin Mathildis gehörete, und wenn er um GOttes willen um Audientz bat, so sahe unterdessen der Pabst mit seinen Concubinen zum Fenster herunter.

Was wurffen sich vor Gegen-Kaiser wider ihn auf?

Rudolphus, Hertzog von Schwaben, Hermannus von Luxenburg, Ecbertus II. von Braunschweig, und sein ältester Sohn Conradus.

Mit welchem Beding wurde er von dem Bann loß gelassen?

Mit der Condition, daß er den Pabst für seinen Ober-Herrn erkennen, und dem Päbstlichen Stuhl Treu und Gehorsam schweren muste.

Wie gieng es diesem Kaiser zuletzt?

1083. Nachdem er den Pabst Hildebrand aus Rom verjaget, und einen andern Pabst Clemens III. auf den Stuhl gesetzet, wurde er von seinem Sohne Henrich V. welchen der folgen-
1104. de Pabst wider den Vater aufgehetzet, und ihn

von

von aller Pflicht gegen den Vater loß sprach, A. C.
des Kaisertums beraubet, welcher ihn auch nach
seinem Tode wieder aufgraben, und 5. gantzer
Jahre unbegraben liegen ließ. NB. Er hatte 62.
Feld-Schlachten getahn. † 1106.

Was ist vom Henrico V. zu merken?

Wie unbarmhertzig er auf Verhetzung des Pabstes mit seinem Vater umgegangen, ist oben gesaget; Nach Antritt seiner Regierung zerfiel er mit dem Pabste, und zankete sich lange, wegen Bestellung (der Investitur) der Bischöffe im Römischen Reiche, mit ihm herum; Endlich hat er sie ihm auf dem Reichs-Tage zu Worms abgetreten, wodurch das Reich, so zu 1122.
sagen, seinen rechten Arm verlohren. † 1125.

Wer succedirte ihm?

Lotharius, ein Sohn Gebhardi, Grafen von Suplinburg.

Wer ließ sich wider ihn zum Könige ausruffen?

Sein eigener Bruder Conradus. 1127.

Mit wem hatte er in Italien zu tuhn?

Mit dem After-Pabst Anacleto, und Rogerio König in Sicilien, und bestätigte Innocentio die Päbstliche Würde. † 1137.

Kaiser aus dem Schwäbischen Hause.

Welche Kaiser sind aus dem Schwäbischen Hause zu merken?

Conradus III. Fridericus Barbarossa und Fridericus II.

A. C. **Was merket man vom Conrado III.**

1137. Er hatte mit 70. tausend Mann einen Zug nach dem gelobten Lande getahn, um solches wieder zu erobern; Wie seine Armee aber unter-
1147. wegens ruiniret worden, ist oben unter Emanuel
† 1152. dem I. erwehnet worden. vid. p. 76. 77.

Wer nahm des Conradi Wahl übel auf?

Henricus Superbus, Hertzog zu Sachsen, welcher anfänglich die Reichs-Insignia nicht überliefern wolte, so aber hernach geschahe.

Wie gieng es ihm deswegen?

1138. Er ward in die Acht erklärt, und seiner beiden Hertzogtühmer Sachsen und Bayern beraubt.

Wer bekam sie?

Sachsen bekam Albertus Ursus Marggraf zu Brandenburg; Bayern des Kaisers Bruder, Marggraf Leopoldus von Oesterreich.

Was ist von Friderico Barbarossa zu merken?

1152. Er hatte einen rohten Bart, deswegen wurde er Barbarossa genennet.

Wie hat er sich mit dem Pabst vertragen?

Als er den ersten Zug nach Italien taht, wurde er vom Pabst Hadriano IV. gecrönet; Bei welcher Solennität er dem Pabste, als er zu Pferde steigen wolte, den Steigbiegel halten muste, und da er aus Versehen den unrechten Steigbiegel ergriff, erzürnete der Pabst darüber,

darüber, da dann der Kaiser zur Antwort gab: A. C.
Er wäre sein Tage kein Stall-Knecht gewesen, und dem heiligen Petro würde es gleich viel sein, ob er den linken oder den rechten gehalten hätte.

Wie viel Züge hat er nach Italien getahn?

Er hat 6. Züge nach Italien getahn,

In dem ersten Zuge hat er sich, wie oben gesaget, crönen lassen. 1154.

In dem zweiten Zuge trieb er die rebellische Stadt Mayland zu paaren; Die Stadt Crema aber wurde gar geschleift. Und da indessen ein neuer Pabst Alexander III. auf den Stuhl kam, und die Mayländer aufs neue wider den Kaiser aufhetzete, wurde die Stadt geschleifet, und der Ort mit Saltz bestreuet. 1158. 1160. 1162.

Im vierten Zuge taht er eine Schlacht wider die Römer, nahm die Stadt Rom ein, und bekam Pabst Alexander III. gefangen, durch Verwechselung der Kleider aber entwischete er nach Venedig, woselbst er sich dann Anfangs als ein Gärtner aufhielt, bis er erkannt, und von den Venetianern in Schutz genommen wurde. 1166.

Im fünfften belagerte er Alexandriam, muste aber die Belagerung auf heben. 1174.

Wie lief der sechste Zug ab? 1176.

Der Kaiser war unglücklich, und sahe sich daher genöhtiget, mit dem Pabst Friede zu machen.

A. C. **Was geschah, ehe es noch zum Friedens-Schluß kam?**

Der Pabst retirirte sich nach Venedig, der Kaiser rüstete eine Flotte wider Venedig aus, welche aber geschlagen, und sein Printz Otto zugleich mit gefangen wurde.

Wie war der Pabst hiemit zufrieden?

Er freuete sich darüber so, daß er dem Hertzog einen Ring gab, den er ins Meer werfen, und sich dadurch mit dem Adriatischen Meer gleichsam vermählen solte. Welches noch itzo am Himmelfahrts-Tage mit großer Solennität wiederholet wird.

Wie gieng der Kaiser den Frieden ein?

Er versprach sich dem Pabst zu submittiren, und erlangte auch die Absolution vom Bann, aber auf eine höchstschimpfliche Weise.

Wie dann so?

Als er sich submittiren und vor der S. Marci Kirche dem Pabst die Füße küssen wollte, trat ihm der Pabst auf den Hals und sagte: Auf Löwen und Ottern wirst du gehen, und treten auf jungen Löwen und Drachen. Welches alles aber eine Fabel ist.

Wer folgte ihm in der Regierung?

† 1189. Sein Sohn Henricus VI, welcher Neapolis und Sicilien eingenommen.

Wer war Henrici VI. Nachfolger?

1197. Philippus, des Kaisers Henrici Bruder, als Vormund Friderici, des Heinrici hinterlassenen Printzens.

Was

Was hatte er vor Gegner? A.C.

Fridericum, König von Sicilien; Ottonem von Braunschweig, welcher letzte ihm am meisten zu schaffen machte.

Wie lief es mit Philippo ab?

Mitten in der Kriegs-Rüstung wider Otto- † 1208.
nem tödtete ihn Otto, Pfaltzgraf von Wittelsbach.

Wer folgte ihm in der Regierung?

Otto IV, gemeldter Hertzog von Braunschweig, Henrici Leonis Sohn.

Ist unter seinen Tahten etwas zu merken?

Die Händel, so er mit den Italiänern und dem † 1218.
Pabst Innocentio, der ihn in den Bann taht, gehabt.

Was merket man von Friderico II. seinem Nachfolger?

Er war ein Sohn Henrici VI, und hat mit den Päbsten viele Händel gehabt, ist viermahl von ihnen excommuniciret worden, und soll von seinem eigenen Sohne Manfredo mit † 1250.
Gifft aus dem Wege geräumet worden seyn.

Wer succedirte ihm?

Conradus IV. sein Sohn, der aber auch von dem Pabst excommuniciret ward, und starb ei- † 1254.
nes gewaltsamen Todes, so sein Leib-Medicus in einem Clystier beförderte.

Wie gieng es nach seinem Tode?

Es entstund das grosse Interregnum.

A. C. **Was ist ein** Interregnum?

Eine solche Zeit, da kein rechtmäßiger Herr im Lande, oder gar keiner regieret.

bis **Wie lange währete dieses** Interregnum?

1273. Gantzer 23. Jahr.

Woher entstund dieses Interregnum?

Es waren der Competenten sehr viel, und deswegen kunte man sich, wegen Besetzung des Kaiserlichen Trohns, nicht vergleichen, zumahlen, da die Parteien von den Päbsten immer eine gegen die andere angehetzet wurden.

Wie lief es dann endlich ab?

Die Teutschen Stände (oder recht zu sagen) die Churfürsten wurden der Sache überdrüßig, und erwehlten Rudolphum, einen Grafen von Habsburg aus der Schweitz zum Kaiser, nach
1273. welchem diese Dignität auf unterschiedliche Häuser kommen ist.

Kaiser aus unterschiedenen Häusern.

Welche Kaiser sind zu merken aus den unterschiedenen Häusern?

Rudolphus Habspurgicus, Albertus I. Henricus VII. Wentzel, und Sigismund.

Was ist vom Rudolpho Habspurgico zu merken?

Er ist einer der berühmtesten Kaiser gewesen, denn von ihm hat das Hauß Oesterreich und die

die fürnehmsten Fürstlichen Häuser in Teutschland ihren Ursprung. A. C.

Was ist hier vorläuffig zu betrachten nöthig, um zu wissen, wie das Kaisertum auf das Hauß Oesterreich kommen?

Die Päbste hatten beschlossen, den Kaiserlichen Stamm aus dem Schwäbischen Hause gantz auszurotten, und weil nach dem Tode des letzten Kaisers Friderici II. niemand davon mehr übrig war, als sein Enkel Conradinus, damahls ein Kind von zwei Jahren, so schenkete der Pabst alles weg, *) was ihm in Italien von GOtt und Rechts wegen zukam. 1254. Sicil. Neap.

Was sagte Conradinus hierzu, als er heran wuchs?

Als er erwachsen, wolte er das Seinige vindiciren, zog deswegen mit dem Hertzoge von Oesterreich Frid. mit einer Armee nach Italien, sie wurden aber von Carolo d' Anjou geschlagen, gefangen, und auf des Pabsts Gutbefinden zu Neapolis alle beide enthauptet. **) 1268. 1268.

Was hat der Kaiser Rudolphus Habspurgicus hievon profitiret?

Die beiden Hertzogthümer, welche durch Entgehaup- 1273.

*) Nemlich dem Carolo Duc d' Anjou, des Königes in Frankreich Ludov. IX. Bruder, welcher auch vom Pabst Clem. IV. gecrönet, und obgenannten Manfredum in der Schlacht erschlagen hat. Anno 1266.

**) Dieses geschahe zur Zeit des Interregni.

A. C. hauptung dieser beiden Printzen vacant worden, gab er seinen beiden Söhnen.

Was bekam ein jeder?

Albertus bekam Oesterreich, und Rudolphus bekam Schwaben.

War dann niemand, der sich diesem widersetzte?

Der König Ottocarus in Böhmen, welchem ein Jahr vor Rud. Habspurgico das Kaisertum angetragen worden, sich aber davor bedanket hatte, machte zwar wegen seiner Gemahlin Prætension auf Oesterreich, weil er aber vorher sahe, daß er dem Kaiser nicht gewachsen war, so erboht er sich, daß er die Lehn bei dem Kaiser nehmen wolte.

Wie lief die Belehnung ab?

Weilen der Kaiser Rudolphus vor dem bei dem Könige Ottocaro als General gedienet, so bat sich Ottocarus aus, daß die Belehnung nicht öffentlich, sondern privatim geschehen möchte.

Verwilligte der Kaiser Rudolphus hierein?

Der Kaiser verwilligte zwar darein; Weilen aber der König vorher schimpflich von dem Kaiser gesprochen, so ließ der Kaiser das Gezelt, unter welchem diese Belehnung geschahe, mitten in der Ceremonie rund herum aufziehen,
1276. damit ein jeder den König auf den Knien vor dem Kaiser konte liegen sehen.

Wie

Wie verschmertzete er diesen Schimpf? A. C.

Seiner Gemahlin mochte es vielmehr verdriessen als ihm, daher sie ihn nicht eher vor ihren Gemahl haben wolte, biß er sich an Rudolpho revangiret hatte; worauf es dann zum Kriege kam, in welchem Ottocarus überwunden und massacriret wurde. 1278.

Hatte der Kaiser Rudolphus mit dem Pabste nichts zu tuhn?

Ob ihn schon der Pabst zur Crönung nach Italien invitirete, so entschuldigte er sich doch, mit dem Fuchs, in der bekannten Fabel aus dem 1276.
Aesopo, mit den Fußstapfen der Thiere nach der Löwen-Grube.

Was ist sonsten noch unter seiner Regierung merkwürdiges geschehen?

Die Historie von der Kinder Ausgange zu Hameln an der Weser mit dem Ratzenfänger, so zu 1284.
seiner Zeit geschehen seyn, so aber billig vor eine Fabel gehalten wird.

Wann ist er gestorben?

Nachdem er im 70. Jahre seines Alters noch eine Printzeßin von 14. Jahren zur Gemahlin genommen, ist er 3. Jahr darnach gestorben. † 1291.

Was merket man vom Alberto?

Er war ein Sohn des vorigen Kaisers Ru- 1298.
dolphi; Seinen Vorfahren Adolph von Nassau brachte er mit eigener Hand um; Und er
wurde von seines Bruders Rudolphi hinterlas- 1308.
senen

A. C. senen Printzen Johanne, Hertzog von Schwaben, wieder ermordet.

Was ist unter seiner Regierung mit den Schweitzern merkwürdiges geschehen?

1307. Als er die Schweitzer erblich an das Hauß Oesterreich bringen wolte, fiengen der Canton Schweitz, Uri und Unterwalde zum ersten an, ein Bündniß zu machen, ihre Freiheit zu mainteniren, welches das Fundament des Schweitzerischen Bundes oder Republic ist.

Was ist zu seiner Zeit im Orient paßiret?

Das Ottomannische Reich nahm seinen Anfang.

Was paßirete merkwürdiges mit dem Pabst?

Pabst Bonifacius VIII. fieng an seine höchste Gwalt zu üben, indem er das erste Jubiläum hielt und die Vergebung der Sünden öffentlich um Geld verkaufete.

Was merket man vom Heinrich VII?

1308. Er wir ein gebohrner Graf von Lützelburg. Als er nach Italien reisete, um die Autorität der Kaiser, welche seine Vorfahren so sehr hatten sinken lassen, wieder empor zu bringen, wurde er zu Florentz von einem Münche mit einer ver-
† 133. gifteten Hostie ums Leben gebracht.

Wer succedirte ihm?

131. Ludovicus, Hertzog von Bayern, welcher von den meisten Churfürsten erwehlt ward: Und ist

ist es falsch, daß der Brandenburgische Gesandte sein Wahl-Diploma verfälschet, und Ludovico sein votum gegeben, weil der Churfürst Waldemarus selbst auf dem Reichs-Tag gewesen. A. C.

Wer gab sich nebst ihm zum Reiche an?

Fridericus Hertzog von Oesterreich.

Wie lief es mit diesem ab?

Er ward in einer Schlacht gefangen, und muste sich vom Reich loß sagen. 1323.

Was hatte er mit dem Pabst zu tuhn?

Dieser wolte ihn nicht vor einen Kaiser erkennen, und taht ihn in den Bann; allein der Kaiser setzte den Pabst Johannem XXII. ab, und bestimmte Nicolaum V. 1328.

Was ist von seinem Sohn Ludovico zu merken?

Er gab demselben die verledigte Chur Brandenburg. 1322. † 1347.

Kam sein Nachfolger Carolus IV. richtig zur Regierung?

Nein, sondern das Reich ward Eduardo König in Engelland angeboten welcher es aber nicht haben wollte, ingl. dem Marggrafen von Meissen Friederich, welcher sein Recht dem Carolo für 10000. Marck Silber abtrat.

Wen wehlten sie hierauf?

Güntherum Grafen von Schwartzburg, welcher nach einem mit Carolo gemachten Vergleich, 1349.

A. C. gleich, vermöge welchen auch Carolus Kaiser ward, noch 1349. starb.

Was ist sonst noch von Carolo IV. sonderlich zu merken?

1) Er hielte es mit dem falschen Waldemaro in der Mark, den er aber hernach verließ.

1356. 2) Von ihm kommt die güldene Bulle her.

3) Brachte er die Mark vor 200000. Ducaten von Marggraf Ottone an sich.

†1378. 4) Selbige gab er seinem Sohn Sigismundo.

Was ist vom Wenzel zu merken?

1378. Er war ein König in Böhmen, und ein Sohn Caroli IV. aber ein sehr unartiger und grausamer Herr, deswegen er auch des Reichs öffent-
1400. lich entsetzet ward.

Worinnen bestunde seine Unart?

In seiner zarten Jugend ließ er schon unterschiedene Zeichen davon blicken.

Welche dann?

Als er getaufet wurde, machte er das Tauf-Wasser unrein; Und als er im zweiten Jahre seines Alters zum Könige in Böhmen gecrönet wurde, besudelte er gleichfals den Altar.

Worin bestund seine Grausamkeit?

Er hatte nicht allein einen grossen Hund bei sich, welcher die Leute auf der Strasse anfallen und zerreissen muste, sondern sein Gevatter, der Scharfrichter, muste auch bei ihm herreiten, und dem einen oder dem andern, so ihm auf der Strasse begegnete, zum Possen den Kopf herun-

ter

ter hacken; Ja als ihm sein Beicht-Vater*) nicht A.C.
sagen wolte, was die Königin gebeichtet, ließ er
ihn ersäufen.

Ist er denn würklich so unartig gewesen?

Einige entschuldigen ihn, und sagen, es mahleten ihn die Geistlichen so ab, weilen er ihr Freund nicht gewesen.

Wie war dann dieser unartige Wentzel zum Kaiserlichen Trohn gekommen?

Sein Vater Carolus IV. gab einem jeden Churfürsten eine Tonne Goldes für sein Votum, daß sie diesen Wentzel erwehlen musten.

NB. Dieser Wentzel ist zwei mahl von den Böhmen wegen seiner Unart ins Gefängnis gesetzet worden.
Aus dem ersten Gefängniß salvirete er sich mit ei- 1393.
nes Baders Magd gantz nackend in einem Kahn;
Das andere mahl ließ er sich mit einem seidenen 1394.
Strick durch Hülfe eines Schiffers, oben vom Thurm
herunter; biß er endlich von den Teutschen öffentlich 1400.
abgesetzet wurde. †1418.

Wer ward an Caroli IV. Stelle erwehlet?

Rupertus Pfaltz-Graf am Rhein. †1410.

Was

*) Dieser Beicht-Vater hieß Johann Nepomuc, welchen der Pabst Anno 1725. wegen dieser Verschwiegenheit canonisiret, und zum Patron und Beschützer von Prag, alwo er in einer herrlichen Statue aufgerichtet ist, gemachet; die Fabel von seiner Zunge kan man sich erzehlen lassen.

A. C. **Was ist vom Sigismundo zu merken?**

Er war ein Bruder des vorigen Kaisers;
1373. Und weiln vor ihm sein Vater Carl IV. die Mark Brandenburg vom Marggraf Otto aus dem Bayerischen Hause erkauft, so ward er zu-
1387. erst Churfürst von Brandenburg, und hernach König in Ungarn.

Wie wurde er zum Kaiser erwehlet?

1411. Weilen er Churfürst zu Brandenburg war, so gab er sich sein Votum auf dem Wahl-Tage selber.

Was ist unter seiner Regierung zu merken?

1. Das Costnitzer Concilium,
2. Der Hußiten-Krieg,
3. Die Begebenheit mit Chur-Brandenburg und Sachsen, und
4. Das Concilium zu Basel.

Secu-lum XV. I. **Was ist wegen des Costnitzer Concilii zu merken?**

1378. Als Kaiser Carl IV. und Pabst Gregorius XI. auf einen Tag sturben, konte man wegen der Wahl eines rechten Pabstes nicht einig werden, daher ein Schisma in der Kirchen entstund, welches fast 40. Jahr währete. Als nun Sigismundus auf den Trohn kam, fand er drei Päbste, welche auf diesem Concilio abgesetzet,
1417. und ein neuer Pabst Martinus V. erwehlet wurde.

Aus

Aus was für Personen bestund dieses Concilium? A.C.

Nebst dem Kaiser Sigismundo waren 346. Bischöffe zugegen.

Wie lange währete dieses Concilium? 1414.

Vier Jahr. bis

Was paßirete remarquables auf diesem Concilio? 1418.

Johann Huß wurde als ein Ketzer zum Feuer verdammt und verbrannt. 1415.

Wer war dieser Johann Huß?

Er war ein Prediger und Professor auf der Universität zu Prage.

Was war die Ursache seiner Verdammung?

Im 14. Seculo, zu Zeiten Caroli IV. fieng ein Engelländer, Joh. Wiclef, an, wider den Pabst zu schreiben, und erklärete denselben für den Anti-Christ. 1369. Zu Anfang des 15. Seculi fieng dieser Johann Huß an desgleichen zu tuhn, und verwarf die Päbstliche Gewalt. 1400.

Was lehrete er dann?

Er lehrete, daß das Fege-Feuer, die Seel-Messen, das Weihe-Wasser, die letzte Oelung, die Ohren-Beichte, und die Anbetung der Heiligen, sündliche Menschen-Satzungen wären, und daß man das heilige Abendmahl unter beiderlei Gestalt genieſſen müste.

Fand diese Lehre Beifall?

Der gemeine Mann fiel ihm sehr zu, und diejenigen, so seiner Lehre zugetahn waren, nahmen

A. C. den Kelch zu ihrem Symbolo, und liessen ihn allenthalben an ihre Häuser mahlen.

Warum gieng dann Joh. Huß nach Costnitz?

1414. Er wurde vom Concilio dahin citiret, und ob ihm der Kaiser Sigismundus schon einen salvum Conductum (sicher Geleit) gegeben, so hieß es doch hernach: Denen Ketzern muß man keinen Glauben halten. Weilen er nun seine Lehre nicht revociren wolte, so wurde er
1415. zum Feuer verdammt und verbrannt.

Was prophezeiete er vor seinem Tode?

Huß heisset auf Böhmisch so viel als eine Gans, derowegen sagte er: Ihr bratet zwar jetzo eine Gans, es wird aber über hundert Jahr ein Schwan kommen, den werdet ihr wohl ungebraten lassen; welches mit Luthero auch eingetroffen.

II. Was ist wegen des Hußiten-Krieges zu merken?

Die Ursache dieses Krieges war anfänglich diese: Der Kaiser hatte das sichere Geleite, welches er Johann Huß gegeben, nicht gehalten, und deswegen fiengen die Böhmen einen blutigen Tumult an.

Wer war ihr Anführer?

1419. Der einäugige Zischka, welcher Anfangs die Rahts-Herren zu Prage vom Rahthause durch die Fenster herunter werffen ließ. Und nachdem er drei Jahr commandiret, kam er auch um das
1421. andere Auge, also daß er stockblind war; Nichts

desto weniger commandirete er doch die Armee A. C.
noch drei Jahre; und hat 13. blutige Schlachten
gewonnen. † 1424.

Wer setzte nach seinem Tode den Krieg fort?

Seiner Mutter Bruder Procopius, hat noch 12. gantzer Jahre den Krieg continuiret, und offtmahlen gegen 100. tausend Kaiserliche das Feld behalten.

Wie lange währete dieser Hußiten-Krieg?

Gantzer 18. Jahr; Also daß Sigismundus nur ein Jahr vor seinem Tode zur ruhigen Besitzung kam.

III. Was ist dann von der Begebenheit mit Chur-Brandenburg zu merken?

Unter währendem Concilio zu Costnitz verkauf- 1417.
te Kaiser Sigismundus die Chur- und Mark-Brandenburg an Fridrich I. Grafen von Hohenzollern, und Burg-Grafen zu Nürnberg, bei welcher Linie dieses Durchlauchtigste Hauß im höchsten Flor noch blühet.

Was ist wegen der Begebenheit mit Chur-Sachsen zu merken?

Chur-Sachsen starb währendem Hußiten-Krieg aus, und da wurde die Chur dem Marggrafen in Meißen Frid. Bellicoso, wegen seiner besondern Meriten gegeben, von welchem das heutige Chur-Hauß Sachsen herstammet.

IV. Warum wurde das Concilium zu Basel gehalten?

Nachdem die Herren Geistlichen sich auf 1431.

A. C. dem Costnitzer Concilio nicht übel befunden, so hatten sie beschlossen, daß alle zehn Jahr ein Concilium gehalten werden solte.

Was faßte man vor ein Decret auf diesem Concilio?

Daß das Concilium solle über den Pabst sein.

Was ist dann sonst noch von diesem Concilio zu merken?

Auf dem Costnitzer Concilio war Johann Huß zum Feuer verdammet, daher der Hußiten-Krieg entstanden; Weilen nun alle Hußiten hernach in den Bann getahn waren, dieselbe aber den Krieg aufs hefftigste fortsetzeten, so wurden sie auf diesem Concilio aus dem Bann wieder los
1434. gesprochen.

Was wurde ihnen dabei verstattet?

Daß sie das Abendmahl unter beiderlei Gestalt halten möchten.

Wurden die Hußiten dann dadurch besänftiget?

Ja, denn der Weg zum Frieden wurde darauf gemacht, und Sigismundus kam zur ruhigen
1436. Besitzung des Königreichs Böhmen.

Wie lange währete diese ruhige Besitzung?

†1437. Nicht lange, dann der Kaiser starb das folgende Jahr.

Ge-

A. C.

Gemengte Fragen,

Vom Kaisertum im Occident bis auf die Kaiser aus dem Hause Oesterreich.

Wer hat die Römische Monarchie geteilet?
Theodosius Magnus. 395.

Wer bekam das Occidentalische Reich?
Sein jüngster Sohn Honorius.

Wie lange bestunden die Kaiser in diesem Reich?
Nicht hundert Jahr. = = 81. J.

Wer war dann der letzte?
Augustulus. 476.

Was ist hier zu merken?
Daß der erste Römische Kaiser Augustus, und der letzte Augustulus geheissen. vid. p. 81.

Wie stund es dann hernach um dieses Reich?
Unter dem Kaiser Honorio raubeten schon die West- 423.
Gohten das Königreich Spanien davon; Und unter den andern Königen tahten sich mehr räuberische Völker hervor, die ein Reich und eine Provintz nach der andern wegnahmen, bis Augustulus gar verjaget wurde. vid. p. 81.

Wer waren diese räuberische Völker?
Die Ost- und West-Gohten, die Franken, die Sachsen, die Hunnen, die Heruli, und die Longobarden. vid. p. 81.

Wie befunden sich die Bischöffe in Rom bei diesen Unruhen?
Sie fischeten gut im trüben Wasser, und zogen nach und nach an sich, was sie nur kunten; Huben das Anti-Christische Haupt empor, und masseten sich grosser Gewalt an. vid. p. 82.

Wie lange war dieses Reich in solcher Verwirrung?

Uber 300. Jahr, bis der König in Frankreich, Carolus Magnus, zum Kaiser ausgeruffen ward, und das verfallene Kaisertum wieder aufrichtete. vid. p. 84.

Wer ist der grosse Roland gewesen?

Er soll ein Schwester-Sohn des Kaisers Caroli Magni gewesen sein. vid. p. 86.

Welcher Kaiser ist wegen allzufrühzeitiger Gutthat gegen seine Kinder, mit Undank und Verfolgung belohnet worden?

Ludovicus Pius, welcher gar das Regiment niederlegen, und ins Gefängniß kriechen müssen. vid. p. 88.

Wer grämete sich wegen eines versprochenen Tributs zu Tode?

Kaiser Ludovicus IV. vid. p. 90.

Wer hat die Unschuld durch Anrührung eines glüenden Eisens bewiesen?

Die Gemahlin des Kaisers Ludovici Pii.

Wer ist der erste Teutsche Kaiser gewesen?

Conradus I.

Wer hat die Marggrafen établiret?

Der Kaiser Henricus Auceps.

Was solte deren Verrichtung sein?

Sie solten die Grentzen für dem Einfall der Hunnen, und anderer räuberischen Völker bewahren.

Welcher Kaiser war so fromm, daß er niemals höher, als bei seinem Barte schwur?

Otto Magnus. vid. p. 93.

Was merket man von den Kaisern mit dem Zunahmen Magnus?

Daß sie den Geistlichen viel eingeräumet haben.

Welche Kaiser haben sich von den Päbsten unanständig müssen tractiren lassen?

Henricus IV. p. 96. Und Fridericus Barbarossa. p. 100. 101.

Welcher Kaiser hat seinen Vater wieder aufgraben, und gantzer fünf Jahr unbegraben liegen lassen?

Henricus V. p. 99.

Welcher Kaiser muste dem Pabste den Steigbiegel halten?

Fridericus Barbarossa, als er vom Pabst gecrönet wurde.

Welcher Kaiser heirahtete im 70. Jahre seines Alters noch eine Printzeßin von 14. Jahren?

Der Kaiser Rudolphus Habspurgicus. p. 107.

Welcher Kaiser ist mit einer vergiffteten Hostie ums Leben gebracht?

Henricus VII. zu Florentz, von einem Münche. p. 108.

Wer ist der unartigste Kaiser gewesen?

Wentzel. vid. p. 110.

Unter wem ist das Schieß-Pulver und die Büchsen erfunden worden?

Unter Carolo IV. Anno 1350. und ist den Venetianern zuerst gewiesen worden.

Unter welchem Kaiser ist Johann Huß verbrannt worden?

Unter der Regierung des Kaisers Sigismundi.

Wer hat ihn zum Feuer verdammt?

Das Concilium zu Costnitz. p. 113.

Unter welchen Kaisern ist das Pabsttuhm mit der Reformation angefochten worden?

Unter dem Kaiser Carolo IV. schrieb ein Engelländer, Johann Wiclef genannt, wider den Pabst, und erkläret denselben für den Anti-Christ. vid. p. 113.

Unter dem Kaiser Sigismundus verdammte Johann Huß alle Päbstliche Satzungen; und

Unter dem Kaiser Carolo V. gab ihm Lutherus den härtesten Stoß; Zwinglius in der Schweitz, und Calvinus in Frankreich, breiteten etliche Jahr darnach, das Licht des reinen Evangelii noch weiter aus.

A. C. **Unter welchem Kaiser ist der Hußiten-Krieg geführet worden?**

Unter dem Kaiser Sigismundo.

Um wieviel hat der Kaiser Sigismundus die Mark Brandenburg an den Grafen zu Hohen-Zollern verkauft?

Um viermahl hundert tausend Ungarische Gold-Gülden.

Kaiser aus dem Hause Oesterreich.

Wie ist das Haus Oesterreich zum Kaiserlichen Trohn kommen?

Rudolphus Habspurgicus gab seinem Sohne Alberto das Hertzogtum Oesterreich. vid. p. 106.

Was sind vor Kaiser aus dem Hause Oesterreich auf einander gefolget?

Ihrer sind 13. an der Zahl, welche alle zu merken sind.

Wie sind ihre Nahmen, und wie folgen sie auf einander?

Albertus II. Fridericus III. Maximilianus I. Carolus V. Ferdinand. I. Maximil. II. Rudolphus II. Matthias, Ferdinandus II. und III. Leopoldus, Josephus und Carolus VI.

Was ist vom Alberto II. zu merken?

Er war ein gebohrner Ertz-Hertzog von Oe-
n. 1394. sterreich; mit seiner Gemahlin Elisabeth, Sigismundi eintziger Tochter, bekam er Ungarn und Böhmen. Er wurde drei mahl in einem Jahre gecrönet, als, zum Kaiser, zum Könige in Böh-
1438. men, und zum Könige in Ungarn.

Wie

Wie lange hat er regieret? A. C.

Noch nicht zwei Jahr, er starb an einem Durchfall, in einem Kriegs-Zug wider den Kaiser Amurath. † 1439.

Was ist vom Friderico III. zu merken? n. 1415.

Er war des vorigen Kaisers naher Vetter. 1440.

Wie lange hat er regieret? bis

Drei und funfzig Jahr, aber sehr schläferig. 1493.

Was ist unter seiner Regierung merkwürdiges geschehen?

Die Buchdruckerei ist erfunden worden. 1440.

Constantinopel ist von den Türken erobert. 1453.

vid. p. 77.

Die 2. Printzen in Sachsen wurden geraubet. 1455.

Lutherus wird zu Eisleben gebohren. 1483.

Die neue Welt wird entdecket durch Christoph. Columbum. 1492.

Und weil Americus Vesputius hernach davon Possession nahm, so ist der gantze Teil der Welt ihm zu Ehren America genennet worden. 1497.

Was für Kriege hat er sonderlich geführet?

1. Mit den Ungarn 1477.

2. Mit Car. Audace, Hertzog von Burgund. 1475.

Was hat es doch für eine Bewandniß mit den geraubten Printzen? ich möchte gerne die Umstände kürtzlich davon hören?

Ein Edelmann Cuntz von Kaufungen und Hof-Marschall bei dem Churfürsten Frider. Placido, wurde bei Entsetzung der Stadt Gera gefangen, und nach Böhmen geführet, allwo er sich

mit 4000. Gülden ranzioniren muste; Weilen nun der Churfürst einige seines gleichen ranzioniret hatte, so prætendirete dieser Cuntz diese Summa, womit er sich ranzioniren müssen, auch wiederum. Nachdem der Churfürst ihm aber solches weigerte, so dräuete er, daß er solches an des Churfürsten Fleisch und Blut rächen wolte; Uber welche und andere dergleichen Dräuungen er dann aus dem Lande gewiesen und seine Güter confisciret wurden.

Was nahm er sich dann vor?

Er nahm sich vor die zwei Printzen Ernst von vierzehn, und Albert von zwölf Jahren, zu entführen, und den Churfürsten dadurch zur Raison zu bringen.

Wie setzte er dann sein Vornehmen ins Werk?

Als er durch einen Koch, welcher sein Spion war, benachrichtiget, daß der Churfürst nach Leipzig, und die meisten Cavaliers mit ihm wären, das übrige Volk vom Hofe auf einen Tag in der Stadt sich auch lustig machte, nahm Cuntz noch zwei andre Gehülfen nebst einigen Reutern zu sich, gieng nach der damahligen Residentz-Stadt Altenburg, und erstieg des Nachts durch Hülfe des Kochs, das Schloß.

Wie fieng er es aber an, daß zu Anfangs kein Rumor entstund?

Weilen er alle Gelegenheit auf dem Schlosse wuste, verriegelte er alsobald die Gemächer, worinnen die Churfürstin war, und bemächtigte sich des ältesten Printzens; Sein Gehülfe solte den

andern

andern Printzen greifen; Weil sich dieser aber unters Bette verkrochen, so ergrif er unwissend den Printzen von Barbi davor; als Cuntz aber solches innen wurde, gieng er wieder zurück, und holete den rechten Printzen unterm Bette hervor.

Wohin nahmen sie ihre Flucht?

Cuntz wendete sich mit dem jüngsten Printzen nach den Böhmischen Grentzen, und sein Gehülfe mit dem andern nach Franken zu, mit der Abrede, daß, wann ja eine Partei möchte eingeholet werden, die andere nicht eher ihren Printzen ausliefern solte, bis alle beide einen General-Pardon erhalten hätten.

Wurde ihnen dann nicht nachgesetzet?

Es wurde alsobald ein Courier nach Leipzig gesandt, und an allen Orten die Sturm-Glocken geläutet; als solches der Printz im Walde hörete, dachte er, seine Erlöser würden nicht weit mehr sein, darum stellete er sich, als ob er für Hunger und Durst nicht mehr fort könte, und amusirete sich etwas mit Erdbeeren zu pflücken.

Was trug sich dann weiter zu?

Ein Kohlbrenner, welcher in dieser Gegend seine Hütte hatte, wurde ihrer gewahr, und als er Cuntzen fragte, wo er mit dem Knaben hin wolte, bekam er von ihm zur Antwort: Es wäre ein loser Bube, welcher seinem Herrn entlauffen wäre.

Gab sich dann der Printz nicht zu erkennen?

Ja, es kunte aber so heimlich nicht geschehen, daß es der Reuter, so bei Cuntzen war, nicht merkete,

A. C. merkete, deswegen hieb er nach dem Printzen, traf ihn aber nicht; Worauf der Köhler nicht säumete, mit seinem Schier-Baume dem Reuter erst, und darauf dem Cuntzen, eines zu versetzen, daß sie zur Erden fielen.

Was geschahe weiter?

Des Köhlers Hund verursachte indessen durch sein hefftiges Bellen, daß des Köhlers Frau herzu gelaufen kam; Diese gab alsobald der **Kohlbrenner Sturm-Zeichen** auf der Axt, worauf in einem Augenblick ihrer viele zusammen kamen, den Menschen-Dieb gefangen nahmen, und ihn nebst dem Printzen nach dem nähesten Closter brachten.

Wie gieng es mit dem andern Printzen?

Die Räuber hatten noch nicht die Grentzen von Franken erreichet, so erschallete bei ihnen schon das Gerücht, daß Cuntz mit seinem Printzen eingeholet wäre, darauf schrieben sie an den Ober-Hauptmann zu Zwickau, daß sie den Printzen gutwillig wolten ausliefern, wann er ihnen vom Churfürsten einen General-Pardon wolte zuwege bringen.

Erhielten sie den Pardon?

Ja, so lange bis die Printzen in salvo waren, hernach empfieng ein jeder, was seine Werke verdienet hatten; Cuntz wurde mit den andern enthauptet, und der Koch wurde mit glüenden Zangen zerrissen, und darnach gevierteilet.

n. 1459. bis † 1519. **Was ist vom Maximiliano I. zu merken?**

Er war ein Sohn des vorigen Kaisers, und folgete seinem Herrn Vater in der Regierung.

Was

Was ist in seinen jungen Jahren von ihm zu merken? A.C.

1) Er konte in seinem neunten Jahre noch nicht reden, dahero man befürchtete, daß er würde stumm bleiben; Nachgehends aber ist er beredt genug worden. 1001

2) Er war sehr verwegen, und kletterte den Gemsen auf allen Felsen nach, da er dann einsmals so weit kommen, daß er weder herunter, noch jemand zu ihm kommen konte, bis ihm ein Engel in der Gestalt eines alten Mannes einen Weg gewiesen haben soll.

Wie hat er regieret?

Sehr löblich und gut; Er hat das Kaiserliche Cammer-Gericht zu Wetzlar in Teutschland angeleget, und dadurch vielem Unheil abgeholffen. 1495.

Wie hat er Teutschland eingeteilet? See XVI.

Teutschland hat er eingeteilet in zehn Crayse, welche noch bis heute bestehen. 1512.

Welche sind die Craise?

1. Der Oesterreichische
2. Der Bayerische
3. Der Schwäbische
4. Der Fränkische
5. Der Ober-Rheinische
6. Der Nieder-Rheinische
7. Der Ober-Sächsische
8. Der Nieder-Sächsische
9. Der Westphälische
10. Der Burgundische Crayß.

Was ist noch weiter von ihm zu merken aus der Kirchen-Historie?

Der Anfang zu dem grossen Reformations-Werk ist zu seiner Zeit gemachet, und unter dem folgenden Kaiser Carl V. fortgesetzet worden.

Was

A. C. **Was hat zu dieser Reformation eigentlich Anlaß gegeben?**

1500. Pabst Alexander VI. schickte bei dem grossen Jubiläo allenthalben Ablaß-Krämer herum, welche denen, so nicht auf das Jubiläum nach Rom selber kommen konten, Vergebung der begangenen und zukünftigen Sünden, um gewisses Geld verkauften.

Kamen dergleichen Ablaß-Krämer auch in Teutschland?

Ja, Pabst Leo X. schickete einen, Nahmens Johann Tetzel, in Teutschland, welcher diese Krämerei im höchsten Grad trieb, und ein unsägliches Geld lösete.

Wer widersetzte sich diesem Anti-Christischen Beginnen?

517. **Doctor Martin Luther**, Professor zu Wittenberg, disputirete öffentlich wider diesen Ablaß-Kram, und beschwerete sich über dieses gottlose Beginnen, erstlich bei dem Ertz-Bischoff zu Maintz, und hernach bei dem Pabste selbst.

Wie nahm der Pabst solches auf?

Lutherus wurde alsobald in den Bann getahn; Wornach er aber so wenig fragte, daß er die Päbstliche Bulle zu Wittenberg öffentlich verbrennen ließ.

Was brachte er vor Länder an sich?

1) Durch die Heirath mit der Maria, Caroli Audacis von Burgund Tochter, bekam er dieses Land und die sämmtliche Niederlande.

2) Oesterreich, nach dem Tode Ertz-Hertzogs Sigismundi, 1496. Mit

Mit welchen kriegete er? A. C.

Mit den Schweitzern, Frantzosen, Ungarn und Venetianern.

Wer folgete Maximiliano I. in der Regierung?

Sein Enkel Carolus V. n. 1500.

Wer waren seine Eltern?

Sein Vater war Philippus König in Castilien, und seine Mutter Johanna, Königs Ferdinandi Catholici von Arragonien Tochter, durch welche er Spanien bekam.

Was ist von ihm zu merken?

Er ist einer der mächtigsten Kaiser gewesen, 1519.
indem er alles bekommen, was seine beide Groß-Väter besessen.

Worinnen bestund dieses?

Das Römische Reich, das Königreich Spanien, Neapolis, Sicilien, Sardinien, die Niederlande, Burgundien und America, welches aber alles nach seinem Tode unter seinen Bruder und Sohn ist geteilet worden.

Wie nahm sich dieser Kaiser der angefangenen Reformation an?

Er war nur eben auf den Trohn kommen, doch suchte er die Sache wieder ins feine zu bringen, deswegen, als er den ersten Reichs-Tag zu Worms hielt, ward Luther dahin citiret, und be- 1521.
kam zu dem Ende ein sicher Geleit vom Kaiser.

Trauete er dann diesem sichern Geleite?

Man erinnerte ihn zwar an das Exempel von Joh. Huß, er sagte aber: Er wolte in GOttes Nahmen hinziehen, und wann auch so viel

Teufel

A.C. Teufel in der Stadt wären als Ziegel auf den Dächern.

Revocirte er dann seine Lehre?

Nein; Und eben deswegen suchten die Pfaffen den Kaiser zu bereden, daß er dem Ketzer keinen Glauben halten solte.

Willigte dann der Kaiser hierein?

Nein, sondern er gab zur Antwort: Wann in der gantzen Welt kein Glaube mehr wäre, so solte derselbe doch allezeit bey den Römischen Kaisern anzutreffen sein.

Kam D. Luther unbeschädigt von Worms zurücke?

Er wurde zwar unbeschädigt vom Reichs Tage dimittiret, aber gleich darauf vom Kaiser in die Acht erkläret, derhalben der Churfürst von Sachsen Friedrich, ihn auf der Rückreise von etlichen masquirten Reutern aufheben, und auf das Schloß Wartburg nicht weit von Eisenach, setzen ließ, daß weder seine Feinde noch Freunde wusten, wo er hinkommen wäre.

Breitete sich diese Reformation nicht auch in andere Länder aus?

1524. Ja, um eben die Zeit entstund Zwinglius in der Schweitz, welcher den Papisten eben so hart war, als Lutherus, nur daß er im Artickel vom Abendmahl mit Luthero nicht überein kam. Desgleichen entstund etwan zehn Jahr darnach Cal-
1534. vinus, welcher in Frankreich das Licht des Evangelii ausbreitete.

Was

Was ist weiter unter Caroli V. Regierung zu merken? A. C.

1. Der Nahme der Protestanten ist aufkommen, und
2. Wien wurde von den Türken vergeblich belagert. 1529.
3. Die Augspurgische Confeßion wurde übergeben. 1530.
4. Lutherus ist gestorben. 1546.
5. Der Schmalkaldische Krieg wurde geführet.
6. Der Passauische Vertrag ist aufgerichtet. 1552.
7. Der erste Religions-Friede ist geschlossen. 1555.

Wie ist der Nahme der Protestanten aufkommen?

Als die Papisten auf dem Reichs-Tage zu Speier die Acht wider Lutherum und seine Glaubens-Genossen wolten exequiret wissen, so protestireten der Churfürst zu Sachsen und der Landgraf von Hessen aufs höchste darwider, also daß der Kaiser muste inne halten, und daher wurden sie Protestanten genennet. 1529.

Was wird durch die Augspurgische Confeßion verstanden?

Als der Kaiser das Jahr darauf einen Reichs-Tag zu Augspurg ansetzete, um zu versuchen, ob die Protestirenden mit der Römischen Kirchen nicht könten wieder vereiniget werden, so überreichten die Lutheraner dem Kaiser ihr Glaubens-Bekänntniß, und solches wurde die **Augspurgische Confeßion** genennet. 1530

A. C. **Was ist der Schmalkaldische Bund?**

Als die Protestanten nach Ubergabe der Augspurgischen Confeßion keine Religions-Freiheit erhalten, machten die Protestantische Fürsten zu
1530. Schmalkalden einen Bund, daß sie einander mit Gut und Blut gegen die Papisten wolten beistehen.

bis **Wie lange daurete dieser Bund?**

Er war nur auf 5. Jahr geschlossen, hernach
1545. aber noch 10. Jahr verlängert.

Was schaffete dieser Bund für Nutzen?

So lange dieser Bund währete, hielt ein Schwerdt das ander in der Scheide; So bald
1546. aber der Bund zu Ende gieng, so fieng sich der Schmalkaldische Krieg an.

Wie schlug dieser Krieg aus?

Der Churfürst zu Sachsen Joh. Frid. *) und der Landgraf zu Hessen Phil. wurden vom Kaiser gefangen, und Chur-Sachsen wurde dem Hertzog Mauritio gegeben, welcher nachgehends
1548. dem Kaiser auf den Hals gieng, die zwei gefangene Fürsten wiederum befreiete, und den Pas-
1552. sauischen Vertrag, als das Fundament zum Religions-Frieden, zuwege brachte.

Wodurch wurde der erste Religions-Friede befördert?

Das Glück war dem Kaiser zuletzt etwas zuwider, und die Lust zum Kriege und zur Regierung

*) Churfürst Joh. Frid. war von der Ernest. Linie, und Mauritius von der Albert. Linie. vid. oben pag. 122. §. 2.

rung mochte ihm auch etwas vergangen seyn, al- A. C.
so machte er mit den Protestirenden zu Augspurg
den Religions-Frieden, in welchem ihnen alle Re-
ligions-Freiheit eingeräumet wurde. 1555.

Wie lieff sein Krieg mit Frankreich ab?

Der König Franciscus wurde in einer 1525.
Schlacht gefangen, und 4. Jahr hernach Friede
gemacht, wiewohl der Krieg offt wieder erneuert
ward.

War er wider die Algierer glücklich?

Nein; Denn da er in dem Zug wider sie gros- 1541.
sen Schaden an Schiff und Volk gelitten, kam
er mit grosser Gefahr zurück nach Spanien.

Wie lange hat dieser Kaiser regieret?

Acht und dreißig Jahr; drei Jahr vor seinem 1555.
Tod trat er die Regierung ab, und gieng in ein
Closter, *) woselbst er auch gut Evangelisch
gestorben. Seinem Bruder Ferdinando I. † 1558.
schantzte er das Teutsche Reich zu, und sein Sohn
Philippus bekam das Königreich Spanien und
was dazu gehörig. vid. oben p. 127.

Was ist vom Ferdinando I. zu merken? n. 1503.

Er war ein friedfertiger und gottseliger Kai- 1556.
ser; an den grausamen Verfolgungen der Pro-
testanten in Frankreich und in den Spanischen
Niederlanden nahm er keinen Teil, sondern den
Religions-Frieden suchte er auf alle Wege zu er-
halten und zu befestigen.

*) St. Justi in Estremadura.

A. C **Was hat das Hauß Oesterreich durch ihn für einen Zugang bekommen?**

Durch seine Gemahlin Anna *) ist Ungarn und Böhmen an das Hauß Oesterreich gekommen, wiewohl er wegen Ungarn einen schweren Krieg führen muste.

Was ist unter seiner Regierung das Merkwürdigste?

Das Welt-bekannte Concilium, welches zu
1563. Trident gehalten, von denen Protestanten aber beständig verworffen und von der Frantzösischen
†1564 Kirche nie angenommen worden, endigte sich, nachdem es schon von 1545. wiewol unterbrochen, gedauret hatte.

Was ist vom Maximiliano II. zu merken?

n. 1527. Er war ein Sohn des vorigen Kaisers, ein
1564. löblicher und friedliebender Herr, unter welchem die Protestirende Religion in Teutschland sehr zugenommen.

Wie verhielten sich die Türken unter seiner Regierung?

Sie fiengen einen neuen Krieg an, der aber
1568. durch einen Stillstand geendiget ward.

Was war in Teutschland vor eine Unruhe?

Die Grumbachische, so unter Ferdinando schon entstanden, aber nunmehr dahin ausschlug,
1566. daß Hertzog Johann Friedrich von Sachsen in die

*) Diese Anna war eine einige Schwester des letzten Ungarischen und Böhmischen Königs Ludovici II. und nach seinem Tode eine Erbin dieser beiden Königreiche.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn825526019/phys_0152
DFG

die Acht erkläret, und nach Neustadt in Oester- A. C.
reich gefangen geführet ward; die Rädelsführer aber am Leben gestraft wurden.

Was hat sich aber unter seiner Regierung mit den Protestanten anderswo zugetragen?

Das Verfahren mit ihnen in Frankreich auf der Pariser Blut-Hochzeit, und in denen Niederlanden, ist beides merkwürdig; beides aber hat der Kaiser aufs höchste gemißbilliget.

Was hat es für eine Bewandniß mit der Parisischen Blut-Hochzeit?

Die Hugonotten, *) das ist, die Protestan- Hugon.
ten, wurden in Frankreich aufs ärgste verfolget, Kriege so gar, daß sie mit den Königen in Frankreich, von fürnehmlich mit Carl IX. verschiedene Kriege ge- 1562.
führet; als man aber mit dem Kriege nichts ausrichten konte, weilen, je mehr der Hugonotten todt geschlagen wurden, je mehr ihrer wieder hervor kamen, so gedachte man sie mit List zu tödten, und durch ein allgemeines Blut-Bad auf einmal auszurotten. 1572.

Wie wurde dieses Blut-Bad angestellet?

Carl IX. König in Frankreich, **) wolte seine Schwester Margaretham mit Henrico, Könige in Navarra, vermählen; Zu diesem Beilager wurden die vornehmsten Hugonotten eingeladen; 1572.

 Aug.

*) Der Nahme Hugonotten ist damahls daher entstanden, weil sie sich zu Tours beim Tohre Hugo zu Nachts versammleten.

**) Dieser König war Maximil. des II. Eidam.

A. C. Nun war das Zeichen gegeben, daß, wann am Bartholomäi-Tage frühe in der Metten geläutet würde, alle Hugonotten, nicht allein in Paris, sondern auch an allen Orten in Frankreich, ohne Unterscheid massacriret werden solten; Und dieses wurde dergestalt ins Werk gerichtet, daß zum wenigsten über 30. tausend Menschen unschuldig sind ermordet worden.

Wie gieng es denen Protestanten in denen Niederlanden?

Die grausame und gleichfalls unerhörte Verfolgung so der Spanische König Philippus II.
n. 1566. denen Protestanten in denen Niederlanden anthun ließ, waren eben Ursache, daß die 7. Pro-
1579. vintzien zu Utrecht einen Bund machten, dem Könige allen Gehorsam auffsagten, und eine eigene Republic formirten, welche sie bis auf diesen Tag mainteniret haben.

Wie lange hat Maximil. II. regieret?

† 1576. Zwölf Jahr, und ist zu Regenspurg auf dem Reichs-Tage gestorben.

n. 1522. **Was ist vom Rudopho II. zu merken?**

1576. Er war ein Sohn des vorigen Kaisers, ein gelehrter Herr, und grosser Liebhaber der Mathematischen Studien.

Sec. XVII. von 1590. bis 1605. **Was ist unter seiner Regierung merkwürdiges paßiret?**

1. Das merkwürdigste ist: Daß er mit 3. Türkischen Kaisern,*) gantzer 15. Jahr tapfere, aber doch unglückliche Kriege geführet.

2. Die

*) Mit Amurath III. fieng der Krieg an, Mahometh

2. Die Stadt Donawerth wurde in die Acht erkläret, und vom Hertzoge von Bayern eingenommen, weilen sie denen Papisten eine ungewöhnliche Procession durch die Stadt nicht verstatten wolten. A. C. 1606.

3. Böhmen und Schlesien wurde der so genannte Majestät-Brief, oder das Privilegium, wegen der freien Religions-Ubung erteilet. 1609.

4. Die beiden Könige in Frankreich, Henricus III. wurde von einem Dominicaner-Mönche Jacob Clemens, und Heinrich IV. von Ravaillac, einem Jesuitischen Schüler, mörderischer Weise erstochen. 1589. 1610.

Ist sonst noch etwas merkwürdiges geschehen?

1. Die Unruhe zu Aachen wegen der Religion. 1580.

2. Der von dem Pabst verbesserte Calender, ward auf dem Reichs-Tag zu Augspurg vorgeleget. 1582.

3. Der Churfürst zu Cöln Gebhard, muste wegen angenommener Reformirter Religion, das Stifft verlassen. 1584.

4. Die Streitigkeiten wegen der entledigten Lehns-Folge in den Jülichischen Landen. 1609.

5. Die Protestantische Union, und die Papistische Ligue. 1609.

6. Der Friede mit den Türken. 1606.

III. setzte ihn fort, und Achmet I. machte Friede, worinnen beide einander vor Kaiser und Brüder erkläreten, da bishero die Türken keinen Occidentalischen Kaiser erkennen wollen.

A. C. **Wie lange hat dieser Kaiser regieret?**

Er hat 35. Jahr regieret ohne Gemahlin, und zwar mit solcher Menage, daß er in seinem Scha-
† 1612. tze 17. Millionen baar Geld nachgelassen.
n. 1557.

Was ist vom Matthia zu merken?

1612. Er war ein Bruder des vorigen Kaisers, und wurde, weil Rudolphus sich der Regierung fast
1608. gar nicht mehr annahm, von den Ungarn und Oesterreichern zum Ober-Haupt erwehlet.

Wie stand es mit der Kaiserlichen und Böhmischen Crone?

Ob zwar Ertz-Hertzog Leopold sich selbige wol-
1611. te anmassen, so muste ihm doch Rudolphus Böhmen gegen einen jährlichen Unterhalt abtreten.

Was ist unter seiner Regierung merkwürdiges paßiret?

1617. 1. Hier ist es gerade 100. Jahr, daß Lutherus gegen den Ablaß-Cram öffentlich disputirete, daher das erste Jubiläum celebriret worden. vid. p. 126. §. 3.

2. Ist zu dem 30. jährigen Krieges-Feuer von allen Seiten Holtz und Stoppeln zusammen getragen worden.

Was hat zu dem 30. jährigen Kriege Anlaß oder Gelegenheit gegeben?

Das Jubiläum, so die Evangelischen celebrireten, war denen Papisten eine grosse Aergerniß, worzu noch dieses kam, daß, ob schon der König Ferdinandus den Böhmen ihren Majestät-Brief, welchen sie von Rudolpho dem II. An. 1609. erhalten, confirmiret hatte, gleichwohl die Evangelischen Kirchen umgerissen, und die Schulen
1617. verschlossen wurden.

Wie

Wie gefiel den Böhmen dieses Verfahren? A. C.

Es gereuete ihnen, daß sie Ferdinandum II. zu ihrem Könige erwehlet hatten; Derhalben setzten sie zu Prage einen Convent an, daß die Gravamina der Stände darauf möchten abgetahn werden.

Wie lief der Convent oder Reichs-Tag ab?

Er lief gar fruchtloß ab, denn, als dieser vom Kaiserlichen Hofe und ihrem Könige nicht gut geheissen ward, wurden die Böhmen so erbittert, daß sie die drei Kaiserlich gesinneten zu Prag vom Schlosse durch die Fenster herunter stürtzeten, welches dann der Anfang des Böhmischen Krieges war, woraus der 30. jährige Krieg hernach entstanden. 1618. † 1619.

Wer folgete dem Matthias in der Regierung?

Ferdinandus II. sein Vetter.

Was ist von ihm zu merken? n. 1578.

Er war ein eifriger Herr, und ein grosser Feind der Protestanten, welche er auf alle Weise zu verfolgen, ja in seinen Ländern auszurotten dem Pabste eidlich versprochen hatte. 1619.

Wie verhielten sich die Böhmen gegen ihn?

Sie sagten ihm allen Gehorsam auf, und erwehleten den Churfürsten zu der Pfaltz, Fridericum, zu ihrem Könige; welcher aber von Annehmung der Crone durch viele abgemahnet ward.

Maintenirte sich dann dieser Churfürst bei der Böhmischen Crone?

Er ließ sich der Sachen nicht recht angelegen

A. C. sein, denn, indem er die Haupt-Schlacht vor Prage auf dem weissen Berge, wider die Kaiserlichen verlohr, hielt er einen Ball.

Wann geschahe diese Schlacht?

1620. den 8. Nov. Eben an dem Sontage, da im Evangelio stund: Gebet dem Kaiser, was des Kaisers ist, und GOtte, was GOttes ist.

Wie gieng es dem neuen Könige?

Nach der verlohrnen Schlacht ward er gezwungen Böhmen zu verlassen, und dieses zwar in solcher Eile, daß er auch die Crone und das Archiv zurücke ließ. Darauf wurde er von dem Kaiser in die Acht erkläret, und dazu seiner Länder und Chur-Würde entsetzet, *) in welchem † 1632. Elende er auch gestorben ist.

1621. 1623.

Wie gieng es denen Böhmischen Ständen?

Ihnen wurde ein scharffer Proceß gemachet, also, daß 27. der vornehmsten ihren Kopff hergeben musten.

Wie prosequirte der Kaiser diesen Sieg bei Prage?

Nachdem gemeldter neuer König in Böhmen von dem Kaiser in die Acht erkläret worden, und die

*) Die Chur-Würde bekam Maximilianus Hertzog von Bayern; Das Land wurde teils durch den Kaiserlichen General Tilly, teils durch den Spanischen General Spinola verwüstet, Heidelberg zerstöhret, und die schöne Chur-Pfältzische Bibliothec nach Rom ins Vaticanum geschicket, woselbst sie noch heut zu Tage gewiesen wird.

die Teutschen Chur- und Fürsten zu ihrer Be- A. C.
schützung mit einander einen Bund aufrichteten, wurden sie gleichfalls in die Acht erkläret; Da sich dann die Kaiserliche Armee, unter dem Vorwand die Reichs-Aechter zu verfolgen, aus Böhmen in Nieder-Sachsen zog, und gantz Teutschland mit Kaiserlichen Völkern überzogen wurde.

Wie lange hat dieser Krieg gewähret?

Gantzer 30. Jahr, und zwar 18. Jahr unter diesem Kaiser, und der Rest unter dem folgenden Kaiser.

Mit wem hatte es denn der Kaiser in Ungarn zu thun?

Mit Bethlen Gabor, Fürsten in Siebenbürgen.

Wie verhielte dieser sich wider jenen?

Er mochte mit den Böhmen ein Bündniß, und eroberte fast gantz Ober-Ungarn, und wurde zum Könige gecrönet. 1620.

Behielt er denn die Crone?

Nein, sondern er trat sie in einem Vergleiche wieder ab, bekam den Titul eines Reichs-Fürsten, Oppeln und Ratibor in Schlesien, und einen Strich Landes in Ungarn.

Hielte er denn diesen Frieden? 1623.

Er brach zweimahl mit Hülffe der Türken in Ungarn ein. 1626. †1629.

Wer war seine Gemahlin?

Catharina, Johannis Sigismundi von Brandenburg Tochter.

Was

A. C. **Was ist etwan das merkwürdigste aus dem 30. jährigen Kriege, unter dieses Kaisers Regierung?**

Das Vornehmste und Merkwürdigste ist

1. Die Schlacht vor Prag auf dem weissen Berge. vid. p. 138.

Wer gewann diese Schlacht?

Der Kaiserliche General Tilly.

Was war die Ursache daß die Protestanten diese Schlacht verlohren?

Die 8000. Ungarische Hülfs-Völker giengen durch, ehe die Schlacht noch angieng.

Was ist vom Hertzoge zu Braunschweig Christiano allhier zu merken?

Er hatte der flüchtigen Königin Elisabeth *) versprochen, daß er ihr wieder zur Crone verhelfen wolte, und, um sich dessen zu erinnern, trug
1622. er stets ihren Handschuh bei sich; Da er nun in Westphalen einfiel, bekam er zu Paderborn, unter andern, die 12. Apostel von Silber.

Wie verehrete er diese Apostel?

Er gab ihnen einen starken Verweiß, daß sie da stille stünden, da doch Christus den Aposteln befohlen hätte, daß sie in alle Welt solten gehen.

Was machte er mit den Aposteln?

Er ließ Tahler daraus schlagen, und schickte die in alle Welt, worauf die Aufschrifft war: GOttes Freund, der Pfaffen Feind.

2. Der

*) Sie war die Gemahlin des neuen Königs in Böhmen, und eine Tochter Jacobi I. Königs in Engelland.

2. Der Kaiser tritt die Ober- und Nieder-Laußnitz an Sachsen ab. A. C. 1623.

Warum tritt der Kaiser die Laußnitz ab?

Der Kaiser hatte dem Churfürsten Johann Georg grosse Obligation, daß er die Böhmen gezwungen, dem Kaiser zu huldigen, Die Stadt Bautzen hatte er auch durch eine harte Belagerung bezwungen, also, daß der Kaiser zur Versicherung der aufgewendeten Unkosten ihm die Laußnitz abtrat.

3. Die Kaiserlichen erhalten einen herrlichen Sieg bei Lutter. 1626.

Wer verlohr die Schlacht gegen die Kaiserlichen?

Die Nieder-Sächsischen Craiß-Stände, davon die vornehmsten waren, die Hertzoge von Lüneburg, von Hollstein, der Administrator von Magdeburg, und der Ertz-Bischoff zu Bremen, von welchen allen der König von Dännemarck das Haupt war.

Was war die Ursache, daß sie diese Schlacht verlohren?

Der Geld-Mangel; Denn die Reuterei hatte ihren Sold nicht bekommen, darum wolten sie nicht fechten.

Was zog diese Schlacht nach sich?

Der Kaiserliche General Wallenstein fiel dem 1627.
Dänen ins Land, und zwang ihn, daß er mit 1628.
dem Kaiser muste Friede machen, und zwar mit zu
dieser Condition, daß er sich in das Teutsche Lübeck.
Wesen nicht mehr meliren solte. 1629.

Was

A. C. **Was nahm Wallenstein weiter vor?**

Er wolte sich Meister von der Ost-See machen, und zu dem Ende belagerte er Stralsund, welche sich in Schwedischen Schutz begeben hatte.

Gewann er dann die Stadt?

Ob er sich schon vermessen hatte, daß er sie einnehmen wolte, wann sie auch mit Ketten an
1628. den Himmel gebunden wäre, und deswegen in einem Tage fast tausend Canon-Schüsse hinein tuhn ließ, so muste er doch unverrichteter Sache abziehen.

1629. 4. **Der Kaiser publicirte das Restitutions-Edict.**

Was hielt das Restitutions-Edict in sich?

seit Die Protestanten solten alle geistliche Güter,
1552. so sie seit dem Passauischen Vertrage überkommen, und besassen, unverzüglich denen Papisten wieder einräumen und ausliefern.

Tahten sie dann das?

Nein, sondern sie protestirten hierwider aufs beste, gleichwie sie auch gerade vor hundert Jah-
1629. ren, wider die Achts-Erklärung Caroli V. getahn, womit sie sich damals den Nahmen der Protestanten erworben, vid. p. 129.

1631. 5. **Magdeburg wird von dem Kaiserlichen General Tilly jämmerlich zerstöhret.**

Was war die Ursache, daß Magdeburg so jämmerlich zerstöhret wurde?

Das Stift Magdeburg wolte den Administratorem,

stratorem, welchen ihm der Kaiser aufdringen A. C.
wolte, nicht annehmen, deswegen überfiel sie
der General Tilly unverhofft, und eroberte die
Stadt.

Wie eroberte er die Stadt?

Mit Sturm; Da dann die Stadt alsobald
in den Brand geriet, und nur wenig über hun-
dert Häuser stehen blieben; Von viertzig tau-
send Einwohnern blieben auch nicht mehr, als
etwan vierhundert übrig, also, daß dieses ein ab-
scheuliches Blut-Bad und eine jämmerliche Zer-
stöhrung gewesen.

6. Die Schweden machten grosse Pro-gressen, und muste der König Gu-stav Adolph in der Schlacht bey Lü-tzen im Stifft Merseburg das Leben lassen.

Wie sind die Schweden mit in den 30.
jährigen Krieg verwickelt worden?

Die Kaiserlichen hätten sich gerne Meister
von der Ost-See gemachet, wozu ihnen Stral-
sund, welches sie vergeblich belagert, sehr favo-
rable gewesen wäre; weilen solches dem Schwe-
den aber sehr nachteilig schien, so suchte er die-
sem Dessein vorzukommen.

Wie setzte sich der Schwede auf dem Teut-schen Boden feste?

Nachdem er in Pommern gelandet, gieng 1630.
er vor Stettin, und disponirte den Hertzog von
Pommern dahin, daß er Schwedische Besa-
tzung einnahm; Desgleichen gab ihm auch der
Chur-

A. C. Churfürst von Brandenburg, George Wil-
1631. helm, die Vestungen Spandau und Cüstrin ein, daß er also den Rücken nach der Ost-See frei hatte.

Warum conjungirten sich die Schweden und Sachsen zusammen?

Als Tilly Magdeburg solcher Gestalt verheeret hatte, so fiel er dem Chur-Fürsten von Sachsen ins Land, und nahm Leipzig weg; In dieser Noht ruffte Sachsen die Schweden zu Hülfe.

Was machte denn Schweden vor Progressen?

1631. In der Schlacht bei Leipzig erhielten die Schweden einen herrlichen Sieg über den General Tilly, und nach dieser Schlacht machten die Schweden unglaubliche Progressen am Rhein, am Meyn, und an der Donau. *)

In welcher Schlacht ist der König von Schweden Gustavus Adolphus geblieben?

1632. In der Schlacht bey Lützen, nicht weit von Leipzig

*) Die erste Leipziger Schlacht geschahe den 7. Septembr. und im October nahmen die Schweden Erfurt, Thüringen; Schweinfurt, Königshaven; Würtzburg; Hanau und Frankfurt am Mayn; Die Berg-Strasse, Mayntz und Coblentz; Speyer, Landau, Weissenburg, Mannheim, Heylbronn, ꝛc. Ingleichen Wißmar und Rostock an der Ost-See ein.

Leipzig, da er mitten im Siegen das Leben einge- A. C.
büsset hat.*)

7. Der Kaiserliche General Wallenstein wird ermordet. 1634.

Von welchem Herkommen war dieser Wallenstein?

Er war ein Böhmischer Edelmann, und hat in seiner Jugend als Page gedienet, im Kriege hat er sich aber so meritiret gemachet, daß er aus einem Edelmann, ein Fürst worden.**)

Wie

*) Der König hatte keine Erben, als eine Printzeßin Christina, damahls von 6 Jahren; das Regiment in Schweden führete die Königliche Wittwe, nebst 5. Reichs-Rähten; Das Directorium im Kriege behielt Axel Oxenstiern; Die Generals, so nach und nach die Schwedische Armee weiter commandiret, waren: Der Hertzog von Weymar, Johann Banner, Torstenson, Wrangel, Horn, Königsmarck, und der nachfolgende König, Carl Gustav, Pfaltz-Graf von Zweibrücken, ihr Vetter, welchem die Königin Christina An. 1654. die Regierung abtrat, und die Papistische Religion annahm. 1654.

**) Er war ein Fürst zu Friedland, welches in Böhmen lieget; Mit dem Fürstenthum Sagan, in Nieder-Schlesien, wurde er 1624. auch belehnet; Und nachdem die beiden Hertzoge von Schwerin und Güstrow in die Acht erkläret wurden, weilen sie des Königs von Dännemark Parthei halten musten, bekam er An. 1628. das Hertzogthum Mecklenburg auch, woselbst er sich An. 1630. huldigen ließ. Diese Herrlichkeit währete aber nicht lange, denn Ann. 1631. setzte der König von Schweden die vorgedachte Hertzoge wieder ein.

A. C. **Wie hat er im 30. jährigen Kriege gedienet?**

Als Kaiserlicher General, aber mit solcher Grausamkeit, daß ihn der Kaiser auch endlich
1630. muste abdanken.

Hatte er sich dann im Kriege so viel erworben, daß er leben konte?

Er hatte so viel Güter und Geld zusammen gebracht, daß er jährlich 4. à 5. Tonnen Goldes Einkommen hatte.

Wem wurde das Commando der Kaiserlichen Armee nach Abdankung des Wallensteins aufgetragen?

Der General Tilly wurde als Generalissimus bestellet, commandirete aber, nachdem er mit Magdeburg so greulich und unbarmhertzig war umgegangen, nicht lange, und dabei auch sehr unglücklich, bis er endlich in Bayern, wider den König von Schweden, von einer Stück-
1632. Kugel am Bein getroffen, und bald darauf sein Leben einbüssen muste.

Wie gieng es dann nach des General Tilly Tode?

Der Kaiser muste dem abgedankten Wallenstein gute Worte geben, welcher dann das Com-
1632. mando auch zwar wieder annahm, aber mit solchen Conditionen, die dem Kaiser sehr hart und præjudicirlich waren. *)

Wie

*) Die Conditiones waren; Daß er ohne des Kaisers Wissen und Willen Volk werben und abdanken, Chargen geben und cassiren, in die Acht er-

Wie lange währete dieses neue Commando und die grosse Autorität des General Wallensteins? A. C.

Nicht volle zwei Jahr; denn er wurde zu Egra, einer Stadt in Böhmen, woselbst er in den Winter-Quartieren lag, des Abends mit einer Partisane erstochen. 1634

Wem trug der Kaiser nach Wallensteins Tode das Commando wieder auf?

Seinem Sohne Ferdinando dem III. König in Ungarn und Böhmen.

8. Der Kaiser machet zu Prag einen Particulir-Frieden. 1635.

Warum machte der Kaiser mit den Sachsen einen Particulir-Frieden?

Der Kaiser sahe zum voraus, daß er mit den Schweden nicht würde fertig werden, so lange es Chur-Sachsen mit ihm hielt; Deswegen suchte der Kaiser eine Trennung, und machte mit den Sachsen einen Particulir-Frieden.

Was bewegte Sachsen diesen Frieden einzugehen, und was hatte es für einen Vorteil davon?

Die Schlappe, welche die Schweden bei Nördlingen von dem neuen General Ferdinando dem

klären und confiscíren, Einquartierung und Contribution anlegen, Krieg und Frieden schliessen möchte. Ja vom Kaiser selbsten brauchte er harte Expressiones: z. E. Man solte den Kaiser zum Teuffel jagen, wann er nicht wolte, was er wolte.

A. C. dem III. bekamen, taht viel dazu; Uber dem trat der Kaiser auch die obgemeldte Laußnitz an Chur-Sachsen erblich ab.

Warum zerfiel Sachsen mit den Schweden?

Nachdem Sachsen einen Particulir-Frieden mit dem Kaiser geschlossen, so wolte Sachsen die Schweden gerne zum Lande hinaus wissen, in der Meinung, daß er die Religions-Freiheit ohne Schweden behaupten wolte. Weilen Schweden sich aber bloß mit einem Stücke Geldes nicht wolte abspeisen lassen, so zerfielen
1635. sie mit einander, und haben sich auch bis zu Ende des Krieges tapfer herum gezauset.

1637. den 15. Febr. †9. **Der Kaiser stirbet endlich mitten im Kriege, und ob er sich schon offt nach dem lieben Frieden gesehnet, so konte er denselben doch nicht erreichen.**

Unter wem ist der Friede erfolget?

n. 1608. Unter Ferdinando III. seinem Nachfolger, nachdem er den geerbten Krieg noch gantzer 12. Jahr fortgesetzet.

Was ist etwan noch merkwürdiges in diesem Kriege unter Ferdinando dem III. paßiret?

Der Krieg ist von allen Interessenten eiferig fortgesetzet worden, und haben unter andern die Schweden noch manchen herrlichen Sieg befochten.

Welche sind davon zu merken?

1642. 1) Der Sieg bei Leipzig, welchen der Schwe-

dische

dische General Torstensohn gegen die Kaiserli- A.C.
chen befochte, allwo 5000. Kaiserliche auf der Stelle blieben, und 4500. gefangen wurden.

Was für Nutzen brachte dieser Sieg den Schweden?

Die Schweden nahmen Leipzig ein, und blieb auch in Schwedischen Händen, bis zu Ende des Krieges.

2) Der Schwedische General Torstensohn schlug den Kaiserlichen General Gallas bei Güterbock dergestalt, daß ihm kaum 1000. Mann übrig blieben. 1644. den 23. Nov.

Was zog diese Schlacht nach sich?

Der Churfürst von Sachsen machte mit Schweden einen Stillstand; vielleicht um den Krieg von seinen Landen abzuwenden, oder vielleicht um den Frieden desto besser zu befördern. 1645.

3) Erhält der Schwedische General Torstensohn einen herrlichen Sieg bei Jancau, da der Kaiserliche General selbst mit gefangen wurde: und 1645.

4) Prage wurde von den Schweden eingenommen, und der Krieg nimmet allda sein Ende. 1648.

Was ist bei Eroberung der Stadt Prag zu merken?

Der Schwedische General nahm sie ein mit Verlust eines eintzigen Mannes; Und weilen von allen Seiten die Böhmen ihr bestes Vermögen hinein geflüchtet, bekamen die Schweden Millionen Beute: Die alte Stadt aber gewonnen sie nicht, weilen währender Belagerung der Friede geschlossen wurde. 1648.

A.C. **Was ist hierbei** remarquable?

Daß sich der Krieg in Prage angefangen, und sich auch allda geendiget hat.

Wo ist dann der Friede gemachet und geschlossen worden?

Man hat zwar in den letzten zehen Jahren an unterschiedenen Orten die Friedens-Tractaten angefangen, sie sind aber allemahl abgebrochen worden: bis man dieselben endlich zu Münster und Oßnabrück von neuen angefangen, und
1648. glücklich zu Ende gebracht hat.

Warum hat man an zwei Orten den Frieden zu tractiren angefangen?

Dieses geschahe, um allen Vorzugs-Streit zwischen Frankreich und Schweden zu vermeiden; Denn zu Münster wurde mit Frankreich, und zu Oßnabrück mit Schweden tractiret; Doch wurden diese Tractaten nur für einen Frieden gehalten, und mit einem Namen der **Westphälische Friede** genennet.

Was hält der Westphälische Friede in sich, und was hatten die Protestanten en general **vor einen Vorteil von diesem Frieden?**

Der Vorteil, so die Protestanten davon hatten, war dieser, daß die drei Religionen, die Reformirte, die Lutherische, und die Römisch-Catholische frei und ungehindert im Römischen Reiche solten gelitten werden. Dabei wurden denen Protestanten noch viele vortreffliche geistliche Güter eingeräumet und secularisiret.

Was

Was zogen die sämmtlichen Interessenten A. C. vor einen Vorteil davon, und zwar was bekam Frankreich?

Frankreich bekam Ober- und Nieder-Elsaß, so viel Oesterreich darin zugehöret hatte, nebst dem Sundgau, und denen Festungen Brisach und Philipsburg. Straßburg aber, nebst denen Reichs-Städten und deren geistlichen Gütern, wurde dem Römischen Reiche ausdrücklich vorbehalten.

Es ist vorhin erwehnet worden, daß sich Schweden mit einem Stück Geldes, um den Teutschen Boden zu quittiren, nicht abweisen lassen wolte; Was hat es nun vor einen Vorteil bei diesem Frieden? Pag. 148. §. 1.

Schweden bekam gantz Vor-Pommern, nebst Rügen, Stettin, Gartz, Damm, Gollnau und Wollin; Ingleichen das Ertz-Bißtum Bremen und Verden, dazu noch Wißmar an der Ost-See, und 5. Millionen Tahler an Gelde.

Was bekam Bayern?

Chur-Bayern behielt die Chur-Dignität nebst der Ober-Pfaltz.*) Wer

*) Wie die Böhmen Ferdinando II. den Gehorsam aufgesaget, und den Churfürsten von der Pfaltz zu ihrem Könige erwehlet; Ingleichen wie dieser König auf dem weissen Berge vor Prage von denen Kaiserlichen geschlagen, darauf in die Acht erkläret, und dessen Chur-Würde dem Hertzoge von Bayern gegeben, siehe oben p. 137. 38. aus dieser Ursache nun behält Chur-Bayern die Chur-Würde, ꝛc.

A. C. **Wer bekam dann die Unter-Pfalz?**

Der Pfaltz-Graf Carl Ludewig, nebst der achten Chur-Stelle, und vier Tonnen Goldes an Gelde.

Was bekam Chur-Brandenburg?

Chur-Brandenburg bekam Hinter-Pommern, Camin, Halberstadt, Minden, und die Anwartschaft auf Magdeburg, nachdem der damahlige Administrator Augustus würde verstorben sein. (Welches An. 1680. erfolget.)

Was bekam das Hauß Braunschweig und Lüneburg?

Es bekam die Abwechselung im Stift Oßnabrück, daß nehmlich einmal ein Catholischer, und hernach ein Lutherischer, aus dem Hause Lüneburg zum Bischoffe solte erwehlet werden.

Was bekam Hessen-Cassel?

Hessen-Cassel bekam die Abtey Hirschfeld, und das meiste von der Grafschafft Schauen-
1640. burg, so in diesem Kriege war ausgestorben, und über dieses noch sechs Tonnen Goldes.

Was ist sonsten wegen der Schweitzer und der Holländer hier noch zu merken?

Die Schweitzer wurden für freie Leute erkläret, als woran das Römische Reich nichts mehr zu prætendiren hätte; Die vereinigten Niederlande wurden auch von Spanien für frei erkläret, vid. pag. 134.

Hatte dann der Friede hiermit seine Richtigkeit?

Man hatte sich zwar über obige Puncte verglichen, aber damit waren sie noch nicht zur Execution gebracht.

Wie

Wie wurde dieser Friede dann befestiget und zur Execution gebracht? A. C.

Die Schweden, welche fast noch 60. tausend Mann stark auf dem Teutschen Boden waren, wolten nicht eher abziehen, bis alles seine Richtigkeit hätte.

Was wurde denn weiter zur Hand genommen?

Die Stadt Nürnberg wurde beliebet, um allda über die Execution des Friedens zu deliberiren; Welche Deliberation dann auch so glücklich ausschlug, daß er endlich daselbst bestätiget und zur Execution gebracht wurde. 1650

Was sagte dann der Pabst zu diesem Frieden?

Er machte sehr scheele Augen, daß er sehen muste, daß denen Protestanten so viele vortreffliche geistliche Güter eingeräumet, und secularisiret wurden.

Was hätte er dagegen vielmehr gehoffet?

Er hätte vielmehr gehoffet, daß diejenigen Güter, so sie schon vorhin besessen, ihnen durch diesen Krieg hätten wieder sollen abgenommen werden.

Widersetzte er sich dann diesem Frieden nicht?

Ja, er hat sich äusserstен Vermögens darwider gesetzet; Und als er sonst nichts ausrichten konnte, so gab er das folgende Jahr eine Bulle heraus, worinnen er den Kaiser und alle Catholische Interessenten ihres Eydes loß sprach, welchen sie des Friedens wegen getahn. 1651.

A. C. **Wie lange hat Ferdinandus III. nach dem Westphälischen Frieden noch regieret?**

† 1657. Er hat noch acht Jahr, und also insgesammt
æt. 49. zwantzig Jahr regieret.

Wer folgete Ferdinando III. in der Regierung?

n. 1640. Sein anderer Sohn Leopoldus, nachdem der Aelteste, Ferdinandus IV. im 21. Jahr seines Alters, als er schon zum Römischen König erwehlet, noch vor dem Herrn Vater gestorben war.

von **Was ist vom Leopoldo I. zu merken?**

1658. Er war ein friedfertiger, gelehrter und Kunst-
bis liebender Monarch, und hat 47. Jahr regieret.
† 1705. **Wie trat der Kaiser Leopoldus seine Regierung an?**

Bei dem Antritte seiner Regierung wurde in wenig Jahren allenthalben Friede gemachet.

Was für Frieden wurden dann geschlossen?

Der Krieg zwischen Frankreich und Spanien wurde durch den Pyrenäischen *) Frieden
1659. beigeleget.

Dän-

*) Dieser Friede wurde geschlossen auf der so genannten Fasanen-Insel, welche weder den Spaniern noch den Frantzosen gehöret; Auf welcher auch die zwei Bräute, nehmlich die Infante von Spanien, des jungen Königs in Frankreich Ludovici XV. Braut, wie auch die Mademoiselle de Monpensier, Tochter des Duc d' Orleans, und des Printzen von Asturien Braut 1722. gegen einander sind ausgewechselt worden. NB. Wie die Infante wieder nach Hause geschicket, sie

Dännemark und Schweden machten auch A.C.
Frieden, und 1659.
Der Krieg zwischen Schweden, Pohlen, dem Kaiser und Brandenburg, wurde durch den Olivischen Frieden auch gehoben. 1660.

Was ist unter seiner langen Regierung paßiret?

Es sind sehr viele Dinge paßiret, welche wohl wehrt sind, angemerket zu werden.

Wie kan man solche am besten behalten?

Man kan das fürnehmste davon behalten, wenn man die Haupt-Kriege bemerket, welche dieser Kaiser geführet hat.

Was sind das für Kriege?

1) Der Türkische, 2) Frantzösische, und 3) Spanische Krieg.

1) Worüber entstund der Türkische Krieg?

Der Türkische Kaiser Mahomet IV. hatte mit dem Siebenbürgischen Fürsten Ragoczi Krieg, und nachdem dieser Fürst darin erschlagen, und 1660.
die Türken die Festung Groß-Waradein, als die Vor-Mauer der Christenheit weggenommen, bekamen die Türken Appetit ihre Progressen weiter zu machen.

Was brauchte dann der Türke für einen Prætext dazu?

Die neu-angelegte Festung in Ungarn, Serinwar *) muste ihm zum Prætext dienen, und des-

---

he unten in den Neben-Anmerkungen unter der Regierung Caroli VI.

*) Diese Festung hatte der Ungarische Graf Serini,

A. C. deswegen kündigte der Türke dem Römischen Kaiser den Krieg an.

Was machten die Türken vor Progressen?

1663. Ehe daß die Christen ihre Armee konten zusammen bringen, eroberten die Türken Neuhäu-
1664. sel und Neu-Serinwar, also daß sie den Weg nach Wien vor sich offen hatten.

Wie verhinderte der Kaiser die fernere Progressen der Türken?

So bald der Kaiser indessen seine Armee zusammen gebracht, gieng er auf die Türken los,
1664. schlug sie bei St. Gotthard, und erhielt einen herrlichen Sieg über sie.

Was brachte dieser Sieg zuwege?

1664. Es wurde ein Stillstand auf 20. Jahr geschlossen, *) und Neuhäusel blieb indessen in der Türken Händen.

Was wurde für eine Conspiration in Ungarn entdecket, und wer war das Haupt davon.

1668. Vier Ungarische Graffen, Serini, Nadasti, Frangipani, und Tettenbach, waren das Haupt davon.

Was

nicht weit von Canischa neu anlegen, und nach seinem Nahmen, Neu-Serinwar, nennen lassen.

*) Die Frantzösischen Trouppen hatten viel zu diesem Siege contribuiret, Frankreich war aber Schuld daran, daß sie ihn nicht prosequireten. Die Ursache konte damahlen niemand recht errathen.

Was bewog sie zu dieser Unternehmung? A.C.

Die Religions-Verfolgung in Ungarn, und weil man alle Festungen mit Teutschen besetzte.

Was war ihr Vornehmen?

Sie wolten nicht allein den Rest von Ungarn dem Türken in die Hände spielen, sondern sie liessen dem Kaiser selbsten nach dem Leben stellen.*)

Wie wurden dann diese bösen Anschläge zernichtet?

Die Conspiranten, nachdem selbige verrathen, 1671.
wurden aufgesuchet, und enthauptet. **)

Waren dann die Malcontenten hiemit ausgerottet.

Gar nicht, sondern weil man nachgehends wiederum unbarmhertzig mit den Protestanten in Ungarn umgieng, so warf sich der Graf Tekely von neuen zum Haupt der Malcontenten auf, unter dem Vorwande, die Religions-Freiheit zu behaupten.

Wo-

*) 500. Reuter waren bestellet, den Kaiser auf der Reise zu ermorden. Ein Zimmermann ward erkauffet, daß er Feuer in des Kaisers Gemächern solte anlegen. Der Graf Nadasti, welchen man den Hungarischen Crösum nennete, tractirete den Hof, und da solte eine vergiffte Pasteten den Mord verrichten, sie wurde aber von dessen Gemahlin ausgetauschet, und eine gesunde dafür aufgetragen;) Und viele andere dergleichen grausame Arten mehr.

**) Ein Diener des Grafen Erdely entdeckete den gantzen Handel.

A. C. **Wodurch wurde er** souteniret?

von Die damahligen Feinde des Hauses Oester-
1672. reich, schicketen ihm Subsidien genug, daß er also
bis 10. gantzer Jahr dem Kaiser viel Unheil zufügete.
1682. **Wie gieng es ihm aber, nachdem zwischen Frankreich und dem Kaiser der Niemägische Friede geschlossen?**

1679. Die Sachen gewannen ein gantz anderes Ansehen mit den Malcontenten, derowegen begab sich Tekely mit seinem Anhange in den Schutz des Türkischen Kaisers.

Was brachte er bey den Türken zuwege?

Er brachte es dahin, daß die Türken den 20.
1683. jährigen Stillstand brachen, *) mit 247. tau-
im Ju- send Mann in Ungarn einfielen, und Wien bela-
lio. gerten.

Wie lief die Belagerung ab?

Wien wurde von den Christen glücklich entsetzet; Die Türken wurden in ihrem Lager ange-
den 2. griffen, und dergestalt geschlagen, daß sie 30. tau-
Sept. send Mann einbüsseten. **)

Machten die Christen nicht gute Beute in der Türken Lager?

Die Beute war über 10. Millionen geschätzet; und in des Groß-Veziers Gezelte hatte man allein über 3. Millionen gefunden. Wie

*) Der 20. jährige Stillstand von An. 1664. lief allererst An. 1684. zu Ende.

**) Die Türken hatten der Stadt in den zwei Monahten so hart mit Stürmen zugesetzet, daß sie schon über 48. tausend 5. hundert Mann davor eingebüsset.

Wie prosequirte **der Kaiser diesen Sieg?** A.C.

Der Krieg wurde noch gantzer 15. Jahre fortgesetzet, in welcher Zeit die Christen viele considerable Städte wieder erobert, und viele herrliche Siege *) befochten haben, bis endlich der Friede zu Carlowitz auf 25. Jahr geschlossen wurde. 1699. 26. Jan.

Was war der führnemste Punct darinnen?

Dieser, daß Siebenbürgen dem Römischen Kaiser verbleiben solle; Temeswar aber blieb in der Türken Händen.

II. Was hat der Kaiser Leopoldus mit Frankreich vor Kriege geführet?

Der Kaiser Leopoldus hat fast die gantze Zeit seiner Regierung mit dem Könige in Frankreich Krieg geführet.

Wie kan man aber das merkwürdigste daraus bemerken?

Man muß den ersten und den zweiten Frantzösischen Krieg wohl unterscheiden.

Was ist von dem ersteren Frantzösischen Kriege zu wissen?

Der König in Frankreich Ludewig XIV. machte

*) Unter diesen Siegen sind wohl die fürnehmsten und unvergleichlichsten gewesen, 1) welchen der Printz Louis von Baden Anno 1691. bei Salankement befochte, da die Türken über 25. tausend Mann verlohren, und 2) dieser, welchen der Printz Eugenius aus Savoyen wider den Türkischen Kaiser selber bei Zenta an der Teisse Anno 1697.

Universitäts Bibliothek Rostock http://purl.uni-rostock.de /rosdok/ppn825526019/phys_0179 DFG

A. C. machte wegen seiner Gemahlin *) nach Absterben Philippi IV. in Spanien, eine Prætension
1665. auf die Niederlande.

Kam es denn hierüber zum Kriege?

Ja, ehe man sichs versahe, eroberten die Frantzosen in kurtzer Zeit viele Oerter **) von
1667. den Spanischen Niederlanden, nebst der gantzen Franche Comté.

Funden dann die Frantzosen keinen Widerstand?

Die Holländer schlossen mit Engelland und Schweden eine Triple Alliance, und giengen mit einer schönen Flotte auf die Frantzösische Küste, da dann Frankreich genöhtiget wurde seine Küste zu decken.

Was brachte diese Alliance weiter für Nutzen?

Sie verrückten dem Könige in Frankreich sein Concept sehr, und zwungen ihn, daß er mit
1668. Spanien zu Aken einen Frieden schliessen muste.

Gab

---

den 11. Septembris befochte; da die Türken über 32. tausend Mann einbüsseten; nebst 9000. beladenen Wagen, 6000. beladenen Cameelen, 7000. Pferden, 15000. Ochsen und 100. Canonen.

*) Es war Maria Teresia, die älteste Tochter Philippi IV. welche sich doch bei der Vermählung alles Anspruches, auf die Spanischen Länder, durch einen Eidschwur, gegen eine gewisse Summe Geldes, begeben hatte.

**) Als: Charlesroy, Armentieres, Binch, Aeth, Douai, Cortrich, Rissel, Tournai, Oudenarde, Mons, Turnes, &c.

Gab Frankreich dann wieder, was er genommen hatte? A.C.

Die Franche Comté gab er wieder, die andern considerablen Oerter aber behielt er.

Wie empfand Frankreich diesen Possen, daß ihm die Holländer durch die Triple Alliance sein Concept so verrücketen?

Er revangirte sich nach Wunsch, und trennete die grosse Triple Alliance, so sie mit Engelland und Schweden gemacht hatten, und zog Engelland auf seine Seite, wie auch den Churfürsten zu Cölln, und den Bischoff zu Münster.

Was unternahm Frankreich darauf?

Er griff Holland mit solcher Gewalt an, daß in einer Campagne drei Provinzien, als Geldern, Overyssel, und Utrecht verlohren giengen. *) 1672.

Wie stund es dann um die Haupt-Stadt Amsterdam?

Die Frantzosen hätten selbige mit leichter Mühe erobern können, **) wenn sie im ersten Schrecken wären drauf zugangen, massen sie, schon bis Muiden, 3. Meilen davon, gekommen waren.

War

*) Deren Städte waren: Orsoi, Wesel, Rheinbergen, Emmerich, Groll, Arnhein, Schenckenschantz, Duisburg, Utrecht, Deventer, Amersfort, Harderwyk, Kemten, Niemegen, Närden, Grave, Crevecöur, und viel andere kleine Städte mehr.

**) Es war eben in diesem Jahre ein sehr trockener Sommer, und hatte in etlichen Monaten nicht geregnet, also, daß alle Graben und Moraste ausgetrocknet waren, welche sonst einen einbrechenden Feind besser auf halten können, als alle Festungen.

A. C. **War es denn auf die Holländer allein angesehen?**

Anfangs war es zwar auf die Holländer allein angesehen; Nachgehends hieß es: **Wer nicht mit mir ist, der ist wider mich.** Und also musten die nähesten Nachbarn mit herhalte. **Was litte dann der Churfürst von Brandenburg dabei?**

Weil der Churfürst Frid. Wilh. es nicht mit dem Frantzosen, gleichwie Cölln und Münster halten wolte, *) so fielen ihm die Frantzosen gleich Anfangs ins Land, und nahmen verschiedene Oerter weg. **)

Wie redressirete **der Churfürst diesen Verlust?**

Als er sahe, daß ihm die Krieges-Last allein auf den Halß fiel, und seine Alliirten ihm mehr
1673. mit Worten als in der Taht assistireten, so machte er mit Franckreich einen Particulier-Frieden.
zu Vossem.

Was war der Inhalt dieses Friedens?

Frankreich restituirete die genommene Oerter, so wohl im Clevischen, als im Westphälischen.

Was

*) Dann der Churfürst Frid. Wilh. trat mit dem Kaiser, Spanien, Dännemark, Holland und andern Teutschen Fürsten in eine Alliance wider Frankreich, und gieng in hoher Person mit einer Armee von 20000. Mann an den Rhein zu Felde.

**) Als: Orsoi, Rees, Emmerich, Wesel, Duisburg, Schenckenschantz, ꝛc. Und das folgende Jahr Ham, Söst, Ravenberg und Höxter.

Was hatte sich aber der Churfürst darinnen vorbehalten. A. C.

Der Churfürst hatte sich darinnen vorbehalten, daß dieser Friede oder Vergleich gar nicht aufheben solte die Pflicht, womit er, als Churfürst, dem Römischen Reiche verbunden wäre.

Was folgete daraus?

Als Frankreich das folgende Jahr einen erschrecklichen Einfall in Teutschland taht, so mu- 1674.
ste der Churfürst sich wieder aufs neue gegen Frankreich erklären.

Was taht denn Engelland bei diesem Kriege?

Nachdem die combinirte Englische und Frantzösische Flotte etliche mahl wider die Holländer ohne grossen Vorteil geschlagen, und Engelland endlich sahe, daß es keinen Profit von diesem Kriege heben würde, das Parlament auch keine Kosten mehr wolte hergeben, verließ es die Frantzösische Partei, und machte mit den Holländern einen besondern Frieden. 1674.

Zielten dann Cölln und Münster beständig die Frantzösische Partei?

Sie verliessen die Frantzösische Partei gleich- 1674.
falls, als der Kaiser sich der Niederlande mit Ernst annahm.

Wie soutenirte sich dann Frankreich, nachdem es von Engelland, Cölln und Münster verlassen worden?

Der König muste alle Holländische Städte, die er erobert, abandonniren, und die Garnison 1674

A. C. heraus ziehen, *) damit er im Felde bestehen konte.

Was brauchte Frankreich in dieser Noht vor ein Mittel?

Er zog den König in Schweden Carolum XI. auf seine Seite, welcher Brandenburg durch Pommern ins Land fallen muste, damit derselbe
1674. genöhtiget würde, seine Trouppen vom Rhein zurücke zu ziehen.

Was machten die Schweden vor Progressen im Brandenburgischen?

Weil der Churfürst nicht zu Hause, sondern mit seiner Armee am Rhein war, so hauseten die Schweden im Brandenburgischen grausam. **)

Wie befreiete der Churfürst sein Land von diesen schlimmen Gästen?

1675. Der Churfürst kam in aller Eil vom Rhein
den 15. Jun. zurücke, überrumpelte die Schweden bei Ratenau, und schlug sie bei Fehr-Bellin dergestalt,
den 18. Jun. daß sie über Hals und Kopf sich wieder nach Pommern retirireten, und ihre Entrepriſe teuer genung bezahlen musten.

Wie prosequirete Brandenburg diesen Sieg gegen die Schweden?

Brandenburg verfolgete die Schweden nach Pommern, und machte sich von gantz Schwe-

*) Ausgenommen Närden, Grave und Mastricht.

**) Das Vieh ward weggetrieben oder todt geschossen; Die Kirchen wurden ruiniret; Die Leute gemartert, und bis an den Hals eingegraben; Die unschuldigen Kinder ermordet; Die Frauens wurden mit den Brüsten angenagelt, u. d. g.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn825526019/phys_0184
DFG

Schwedisch-Pommern binnen drei Jahren Meister.*) A. C.

Was tentirete Schweden in Preussen?

Die Schweden fielen mit 16000. Mann in Preußen, um dem Churfürsten eine Diversion zu machen. 1678.

Was richteten sie aus?

Sie legten Schimpff und Schande ein; Denn so bald der Churfürst Friedrich Wilhelm diese Zeitung bekam, ließ er die Infanterie auf Schlitten hinfahren, und jagte die Schweden innerhalb wenig Tagen aus Preussen, daß ihrer nicht viele wieder zu Hause kamen.**)

Was gewann nun dieser Frantzösische Krieg vor einen Ausgang?

Ein jeder machte seinen Frieden so gut er konte, und also wurde zu Nimwegen mit einem und dem andern Friede gemachet, und zwar mit den Holländern zuerst. 1678.

*) Anno 1675. und 76. wurden erobert: Wollin, Usedom, Wolgast, Gartz, Greiffenhagen, Löckenitz, Dam, Tribbesees, Penemünde, Anclam, Demmin; Die Inseln Wollin und Usedom; Stettin gieng im Dec. 1677. nach einer 6. Monathlichen Belagerung über. Anno 1678. muste in drei Tagen die Insel Rügen sich ergeben, und Stralsund nach 16 stündiger Belagerung capituliren.

**) Dieses war nach Eroberung von Stralsund im Dec. 1678. als die Brandenburgische Trouppen die Winter-Quartiere beziehen solten; und zu Ende des Januarii 1679. war Preussen von den Schweden schon gesäubert.

A. C. **Was hielt der Friede mit Frankreich und Holland in sich?**

Frankreich gab den Holländern alles wieder, was er ihnen abgenommen hatte; ja selbst Mastricht, als den Schlüssel zu der Mäs.*)

Wann wurde der Friede mit Spanien geschlossen?

Die Spanier machten auch noch dasselbige Jahr im September einen Particulir-Friede mit Frankreich.

Was profitirte Frankreich bei diesem Frieden mit Spanien?

Frankreich behielte die gantze Franche Comté, und viele andere Städte in den Niederlanden.**)

Was machte der Kaiser für einen Frieden mit Frankreich?

1679. im Febr. Dieser Friede kam allererst das folgende Jahr zum Stande, zu Nimwegen, worinnen der Kaiser Philipsburg behielt; Die Frantzosen bekamen hingegen Freiburg und Brisgau.

Was erhielt dann Brandenburg vor einen Vorteil in diesem Frieden?

Brandenburg war in keinem Frieden mit eingeschlossen, dann weilen der König in Schweden das Seine um Frankreichs willen verlohren, so prætendirete Frankreich auch, daß dem Könige in Schwe-

*) Die Nahmen der andern Städte siehe p. 161.

**) Als Valencienne, Condé, Bouchain, Cambray, Aire, St. Omer, Ypern, Warwyk, Warneton, Bailleul, Cassel, Bauvais, Maubeuge, Menin.

Schweden alles wieder gegeben werden solte, A.C.
was er seinethalben verlohren hatte.

Wie konte sich Brandenburg hierzu verstehen?

Diese Conditiones waren freilich sehr hart; Jedoch als sich Brandenburg dazu nicht verstehen wolte, fiel ihm Frankreich ins Clevische und in Westphalen in sein Land.

War dann niemand, der sich des Churfürsten von Brandenburg annahm?

Es war niemand, der das Schwerdt wieder zücken wolte; Und weilen die Brandenburgischen Lande durch den kostbaren Krieg sehr erschöpffet waren, und der Gewalt nicht widerstehen konten, so muste Brandenburg dem Schweden das eroberte Pommern restituiren, und mit einem Stück Geld vorlieb nehmen, welches zu St. Ger- 1679.
main geschlossen ward. 19. Jun.

Vom zweiten Frantzösischen Kriege unter dem Kaiser Leopoldo.

Wie lange hat der vorgemeldte Nimwegische Friede bestanden?

Frankreich hielt ihn nicht lange. Denn als die Alliirten nunmehr getrennet waren, und der Kaiser seine Force gegen die Türken brauchen muste, so handthierte Frankreich wie es wolte, und brachte mit Gewalt und List an sich, was er nur konnte.

A. C. **Was gebrauchte dann der König in Frankreich vor List?**

1680. Er legte zwei Reunions-Commern an,*) die musten untersuchen, was für Provinzien vor alten Zeiten zu Frankreich gehöret hatten.

Was tahten sie für einen Ausspruch?

Sie sprachen, wie es ihr König gerne haben wolte, und wenn der Ausspruch geschehen war, so folgete stracks die Militarische Execution; Also, daß das gantze Elsaß, nebst der schönen Stadt
1681. Straßburg in des Königs Hände kam.

Wie wurde dieser Eingriff gehemmet?

1684. Es wurde ein zwantzig jähriger Stillstand**) mit ihm geschlossen, krafft dessen Frankreich alles behielt, was er sich auf die Weise zugeeignet.

Was unternahm Frankreich währenden Stillstande?

1685. Die zwei ersten Jahre brachte Frankreich zu mit Verfolgung der Hugonotten, da er das be-
1686. schworne Edict von Nantes wiederrief, und den Hugonotten alle Gewissens-Freiheit benahm.†)

Wie

*) Es waren 2. Collegia, welche aus Frantzösischen Juristen bestunden, die eine war zu Metz, und die andere zu Brisach, angeleget.

**) Dieser Stillstand wurde zu Regenspurg zwischen dem Kaiser, Frankreich, Spanien und den Holländern geschlossen.

†) Die Frantzösischen Dragoner solten die Leute bekehren; Wie diese arme Leute nun von denenselben sind gemartert und geplaget worden, ist mit keiner Feder zu beschreiben; Und ob schon alle Pässe an denen Grentzen aufs beste verwahret

Wie lange bestund der gemachte Still-stand? A. C.

Nicht lange; Denn so bald die Reformirte Churfürstl. Linie mit Carolo zu Heidelberg ausstarb, so entstund wegen der Succession ein 1685.
Streit; bis bei Absterben des Churfürsten zu 1688.
Cölln das Krieges-Feuer in voller Flamme wieder angieng.

Was nahm dann der Kaiser indessen für Præcaution, **als er sahe, daß Frankreich so wenig diesen Stillstand halten würde, als er den Nimwegischen Frieden gehalten hatte?**

Es wurde zu Augspurg eine genaue Alliance 1686.
zu Erhaltung des Westphälischen Friedens, und des 20. jährigen Stillstandes, gemachet.*)

Wie brach denn der Krieg aus?

Das Krieges-Feuer brach an allen Orten aus; Der erste Einfall geschahe durch die Pfaltz,**) welche jämmerlich verheeret und verstöhret wurde.

wurden, so sind doch viele tausend und tausend in andere Länder der Religion halber geflüchtet.

*) Diese Alliance wurde gemacht zwischen dem Kaiser, Spanien, und denen vornehmsten Teutschen Fürsten.

**) Maintz, Heidelberg, Manheim, Speier, Worms, Frankentahl, Oppenheim, ꝛc. ꝛc. giengen in einer Campagne verlohren. Hailbrunn, Eßlingen und Tübingen in Schwaben wurden auch besetzt, und musten nebst Franken grosse Brand-Schatzungen geben.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn825526019/phys_0189
DFG

A. C. **Wie kam Engelland mit in diesen Krieg?**

Der König in Engelland Jacobus II. hatte mit der Reformirten Religion nichts Gutes im Sinn, und concertirete deswegen mit Frankreich gefährliche Dinge.

Wie wurde dieses Concert unterbrochen?

1688. Die Holländer kamen dem zuvor, und schickten ihren Stadthalter Wilhelmum, Printzen
1689. von Oranien, mit einer Flotte über, und setzten ihn glücklich auf den Trohn.

Wo blieb denn der König Jacobus II?

Er retirirte sich mit seiner Gemahlin *) und Printzen **) nach Frankreich, allwo er auch gestorben. = = Anno 1701. im Sept.

Wie ist dieser Krieg weiter geführet worden?

Der Krieg ist aller Orten, so wohl am Rhein, in denen Niederlanden, als in Italien tapffer fortgepflantzet worden, biß sich die streitene Parteien einander müde gemachet.

Was

*) Dieser König wurde von einem Jesuiten in einer Predigt, so er vor dem Könige hielt, mit diesen Worten bewillkommet: **Setze dich zu meiner Rechten, bis daß ich lege deine Feinde zum Schemmel deiner Füsse**; Welche Prophezeiung doch nicht erfüllet worden, wie sehr sichs Frankreich auch hat angelegen sein lassen.

**) Der Printz ist der ietzige so genannte Prætendent, welcher noch ohne Cron und Scepter herum wallet, und in Engelland unter den Torris und Jacobiten grossen Anhang hat, wie die daselbst entdeckte abscheuliche Conspiration zeuget. vid. unten unter Carolo VI.

Was nahm dieser Krieg dann endlich für ein Ende? A. C.

Frankreich suchte abermahl die Alliirten zu trennen, wozu sich dann der Hertzog von Savoyen durch grossen Vorteil bereden ließ,*) und einen Particulir-Frieden machte, welcher hernach im General-Frieden approbiret wurde. 1696.

Was wurde für ein General-Frieden gemacht?

Zu Ryswyk in Holland wurde der General-Friede geschlossen. 1697

Was waren die fürnehmsten Puncte in diesem Frieden, und zwar, zwischen Engelland und Frankreich?

Der König in Frankreich erkennete Wilhelmum III. vor einen rechtmäßigen König von Engelland. Das Fürstentum Oranien gab ihm Frankreich auch wieder mit aller Souverainität und Religions-Freiheit.

Was waren denn die fürnehmsten Puncte zwischen Frankreich und dem Römischen Reiche?

Der Westphälische und Nimwegische Friede wurden zum Fundament geleget; Die Prætensiones,

*) Frankreich gab Savoyen alles Abgenommene wieder, dazu wurde die unvergleichliche Vestung Pignerol und Casal, welche Italien ein Dorn im Auge waren, geschleifet; Der Hertzog von Bourgogne vermählete sich mit der Savoyischen Printzeßin, das Beilager wurde An. 1697. zu Paris vollzogen, der Bräutigam war 15. und die Braut 12. Jahr alt.

A. C. siones, so die Reunions-Cammern formiret hatten, wurden cassiret und annulliret, und alles Abgenommene dem Reiche restituiret.

Welches waren aber die schwereſten Puncte in dieſem Frieden?

Es waren 2. Puncte, welche dem Reiche und denen Protestirenden Ständen sehr hart waren.

Welche waren die?

1) Straßburg*) wurde Frankreich auf ewig abgetreten; und

2) Im 4ten Articul war enthalten, daß in denen wiedergegebenen Orten die Römisch-Catholische Religion in statu quo solte gelassen werden. (in dem Stande, worinnen sie sich zur Zeit befunden.)

Was iſt nach dem Ryswykſchen Frieden vor ein Krieg wieder entſtanden?

Der Spanische Krieg, mit dem Kaiser Leopoldo.

Was iſt von dieſem Spaniſchen Kriege zu merken?

Vorläuffig kan man merken, daß dieser Krieg
1701. unter dem Kaiser Leopoldo angefangen; Unter
1705. dem Kaiser Josepho fortgesetzet; Und endlich
1714. unter dem Kaiser Carolo geendiget worden.

Wann hat ſich dieſer Krieg angefangen?

Er hat sich angefangen An. 1701. und hat gewähret bis An. 1714.

Worüber

*) Straßburg iſt eine Stadt von unvergleichlicher Fortification, und capable eine gantze Armee zu proviantiren.

Worüber entstund dieser Spanische Krieg? A. C.

Der König in Spanien, Carolus II. hatte keine Erben; derowegen so machten die benachbarte Potentaten Frankreich, Engelland und Holland einen Partage-Tractat, *) wie die Spanische Monarchie solte geteilet werden. 1700.

Kam dann dieser Partage-Tractat nicht zum Stande?

Nein; dann weil man sich so gleich über eines und das andere nicht vergleichen konte, so starb der König zu Ausgang dieses Jahres. 1700.

Was kam dann da zum Vorschein?

Es kam wider aller Menschen Vermuhten ein Testament **) vor den Tag, worinnen Philipp Duc d' Anjou †) zum Erben der gantzen Spanischen Monarchie erkläret war.

Wem geschahe der gröste Tort durch dieses Testament?

Dem Kaiser; Denn als nähester Agnate, ††) gebührete ihm dieses Reich, und konte unmöglich dieses Testament gut heissen.

Wie

*) Dieses geschahe, um einen unvermeidlichen generalen Krig abzuwenden.

**) Dieses Testament war von dem Cardinal Portocarrero gekünstelt worden.

†) War der zweite Printz des Dauphins.

††) Der verstorbene Carolus II. war des Kaisers Leopoldi Schwester Sohn, und also mit dem jetzigen Kaiser Carolo VI. Schwester und Bruder Kind.

A. C. **Wie kam Frankreich aber dem Kaiser zuvor?**

Frankreich half dem Duc d' Anjou alsobald Possession nehmen, also daß er gleich darauf zu Anfang des Jahres unter dem Namen Philipp V. gekrönet wurde.

Wo nahm der Krieg seinen Anfang?

In Italien, denn das liegt dem Hause Oesterreich am nähesten.

Trat dann niemand auf des Kaisers Seite?

Ja, Engelland und Holland traten mit dem Kaiser in eine Alliance.

Suchte denn Frankreich unter den Reichs-Fürsten keine Trennung zu machen?

Cölln und Bayern wurden dem Reiche untreu, und nahmen die Partei von Frankreich an, welcher letztere dem Kaiser durch Bayerland eine grosse Diversion machte.

Was hat sich dann in diesem Kriege unter Leopoldo hauptsächliches zugetragen, und zwar was ist in Italien paßiret?

Der Printz Eugenius nahm den Frantzösischen General Villeroy mit besonderer List in Cremona gefangen, und erhielt einen herrlichen Sieg bei
1702. Luzare.

Mit wem hielt es der Hertzog von Savoyen?

1703. Er trat auf Kaiserliche Seite, daher er fast Alles verlohr, was er hatte.

Wie

Wie lief es aber ab mit der Haupt-Stadt Turin? A.C.

Der Duc de Feuillade hatte sie hart belagert, und der Duc d' Orleans bedeckte die Belagerung.

Wurde die Stadt nicht entsetzet?

Printz Eugenius kam zum Entsatz, und schlug 1706.
die Frantzosen totaliter.

Was rahten dann die Engelländer und Holländer bei diesem Kriege?

Sie bombardirten Cadix; ruinirten und er- 1702.
oberten teils die Spanische Silber-Flotte in dem Hafen Vigos.

Trachtete dann der Kaiser nicht irgendwo Possession zu nehmen?

Der Kaiser ließ seinen jüngsten Printzen Ca- 1703.
rolum öffentlich vor einen König in Spanien, unter dem Nahmen Caroli III. ausruffen.

Was unternahm hierauf Carolus III.

Er gieng durch Holland und Engelland, und 1704.
mit deren Flotte und Hülffe nach Portugall; *)
Und von da nach Barcellona **) in Spanien, 1705.
allwo er seine Residentz nahm. 14. Oct.

Was geschahe in Teutschland unterdessen vor eine merkwürdige Schlacht?

Der Hertzog von Marlborough und der Printz Euge-

*) Gibraltar wurde en passant den Spaniern genommen, und die Frantzösische Flotte bei Mallaga geschlagen.

**) Barcellona muste sich ergeben, und durch Hülffe dieser Flotte brachte Carolus III. gantz Catalonien unter seine Bohtmäßigkeit.

A.C. Eugenius, schlugen die Frantzosen auf dem
1704. Schellenberge, und bald darauf bei Hochstädt, daß ihrer 20. tausend auf dem Platze blieben, und dazu der Frantzösische Marchall de Tallard *) von dem Baron Boineburg einem Heßischen Obrist Lieutenant gefangen.

Einige generale Anmerkungen.

Was hat sich sonsten noch unter dem Kaiser Leopoldo zugetragen, so da verdienet angemerket zu werden? Und zwar was ist wegen Brandenburg zu merken?

1680. Das gantze Hertzogtum Magdeburg ist an das Hauß Brandenburg kommen. vid. oben p. 152. §. 2. Und
1701. Der Churfürst zu Brandenburg Fridrich III. wurde zum ersten Könige von Preußen gecrönet.

Was ist wegen Engelland zu merken?

1688. Die Holländer halffen dem Printzen von Oranien, Wilhelmo, auf den Englischen Trohn, und Jacobus II. muste sich nach Frankreich retiriren. p. 170.
Wilhelmus der III. stirbet An. 1702.

Was ist wegen des Hauses Hannover zu merken?

1692. Der Hertzog Ernst Augustus wurde zum Neunten
† 1698. Churfürsten bestätiget.

Was ist wegen Sachsen zu merken?

1697. Der Churfürst zu Sachsen Fridrich Augustus, wurde König in Pohlen. vid. unten p. 180.

Was ist wegen Spanien zu merken?

1700. König Carolus II gieng mit Tode ab, darüber der Spanische Krieg angieng; vid. p. 173.

Was

*) Der Baron Boineburg brachte den Marchall de Tallard zu dem Erb-Printzen von Hessen-Cassel, der ihm das Compliment machte; daß hiedurch der Streich bei Speierbach gerochen wäre.

Was gieng sonst unter ihm in Teutschland vor? A. C.

1) Die Unruhen wegen der Cöllnischen Bischöfflichen Wahl. 1650. 1688.

2) Die von Mayntz geschehene Eroberung der Stadt Erfurt. 1664.

3) Die Streitigkeiten zwischen Pfaltz und seinen Nachbahren, über dem Wildfangs-Rechte. 1664.

4) Die Streitigkeiten des Hertzogs von Hollstein mit dem König von Dännemark. 1668. 1679. 1689. 1702.

5) Die Lauenburgische Successions-Sache, welches Land endlich an Hannover kam. 1689.

6) Die wegen der Mecklenburgischen Succession entstandene Unruhe. 1695.

Wann ist der Kaiser Leopoldus gestorben?

Er ist gestorben An. 1705. und hat 47. Jahr regieret. † 1705. d. 5 May

Was sind noch mehr vor Römische Kaiser, die eine dergleichen lange Regierung gehabt haben?

Octavius Augustus, der erste Römische Kaiser; Und Fridricus III. aus dem Oesterreichischen Hause.

Wie lange hat Octavius Augustus regieret?

Sieben und funfzig Jahr. vid. p. 58.

Wie lange hat Fridricus III. regieret?

Drei und funfzig Jahr. vid. p. 121.

Wer folgete dem Kaiser Leopoldo in der Regierung? n. 1678.

Sein Sohn Josephus, welcher den geerbten Krieg tapffer fortsetzete. K. 1705. † 1711.

Was machte denn Carolus III. vor Progressen in Spanien?

Er brachte durch Hülffe der Allirten Flotte ganz Catalonien unter seine Bohtmäßigkeit. 1705.

Wie begegnete ihm Philippus, und was unternahm er?

Philippus belagerte ihn mit Hülffe der Frantzosen in Barcelona zu Wasser und zu Lande. 1706.

A. C. **Wie lief die Belagerung ab?**

den 12. May Die Alliirte Flotte entsatzte den Ort; also daß Philippus die Belagerung aufheben,*) und alles im Stiche lassen muste.

Was unternahm die Flotte weiter?

1708. Sie eroberte die Insel Minorca, nebst dem schönen Hafen Porto Mahon.

Wie prosequirte **dann der König Carl diesen Vorteil?**

Es gieng ihm alles nach Wunsch; Und als

1710. die beiden Könige ihre Armeen gegen einander selber commandireten, wurde Philippus zweimal geschlagen.**) Worauf Carolus bis Madrit

5. Sept. durchdrang, und seinen Einzug daselbst hielt.

Maintenirte der König Carl diese Progressen?

Er konte sich mit den Alliirten von der Seite von Portugal nicht conjungiren; Und weilen es hauptsächlich an Proviant fehlete, so retirirete sich Carolus wieder nach Barcelona, und Philippus kam wieder nach Madrit.

†1711. **Wie lange** maintenirete **sich König Carolus**

17. Apr. **in Spanien?**

Bis zum Tode des Kaisers Josephi.

1707. **Wie stand es mit Neapolis?**

Solches ward auch leicht eingenommen, weil die

*) An eben diesem Tage war die sehr grosse Sonnen-Finsterniß.

**) Das erste mahl war bei Almenaro in Catalonien, die zweite Schlacht aber bei Saragossa, allwo die Philippinische Armee totaliter geschlagen wurde, und König Carl in Philippi Zelte die Abend-Mahlzeit einnahm.

die meisten Einwohner Oesterreichisch gesinnet A. C.
waren.

Was hatte er mit dem Pabste Clemente XI. zu tuhn?

Er ließ seine Völker in den Kirchen-Staat hinein marchiren.

Warum geschahe solches?

Weil er ihn nicht vor einen König von Spanien erkennen wolte.

Wie lange hat der Kaiser Josephus regieret?

Sechs Jahr. *)

Einige Neben-Anmerkungen unter Josepho.

Was ist unter seiner Regierung noch sonsten merkwürdiges geschehen? 1705.

Es fiel im Monath May in Meißen, Pom- 25. und
mern, Brandenburg ein so ungewöhnlicher star- 26. May
ker und tiefer Schnee, daß alle Bäume, **) weilen sie schon breit Laub hatten, davon zerbrachen.

Was ist wegen Pohlen zu merken?

Stanislaus wurde zum Könige in Pohlen ge- crönet; Augustus war wieder die Schweden bei 1705.

*) Die Jahr-Zahl seines Todes liegt in dem Vers: PrInCIpIIs obsta, sero MeDICIna paratVr.

**) Die schöne Allée auf der Dorothee-Stadt in Berlin, war so zerbrochen, daß man daselbst nicht passiren konte.

A. C. Fraustadt in Pohlen unglücklich, und darauf
1706. kamen die Schweden in Sachsen.

Wie lange blieben die Schweden in Sachsen?

1707. Bis zum Alt-Ranstädtischen Friedens-Schluß, *) in welcher Zeit sie Sachsen ziemlich ausgesogen.

Kam der König Augustus nicht wieder auf den Trohn?

1709. Ja, denn nachdem die Schweden von den Moscowitern bei Pultava geschlagen, und die gantze Armee ruiniret worden, **) hatte Augustus niemanden, der ihm wiederstund. Die Polnischen Magnaten nahmen ihn gerne wieder an, dadurch dann auch das Polnische Reich wieder beruhiget ward.

Wie gefiel dieses Stanislao?

Er muste sichs gefallen lassen, massen sein Beförderer zur Crone, nach gemeldter Schlacht, sich nach Bender in der Türken Schutz begab, und allda bis 1714. verblieb. vid. not. **)

Wie

*) Alt-Ranstadt ist ein Dorf, im Stift Merseburg zwischen Leipzig und Lützen, allwo der König sein Haupt-Quartier genommen. Der General Patkul wurde an Schweden ausgeliefert, welcher ihn rädern, den Kopf abschlagen, und vierteilen ließ.

**) 16000. Schweden wurden von den Moscowitern gefangen, welche alle den 1. Jan. 1710. da der Czaar in Moscau seinen Einzug hielte, im Triumph aufgeführet wurden. Und der König nahm seine Zuflucht zu den Türken, nach Bender, mit etlichen 100. Mann, allwo er bis Anno 1714. ver-

Wie gieng es weiter mit ihm? A. C.

Er retirirte sich, und lebte als eine Privat-Person ausser Pohlen, zumahlen die Pohlen ihn für untüchtig, den Trohn jemahlen wieder zu besteigen, erkläreten, bis der König von Frankreich, nachdem derselbe sich mit seiner Printzeßin Tochter vermählete, ihm in Frankreich seinen Aufenthalt gab. 25. Sept. 1725.

Was ist wegen Engeland zu merken?

Engeland und Schottland wurden unter dem Nahmen von Groß-Britannien mit einander vereiniget. 1706.

Was ist wegen Cöln und Bayern zu merken?

Diese beide Churfürsten zu Cöln und Bayern wurden in die Reichs-Acht erkläret. *) 1706.

Warum wurden sie in die Reichs-Acht erkläret?

Weilen sie mit Frankreich wider das Römische Reich in Alliance getreten, v. p. 174.

Sind sie nicht wieder restituiret?

Ja, im Badenschen Frieden wurden sie wieder hergestellet. 1714.

Was ist wegen des Königs Caroli Gemahlin noch zu merken?

Sie ist Ludovici Rudolphi, Hertzogs zu

blieben, und den 12. Nov. in Stralsund wieder ankam.

*) Dieses geschahe zu Wien im April, und zu Regenspurg am 12. May durch einen Herold: Das Jahr darauf wurde diese Reichs-Acht-Erklärung nochmahls wiederholet.

A. C. Braunschweig-Wolffenbüttel Tochter, und heisset, Elisabetha Christiana.

Wo ist die Vermählung geschehen?

1707. Sie kam als Braut am Kaiserlichen Hofe an, woselbst sie vermählet, und bei welchem Actu der Kaiser Josephus die Stelle des Bräutigams vertrat.

Wo geschahe das Beilager?

Sie gieng nachgehends zu Lande durch das Meiländische bis Genua, allwo sie sich auf die Englische Esquadre embarquirete, und glücklich
1708. zu Barcelona in Catalonien ankam, woselbst das Königliche Beilager vollzogen wurde.

Was ist wegen Berlin zu merken?

1709. Als der König in Dännemark aus Italien wieder zurücke kam, nahm er seinen Weg über Dreßden nach Berlin, allwo der König in Pohlen sich auch einfand; also daß dazumahl drei Könige, von drei Christlichen Religionen, zusammen kamen, und auch alle drei Friederich heissen.

Was ist weiter zu merken?

3. Jul. Die damahlige Cron-Printzeßin, ietzo Königin von Preußen, war eben mit einer Printzeßin nieder kommen, welche diese Könige in hoher Person aus der Taufe hoben. *)

Was

*) Ist die ietzlebende älteste Königliche Printzeßin, Friderica Sophia Wilhelmina, so mit Friderico, Erb-Printzen von Brandenburg-Bareuth vermählet den 20. Nov. 1731.

Was ist bei dem Tode des Kaisers Josephi noch zu merken? wer starb mit ihm fast zugleich? A. C.

Dieser Kaiser Josephus *) und der Dauphin in Frankreich Louis XV. sturben in einer Woche. 1711. MApr.

Wer folgete dem Kaiser Josepho in der Regierung?

Sein Herr Bruder Carolus VI. König in Spanien, †) welcher auf diese erhaltene Nachricht von Barcelona abreisete, und zu Genua ans Land stieg. n. 1685. 1. Oct.

Wo wurde ihm die Notification von der vor ihn ausgefallenen Wahl überreichet?

Im Mayländischen; Von wannen er dann nach Frankfurt am Mayn aufbrach, daselbst seinen Einzug hielt, und darauf gecrönet wurde. 1711. 22. Dec.

Was ist unter dieses Kaisers Caroli VI. Regierung zu merken?

1. Der Friede mit den Malcontenten in Ungarn.
2. Die Fortsetzung des Spanischen Successions-Krieges.

*) Der Kaiser starb den 17. April und der Dauphin den 14. April alle beide an den Kinder-Pocken.

†) Dieser ist der eintzige noch überlebende Zweig des Oesterreichischen Stammes; Er hat mit seiner Gemahlin, nach einer achtjährigen unfruchtbahren Ehe zwar einen Printzen gezeuget, welcher aber im 8. Monathe wieder gestorben; Der Kaiser opferte deswegen, seinem getahnen Gelübde gemäß, nach Marienzell ein pur goldenes Kind, eben so schwer, als der verstorbene Printz gewesen. 1716. 13. Apr.

A. C. 3. Der Utrechtische Friede zwischen Spanien, Frankreich und denen Alliirten.
4. Der Badensche Friede zwischen dem Reich, Frankreich und Spanien.
5. Die Türkischen Händel.
6. Der neue Spanische Krieg.
7. Die darauf erfolgten Friedens- und andere Handlungen.
8. Der Krieg mit den drei Alliirten Cronen, Frankreich, Spanien und Sardinien, und
9. Der ietzige Krieg mit den Türken.

I) Was ist wegen des Friedens mit denen Malcontenten in Ungarn zu merken?

Seit- her 1703. bis 1712. 22. May Die Malcontenten, welche unter Anführung des Ragoczi sich wider den Kaiser aufgelehnet, unter dem Vorwand, die Religion zu maintenieren, nahmen bei Antritt dieser Regierung den General-Pardon an; Worauf dann der Kaiser zum Könige in Ungarn gecrönet wurde.

II) Was ist bei der Fortsetzung des Spanischen Successions-Krieges zu merken?

Als König Carl III. von Catalonien abreisete, ließ er die Königin seine Gemahlin da, und trug ihr die Regierung auf.

Wem wurde das Commando über die Armee aufgetragen?

Das Commando über die Armee wurde dem General-Feld-Marschall, Grafen von Starenberg aufgetragen.

Was paßirete dann noch in Spanien?

Es paßirete nichts hauptsächliches mehr, denn die Torris in Engeland erhielten die Ober-

Hand

Hand bey Hofe, *) und die Wighs, so wohl bei Hofe, als bei der Armee, kriegten ihren Abschied. A.C.

Was vor ein Ubel folgete dann hieraus?

Die Englischen Auxiliar-Trouppen wolten in Spanien nichts weiter unternehmen, daher sie auch von der Englischen Flotte nach Porto Mahon **) transportiret wurden. 1712.

Was paßirete dann in denen Niederlanden, gieng es da besser?

Der Hertzog von Marlborough paßirete die Linie ohne Hinderniß, welche die Frantzosen vor unüberwindlich hatten ausgeschrien; Und nahm darauf im Gesichte der Frantzosen die Festung Bouchain weg. 1711. 5. Aug.

Wie endigte sich aber die Campagne?

Dem Hertzoge von Marlborough †) wurde das Commando genommen, und dem Duc d' Ormond aufgetragen.

Was folgete hierauf?

Als die Chefs der Alliirten Armee beschlossen hatten, dem Feinde bei Arras eine Schlacht zu liefern, so verrückten die Englischen alle Desseins, und eröffnete der Duc d' Ormond, daß er Ordre hätte, nicht offensive gegen Frankreich zu agiren. 1712

*) Dieses war unter der Regierung der Königin Anna, welche sich durch die Intriguen des Marchall de Tallard, mit Frankreich in heimliche Tractaten eingelassen.

**) Ein vortrefflicher Hafen auf der Insul Minorca, welchen die Engelländer erobert. vid. p. 178.

†) Marlborough war von der Partei der Wighs, und der Duc d' Ormond war von der Partei der Torris.

A. C. **Was unternahm der** Duc d'Ormond?

6. Jul. Er ließ die Alliirten schlagen, und rückte mit seinen Trouppen in Gent und Brügge; Duynker-

17. Jul. ken *) wurde auch zur Versicherung aller Friedens-Puncten zwischen Engeland und Frankreich, mit Englischen Trouppen besetzet.

Wie fiel die Schlacht aus?

24. Jul. Die Alliirten kriegten eine ziemliche Schlappe bei Denain, und verlohren das grosse Magazin zu Marchienne; Darauf dann etliche eroberte

30. Aug. Städte **) wieder verlohren giengen.

III) **Wie wurde der Friede zu Utrecht geschlossen?**

1713. Die Engeländer waren die ersten, so mit

11. Apr. Frankreich und Spanien Frieden machten, denen die andern Allürten folgeten.

Was taht dann der Kaiser?

1713. Der Kaiser konte die harten Conditiones, †) so ihm vorgeschrieben wurden, nicht verdauen, deswegen protestirten die Kaiserlichen Plenipotentiarii wider den Frieden, und giengen ohne Abschied von Utrecht. **Wozu**

*) Zu Duynkerken, welches ein unvergleichlicher fester Hafen, und den Engeländern, wegen der Capereien iederzeit ein Dorn im Augen gewesen, wurde im Frieden die Fortification auf Frankreichs Unkosten geschleiffet.

**) Als Quenoi, Bouchain und Douai.

†) Unter solchen Conditionen waren wohl die wichtigsten, daß Frankreich Chur-Cölln und Baiern, welche vom Kaiser in die Reichs-Acht erkläret worden, in ihre Lande und Dignitäten wiederum restituiret wissen wolte. vid. p. 174. und 18.1

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn825526019/phys_0206
DFG

Wozu resolvirte sich dann der Kaiser? A.C.

Der Kaiser resolvirete den Krieg wider Frankreich lieber fortzusetzen, als die Conditiones einzugehen.

Wie fiel die Campagne **für den Kaiser aus?**

Landau und Freyburg giengen wieder verlohren, und zu Ende der Campagne endigte sich auch der Krieg, 2c. 1713. 20. Nov.

Was machte dann der Kaiser vor einen Frieden?

Dieser Friede wurde von beiderseits commandirenden Generals-Personen, dem Printzen Eugenio, und dem Marchall de Villars, zur Hand genommen, und über die Conditiones, unter ihnen beiden, zu Rastadt*) conferiret. 27. Nov.

Kam der Friede mit dem Kaiser zu Rastadt zu seiner Richtichkeit?

Die Præliminar-Puncte wurden zwar abgethan, zu weiterer Deliberirung aber, und Vollenziehung des Friedens, wurde die Stadt Baaden, in der Schweitz, erwehlet, woselbst die Conferenzien eröffnet, und der Friede völlig geschlossen wurde. vid. p. 190. 1714. 6. Mart. 5. Jun. 7. Sept.

Fürnehmste Puncte des Utrechtischen Friedens.

Was waren nun die fürnehmsten Puncte in diesem Frieden, und zwar was wurde zwischen Frankreich und Engeland verabredet und beschlossen?

Daß die Fortification zu Dünkerken solte demoliret,

*) Rastadt in der Marggrafschafft Baden.

moliret, und der Hafen gefüllet, und unbrauchbar gemachet werden.

Was wurde wegen Gibraltar verabredet?

Gibraltar, und die Insul Minorca, nebst dem Hafen Porto Mahon, solten den Engeländern verbleiben.

Was wurde wegen der Succession in Engeland verabredet und versprochen?

Frankreich erkennete Hannover vor einen Churfürsten des Reichs, und vor einen rechtmäßigen Cron-Erben von Engeland, und versprach dem Prætendenten nimmermehr wider Engeland einige Hülffe zu leisten. vid. p. 170.**

Was wurde wegen Frankreich und Spanien verabredet?

Daß Frankreich und Spanien nimmermehr unter einem Haupte solte zu stehen kommen: Derowegen Philippus V. auf Frankreich; Und die Hertzoge von Berri und Orleans auf Spanien renunciren musten.

Was sind die fürnehmsten Puncte, so zwischen Frankreich und der Republic Holland sind verabredet worden?

Daß Frankreich die Spanischen Niederlande dem Hause Oesterreich wieder geben, und daß dieselbe nimmermehr mit Frankreich vereiniget werden solten; Auch daß von den Oesterreichischen Niederlanden nimmermehr etwas wieder an Frankreich kommen solte.

Was waren die fürnehmsten Puncte zwischen Frankreich und Preussen?

1. Preussen bekömmt das Spanische Geldern.

2. Frank-

2. Frankreich erkennet Preussen vor einen Souverainen Herrn vom Fürstentum Neufchatel, und von der Grafschafft Valengin.
3. Preussen cediret das Fürstentum Oranien auf ewig an Frankreich, doch stehet dem Könige in Preussen frei, den Titel und das Wapen von Oranien zu führen.
4. Frankreich erkennet Preussen vor ein Königreich.

Was waren zwischen Frankreich und Savoien für Puncte verabredet, so zu merken sind?

1. Frankreich consentirete in die Cession des Königreichs Sicilien an das Hauß Savoien.
2. Frankreich erkennete gleichfalls die Succession des Hauses Savoien in der Spanischen Monarchie, wann das Hauß Anjou solte absterben.
3. Der Hertzog von Savoien bekömmt Savoien und die Grafschafft Nizza wieder.

Was wurde in dem Friedens-Tractat zwischen Spanien und Engeland beschlossen, so am meisten zu merken ist?

1. Spanien renunciret auf Frankreich.
2. Spanien erkennet die Succession des Hauses Hannover auf dem Englischen Trohn.
3. Spanien verspricht dem Prætendenten in keinerlei Weise zu assistiren, oder behülflich zu sein.
4. Spanien tritt Gibraltar, nebst der Insul Minorca und dem Hafen Porto Mahon an Engeland ab.

5. Spa-

A. C. 5. Spanien tritt das Königreich Sicilien dem Hertzog von Savoien ab. Wogegen aber der Kaiser protestiret.

IV) Wie schlug dann endlich der Baadensche Friede zwischen Frankreich und dem Kaiser aus, und was waren die fürnehmsten Puncte?

1. Der Westphälische, Nimwegische und Rißwikische Friede wurden zum Grunde geleget.

2. Die Haupt-Vestung Landau wurde an Frankreich überlassen;

3) Hingegen Alt-Brisach, Freiburg, und das Fort Kehl kam wieder zum Römischen Reiche.

4. Chur-Cölln und Bayern wurden wieder in den Besitz aller ihrer Länder und Güter gesetzet.

V) Was ist wegen der Türkischen Händel zu merken?

1715. Die Türken fiengen mit den Venetianern Krieg an, deren nahm sich der Kaiser an, und wurde also mit den Türken in einen Krieg verwickelt.

Was für Progressen machte der Kaiser wider die Türken?

1716. 5. Aug. Der Printz Eugenius schlug die Türken *) dergestalt, daß ihrer dreißig tausend auf der Wahl-

*) Diese Schlacht geschahe ohnweit Peterwaradein, zwischen Salancoment und Carlowitz, zwischen der Donau und Sau.

Wahl-Statt blieben, und dabei alle Bagage, A. C.
Zelte, Cantzelei, viele Stücke, ja das gantze Lager zur Beute bekam.

Was folgete auf diesen herrlichen Sieg?

Die Haupt-Vestung Temeswar *) wurde 20. Oct.
belagert und erobert.

Was geschahe weiter nach geendigter Campagne?

Der Printz Eugenius gieng nach Wien zu- 7. Nov.
rück, **) und unterdessen brachten die Kaiserlichen Generals noch unterschiedliche Grentz- und andere Städte †) unter des Kaisers Gewalt.

Was gieng das folgende Jahr in Ungarn wider die Türken vor?

Printz Eugenius trat seine Reise nach Ungarn, in Begleitung vieler hohen Volontairs wiederum an, ††) rückte mit der Haupt-Armee anderthalb Stunde unter Belgrad, schnitte der Stadt alle Communication ab, und sperrete alle Türkische Schiffe und Fahrzeuge ein.

Was

*) Diese Festung war 164. Jahr in der Türken Händen gewesen.

**) Diesem Printzen wurde unterweges zu Raab ein köstlicher Hut und Degen vom Pabste überschicket, und auf eine besondere solenne Weise damit beehret.

†) Am Sau-Strom in Croatien, in Siebenbürgen, und in der Wallachei musten sich die festen Oerter denen Kaiserlichen ergeben.

††) Vor der Abreise præsentirte der Kaiser demselben ein mit Diamanten reich versetztes Crucifix, mit dieser Uberschrifft: Jesus Christus Generalissimus.

A. C. **Was unternahm die Türkische Armee?**

1717. Die Türkische Armee war so verwegen, daß sie ihr Lager eine Viertel-Stunde von dem Kaiserlichen Retrenchement aufschlug.

Wie wurden sie vom Printzen Eugenio empfangen?

Der Printz Eugenius rückete des Nachts mit
15. Aug. 55. tausend Mann aus dem Lager, und griff des andern Tages die Türken dergestalt an, daß nach einem harten Gefechte, welches den gantzen Tag währete, die Türken entlauffen, und 40. tausend Erschlagene, nebst aller Bagage und dem gantzen Lager, zu einer reichen Beute im Stich
16. Aug. lassen musten.

Wie lief es mit Belgrad ab?

Belgrad war indessen mit Canoniren hefftig geängstiget worden, derowegen verlangte es selbst zwei Tage nach der Bataille zu capituliren, wo-
19. Aug. durch es auch einen guten Accord erhielt.

Wie setzten die Kaiserlichen den March fort?

Nach Ubergabe Belgrad liefen die Türken fast alle davon, verliessen den gantzen Sau-Strom, und fiengen an um Frieden zu bitten.

Wo wurde der Friede geschlossen?

1718. Der Friede wurde zu Passarowitz unter dem
21. Jul. Gezelt, auf vier und zwantzig Jahr geschlossen.*)

Worin-

*) Alsobald traten die Kaiserlichen Trouppen ihren March nach Italien an, allwo der König von Spanien, auf Anhetzung des Cardinals Alberoni, eine Invasion, während dieses Krieges, unternommen.

Worinnen bestund fürnehmlich der Friede? C.A.

Der Kaiser behielt alles, was er den Türken abgenommen, und die Venetianer erhielten auch einige Satisfaction.

VI) **Was ist von dem neuen Spanischen Kriege zu merken?**

Der König in Spanien Philippus V. war mit dem Utrecht- und Baadenschen Frieden nicht allerdings zufrieden.

Was war die Ursache?

Die fürnehmste Ursache war wohl diese, daß das Königreich Sicilien dem Hertzoge von Savoien war cediret worden.

Wer hetzte dann den König zum Kriege an?

Der Cardinal Alberoni; welcher sich dergestalt durch seine listige Intriguen insinuiret, daß er den gantzen Spanischen Hof regierete.

Was wurde dann von Spanischer Seite unternommen?

Spanien wuste sich der guten Gelegenheit so zu bedienen, daß er, in der Zeit, da der Kaiser mit den Türken noch im Kriege verwickelt war, eine Invasion in das Königreich Sardinien that.

Wie groß war die Zurüstung der Spanischen Flotte?

Sie war 80. Seegel stark, und gieng von Bar- 1717.
cellona unter Seegel. 24. Jul.

Wie glückte diese Entreprise?

Weilen der Kaiser mit den Türken noch nicht fertig, und die Spanier also keinen grossen Wie-

A. C. derstand funden, so gieng ihnen alles nach Wunsch, und machten sich bald von der Haupt-
21 Sept. Stadt Cagliari, und von der gantzen Insel Meister. *)

Wie weit poussirten **die Spanier diese** Progressen?

1718. Sie fielen auch das Königreich Sicilien an,
Jun. und nahmen einen Ort nach dem andern, ja selbst die Haupt-Stadt Meßina weg.

Was thut der Hertzog von Savoien?

Er renuncirte sein gantzes Recht auf Sicilien an den Kaiserlichen Vice-Re zu Neapolis, Grafen von Daun, und trat es dem Kaiser ab; Und hingegen trat der Kaiser dem Hertzoge von Savoien das Königreich Sardinien ab.

Wie widersetzte sich dann der Kaiser denen Spanischen Unternehmungen?

Als die Spanier mit Belagerung der Citadelle zu Meßina beschäfftiget waren, langte die Englische Flotte, **) unter dem Admiral Bings, auf den Küsten zu Neapolis an.

Wohin nahm sie weiter ihren Cours?

5. Aug. Von da segelte sie nach Sicilien; Schlug die Spanische Flotte, welche sonst Neapolis würde zugesprochen haben, zweimahl; von wel-
M. 13. cher unterschiedliche Schiffe in den Grund gebohret,

*) Diese Insul Sardinien, brachte der Englische Admiral Laake, An. 1708. im Augusto unter König Carls Bohtmäßigkeit.

**) Welche, Krafft der Quadruple-Alliance, dem Kayser überlassen war.

ret, und verschiedene erobert, *) und ruiniret A. C.
wurden.

Wie hielt sich das Castel zu Meßina?

Die Besatzung darinnen bestund noch aus Savoischen Trouppen, welche gezwungen wurde zu capituliren. 29. Sept.

Was unternahmen hierauf die Spanier weiter?

Sie belagerten auch die Stadt Melazzo, welche kurtz vorher mit Kaiserlichen Trouppen war besetzet worden. 22. Sept.

Bekamen dann die Kaiserlichen keinen Succurs?

Ja, dann so bald der Kaiserliche Transport auf denen Sicilianischen Küsten ankam, verliessen die Spanier das von ihnen belagerte Melazzo; Worauf die Armeen zwei mahl an einander gerieten, die Kaiserlichen aber allemahl das Feld behielten. 1719. Jun. 20. 26.

Was geschahe weiter?

Die Kaiserlichen nahmen im Angesicht der Spanier Meßina wieder weg; und die Citadelle folgete mit Accord, wodurch sich die Kaiserlichen immer fester in Sicilien setzten. Aug. 9. 19.

Wie gieng es dem Cardinal Alberoni, der diesen Krieg angesponnen?

Wie die Sachen solcher Gestalt übel ausschlugen, kam er in Ungnaden, und muste Spanien räumen.

*) Der Spanische Admiral wurde selbst gefangen, ist aber zu Genua, nachdem er auf Parole loß gelassen, gestorben.

A. C. 1720. **Was nahm dieser Krieg für ein Ende?**

Die Kaiserlichen trieben die Spanier immer weiter in die Enge, und præparireten sich Palermo zu belagern.

Was bekamen die Spanier indessen für Ordre?

Der Spanische General bekam Ordre, die ganze Insul zu evacuiren,*) und selbige dem Kaiser zu überlassen; welches auch erfolget.

6. May

VII) **Was vor Friedens- und andere Handlungen sind hierauf erfolget?**

Es wurde nemlichen, um die allgemeine Ruhe von Europa wiederum herzustellen, ein Friedens-Congress zu Cambrai beliebet, wohin auch alle interessirte Puissances ihre Ambassadeurs geschicket, dessen Eröffnung hat sich aber gantzer 5. Jahr verzögert. I)

Was ist endlich daraus geworden?

Spanien machte unter der Hand durch den Duc de Ripperda mit dem Kaiser einen Particulir-Frieden, (welcher der Wienerische Friede genennet wird:) wodurch der Congress dann geschieden wurde. II)

1725. 7. Jun.

Worin

*) Der Englische Admiral Michel hatte in Gallicien gelandet; Und die Frantzosen hatten Fuentarabia und St Sebastian weggenommen. Dieses waren mit die Ursachen, daß Spanien diese Resolution nehmen muste.

I) Die Ursache dieser Verzögerung war fürnehmlich diese: Daß Spanien auf die Wiedergebung von Gibraltar und Porto Mahon bestunde; wozu sich Engeland nicht verstehen wolte.

II) Dieser Duc de Ripperda kam nach seiner Heim-

Worin bestund dieser Particulir-Friede? A. C.

Der Kaiser versprach Spanien zur Wiedererlangung Gibraltar und Porto Mahon zu verhelfen, und deswegen verwilligte ihm Spanien grosse Subsidien-Gelder.

Was unternahmen die andere Puissances?

Die Könige in Frankreich, Engeland und Preussen, machten, um die Ruhe in Europa zu unterhalten, und die, in dem Particulir-Frieden projectirte Desseins zu hemmen, zu Hannover einen Tractat, deme nachgehends die Könige in Dännemark und Schweden, wie auch die Holländer beigetreten. im Sept.

Kam es nicht zu einer Tähtlichkeit?

Engeland schickte eine ansehnliche Flotte nach der Ost-See, welche verhinderte, daß die Moscowiter ihr Dessein, en faveur des Hertzogs von Hollstein, nicht ausführen konten. 1726.

Was unternahm Spanien?

Spanien belagerte Gibraltar in der Mei- 1727.

kunft in Ungnade, und muste nach Saragossa ins Gefängniß kriechen, seine Güter wurden confisciret, und wurde ihm eine geringe Summa zum Unterhalt nebst einem Bedienten zugestanden; Salvirte sich aber endlich durch Hülfe einer Magd, und gieng nach Engeland über, von dar er sich nach Africa, zu dem König von Fetz und Marocco retiriret, woselbsten er, den verschiedenen Nachrichten zu folge, bald in sehr grossen Ansehen gestanden, bald aber wieder in sehr betrübten Umständen sich befunden haben soll. Endlich ist er 1737. zu Ende des Jahrs daselbst verstorben. 1726. 1728. Aug.

A.C. nung, selbiges mit leichter Mühe und mit ver-
22. Febr. sprochener Hülffe des Kaisers wieder weg zu nehmen; Indessen wurden von den andern Puissances, welche mehr zum Frieden als zum Kriege inclinirten, 12. Præliminair-Puncte zum Frieden aufgesetzet, welche von Spanien auch unterschrieben, und diesem zu Folge die schon 4. Monate gewährete Belagerung, in eine Bloccade verändert wurde.

Was war das hauptsächlichste in diesen Præliminair-Puncten?

Daß Spanien denen Engeländern wegen der in America genommenen, in specie des reichen Schiffes, Friderich genennet, Satisfaction geben wolle, und daß Engeland die in dem Hafen Porto Bello, blocquirte Spanische Silber-Gallionen frei nach Hause gehen lassen solte.

Wurde dann nicht weiter am Frieden gearbeitet?

1728. Ja, es wurde ein Congress zu Soissons beliebet,
26. Jun. und auch eröffnet.

Wie lief dieser Congress ab?

Nachdem Spanien die Silber-Flotte ohnversehrt nach Hause bekommen, hätte es sich gerne eines andern bedacht, und zauderte derhalben
1729. so lang es konte; Engeland ließ sichs aber der-
21. Nov. gestalt angelegen sein, daß zu Sevilien ein Friede- und Freundschaffts-Contract durch den Mylord Stanhope geschlossen wurde, welchem die andern Alliirten alsobald beitraten.

Worin bestund dieser?

Das hauptsächlichste war, daß Spanien denen

denen Engeländern wegen der genommenen A. C.
Schiffe und verursachten Schadens, Vergütung
taht, und ihnen auf den Spanischen Küsten in
America grosse Vorteile in ihrem Handel ver-
stattete.

Was bedung sich Spanien aber dabei aus?

Engeland und die Alliirten musten sich engagi-
ren, die Transportirung des Spanischen Prin-
tzen Don Carlos nach Italien, und dessen Ein-
setzung in die Staaten von Florentz und Par-
ma, zu garantiren, und die nöhtigen Schiffe zu
Transportirung der Spanischen Trouppen da-
hin, herzugeben.

Wurde der Kaiser dann ausgeschlossen?

Gleichwie der Kaiser vor 4. Jahren zum Nach- 1725.
teil seiner Alliirten sich mit Spanien setzete, al- April.
so setzet sich Spanien ietzo auch mit den Hanno-
verischen Alliirten zum Nachteil des Kaisers.
vid. p. 197. §. 2.

Wie sahe der Kaiser dieses an?

Nicht anders, als mit gar scheelen Augen, daß
man einen fremden Vasallen mit Gewalt und oh-
ne Consens des Lehn-Herrn in selbige Staaten
einsetzen wolte, daher er dann unverzüglich die 1730.
Trouppen mit grossem Ungemach im Winter nach Jan.
Italien defiliren ließ, die Anlandung der Spa-
nischen Trouppen zu verhindern; Indessen unter-
liessen die Alliirten doch nicht, ihn, um den Krieg
zu vermeiden, zu Beitretung des Sevilischen
Tractats, unter gewissen Conditionen zu nöhti-
gen; Spanien selbst offerirte auch die im Wie-

A.C. nerischen Tractat versprochene und noch rückständige Subsidien-Gelder, unter gewissen Conditionen, worunter die Transportirung des Don Carlos begriffen, zu zahlen.

Was geschahe indessen?

1731. Der Hertzog von Parma stirbt eben am Ge-
20 Jan. burts-Tage des Printzen Don Carlos, und seine Gemahlin gab vor, daß sie gesegnetes Leibes wäre, welches aber nach 9. Monden zu Wasser wurde.

Was brachte diese unvermuhtete Zeitung zuwege?

Wie sie endlich vermerkten, daß Frankreich bei dem zu entstehenden Kriege gerne im trüben Wasser gefischet hätte, so wurde zwischen Enge-
16. Mart. land und dem Kaiser zu Wien ein Tractat geschlossen, Kraft dessen Engeland und Holland dem Kaiser die Succession seiner Descendenten, es sei männlich- oder weiblichen Geschlechts, in allen Königreichen und Provintzien, so wie sie der Kaiser ietzo besitzet, garantiren; Dagegen consentiret der Kaiser 1) in die Einführung der 6000. Mann Spanischer Trouppen in die Hertzogthümer Toscana, Parma und Piacenza; 2) der Ostendische Commercien-Handel nach Ost-Indien wird gäntzlich aufgehoben; obiger Tractat wird auch durch den Kaiser, Engeland und Spanien confirmiret.

22. Jul. **Wie wird dieser Tractat executiret?**

Engeland schicket den Admiral Wager mit einer Flotte nach der Mittelländischen See, wel-
3. Aug. cher zu Barcelona die Trouppen einnimmt und

zu

zu Livorno aussetzet. Der Infant Duc nimmt A. C.
indessen seine Tour durch Frankreich nach Italien, und kaum war er daselbst angelanget, bekam er die Kinder-Pocken, kam aber glücklich davon. 27. Dec.

VIII) **Was ist bei dem Kriege mit den Alliirten Cronen Frankreich, Spanien, und Sardinien zu merken?**

Es schien die von dem Kaiser gemachte so genannte Sanctio Pragmatica, wie es nemlichen nach seinem Tode mit der Erb-Folge in den hinterlassenen Landen solte gehalten werden, dem Staats-Interesse der Cron Frankreich höchstgefährlich, weiln gewiß zu vermuhten, daß der Hertzog von Lothringen als ein Frantzösischer Vasall, durch die Heiraht mit der ältesten Kaiserlichen Printzeßin, solche Länder einmahl zusammen bekommen solte, und er ihr hernach zu mächtig würde.

Was raht also Frankreich?

Es suchte Gelegenheit die Macht des Kaisers, die es allzeit mit so neidischen Augen angesehen, durch einen Krieg zu schwächen und dessen Länder zu teilen.

Wer gab solche?

Die streitige Pohlnische Wahl, indem Frankreich den Stanislaum auf den Pohlnischen Tron zu setzen eifrigst bemühet war, welchen iedoch weder der Kaiser noch Rußland, wegen der mit der Republique errichteten Tractaten, vor einen rechtmäßigen König erkennen konten.

A. C. **Was unternahm dahero Frankreich?**

1733. 26. Sept. 23. Nov. Es schloß mit Spanien und Sardinien eine Offensive-Alliance und mit Holland einen Neutralitäts-Tractat.

Was ist bei der ersten besonders zu merken?

Es wurde nemlichen darinnen dem König von Sardinien Mailand, und dem Don Carlos Mantua, nebst den Königreichen Neapolis und Sicilien, versprochen.

Was erfolgte hierauf?

Frankreich und seine Alliirten kündigten hierauf dem Kaiser den Krieg ordentlich an, jenes ließ seine Trouppen nach Italien marchiren, die sich mit den Sardinischen Trouppen bei Turin conjungirten; Die Spanischen aber wurden zu Schiffe hingebracht.

Wer commandirte die Trouppen in Italien?

Nebst dem Marchall de Villars *) commandirte der König von Sardinien als Generalissimus die alliirten Trouppen, dafür er von Frankreich und Spanien, einigen Nachrichten zu folge, monatlich 10000. Louis d'Or Gage genoß.

Wer

*) Es ist selbiger, einigen neuern Nachrichten zu folge, nebst seinem Sohne dem Marquis de Villars wiederum nach Frankreich zurück gegangen, und hat das Commando dem Marquis de Coigni und als ältesten General-Lieutenant jüngsthin vor dem Könige ernennten Marschal von Frankreich auf Ordre des Königs überlassen. Zu Turin ist er auch den 17ten Jun. verstorben,

1734 27. May.

Wer commandirte aber die Spanischen Troupen? A.C.

Der Infant Don Carlos als Generalissimus, und unter ihm der General Montemar.

Was fahren die Alliirten vor Progressen in Italien?

Der Kaiser hatte sich des Krieges nicht vermuhtet, und war also nicht in der geringsten Gegenverfassung, also, daß alle Oerter, nach einiger Tage Belägerung, sich ergeben musten; Die Vestung Pitzigthone und das Castel zu 1733.
Mailand musten, nach einer tapfern Gegenwehr, die weisse Fahne aufstecken, und wurde auch 30. Nov.
Mantua mit einer Belagerung gedrohet. 29. Dec.

Was unternahm Frankreich am Rhein?

Indem Frankreich seine Kriegs-Declaration wider den Kaiser publicirte, gieng es auch zugleich über den Rhein zwischen Lauterburg und Fort-Louis, und nahm das Fort Kehl weg.

Was geschahe hierauf von Seiten des Kaisers?

Er ließ seine Unschuld und den Ungrund der Frantzösischen Vorwendungen auf das nachdrücklichste der Welt vor Augen legen, und suchte alle mögliche Gegen-Anstalten vorzukehren.

Wie verhielt sich das Reich dabei? 1734.

Es beschloß der Cron Frankreich den Krieg 26. Febr.
anzukündigen, welches Reichs-Gutachten Ihro 10. Mart
Kaiserl. Maj. bald ratihabirten, worauf in kurtzen die

und wie man sagt, in eben dem Zimmer, da er 1650. gebohren worden.

A. C. die Reichs-Kriegs-Declaration, nebst den Man-
13 Mart datis Avocatoriis und Inhibitoriis, erfolgte.

Was geschahe ferner?

Die Kaiserliche und Reichs-Armee sammt den Hülfs-Völkern zogen sich am Rhein zusammen.

Wer commandirte diese Trouppen?

Neben dem so berühmten Printz Eugenio, so als Kaiserl. und Reichs-General-Feld-Marschal
21. May das Commando en Chef führte, sind noch der Hertzog von Braunschweig-Bevern, Würtenberg und der Fürst von Anhalt-Dessau, *) als Reichs-General-Feld-Marschalle, vom Reich ernennet worden; und zwar der erster und letztere von Evangelischer, Würtenberg aber nebst dem Printzen Eugenio von Catholischer Seiten.

Was passirete hierauf?

Ehe sich noch die Kaiserliche und Reichs-Armee völlig zusammen ziehen konten, erober-
2. May ten die Frantzosen die Festung Trarbach nebst verschiedenen andern kleinen Plätzen, schrieben hin und wieder grosse Contributiones aus, unter-
3. Jun. nahmen die Belagerung der Festung Philipsburg, wovor aber der Frantzösische commandirende General en Chef der Marchal & Duc de
12. Jun. Berwick beim Eintritt in die Lauff-Gräben sein Leben einbüßete. Die Belagerung daurete bis den 17ten Jun. als an welchem Tage sich diese Festung nach einer sehr tapferen Gegenwehr an Frank-

*) Welcher aber selbigen Posten deprecirte.

Frankreich ergeben müßen, wobei der Marquis d' Asfeld, welcher von dem Könige zum Marchal de France erkläret, und ihm das Commando an statt des erschoßenen Marchals de Berwik aufgetragen worden, den tapferen Commendanten Herrn von Wuttgenau, ein Stück, so 1521. gegossen worden, geschenket.

Suchte dann die Kaiserl. Armee nicht Philipsburg zu entsetzen?

Eugenius rückte zwar mit der Armee nahe an die Frantzösische, weil aber diese auf eine neue *) und gewaltige Art sich retranchirt hatten, so befand so wol er als die übrige hohe Kaiserl. und Reichs-Generalität es nicht vor rathsam, dieselbe anzugreifen.

Gieng sonst weiter nichts vor?

Eugenius verließ die Armee und gieng nach Wien.**) Und der damahls regierende Hertzog von Würtemberg Carl Alexander †) führte indessen das Commando bey der in die Winter-Quartiere gerückten Kaiserl. und Reichs-Armee.

Wie gieng es unterdessen in Ober-Italien zu?

Nachdem sich die Kaiserlichen genugsam verstärket, paßirten sie bei S. Benedetto und S. Nicolo den Po, drungen in das Parmesanische, und erober-

*) Das Retranchement hatte unter andern eine greuliche Menge tiefe Löcher zu seiner Defension, die man Wolfs-Gruben nannte.

**) Starb daselbst den 20. April 1736.

†) Ist 1737. den 12. Mertz gestorben.

A. C. eroberten, nach einem blutigen Gefechte, Colorno, ein etwas fortificirtes Städtgen und guten Paß. Allein bald darauf kam es bey Parma zu einer sehr blutigen Schlacht, darinnen der Kaiserl. Generalissimus, Graf von Mercy, der Marggraf von Brandenburg-Culmbach und viel andere hohe Generals und Officiers ihr Leben aufopfern musten. Frantzösischer Seits hat man bey nahe 600. Officiers in diesem Treffen verlohren.

Was war davon der Erfolg?

Die Kaiserl. musten sich zurück ziehen, und die Alliirten besetzten Modena und Reggio. Der Kaiserl. Feld-Marschall Graf von Königseck ward mit einer neuen Verstärkung eiligst nach Italien geschickt. Eben dergleichen bekamen auch
den 15. die Alliirten von Frankreich aus, worauf der
Sept. Kaiserl. Generalissimus in der Nacht die Secchia paßirte, und den Marschall Grafen von Broglio in seinem wolverschantzten Posten zu Quistello überrumpelte und von neuen eine blutige Schlacht wagete.

Wie lief sie ab?

Die Kaiserl. waren so glücklich, daß sie an die 350. Officiers von Distinction gefangen, und das gantze Lager, Ammunition, Feld-Casse, Krieges-Cantzelei bekamen, wobei die Alliirten auf 10000. Mann verlohren haben sollen.

Verfolgten die Kaiserl. ihren Sieg nicht noch weiter?

den 16. Ja. Denn sie griffen auch S. Benedetto an und
Sept. bemächtigten sich des Ortes nach einer kurtzen

Gegen-

Gegenwehr. Ein gantzes Savoyisches Regiment A.C.
legte daselbst das Gewehr nieder und bat um
Quartier. Worauf sie ihre Feinde verfolgten den 19.
und unter Guastalla in voller Schlacht-Ord- Sept.
nung fanden.

Griffen sie die feindliche Armee an?

Ja, aber sie zogen sich nach einer 6 stündigen Schlacht zurück, weil sie zu sehr ermüdet waren. Inzwischen büßeten Printz Ludwig von Würtemberg und die beiden Kaiserl. General-Feld-Marschall-Lieutenants Marquis Valparaiso und Colmenero ihr Leben dabei ein. Bei der Alliirten Armee verlohren sich auch sehr viele große und brave Officiers, und die Behauptung der Wahlstatt ist ihnen, nach ihren eigenen Berichten, sehr theuer zu stehen gekommen.

Wie lief es mit der Belagerung der Stadt Mirandola ab?

Der Frantzösische General-Lieutenant von Maillebois wollte sie zwar einnehmen. Weil aber der Graf von Königseck ein Detachement von 8000. Mann schickte, so muste der Marquis Maillebois nicht nur die Belagerung eiligst aufheben, sondern auch einige Canonen und andern Vorrath im Stich lassen. Worauf man auf beyden Seiten sich nach den Winter-Quartieren sehnete.

Was gieng in Unter-Italien vor?

Weil der Pabst den Spaniern den Durchzug durch den Kirchen-Staat ohne Wiederrede verstattete; so drangen die Spanier in Neapolis ein,

A. C. ein, und die Castelle daselbst wurden bald erobert.

Was taht so dann Don Carlos?

den 10. May. Er hielt seinen öffentlichen Einzug in Neapolis, dabei viel Geld ausgeworfen worden, und da sein Herr Vater nebst dem Printzen von Asturien ihm ihr Recht an Neapolis und Sicilien, als wozu sie ohnedem keines hatten, gar leicht cediret, nahm er den Titul eines Königs beider Sicilien an, und ward auch bald hernach, als er in Sicilien angelanget war, zu Palermo mit allen möglichen Solennitäten gecrönet.

Was gieng ferner in Neapolis vor?

Der neue Kaiserl. Vice-Roi, Graf de Visconti, muste bei Ankunft der Spanier das Reich verlassen. Und der Kaiserl. General-Feld-Marschall Graf von Caprara, welcher das Commando über die Trouppen führte, die in diesem Königreich standen, suchte nach Sicilien mit seiner überaus kleinen Armée zu kommen, wurde aber bei

den 25. May. Bitonto dermassen geschlagen, daß sehr wenige davon kamen, und darauf bei seiner Ankunft zu Wien arretiret.

Wiedersetzten sich die andern Kaiserl. Festungen in Neapolis den Spaniern nicht?

Ja. Gaeta wehrte sich tapfer und ergab sich nicht eher als nach einer harten Belagerung. Am allerlängsten aber hielte sich Capua, in welcher Zeit, insonderheit gegen das Ende der Bloquade die Kaiserl. Garnison sehr vortheilhafte Ausfälle auf die Spanier taht.

Was

Was machten die Spanier in Sicilien vor Progressen? A. C.

Weil die Teutsche Kaiserl. Trouppen nicht einmal zureichend waren, die Festungen nach Nothdurft zu besetzen, geschweige denn eine feindliche Landung zu verwehren, so gieng es den Spaniern 25. Aug.
nach Wunsch. Und die Einwohner eröffneten ihnē alle Thore und Hafen, und suchten sich durch allerley Verrätherey und Treulosigkeit von der Oesterreichischen Herrschafft los zu machen.

Wie führete sich Palermo gegen Spanien auf?

Der Graf Montemar war kaum bey St. Maria 3. Meilen von Palermo ausgestiegen: so 29. Aug.
schickte der Rath dieser Stadt den Fürsten von Palagonia nebst noch andern in das Spanische Lager ab, ihre Unterthänigkeit gegen Don Carlos zu bezeugen. Und Don Carlos hielte darauf seinen Einzug und ward gecrönet. 2. Sept.

Wie verhielt sich Groß-Britannien und Holland hiebei?

Ob gleich selbige in dem Wienerischen Tractat die Guarantie über die Kaiserlichen Länder in Italien übernommen; so hat doch eine zwischen beiden Seemachten bisher entstandene Jalousie die Würkung davon noch verhindert. Jedoch ist kein Zweiffel, daß, wann sonderlich alle bis hieher von Engeland angewendete Bemühungen die Ruhe in Europa wieder herzustellen, solten fruchtloß ausschlagen, sie sich doch, ihrer eigenen Sicherheit wegen, genöthiget finden dürften, dem Kaiser beizustehen, wie denn auch dahe-

A. C. ro die Englische Flotte bereit lieget, auf den ersten Wink auszulauffen.

Wie gieng es nunmehro am Rhein?

Die Kaiserl. und Reichs-Armee war zwar biß 12000. Mann angewachsen, und die Frantzosen machten auch allerhand Bewegungen, allein es kam doch nicht zu einem ordentl. Treffen.

Woher kam das?

Die Frantzösische Armee zog sich bey Bernkastel im Trierschen zurück, ohngeachtet das chargiren schon seinen Anfang genommen, weil der Frantzösische Marschall de Coigni Nachricht hatte, daß man an dem wäre, die Friedens-Präliminarien mit dem Kaiser zu unterschreiben. Und die commandirende Generals von beiden Armeen erhielten auch hernach Ordres alle Feindseeligkeiten einzustellen und einen Waffen-Stillstand zu reguliren.

Geschah solches auch?

Ja. Denn es funden sich einige Generals-Personen von beiden Teilen ohnweit Philipsburg zusammen ein, und machten Grentzen aus, die ein jeder Teil besetzt halten solte. Die Friedens-Präliminarien wurden zu Wien auch unter-
3. Oct. schrieben.

Was enthielten dieselben?

1) Augustus der III. wird auf dem Polnischen Trohn befestiget.

2) Stanislaus behält Zeit Lebens den Titul eines Königs von Polen.

3) Seine Erbgüter in Polen werden ihm eingeräumet.

4) Sta-

4) Stanislaus soll das Hertzogthum Bar, A. C.
wie auch das Hertzogthum Lothringen nach des Groß-Hertzogs von Florentz Tode bekommen. Bar aber nach Stanislai Tode Frankreich anheim fallen.

5) Nach des Groß-Hertzogs von Florentz Tode aber soll der Hertzog von Lothringen das Hertzogthum Florentz haben.

6) Don Carlos soll Neapolis und Sicilien behalten.

7) Spanien soll Parma und Piacenza und den grösten Teil von Meiland dem Kaiser wieder abtreten.

8) Mantua soll der Kaiser für sich administriren.

Kam es denn gleich zu einem würklichen Frieden?

Nein, sondern der Friede ist annoch nicht publiciret. Und die Frantzosen lagen noch in Trier, Philipsburg und Kehl, die Spanier räumeten zwar Mirandola, Parma, Piacenza, aber das Toscanische eben so wenig, als die Frantzosen und Savoiarden das Mailändische, ohnerachtet die Friedens-Präliminarien längst unterschrieben waren.

Was war die Ursache?

Frankreich wolte nicht gerne den Tod des 1736.
Hertzogs von Florentz abwarten, sondern nego- 11. Apr.
cirte so lange am Kaiserl. Hofe, bis ein besonderer Vertrag errichtet ward, vermöge welchen Lothringen so gleich an den König Stanislaum und nach dessen Tode an Frankreich gegen Erle-

A. C. gung einer jährl. Summe von 4½ Million Livres bis auf den erfolgten Tod des Groß-Hertzogs von Florentz überlassen werden sollte. *) Worauf so wol die Frantzosen die Reichs-Festungen
1737. als mit den Spaniern Italien verließen.

IX) Was ist bei dem jetzigen Kriege mit den Türken zu merken?

Die Türken bedroheten wegen der Polnischen Crone den Kaiser und Rußland mit einem Krieg, ja die Tartarn fielen auch würklich in das Rußische Gebiete, sengeten, mordeten, plünderten, und führeten zu zweyen malen mehr als 20000. Menschen in die Sclaverey. Der Kaiser, welcher mit dem Rußischen Hof seit 11. Jahren in der genauesten Alliance gestanden, gab sich alle Mühe, den Frieden zwischen dem Rußischen und Türkischen Reich wieder herzustellen, weil aber alles vergeblich war, so beschloß der Kaiser mit seiner Macht auch wieder die Türken zu agiren.

1737. Wo gieng der Krieg an?

28. Jun. Das Krieges-Theatrum ward auf einmal im Türkischen Teil von Servien, in der Wallachey, in der Moldau und in Bosnien von den Kaiserlichen eröffnet.

Waren die Kaiserl. Waffen glücklich?

3. Jul. Ja anfänglich. Denn sie bekamen unter dem Commando des General-Feld-Marschalls Grafen von Seckendorfs in Servien die Festung Nissa ohne die geringste Gegenwehr. Von da rück-

*) Dieser erfolgte den 9. Jul. 1737. und diese Bedingung ward dadurch erfüllet.

rückten sie vor Widdin, bei welcher Gelegenheit A.C.
sie noch verschiedene kleine befestigte Oerter weg-
nahmen, brav Contributiones eintrieben, so daß
die Moldau 20000. Species Ducaten, Bosnien
60000. und die Wallachey eben so viel erlegen
müssen.

Bekamen sie Widdin?

Nein, sondern der General-Feld-Marschall
Graf von Seckendorf war wieder aufgebrochen,
und marchirte nach Bosnien, diese Provintz, wo
möglich, unter Kaiserl. Botmäßigkeit zu bringen.

Was wurden noch mehr vor Türkische Festungen belagert?

Der Printz von Hildburgshausen *) hatte in
Bosnien Bagnalucka belagert, welches der fe-
steste Ort in Bosnien ist, weil sich aber ein Türki-
scher Succurs einfand, so sahe sich der Printz ge- 4. Aug.
nöthiget, die 10tägige Belagerung aufzuheben.

Wie gieng es weiter mit der Kaiserlichen Armee?

Die viele Krankheiten, welche dieselbe über-
fielen, und der häufige Succurs, den die Türken al-
ler Orten bekamen, verhinderten sie an ihren Pro-
gressen, und die späte Jahres-Zeit hieß sie die
Winter-Quartiere suchen.

*) Er heißt Joseph Maria Friederich, und ist des re-
gierenden Hertzogs von Hildburgshausen Ernesti
Friderici II. Herrn Vaters Bruder, er ward 1727.
im Mailändischen Catholisch.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn825526019/phys_0233
DFG

A.C. # Neben-Anmerkungen unter der Regierung Caroli VI.

Wann ist Carl VI. Kaiser worden?

1711. Nach dem Tode seines Herrn Bruders Josephi, und zwar eben, da er in Spanien war, sein Successions-Recht zur Spanischen Monarchie mit dem Degen zu behaupten. vid. p. 183. §. 2.

Was ist unter der Regierung dieses Kaisers noch anbei merkwürdiges paßiret?

1711. 24. Jul. Der tapfere Held und Fürst von Nassau, Erb Stadthalter zu Frießland, ersoff, als er über den Mördyck mit einer Fähre schiffen wolte; Seine Gemahlin brachte 1. Sept. nach seinem Tode einen Printzen zur Welt. *)

Was ist wegen Dännemark zu merken?

1712. Aug. Die Dänen machten sich Meister von dem Hertzogtum Bremen und Vehrden.

Was ist wegen Preussen zu merken?

Sept. 1713 25. Jan. Friderich I. König in Preussen stirbet; Der Cron-Printz Friedrich Wilhelm folget in der Regierung.

Was ist wegen Schweden zu merken?

1713. 7. Jan. Der Schwedische General Steinbock stecket Altona in den Brand, also, daß von 3000. Häusern kaum 100. stehen blieben, und muß sich im Hollsteinischen in Tönningen mit seiner gantzen Armee zu Kriegs-Gefangenen ergeben. 16. May

1714. 12. Nov. Der König in Schweden kömmt aus Bender, wohin er

*) Dieser Fürst saß mit dem Obristen Hilke in der Carosse auf der Fähre; Die Carosse aber wurde auf dem Wasser durch einen starken Wind umgeworffen, und musten diese beide das Leben einbüssen, denen andern auf der Fähre begegnete nichts. Seine Gemahlin war eine Tochter des Landgrafen von Hessen-Cassel.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn825526019/phys_0234
DFG

A. C.

er An. 1709. geflüchtet, unvermuthet in Stralsund wieder an. Confer. mit sign. ** p. 180.

Wird er in der Attaque bei Friedrichs-Hall in Nor- 1718.
wegen mit einer Faconet-Kugel todt geschossen. 11. Dec.

Die Printzeßin Ulrica wird als Königin proclami-
ret. Und 15. Dec.

Zu Upsal gecrönet, (den 28. Mart. 1719.)

Schweden cediret an Hannover, Bremen und Vehr- 1719.
den gegen eine Million spec. Tahler, 20. Jul.

Und Stettin wurde dem Könige in Preussen cediret, gegen zwei Millionen Tahler, darauf sich der König in Stettin huldigen ließ (den 20. Augusti 1721.)

Was ist wegen Pohlen zu merken?

Der Tod Augusti II. und die darauf erfolgte Unruhen wegen der streitigen Königs-Wahl.

Wenn verstarb Augustus II?

Den 1. Febr. 1733. in Warschau, etliche Tage nach seiner Ankunft.

Was vor Unruhen ereigneten sich wegen der neuen Königs-Wahl?

Nachdem die Wahl auf den 25. Aug. dazu angesetzet war, liessen die Moscowiter gegen die Zeit etliche 40000. Mann unter Commando des General Lasci an- und in Littauen rücken, und gaben durch ihr Manifest deutlich zu verstehen, daß sie nicht als Feinde, sondern als Freunde gekommen wären, die Pohlnische freie Wahl zu unterstützen; jedoch aber, daß sie den Stanislaum nicht wehlen solten; Der Kaiser ließ zwar auch zu diesem Endzweck ein Lager in Schlesien bei Oppeln an der Pohlnischen Grentze formiren, aber keinen eintzigen Mann in Pohlen marchiren.

Wie lief es dann mit der Wahl ab?

So bald Stanislaus zu Lande in Pohlen angekommen war, eileten der Primas und seine Anhänger, (weiken die Moscowiter sich näherten) zur Wahl; wider 12. Sept
welche einige Fürsten und Bischöffe, und mehr, dann 20.
Senatores aus klein Pohlen, und gantz Littauen protesti-
reten,

A. C. reten, eine Confœderation aufrichteten und sich über die Weichsel nach Prage begaben.

Was war der Erfolg darauf?

Als Stanislaus und seine Anhänger den verwirrten Zustand sahen, getraueten sie sich nicht länger in
2. Oct. Warschau, sondern retirirten sich nach Dantzig.

Was unternahmen die Confœderirten?

Sie erwehlten den Churfürsten von Sachsen zum Kö-
5. Oct. nige von Pohlen, und Groß-Hertzogen von Littauen.

Wie sahe der König von Frankreich dieses an?

Frankreich hatte dieses, ob es schon in Spendirung der Louis d' Or nicht karg gewesen, wohl zum Voraus
26. Sept gesehen, derhalben machte er einen Bund mit Spanien, und Sardinien des Kaisers Erb-Lande in Italien anzugreiffen, um selbigen von den Pohlnischen Händeln abzuhalten. vid. p. 202.

Wie lieffen die Sachen allhier ferner?

Nachdem die von den confœderirten Pohlen zu Hülffe geruffenen Rußen nebst einem Teil der Sächßischen Trouppen Warschau und Cracau besetzet, wurde der König Augustus III am letztern Orte von dem Bischoff daselbsten, Grafen Lipsky, ordentlich gecrönet, und die den Widrig-gesinnten, sich ihrem rechtmäßigen König zu submittiren gegebene 3. Monatliche Frist, prolongiret.

Was wurde hierauf mit Dantzig unternommen?

Die Rußen rückten Anfangs unter der Anführung
1734. des General Lasci davor, worauf nach einiger Zeit der
im Febr. Rußische General Graf Münch von der Czarin Ordre erhielt, sich dahin zu begeben, und den Ort nach aller Schärfe zu bombardiren, zu dem auch eine grosse Anzahl
29. May Sächsische Trouppen, unter der Anführung Ihro Durchl. des Herrn Hertzogs Johann Adolphs von Sachsen-Weissenfels, gestossen, bis endlich auch die Rus-
12. Jun. sische Flotte in 14. Schiffen von der Linie, 8 Fregatten, 2. Bombardier-Galliotten, 1. Brander, 1. Chalouppe

auf

auf der Dantziger Rhede erschienen. Es ist zwar auch einiger Succurs von Frankreich dahin geschicket worden, der aber nach einem ziemlichen Verlust capituliren müssen, und ist ihm auf einigen Rußischen Schiffen die freie Abfuhr in einen sichern in der Ost-See gelegenen Hafen zugestanden worden, worauf sogleich das so genannte Fort Weichselmünde mit Accord an die Russen und Sachsen übergieng. Die Stadt selbst capitulirte kurtz darauf und huldigte dem König Augusto. A.C. 1734. 23. Jun. 5. Jul.

Was ist wegen Engeland zu merken?

Die Königin Anna in Engeland stirbet; und an eben demselben Tage wurde der Churfürst von Hannover als König von Engeland unter dem Namen Georg I. proclamiret, worauf er nach Engeland übergieng, in Londen seinen Einzug hielt, und gecrönet wurde. 1714. 12. Aug. 1. Oct. 31. Oct.

Viele Conspirationes en faveur des Prätendenten, wieder diesen König und die Regierung, sind glücklich entdecket; Unter welchen diese letztere aber die grausamste und allererschrecklichste ist; Der Bischoff von Rochester wird darüber ins Blut-Loch gesetzet; Der Lord North und Gray, wurde auf der Insul Wight, da er echappiren wolte, arretiret, und nach Londen in den Tour gebracht; Desgleichen auch der Graf Orreri, und viele andere von Distinction, welche hohen Verraths beschuldiget werden. Alle diese Conspiranten sind von der strengen Sorte derer Torris, die man Jacobiten nennet; welchen der Prätendent zum Voraus schon unterschiedene Ehren-Aemter ausgeteilet, und den arretirten Advocaten Layer zum Groß-Cantzler erkläret, ꝛc. ꝛc. *) 1722. Jun. Sept. 6. Oct. 8. Oct.

Wie lange regierte der König Georg I? 1727.

Zwölf und ein halb Jahr, er starb zu Osnabrück auf der 22. Jun.

*) Dieser Advocat ist auf einer Schleife nach Tyburn geschleppet, daselbst gehangen und hernach geviertteilet worden; Der Bischoff von Rochester wurde seiner Aemter entsetzet, und des Landes verwiesen.

A. C. der Reise nach Hannover an einem Schlag-Flusse; So
7. Julii. bald diese traurige Zeitung in Engeland kam, wurde der
22. Oct. Printz von Wallis unter dem Namen Georg II. zum Könige proclamiret, und darauf mit grossen Solennitäten gekrönet.

1714. **Was ist wegen der Türken zu merken?**

Dec. Der Türke declarirete den Venetianern den Krieg;
1715. (Was darauf erfolget, siehe p. 191.)
1. Sept.

Was ist wegen Frankreich zu merken?

Ludovicus XIV. König in Frankreich stirbet;

Der Duc d' Orleans führet die Regierung in der Minderjährigkeit des jungen Königes;

Frankreich wird mit dem Mißisippischen Handel sehr ruiniret, und durch die Pest heimgesuchet.

1722. Es wird eine dreifache Heiraht getroffen zwischen Frankreich und Spanien; Der junge König in Frankreich solte die Infante von Spanien (welche im 5ten Jahre) haben; Und der Spanische Printz von Asturien bekommt des Duc d' Orleans Tochter, Mad. de Monpensier; Und der Printz Don Carlos solte die andere Schwester der jüngsthin verstorbenen Mad. de Beaujolois heirahten. vid. p. 154. not. *)

den 25. Oct. 1725. 5. April. 5. Sept. Der junge König wird zu Reims mit grossen Solennitäten gesalbet, und nachdem er seine 3. Jahr lang gewesene Braut wieder zurück nach Spanien gesandt, hält er Beilager mit des Königs Stanislai Tochter, Namens Maria Leszinska. *)

Was

*) Diese Printzeßin, nachdem man ihrer Fruchtbarkeit wegen sehr bekümmert gewesen, gebahr 1727. den 14. Aug. zwei Printzeßinnen zugleich, und den 4. Sept. 1729. einen Dauphin. Auch hernach verschiedene Kinder, deren schon einige wieder verstorben. vid. Geneal. Fragen, pag. 16. edit. 1733.

Was ist von Spanien zu merken? A. C.

Philippus der V. tritt die Regierung seinem ältesten 1724.
Sohne Ludwig, dem Printzen von Asturien, ab, und reti- 15. Jan.
riret sich mit seiner Gemahlin auf sein Lust-Schloß Ilde-
fonse.

Wie lange hat dieser junge Printz regieret?

Er hat nur 7. Monat 15. Tage regieret, starb an den † 1724.
Blattern, seines Alters 17. Jahr 5. Tage. 31. Aug.

Wer succedirte ihm in der Regierung?

Sein Herr Vater nahm die Regierung zu grosser Freude seiner Gemahlin und des Landes wieder an. *)

Hat Spanien nachhero nichts notables ausgeführet?

Spanien machte grosse Zurüstung zur See, und nach- 1732.
dem ein jeder den gantzen Sommer in der Ungewißheit, wohin dieses grosse Armement angesehen, gestanden, war es endlich auf Oran in Africa gemüntzet, welche Stadt und Vestung auch mit leichter Mühe, unter faveur des guten Windes, erobert wurde.

Tahten die Mohren keinen Widerstand?

Sie waren vorerst der unvermuhteten grossen Macht nicht gewachsen; Und dann so mochte der Commendant auch wohl etwas schuld daran sein. Sie haben zwar die Wiederhinwegnehmung zu verschiedenen mahlen versuchet, sind aber allezeit mit grossen Verlust

*) Dieses geschahe mit dem Beding, daß wann der Printz Don Ferdinand das gehörige Alter und gnugsame Capacität dazu würde erlanget haben, er ihm die Regierung wieder überlassen wolte, so aber nicht erfolget. Der verwittibten Königin wird eine Pension accordiret, und gehet wieder nach Frankreich.

A. C. Verlust abgeschlagen worden, wobey die Spanier auch viel eingebüsset.

Haben sie noch weiter etwas unternommen?

1733. Als Spanien den Kaiser mit Krieg überzogen, schienen sie sich zwar wiederum zu regen, es ist aber bald alles wiederum stille worden.

Was ist wegen Moscau zu merken?

1724. Nachdem der Czar grosse Conqueten in Persien ge-
18. May machet, wodurch er sich den Nahmen Peter der Grosse
1725. erworben, lässet er seine Gemahlin Catharina Alexiewna
8. Febr. als Kaiserin, krönen; stirbet das folgende Jahr darauf an der Colique.

Wer folgete Peter dem Grossen in der Regierung?

Laut gemachten Testaments kam seine ietzt gemelde-
1727. te Gemahlin zur Regierung; Sie starb aber bald dar-
17. May auf, und zwar den Tag vor ihrem Crönungs-Fest; Darauf denn folgendes Tages der bisherige Groß-Hertzog unter dem Namen Peter der II. im 12. Jahr seines
1728. Alters zum Kaiser proclamiret, und in Moscau gekrönet wurde.

Wie alt war dieser Groß-Hertzog?

Er war nur 12. Jahr alt, daher führete der Senat und die Grossen des Reichs die Regierung; Und weilen der Printz Menzikoff der erste mit am Ruder war, so wuste er es dahin zu bringen, daß dieser junge Monarch sei-
1728 ne Tochter zur Braut erwehlete, und sich würklich mit einander verlobten.

Wurde diese Heiraht vollzogen?

Nein, denn der Neid und die Jalousie der Grossen des Reichs wider diesen Menzikoff (welcher von geringen Herkommen) war zu groß, also daß er bald darauf in Ungnade kam, und nach Siberien mit samt seiner Familie und der verlobten Braut relegiret wurde, in wel-
1729. chem Exilio sie alle beide gestorben sind.

Wie

Wie führete dieser junge Monarch seine Regierung? A. C.

Es geschahe sonderlich keine Veränderung; Nur schiene es, daß nachdem er sich von Petersburg nach Moscau erhoben, um sich crönen zu lassen, es ihm allda mitten in seinem Reiche besser gefiele, als zu Petersburg, daher er auch allda beständig zu residiren beschlossen.

Was für eine Braut hat er sich hernach wieder erwehlet? 1729.

Eine Printzeßin Dolhoruki, ihres Alters 22. Jahr. Decemb.

Wurde die Heiraht vollzogen?

Die Vollziehung solte im Monat Febr. vor sich gehen, 1730.
der junge Monarch aber starb kurtz vorher an den 29. Jan.
Pocken.

Wie lange hat er regieret?

Nicht volle 3. Jahr.

Wer folgete ihm in der Regierung?

Frau Anna Iwanowna, verwittibte Hertzogin von Curland, eine Tochter des weiland regierenden Czaren Ivan Alexiewitz, welche er in seiner Krankheit zur Nachfolgerin erwehlet: Sie wurde durch eine Deputation 6. Febr.
einiger Fürsten von Mietau abgeholet; hält mit grosser 27.
Magnificentz in der Moscau ihren Einzug, und wird als
souveraine Kaiserin gekrönet. 9. May.

Auf welchen Fuß stellet sie ihre Regierung an?

Der so genannte hohe Conseil und der hohe Senat, wurde in eins gezogen, und der regierende Senat genennet, bestehende aus 21. Personen: Die Buchdruckerei komt zur perfection, und wird in gantz Rußland die Bibel ausgeteilet; Die Collegia und Schulen der Wissenschafften kommen empor, und werden aus fremden Oertern geschickte Subjecta mit grossen Kosten dahin beruffen.

Ist

A. C. **Ist unter ihrer Regierung ferner was merkwürdiges vorgefallen?**

Die Pohlnischen Unruhen, in welche sie verwickelt worden. vid. p. 216.

Was ist wegen Chur-Cöln und Baiern zu merken?

1734. Sie weigerten sich, ihre Vota so wohl im Churfl. als Fürstl. Collegio zu der Kriegs-Declaration wider Frankreich zu geben, und wolten die Neutralität ergreiffen, ja Baiern machte in seinen Landen grosse Kriegs-Zurüstungen, so, daß auch der Kaiser, einigen Nachrichten zufolge, sich fast genöthiget gesehen, gegen die Baierischen Grentzen ein Campement von seinen und Sächsischen Trouppen formiren zu lassen, weilen mit Grund zu vermuthen war daß Baiern die Frantzösischen Desseins zu facilitiren suche. Wiewohln sich selbiges hernach favorabler vor den Kaiser erkläret haben soll.

Was ist wegen Chur-Pfaltz zu merken?

1719. 4. May 4. Sept. Chur-Pfaltz ließ die Verordnung ergehen, daß der Heidelbergische Catechismus eingezogen, und die 80te Frage ausgestrichen werden solte; ließ auch darauf den Reformirten die Heil. Geist-Kirche wegnehmen.

In diesem Jahre hat gantz Europa eine grosse und unbeschreibliche Dürre und Sommer-Hitze empfunden, woraus nicht allein allerlei Krankheiten entstanden, sondern auch gantz extraordinaire Würkungen und Erd-Brände erfolget sind.

1734. Ist auch wie Cöln und Baiern mit seinen Votis in beiden Collegiis der Kriegs-Declaration wider Frankreich entgegen gewesen, und hat die Neutralität ergriffen, jedoch dabei sich in guten Defensions-Stand zu setzen versprochen.

Was ist wegen Vermählung der Josephinischen Erz-Hertzoginnen zu merken?

1719. 20. Aug. Die älteste Josephinische Printzeßin Maria Josepha vermählet sich mit dem damahligen Chur-Printzen von Sach-

Sachsen Frid. Augusto, nunmehrigen König in Poh- A.C.
len und Churfürsten zu Sachsen, und wird in Dreß- 2. Sept.
den prächtig eingeholet. vid. unten die Historie von
Sachsen.

Die 2te Josephinische Ertz-Hertzogin Maria Amalia, 1722.
vermählet sich mit dem Chur-Printzen von Baiern, Carl 5. Oct.
Albrecht, welcher zur Regierung kömmt, nachdem sein 1726.
Herr Vater im 64. Jahr seines Alters zu München ge- 26. Febr.
storben.

**Was ist wegen der Vermählung der älte-
sten Kaiserlichen Printzeßin und Ertz-
Hertzogin zu merken?**

Maria Theresia ward mit dem Groß-Hertzog zu 12. Febr
Florentz aus dem Hause Lothringen Francisco III. ver- 1737.
mählet.

Gemengte Fragen,
Von den Kaisern aus dem Hause Oesterreich.

**Wie ist die Kaiserliche Würde auf das
Haus Oesterreich kommen?**

Durch die freie Wahl der Churfürsten.

**Wie ist aber dieses Haus zum Besitz von
Oesterreich gelanget?**

Rudolphus Habsburgicus gab seinem Sohn Alber-
to I. das vacante Hertzogtum Oesterreich, p. 106.

**Wer ist der erste Kaiser aus dem Hause Oe-
sterreich gewesen?**

Albertus II. p. 120.

**Welcher Kaiser ist drei mahl in einem Jahr
gecrönet worden?**

Eben dieser Albertus II.

Unter

Unter wessen Regierung ist die Buchdruckerei erfunden worden?

Unter dem Kaiser Friderico III. 1440.

Welcher Kaiser kletterte in seiner Jugend den Gemsen auf den Stein-Klippen nach?

Maximilianus I.

Was hat er dieser wegen einsmahl von sich und seiner Regierung gesagt?

Wann GOtt nicht das beste beim Regiment tähte, so würde es übel in der Welt bestellet sein: Dann das geistliche Regiment wäre mit einem tummen Pfaffen, und das weltliche mit einem verwegenen Gemsen-Steiger besetzt.

Unter wessen Regierung ist Lutherus gebohren?

Unter der Regierung des Kaisers Friderici III. An. 1483.

Wer hat das Cammer-Gericht zu Wetzlar angeleget, und das Teutsche Reich in zehen Craise geteilet?

Maximilianus I. p. 125.

Unter welchem Kaiser hat sich die Reformation angefangen?

Unter Maximiliano I. Und ist unter Carolo V. fortgesetzet worden.

Wer hat Lutherum in die Acht erkläret?

Carolus V.

Wer hat ihn aber aus der Gefahr errettet?

Der Churfürst zu Sachsen Fridericus Sapiens. vid. pag. 128.

Wel-

Welcher Kaiser dankte gutwillig ab, und legte seine Regierung nieder?

Carolus V.

Wer bekam seine Länder?

Sein Bruder, Ferdinandus I. bekam Teutschland; Und sein Sohn Philippus bekam Spanien.

Was bedung sich Carolus V. zu seinem jährlichen Unterhalt aus?

Nicht mehr als 100000. Ducaten.

Was waren seine bewährtesten Mittel für das Podagra und den Stein?

Gedult und ein wenig Schreien, sind meine besten Artzeneien: pflegte er zu sagen.

Wie ist Ungarn und Böhmen an das Haus Oesterreich kommen?

Ferdinandus I. hat es durch seine Gemahlin Annam an das Haus Oesterreich bracht.

Wer hat den Religions-Frieden gemacht?

Carolus V. An. 1555. zu Augspurg. vid. p. 129.

Wer hat selbigen bestätiget?

Rudolphus der II. durch den so genannten Majestäts-Brief, den er Anno 1609. den Böhmen ertheilet.

Wer hat den Religions-Frieden wieder gebrochen?

Ferdinandus II. Denn obschon er obgemeldten Majestäts-Brief bei der Crönung zum Könige in Böhmen confirmiret hatte, so ließ er doch, ehe er noch Kaiser wurde, die Kirchen der Protestanten in Böhmen umreissen, und die Schulen verschliessen; Und wie er Kaiser wurde, schwur er gar, so viel ihm möglich, die Protestanten in seinen Landen gar auszurotten.

Zu welcher Zeit ist die Pariser Blut-Hochzeit geschehen?

Unter der Regierung Maximiliani II. An. 1572.

Unter welchem Könige in Frankreich war es?

Unter dem König Carl IX.

Wie viel Menschen wurden wohl massacriret?

Zum wenigsten über 30. tausend Menschen.

Unter wem hat sich der 30. jährige Krieg angefangen?

Unter Matthia Anno 1618.

Unter wem hat er sich geendiget?

Unter Ferdinando III. Anno 1648.

Wer hat Magdeburg zerstöhret?

Der Kaiserliche General Tilly unter Ferdinando II.

Wo hat sich der 30. jährige Krieg angefangen, und wo hat er sich geendiget?

Zu Prage. vid. p. 137. und 149.

Was ist vor ein Friede auf den 30. jährigen Krieg erfolget?

Der Westphälische Friede.

Warum wird er der Westphälische Friede genennet?

Weilen zu Münster und Osnabrück in Westphalen daran gearbeitet, und er auch allda geschlossen worden.

Was ist der fürnehmste Punct oder Inhalt dieses Friedens?

Das fürnehmste ist, daß die Reformirte, Lutherische und Römisch-Catholische Religion im Römischen Reich solten gelitten werden.

Welche Puncte von diesem Frieden sind noch ins besondere zu merken?

Schweden bekam Vor-Pommern, Bremen und Verden

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn825526019/phys_0246
DFG

den: Brandenburg bekam Hinter-Pommern, Halberstadt und Minden, und die Anwartschafft auf Magdeburg; Lüneburg bekam die Abwechselung der Wahl im Stifft Osnabrück; Die Niederlande wurden von Spanien; Und die Schweitzer vom Kaiser frei erkläret.

Wie wird der 30. jährige Krieg sonsten auch genennet?

Weil er wegen der Religion entstanden, so wird er auch bisweilen der Religions-Krieg genennet.

Welcher Kaiserliche General ist im 30. jährigen Kriege am meisten zu merken?

Der General Wallenstein.

Was war seine ordinaire Strafe?

Der Strang; Denn sein erstes Wort, um ein geringes Verbrechen war: Laß die Bestie henken.

Wie oft ist Wien belagert worden?

Zwei mahl, unter Carolo V. von Soliman II. 1529. Und unter Leopoldo, vom Mahomet IV. 1683.

Anhang

Zu der Historie des Orientalischen Kaisertums.

Von den Türken.

Ad pag. 78. oben.

Woher haben die Türken ihren Ursprung?

Von einem, Mahomet genannt; Daher sie auch Mahometaner genennet werden.

A. C. 1570.

Wer war dieser Mahomet?

Er war aus Arabien gebürtig, sein Vater war ein Heide, und seine Mutter eine Jüdin.

Was war seine Handtierung?

Er war ein Kaufmann, und nachdem er viel Geld erworben, trachtete er nach höhern Dingen, und erdichtete eine neue Religion, welche er aus verschiedenen Religionen zusammen flickete.

Wie wurde diese Religion genennet?

Die Mahometanische.

Wie wird das Buch genennet, darinnen er die Mahometanische Religion geschrieben und zusammen getragen?

Der Alcoran.

Wie befestigte er diese Religion?

Durch allerhand falsche und betrügliche Wunderzeichen.

Durch welche Zeichen und Wunder?

1) e. g. Wann er die böse Seuche hatte, so gab er vor, er wäre entzückt, und gab es vor eine göttliche Offenbahrung aus.

2) Hatte er eine Taube gewöhnt, aus seinem Ohre Speise zu holen, und damit überredete er die Leute, es wäre der Heilige Geist, oder der Engel Gabriel, der mit ihm redete.

3) Er vergrub des Nachts allerlei Victualien an dem Orte, wo er des andern Tages wolte predigen, und wenn die Leute anfieng zu hungern, so versprach er, ihnen Essen aus der Erden zu verschaffen, wenn sie seine Lehre wolten annehmen.

4) Einer von seinen Jüngern muste sich in einen tiefen Brunnen lassen, und daraus ruffen: **Mahomet ist ein grosser Prophet!**

Und

Und damit der Betrug nicht entdecket würde, A. C.
ließ er den armen Schelmen im Brunnen zu-
schütten. ꝛc.

Wie fieng er es weiter an?

Er zog alles räuberische Volk und lose Gesindel an sich, also daß er in kurtzer Zeit einen grossen Anhang hatte.

Was nahm er für ein Ende?

Er hatte prophezeiet, daß er drei Tage nach sei- 631.
nem Tode wieder würde auferstehen, diese Sache wolte sein Diener an ihm probiren, und brachte ihm Gift bei, ist aber bis dato noch nicht auferstanden.

Wie wurde er begraben?

Er wurde in einen eisernen Sarg geleget, und weiln in seinem Gewölbe ein grosser Magnet eingemauret war, so zog der Magnet den eisernen Sarg in die Höhe, daher denLeuten weiß gemacht wurde, er wäre lebendig gen Himmel gefahren.

Wie gieng es nach seinem Tode?

Ob er schon keinen Sohn hinterließ, so wurde doch seine Lehre durch seine Jünger fleißig fortgesetzet.

Wie wurden sie anfangs genennet?

Die Saracenen, weil Mahomet vorgegeben, daß er von der Sara herstammete; wiewohl ihr Nahme wahrscheinlicher von einem Arabischen Worte herkommt, so einen Landstreicher und Räuber bedeutet.

Was hatten sie für ein Regiment?

Anfangs lebten sie unter gewissen Fürsten oder Caliphen, hernach Sultanen, welche sie zumKriege anführeten.

Welcher Länder bemächtigten sich zuerst die Saracenen?

Zuerst brachten sie gantz Arabien unter sich.

632. Hernach das gantze Königreich Persien.
63[illegible] Nachdem das Königreich Egypten.
636. Syrien und Palestina, oder das gelobte Land.
647. Die Barbarische Küste bis an das Fretum.
648. Die Insel Cypern.
653. Die Insel Rhodis.
671. Natolien oder Klein-Asien.
714. Das Königreich Spanien.
763. Und ohngefehr 100 Jahr nach Mahomets Tode, vereinigten sie sich mit den Türken, so hinter dem schwartzen Meer hervor kamen, da dann der gantze Schwarm Türken genennet wurde
823. Sie machten sich Meister von der Mittellandischen See, und eroberten die Insel Creta, und
827. Das gantze Königreich Sicilien, und
847. Das unterste Teil von Italien, und endlich
1453. Griffen sie Europam vom Morgen an, eroberten Constantinopel, und bemächtigten sich des gantzen Orientalischen Kaisertums.

Was sind vor Eroberung der Stadt Constantinopel vor Sultane zu merken?

Ottomannus, Amurath I. Bajazeth I. Amurath II. und Mahomet II.

Was merket man von Ottomanno?

1303. bis 1326. Er ist der Stifter des Reichs, war von ungemeiner Hertzhaftigkeit, und von ihm wird das Reich die Ottomannische Pforte genennet.

Wer war sein Nachfolger?

Sein Sohn Orchanes, der viele Länder Asiens an sich gebracht.

Was merket man vom Amurath I. Orchanis Sohn?

1359. Er wurde von dem Orientalischen Kaiser wider die Bulgarer zu Hülffe geruffen, und als er mit ihnen fer-

tig

tig war, nahm er Adrianopel ein, und schlug allda sei- A. C.
ne Pforte mitten unter den Christen auf.

Was merket man weiter von ihm?

Als er nun solchergestalt sein Reich mitten unter den Christen befestiget, so wurden viele Christen zu Scla- 1362.
ven gemachet, deren Kinder die Kriegs-Exercitia lernen musten, welche hernach Janitscharen genennet wurden; er richtete auch den Vezier-Raht auf, in welchem der Groß-Vezier Præses ist.

Was nahm er vor ein Ende?

Als er nach der mit den Serviern gehaltenen Schlacht die Wahlstadt besahe, richtete sich ein verwundeter Servier auf, und erstach ihn.

Was merket man vom Bajazeth I. Amuraths Sohn?

Als er Constantinopel belagerte, kamen die Fran- 1389.
tzosen dem Emanueli II. zu Hülfe, und ward die Stadt 1399.
entsetzt.

Was hatte er mit dem berühmten Tamerlan zu tuhn?

Weil Bajazeth den Asiatischen Fürsten ihre Güter genommen, auch von Tamerlane nicht wohl gesprochen, so zog er auf jener ihr Bitten wider ihn, und bekam ihn in einer Schlacht bei Angoria in Galatien 1402.
gefangen.

Wer war dieser Tamerlan?

Es war ein lahmer Bauer, Nahmens Temur, in der grossen Tartarei, welcher sich auf die Rauberei geleget. Dieser zog viele Hirten an sich, überstieg die Sinesische Mauer, und kam durch China, Indien und Persien, mit einer unzehlbaren Menge, bis in Syrien, und niemand konte seiner Macht widerstehen. Als nun Emanuel II. in Constantinopel von dem Tirannen Bajazeth belagert wurde, rief er aus Noht den Tamer-

A. C. lan zu Hülffe, welcher dann Constantinopel entsetzete, und Bajazeth gefangen bekam.

Was machte Tamerlan mit dem Gefangenen?

Als Tamerlan den gefangenen Bajazeth fragte, was er doch mit ihm hätte wollen anfangen, wann er ihn gefangen bekommen hätte; Und Bajazeth unbesonnener Weise antwortete, daß er ihn hätte in einen Kafig*) setzen, und zur Schau herum führen lassen wollen; So wiederfuhr ihm eben dieses, was er dem andern hatte thun wollen

*) ein eisern Bauer.

Wann Tamerlan wolte zu Pferde steigen, so muste Bajazeth den Bock stehen, und wann er Tafel hielt, so muste er mit den Hunden unter dem Tische fressen, ꝛc.
1402. Seine Frau muste ihm nackend zu Tische dienen, ꝛc. ꝛc. wegen dieser Schmach stieß er sich den Kopf im Gegitter entzwei, daß er daran starb.

Ist sonst von ihm noch etwas zu merken?

1) Er soll den Bruder-Mord zuerst eingeführet haben, um dadurch zur Crone zu gelangen.

2) Weil seine Gemahlin in der Gefangenschafft übel tractiret ward, so haben die Türkischen Kayser von der Zeit keine rechte eheliche Gemahlinnen gehabt.

Was ist von Mahomet I. seinem Sohn zu merken?

Man lobet ihn, daß er seine Zusage unzerbrüchlich gehalten, und ist auch das Reich unter ihm sehr empor
† 1421. gekommen.

Was ist vom Amurath dem II. zu merken?

1444. Er hat die Christen bei Varna totaliter geschlagen,

gen, welches Unglück sie sich, durch ihren Meineid oder unzeitigen Friedens-Bruch, selbst übern Hals gezogen. A.C. † 1451.

NB. Auf zwei Jahr, nehmlich von 1443. bis 1445. hatten sie mit Amurath Friede gemacht. Der Pabst Eugenius IV. aber beredete den Polnischen und Ungarischen König Uladislaum, daß man den Ungläubigen keinen Glauben halten dürfte.

Was ist vom Mahomet II. zu merken?

Er ist wegen seiner Grausamkeit und vielen Siege bekannt; wie er dann auch Constantinopel erobert, und also den Titul des Orientalischen Kaisers erlanget. 1453.

Womit kan man diese Eroberung vergleichen?

Mit der Zerstöhrung Jerusalems, dann alle Christen waren dahin geflohen, und hatten auch allen Reichtum dahin geschleppet; Dahero auch die Soldaten in der Plünderung eine solche grosse Beute bekommen haben, daß man von einem reichen Manne hat pflegen zu sagen: Er ist so reich, als wann er Constantinopel hätte plündern helfen. *) 1453. † 1481.

Was ist vom Selimo I. zu merken?

Er hat seinen Vater Bajazeth II. mit Gift getödtet, auch darauf seinen beiden Brüdern das Leben nehmen lassen, ingleichen mit den Persern und Egyptiern gekrieget. 1512.

*) Drei Tage wurde geplündert; 12. Millionen erbeutet; 40. tausend Mann erschlagen; 60. tausend Mann zu Sclaven gemacht.

A. C. **Welche Türkische Kaiser sind nach Eroberung der Stadt Constantinopel zu merken?**

Soliman II. Mahomet IV. Achmet III. und Mahomet V.

Was merket man vom Soliman II?

1520. Er ist der allermächtigste und ein vortrefflicher Re-
1529. gente gewesen, hat Belgrad und Ofen eingenommen,
† 1566. und die Kaiserliche Residentz Wien belagert, jedoch vergeblich. *)

Wer succedirte ihm?

1571. Sein Sohn Selim II. ein lasterhafter Regente,
die Christen erhielten einen herrlichen Sieg über ihn,
und hätten sie, weil alles in die Furcht gesetzt war Con-
† 1574. stantinopel leicht wieder erobern können, wann sie den
Sieg prosequirt hätten.

Was ist von seinem Sohn Amurath III. zu merken?

Er litte von den Persern und Römischen Kaiser Ru-
† 1595. dolpho II. grossen Schaden.

Wen hinterließ er zum Nachfolger?

Seinen Sohn Mahomet II.

Wie war dieser beschaffen?

Er war sehr liederlich und wollüstig, ließ seine 19.
Brüder strangiliren, ingleichen seinen ältesten Sohn,
† 1603. weil er ihn im Verdacht hielte, als wann er nach dem
Reiche

*) Dieser Soliman nahm auch die Insel Rhodis ein, durch Verraht des Ordens-Cantzlers, welcher sich eine Heiraht mit einer Türkischen Printzeßin bedungen hatte; Soliman sagte aber: Er müste zuvor die Christliche Haut aus- und eine Türkische anziehen, und ließ ihn lebendig schinden.

Reiche strebte. Mit dem Kaiser Rudolpho II. traf er A. C.
einen Stillstand.

Wer succedirte ihm?

Achmet I. sein Sohn, der wider die Gewohnheit seinen ältesten Bruder leben ließ, und ihn in ein Closter stieß.

Wie regierete er?

Er hielte viel auf einen grossen Staat, und machte eben keine neue Conqueten. † 1617.

Wer succedirte ihm?

Sein Sohn Osmann, war in einem Treffen mit den Pohlen sehr unglücklich, und auf seines Nachfolgers Mustapha Befehl strangulirt. † 1622.

Wer war Mustapha?

Mahomets III. Sohn, der den Frieden mit Pohlen bestätigte, er ward aber, weil er den Janitscharen nicht gefiel, von seinem Nachfolger gefangen gesetzt, und endlich strangulirt. † 1639.

Wer war sein Nachfolger?

Amurath der IV. Osmanns Bruder, er war sehr 1624.
liederlich, und unterstund sich ganz unumschränkt zu regieren. † 1640.

Wer regierete nach ihm?

Ibrahim, Achmets jüngster Sohn, erneuerte mit den Christen den Frieden, und eroberte Candia, ward aber wegen seiner Grausamkeit und Wollust abgesetzt und strangulirt. † 1648.

Was merket man vom Mahomet IV?

Zu Behauptung seiner Autorität hat er mehr als 1648.
36. Millionen Menschen lassen hinrichten, und brach den mit den Christen gemachten Stillstand.

Warum brach er den 20. jährigen Stillstand?

So bald dieser Stillstand geschlossen, so entstun- 1664.
den in Ungarn die Malcontenten, welche den Tekeli 1670.

zu

A. C. zu ihrem Haupt erwehleten, und dem Kaiser, durch Anstiften Frankreichs, viele Unruhe verschafften; Und nachdem sie nach etlichen Jahren dem Kaiser nicht gewachsen waren, so lockten sie die Türken in Ungarn,
1683 welche dann Wien belagerten. vid. p. 158.

Wie gieng die Belagerung ab?

Die Stadt wurde den 2ten Sept. entsetzt, und der Türke muste wieder abziehen, verlohr auch unterschiedliche Städte *) und wurde vom Churfürsten
1687. von Baiern totaliter geschlagen.

Was nahm er für ein Ende?

1687. Er wurde des Reichs entsetzet, und muste ins Ge-
† 1693. fängniß kriechen, darinnen er auch starb.

Was ist von seinem Nachfolger zu merken?

Er hieß Solimannus III. Mahomet des IV. Bruder, welcher aus dem Gefängniß geholet ward.

Wie ward der Krieg mit den Christen von den Türken geführet?

Sehr unglüklich, indem die Türken eine Stadt und
† 1691. Schlacht nach der andern verlohren.

Wen hinterließ er zum Nachfolger?

Seinen Bruder Achmet II. welcher den Krieg mit den Christen noch ziemlich glücklich führte.

Wer succedirte ihm?

Mustapha II. ein Sohn Mahomet IV. verlohr die Schlacht bei Zentha, und machte zu Carlowitz mit den
1699. Christen Frieden.

Was nahm er vor ein Ende?

1703. Er ward abgesetzt, weil er dem Mufti allzusehr den Zügel ließ, und den Soldaten den Sold nicht gab.

Was

*) Neuheusel, Eperies, Ofen, Fünfkirchen, Segedin, Essek, Peterwaradein.

Was merket man von Achmet III. Mustaphä Bruder?

A.C.

Er hat den mit den Christen gehabten Frieden vor 1703.
der Zeit gebrochen, und fieng mit den Venetianern einen Krieg an, deren sich der Römische Kaiser annahm, 1715.
und unter Anführung des Printzen Eugenii die Türken 1716.
zweimahl schlug. vid. oben p. 190. seqq.

Was hatte dieser Sieg vor eine Würkung?

Printz Eugenius eroberte darauf Temeswar und 1718.
Belgrad, und als der Türke sahe, daß ihm das Glück gantz zuwider war, wurde zu Passarowitz der Friede auf 24. Jahr gemacht, welcher dann auch durch die ausgewechselte Gesandten befestiget ist.*)

Wie lange hat dieser Achmet III. regieret?

Nachdem die Türken, die in der vorigen Unruhe von den Persern eroberten Provintzien und Städte wieder verlohren, und bei Tauris aufs Haupt geschlagen wur- 1730.
den, wurde eine Rebellion zu Constantinopel von einem schlechten Kerl erreget, deme bald der gantze Hause der Janitscharen zufiel, und den Groß-Sultan absetzten. 12. Oct.

Wer kam wieder auf den Trohn?

Mahomet V. des Anno 1703. abgesetzten Mustapha II. Sohn, welchen sie aus dem Serail herfür holeten.

Wie wurde der Anstiffter dieser Rebellion recompensiret?

Anfangs, da ihm eine Belohnung angeboten wurde, wei-

*) Der Kaiser behielt in diesem Frieden alles, was er von dem Türken erobert hatte; Hingegen behielten auch die Türken Morea, und was sie den Venetianern abgenommen hatten.

A.C. weigerte er sich, nachgehends aber, da er sie nach dem Gesetze des Alcorans verlangete, wurde ihm zur Antwort, daß die Rebellen nach dem Gesetze des Alcorans auch mit dem Tode müsten gestraft werden, wurde also mit seinem Anhange ungesäumt massacriret.

War dann dieser Achmet glücklicher wider die Perser?

Er machte mit dem Schach Tamas, welcher den Wollüsten sehr ergeben war, und sich gerne auf die faule Seite legte, unter gewissen Bedingungen Friede; Der tapfere und kluge General Kuly Cham aber, welchem die Regierung des Schach Tamas überhaupt nicht gefiel, noch den gemachten Frieden mit den Türken approbirte, brachte viele Generals auf seine Seite, um den schimpflichen Frieden zu rächen.

Wie richtete er dieses ins Werk?

Er versicherte sich der Person des Schachs, setzete ihn ab, und legte Scepter und Schwerdt auf die Wiege des
1732. jungen Printzen von 4. Monaten, warf sich zum Generalissimo auf, und fieng den Krieg von neuen, mit einer besondern Tapferkeit, und gutem Glücke wider die Türken an.

Wie waren aber die Progressen?

Zu Anfang gieng es nach Wunsch; Er nahm den Türken viele Oerter wieder ab, und belagerte selbst Babilon, allwo er aber von dem Topal Osmann geschlagen wurde und die Belagerung aufheben muste.

Gediehe dieses denen Türken zur grossen Avantage?

Der General Kuly Cham, sammlete seine Trouppen wieder zusammen, so gut er konte, gebrauchte eine Krieges-List, und ließ im Türkischen Lager ein Gerücht ausstreuen, als ob er krank, und seine überbliebene Leute aufrührisch wären, welches Gerüchte bei der Türkischen Armee so viel gewürket, daß sie alsbald aufbrachen, in der Meinung, die Perser in ihrem Posten also zu überfallen.

Wie

Wie lief es aber ab?

A.C.

Als die Perser die Annäherung der Türken gewahr 1733.
wurden, fielen sie so grimmig auf sie, daß die gantze Tür- Sept.
kische Armee geschlagen wurde, und die Perser einen voll-
kommenen Sieg befochten, worin das Haupt der Tür-
ken, der Topal Osmann und viele Bachas umkamen,
und Babilon vom neuen wieder belagert wurde.

Was erfolgte ferner?

Einigen Nachrichten zufolge soll sich die Pforte auf
Frankreichs eifrige Zuredungen mit den Persiern in
Friedens-Handlungen eingelassen haben, *) um sich
in die Polnische Händel zu mischen, und Rußland eine
Diversion zu machen.

Was vor eine Würkung hat sich hievon gezeiget?

Die Crimmische Tartarn verübeten mit den Türken 1734.
von Assoff ihre gewöhnl. Feindseeligkeiten. Und der
Türkische Kaiser, an statt daß er dem Rußischen Reiche
Satisfaction hätte geben sollen, schickte den Crimmischen 1735.
Tartar-Cham gegen die Rußische Provinzen, und wie-
derholten ihre Grausamkeiten.

Wie verhielte sich Rußland hiebey?

Nach vielen, aber vergeblichen, heilsamen Vorschlä-
gen den Frieden zu erhalten, schickte es eine grosse Armee
unter dem Commando des General-Feld-Marschalls
Herrn Grafens von Münnichs und Lascy gegen die Tar- 1736.
tarischen Gräntzen, eroberte die Perecopen Linien, wel-
che eine starcke Vormauer der Crimmischen Tartarei
sind, die Festungen Assoff, Kinburn, und viele andere
Städte, wobey die Türken einen unsäglichen Schaden
erlitten; Imgleichen eroberte der General-Feld-Mar-
schall von Münnich die Festung Oczakow, und allen 1737.
Nach-

*) Ist auch 1737. würklich geschlossen wor-
den.

Nachrichten zufolge sind in dieser Expedition an Städten Flecken, Dörffern überhaupt auf 2000. verbrandt und verwüstet worden. Das Vieh ist in so grosser Menge zusammen getrieben worden, daß ein Ochs nicht mehr als 1 Rubel und 1 Schaf 2. Kaisergroschen gegolten.

Verlohren die Türken nicht noch mehr?

Nissa ward noch von dem Kaiserl. General-Feld-Marschall Grafen von Seckendorf nebst noch unterschiedenen kleinen festen Oertern, erobert, welche aber die Türken nach der Zeit wieder bekamen.

Zweiter Anhang.

Kurtzer Unterricht, und Historischer Auszug der fürnehmsten Begebenheiten und Geschichten, derer, von denen Burggrafen zu Nürnberg, aus dem Hause Hohenzollern, entsprossenen Mark-Grafen und Chur-Fürsten zu Brandenburg, und von denenselben herstammenden Königen in Preussen.

Woher hat die Mark Brandenburg ihren Nahmen?

Von der Stadt Brandenburg.

Wer

Wer hat die Stadt Brandenburg erbauet? A. C.

Brennus *) oder Brando soll er geheissen haben; so aber vielmehr einer Fabul ähnlich.

Was haben vor Völker in dieser Gegend vor Alters gewohnet?

Die ältesten Einwohner sind die Suevi gewesen, und unter denenselben sind sonderlich die Longobarden bekannt. **)

Wer hat Brandenburg zum Marggrafthum aufgerichtet?

Der Kaiser Henricus Auceps 928.

Warum, und was war die Ursache?

Die Teutschen wurden von den Wenden und Hunnen sehr beunruhiget, daher wurden unterschiedliche Marg-Grafen †) gesetzet, welche die Grentzen vor dem Einfall der Wenden und Hunnen verwahren musten; Welche Marg-Grafen hernach auch in den Fürstlichen Staud sind erhoben worden.

Wie kan man die beste Einteilung von der Mark Brandenburg machen?

In diese drei Periodos, 1) Da Heinrich Auceps dieselbe gestifftet; 928.

2) Da Fridericus Barbarossa sie dem Hause Anhalt verliehen; 1152.

Und 3) da Sigismundus sie dem Hause Hohenzollern conferiret. 1417.

Wer

*) Brennus soll 400 Jahr vor, und Brando 230. Jahr nach Christi Geburt gelebet haben.

**) Diese Longobarden sollen in dieser Gegend gewohnet haben, ehe sie nach der Donau, und endlich in Italien gezogen sind.

†) Eine Grentze oder Mark ist einerlei: Denn man saget noch heute; Ein Mark-Stein oder ein Grentz-Stein.

A. C. (1.) 928. bis 938.

Wer ist der erste Marg-Graf gewesen?

Sigfried, ein gebohrner Graf von Ringelheim, *) aus Sächsischen Geblüte. **)

Wem ward das Land nach seinem Tode gegeben?

Geroni, Marg-Grafen in der Laußnitz, ward es von dem Kaiser Otto gegeben.

Mit wem muste er Krieg führen?

1) Mit Thancmaro Ottonis Halbbruder, der endlich 938. zu Ehresburg erschlagen ward.

2) Mit den Wenden, welchen er Brandenburg nahm.

Was ist zu seiner Zeit zu merken?

946. 949. †965. Kaiser Otto I. hat zu seiner Zeit das Stift Havelberg und Brandenburg in der Mark angeleget. vid. pag. 94.

Wer ist nach diesem zu merken?

1020. Dietricus (oder Theodoricus) welcher von dem Wendischen Könige †) aus seinem Lande verjaget wurde, und haben hernach in gantzer 130. Jahr die Wenden nicht wieder aus der Mark können vertrieben werden.

Wie gieng es Theodorico?

Er wolte sein Land wieder einnehmen, ward aber geschla-

*) War damahls eine Grafschaft, nunmehro ein Closter im Hildesheimischen.

**) Seine Anverwandtin war die Gemahlin des Kaisers Henrici Aucupis; Sein Ahr-Aelter-Vater ist der bekannte König der Sachsen Witekindus Magnus gewesen. An. 106.

†) Mistevojus war sein Nahme; Er wolte eine Sächsische Printzeßin haben; Dieser Dietricus wiederrieht es, und sagte: **Man solte eine Sächsische Printzeßin nicht einem Wendischen Hunde geben.** Welches er wieder erfuhr, und grausame Tyranney verübete.

geschlagen, und ward ein Münch im Closter zu Magdeburg, wo er auch gestorben. A. C.

Wie lief es mit Mistevojo ab?

Er ward in seinem Alter ein Christ.

Wie gefiel solches den übrigen Wenden?

Sie jagten ihn aus dem Lande, und starb zu Bardewick im Elend. 1025.

Wer sind die Wendischen Fürsten, so die Mark beherrschet?

1) Udo Mistevoji Printz, ward von einem Sachsen getödtet.
2) Gottschalcus ward ein Christ, und predigte unter dem Volk. Er war ein Sohn Udonis, ward aber zu Lentzen, wo er residirete, von den Wenden erschlagen. 1066.
3) Cruco verfolgte die Christen.
4) Heintich Gottschalci Sohn. † 1106.
5) Kanuthus ein Dänischer Printz. † 1122.
6) Pribislaus ein Enkel Gottschalci von seinem Sohn Buthuo. † 1130.

Was ist vom Pribislao zu merken?

Anfänglich war er den Christen nicht gewogen; ward aber hernach ein Christ, und nannte sich Henricum.

Wer succedirte ihm?

Er setzte Albertum Ursum in seinen Ländern zum Erben ein. † 1142.

Wie hat der Marggraf geheissen, der zugleich der erste Churfürst zu Brandenburg gewesen? (2)

Albertus Ursus, aus dem Hause Anhalt. 1152.

Hatte er schon vorher ein Stück Landes?

Die Marggrafschaft Saltzwedel in der alten Mark, so er von seinem Vater Ottone Divite erhalten.

A. C. **Warum wird er Albertus Ursus genennet?**

Entweder wegen seiner Tapferkeit, oder weil er einen Bären im Wapen geführet.

Mit wem führte er Krieg?

Mit den in die Acht erklärten Hertzogen von Sachsen, Henrico Superbo und Henrico Leone dessen Printz.

Weswegen taht er solches?

Weil der Kaiser Conrad III. ihm ihre Länder gegeben hatte, und sie solche wieder forderten.

Was taht er in der Mark?

Er hat die Mark von den Wenden gesaubert, und viele Colonien von andern Provintzen hinein gezo-
† 1170. gen: Und war in Teutschland sonst in grossen Ansehen.

Wer bekam seine Länder?

Seine Söhne Otto und Bernhard: Dieser bekam Sachsen, und Otto die Mark Brandenburg.

Was ist vom Ottone I. zu merken?

1180. Er stiftete das Closter Lehnin.

Muste er auch Krieg führen?

† 1196. Mit den Pommern und Dänen.

Wer succedirte ihm?

Otto II. sein Sohn, welcher Philippo bei der Kaiser-
† 1206. Wahl wider Ottonem IV. angehangen.

Wer bekam nach ihm das Land?

Albertus II. sein Bruder.

Mit welchem Kaiser hielt ers?

Mit Philippo Suevo: jedoch trat er hernach zu Ottone, und machte mit ihm eine Alliance wider seine Feinde.

Mit welchen kriegte er?

Mit den Hertzogen von Pommern, wegen der Ucker-
† 1221. marck, und erbaueten Oderberg.

Wer

Wer bekam nach seinem Tode das Land? A. C.

Seine beiden Söhne, Johannes und Otto der III. so unter der Vormundschaft ihrer Mutter friedlich regiereten.

Wie hieß ihre Mutter?

Mechtildis, Marggrafen Conradi zu Laußnitz Tochter, wodurch dieses Land auf Brandenburg gekommen, † 1252 und lange dabei geblieben.

Wer bekam nach ihrem Tode das Land?

Die beiden Brüder teilten es.

Welches sind ihre vornehmsten Tahten?

1) Sie kriegten mit Henrico Illustri zu Meissen, dem der Ertz-Bischoff zu Magdeburg Willibrand zwar zu Hülffe kam, aber geschlagen ward.
2) Sie tahten einen Zug wider die Heidnischen Preussen.
3) Sie brachten Lebus an sich. 1250.
4) Sie führten auch mit den Pommern einen Krieg.

Wenn sturben sie?

Johannes starb Anno 1266. Otto aber 1267.

Wie stand es mit dem Lande nach ihrem Tode?

Es entstunden zwei Marggräfliche Linien: iedoch blieb unter beiderseits Nachfolgern die Regierung und Wahl-Gerechtigkeit gemeinschafftlich.

Wer ist unter Johannis I. Nachkommen zu merken?

Johannes II. Otto IV. Conradus I. Henricus, Ericus, Albertus III.

Was hat Johannes II. sonderlich verrichtet?

1) Er kriegte mit Ottone wider Güntherum Ertz-Bischoff von Magdeburg, weil diesem ihr Bruder Ericus in dem Bißtuhm weichen müssen.
2) Er brachte Crossen Pfand-weise an sich. † 1282.

A. C. **Was hatte Otto IV. vor einen Zunamen?**

Er ward sonst noch Sagittarius genennt, weil er in einer Schlacht mit den Magdeburgern mit einem Pfeil verwundet worden, und ihn lange mit sich herum getragen: Zuletzt wurde er auch gefangen.

Was ist sonst von ihm merkwürdig?

Er kriegte mit den Mecklenburgern, taht mit seinem Vetter Ottone Longo einen Einfall in Pohlen,
† 1309. und verhalf Wenceslao II. zur Böhmischen Crone.

Was ist vom Conrado I. zu merken?

Er kriegte mit Pohlen wegen der Herrschaft Santock, und half dem Hertzog in Pommern Wratislao
† 1304. wider seinen Bruder Mistovinum.

Was merket man vom Henrico?

Er hatte Landsberg in Meissen, und war 1314. bei
† 1316. der Wahl Ludovici Bavari.

Was ist vom Erico zu merken?

† 1295. Er war Ertz-Bischoff zu Magdeburg.

Was taht Albertus III. merkwürdiges?

Er war in der Schlacht bei Herlingsberg und starb
† 1284. 1284.

Wer ist unter Ottonis III. Nachkommen zu merken?

Otto Longus, Albert. IV. und Otto Puer.

Was ist vom Ottone Longo zu merken?

1) Er kriegte mit seinen Vettern wider Pohlen wegen Santock, und tödtete den König Primislaum 1296.

2) Er führte über des Böhmischen Königs Ottocari Printzen Wenceslaum die Vormundschaft; worin aber die Pohlen ihm schuld geben, daß er das Land zu sehr beschweret.

† 1298. 3) Er half Wenceslao wider Uladislaum in Pohlen.

Wer

Wer ist unter Ottonis Longi Kindern zu merken? A. C.

Hermannus Longus, so seiner Mutter wegen fast gantz Henneberg und Coburg erhalten. † 1308.

Hinterließ er einen Sohn?

Ja: Nehmlich Johannem Illustrem, über welchen Woldemar Vormund war. † 1317

Was ist vom Alberto IV. zu merken?

Er stand dem Ertz-Bischoff zu Magdeburg wider seine Vettern bei, und half Wenceslao in Böhmen wider den Kaiser Albertum. † 1294

Was merket man vom Ottone Parvo?

Nach dem Tod seiner Gemahlin ward er ein Tempel-Herr; er verließ aber wegen ihrer Gottlosigkeit diesen Orden, und ward ein Münch zu Lehnin. † 1303.

Wessen Nachkommen pflantzten das Geschlecht fort?

Die Nachkommen Henrici, welcher Johannem III. Woldemarum I. und Henricum II. hinterließ.

Wer taht es aber unter diesen, und wer kam zur Regierung?

Woldemar I. der nach seiner Brüder und Johannis Illustris Tod allein regierte.

Was ist vom Woldemar zu merken?

Unter seiner Regierung ward das Chur-Hauß sehr prächtig.

Wider welche führete er Krieg?

Wider Pohlen, und die Stadt Rostock, welche letztere dem Könige in Dännemark zu Hülffe er belagerte.

Was erzehlt man sonst von seinem Gesandten Nickel Bock?

Er soll bei der Kaiser-Wahl seine Stimme, wider Woldemari Willen, Ludovico Bavaro gegeben haben, und deswegen, da er zu Hause gekommen, Hungers haben sterben müssen.

A. C. **Was ist davon zu halten?**

Es ist eine Fabel, weil der Churfürst selbst bei der
1314. Kaiser-Wahl gewesen.

Führte er sonst auch noch einen Krieg?

Mit Erico König in Dännemark, denen Mecklenbur-
† 1319. gern, und seinen übrigen Allürten.

Wer succedirte nach seinem Tode?

Der Kaiser Ludovicus Bavarus belehnte seinen ältesten Sohn Ludovicum mit diesen Landen.

Wie gefiel solches dem Pabst Johanni XXII?

1324. Er taht ihn nebst dem Sohn in Bann, weil es ohne Päbstliche Confirmation geschehen war; wie denn der Paäst ohnedem schon einen Haß auf ihn geworfen hatte.

Was hatte er mit den Pohlen zu tuhn?

1325. Sie gedachten noch an den Mord ihres Königes Premislai, und fielen in die Mark ein.

Wer halfihnen hierin?

Stephanus, Bischoff in Lebus.

Wie gieng es ihnen?

Sie wurden geschlagen von den Frankfurtern, und der Bischoff über ein Jahr gefangen gehalten.

Wie gieng es der Stadt Frankfurt?

Sie ward von dem Pabst in den Bann getahn, nebst
1350. allen Ständen des Landes.

Was hatte er mit dem so genannten Waldemaro zu tuhn?

1345. Dieser kam ins Land, und wolte selbiges wieder haben, weil er der rechtmäßige Herr wäre.

Was gab er weiter vor?

Wegen der allzunahen Heiraht mit seiner Gemahlin, hätte er sich krank gestellt, und einen andern an seine Stelle begraben lassen: wäre aber auf Zurahten der Geistlichen im Exilio herum gereiset.

Wer

Wer soll er dann gewesen sein? A. C.

Ein Müller aus dem Zerbstischen, und soll dem Waldemar gar ähnlich gesehen haben, bei welchen er vor diesen Laquai gewesen; wiewohl ihn einige vor den rechten Waldemar halten.

Bekam er denn Anhänger?

Ja freilich: nehmlich Ottonem Ertz-Bischoff von Magdeburg, Sachsen, Anhalt, Mecklenburg, und fast alle Städte in der Mark.

Was hatte die Sache vor einen Fortgang?

Carolus IV. selbst trat auf seine Seite, und gab ihm 1348.
bei Frankfurt die Lehn. vid. p. 110.

Welche Städte blieben Ludovico treu?

Frankfurt, Treuenbrietzen und Spandau.

Wie gieng es hernach weiter?

Carolus trat selbst von Waldemar ab, und belehnte Ludovicum und seine Brüder mit der Mark, wiewohl 1350.
sich diese Unruhe erst unter Ludovico Rom. legte.

Wo blieb Waldemar?

Er gieng nach Dessau, wo er auch gestorben.

Was hatte Ludewig mit den Mecklenburgern zu tuhn?

Er führte mit ihrem Hertzog Henrico wegen der Gräntze Krieg.

Wie stand er mit den Pommern?

Der Kaiser belehnte ihn mit Pommern, daher er dieser wegen, wie auch wegen der Uckermark mit den Pommern einen schweren Krieg hatte.

Was hatte er denn mit den Böhmen zu tuhn?

Er nahm Johannis, Königs in Böhmen seinem Sohne Johanni seine Gemahlin Margaretham Maultaschiam, Hertzogin von Kärnthen, welches Land er mit ihr bekam.

A. C. **Wie nahmen es die Böhmen auf?**

Sie führten etliche Jahr einen vergeblichen Krieg.

Was taht der Pabst hierbei?

Er taht die Margaretham in den Bann, wiewohl er hernach die Heiraht billigte.

Wie lange regierte Ludewig?

Er ward der Regierung überdrüßig, und übergab
† 1361. 1351. seinem Bruder Ludovico Romano die Mark.

Was merket man vom Ludovico Romano?

Er und sein Bruder Otto machten mit Carolo IV. ei-
† 1365. nen Vergleich wegen seiner Succession in der Mark.

Wer succedirte ihm?

Sein Bruder Otto.

Besaß er denn Lebens-lang die Mark?

Nein, sondern Carolus IV. dessen Tochter er hatte, brachte sie vor 200000. Ducaten an sich, und gab ihm etliche Schlösser in Baiern. vid. p. 110.

Was machte er mit dem Gelde?

1373. Er brachte es nach dem Tode seiner Gemahlin mit ei-
† 1379. ner Beckers Tochter liederlich durch.

Geschahe dann die Abtretung der Mark an Carolum gütlich?

Nein, sondern dieser fiel Ottoni mit einer Armee ins Land, weil er Hertzog Friedrich in Bayern in die Regierung nehmen wolte.

Wer folgte dem Ottoni?

Wenceslaus, Caroli IV. Sohn, dem das Land hatte
1373. huldigen müssen.

Wer führte wegen seiner Minderjährigkeit die Vormundschaft?

Der Bischoff von Lebus.

Was hatte Carolus IV. sonst noch mit der Mark vor?

Er wolte sie mit Böhmen und Schlesien vereinigen, so aber nicht geschehen.

Wie

Wie lange behielte Wenceslaus die Mark? A. C.

Bis auf den Tod Caroli IV. da er Kaiser ward. 1378.

Wer succedirte ihm?

Sein Bruder Sigismundus. vid. p. 112.

Was entstund zu seiner Zeit?

Das Wunder-Blut zu Wilsnak. 1384.

Behielte denn dieser das Land?

Nein, sondern wegen seiner Pohlnischen und Ungarischen Händel versetzte er sie an Jodocum Marggrafen von Mähren. 1388.

Wie war es damals im Lande beschaffen?

Sehr schlecht: Denn Jodocus plagte das Land mit vielen Auflagen, und war des Raubens und Plünderns auch unter den Einwohnern kein Ende.

Wie lange behielt es Jodocus?

Bis 1410. da er es an seinen Schwieger-Vater, Wilhelmum, Landgrafen von Thüringen, versatzte, weil er Kaiser werden wolte, und dazu Geld nöthig hatte.

An wen kam sie hernach?

Nach dem Tode Jodoci bekam sie Sigismundus wieder, welcher auch zugleich Kaiser ward.

Was machte dieser mit der Mark?

Er verkaufte sie endlich vor 400000. Ducaten an Fridericum VI. Burggrafen von Nürnberg, weil dieser ihm zur Kaiser-Würde war behülflich gewesen. vid. p. 115. 1415.

Wo belehnete er ihn denn damit?

Auf dem Concilio zu Costnitz. 1417.

Woher stammete dieser Fridricus VI.

Er stammete aus dem Hause Hohenzollern.

Wie hat sich dieses Hauß geteilet? (3)

In die Chur-Linie, und in die Fränkische Linie.

Wie viele Churfürsten haben nun aus diesem Hause Hohenzollern nach einander regieret?

Ihrer Dreizehen; Darunter sich die ersten 5. zur Catholischen;

A.C. tholischen; Die folgenden 3. zur Lutherischen; Und die übrigen 5. zur Reformirten Religion erkennet haben.

Welche sind die Churfürsten und wie folgen sie aufeinander?

Catholisch.
- 1440. † Fridericus der I. sonst Frid. VI. Burggraf, der Tapffere genannt,
- 1471. † Fridericus II. mit den eisern Zähnen.
- 1486. † Albertus I. Achilles oder Ulisses genannt.
- 1499. † Johannes, Cicero genannt.
- 1535. † Joachimus I. Nestor genannt.

Lutherr.
- 1571. † Joachimus II.
- 1598. † Johann Georg, der Friedfertige.
- 1608. † Joachim Friedrich.

Reformirt.
- 1619. † Johann Sigismund.
- 1640. † Georg Wilhelm.
- 1688. † Friderich Wilhelm, der Grosse.
- 1713. † Friderich III. Erster Christlicher König in Preussen.
- Friderich Wilhelm. Lebe lange!

Wer ist der erste Lutherische Churfürst gewesen?

Joachim II.

Wer ist der erste Reformirte Churfürst gewesen?

Johann Sigismund.

n. 1372. **Was ist von ihnen zu merken, und ins besondere, was ist vom Friderico I. zu merken?**

1414. Als er noch Stadthalter in der Mark war, empörete sich der Adel wider ihn, davon der Anführer einer von Quitzau

Quizau war; Die Städte hielten's mit dem Stadthalter; Der Adel wurde geschlagen, und dem von Quizau wurden mehr als 24. feste Häuser abgenommen. A. C.

Wie maintenirte er die Grentzen der Mark Brandenburg?

In den gemeldten Troublen hatten die Pommerischen Hertzoge eins und das andere an sich gezogen; Er brachte aber Angermünde und Prentzlau wieder in seine Gewalt. 1424.

Was gieng hierbei remarquables für?

Den letzten Ort Prentzlau eroberte er persönlich mit List, und ließ sich von einem starcken Manne über einen Morast tragen, als der Mann nun müde war, sagte er zu ihm: Er solte sich wohl halten, weil er die gantze Mark Brandenburg auf seinem Puckel trüge. 1425. † 1440.

Was führte er sonst noch vor Kriege?

Nicht allein mit den Mecklenburgern, Sachsen und Baiern, sondern auch mit den Hußiten, wider welche er zum Feld-Herrn der Reichs-Armee erwehlet ward.

Was hielte man sonst in Teutschland von ihm?

Er war in grossen Ansehen, daß man ihn auch nach Sigismundi Tode zum Kaiser machen wolte, so er aber Alters wegen ausschlug. 1438.

Wie ist Fridericus II. zur Regierung kommen?

Er wurde seinem ältern Bruder Johanni zur Regierung vorgezogen, *) und wegen seiner Tapffer- und Ernst-

*) Dieses taht der Herr Vater im Testament, weil der älteste Sohn mehr Lust zu der Goldmacher-Kunst, als zu der Regierung, hatte. Womit er auch wohl zufrieden war.

A. C. Ernsthafftigkeit: Der Marggraff mit den eisernen Zähnen genennet.

Was hat er mit Berlin vorgenommen?

1443. Er hat Berlin und Cölln, welche nur ein Rahthaus hatten, getheilet, und einer jeden Stadt Burgermeister und Rahts-Herren gegeben. *) Und darauf in Cölln das Schloß an der Spree von Grund auf neu gebauet, und die Dom-Kirche gestifftet.

Waren die Einwohner damit zufrieden?

Sie bildeten sich ein, ihre Privilegia, welche sie in den vorigen verwirreten Zeiten mochten erhalten haben,
1448. würden dadurch gekränket; Deswegen machten sie einen Auffstand; erbrachen die Cantzeleien, und nahmen heraus, was ihnen dienete.

Wie bekam denen Rädelsführern dieser Frevel?

Die Vornehmsten musten mit dem Kopffe bezahlen, und die übrigen wurden mit Gelde gestraffet.

Was brachte er vor ein Land zur Chur?

Die Neue Mark.

Was hatte es vor eine Beschaffenheit damit?

Sigismundus hatte sie dem Preußischen Hofmeister versetzet; Fridrich aber gab Ludovico von Er-
1454. lingshausen dem damahligen Hofmeister das Geld wieder.

Mit wem muste er sonst noch kriegen?

1469. Mit den Pommern, wegen Stettin, welches ihm, vermöge der Verträge, nach dem Tod Ottonis III. wäre zukommen.

Was

*) Dieses geschahe, weil sich die Bürger dieser zweien Städte allezeit zanketen.

Was ist weiter von ihm merkwürdig? war er ehrgeitzig?

A.C.

Nein: Denn, als ihm die Pohlnische Crone solenniter angetragen wurde, weigerte er dieselbe anzunehmen. *) Die Böhmische Crone, welche ihm der Pabst antrug, deprecirete er gleichfalls. 1446. 1469. † 1471.

Was ist von Alberto zu wissen?

Er war ein Bruder des vorigen, und vom Pabst Pio II. genennet der Teutsche Achilles, wegen seiner Tapferkeit; Und der andere Ulisses, wegen seiner Beredtsamkeit. n. 1414. 1471.

Wie kam er zur Regierung?

Sein Bruder cedirete ihm das Churfürstentuhm Brandenburg, weil er keinen Printzen hatte, starb aber das Jahr darauf. 1470.

Worin hat er seine Tapfferkeit bewiesen?

Ehe er die Mark bekam, hat er sonderlich mit den Nürnbergern **) 10. Jahr lang Krieg geführet, in welcher Zeit neun blutige Schlachten geschehen sind, davon dieser Albertus die ersten 8. die Nürnberger aber die 9te gewonnen haben. 1449. bis 1459.

Wo hat er dann sonsten Kriege geführet?

Es ist fast nichts im Reiche passiret, daß er dabei nicht interessiret gewesen wäre; Deswegen man von ihm zu sagen pflegte: **Es wäre kein Winkel in Teutschland, den er nicht mit seinen Waffen berühret hätte.**

Wie

*) Der König Uladislaus war bei Varna von den Türken erschlagen, vid. p. 233.

**) Die Nürnberger hatten alle Reichs-Städte zu Hülffe, ihre Feld-Obersten waren, einer Heinrich

A. C. **Wie stund er dann am Kaiserlichen Hofe?**

Am Kaiserlichen Hofe ward er sehr wohl angesehen, daß man damahlen öffentlich sagte: **Es regierte Marggraf Albertus das gantze Römische Reich, aber durch Kaiser Friedrichs Person.**

Was gieng mit Pommern vor?

1472. Die Hertzoge musten ihr Land von ihm zur Lehn nehmen.

Was wurden für Erb-Verbrüderungen geschlossen?

1473. Dieselben wurden geschlossen **zwischen Sachsen, Brandenburg und Hessen.**

Was hielt die Erb-Verbrüderung in sich?

Der Inhalt war: Wann Hessen würde aussterben, so solte Sachsen $\frac{2}{3}$, und Brandenburg $\frac{1}{3}$ erben; Stürbe Sachsen aus, so solte Brandenburg $\frac{1}{3}$ und Hessen $\frac{2}{3}$ nebst der Chur-Würde haben: Stürbe Brandenburg aus, so solten Sachsen und Hessen sich gleich in die Erbschafft teilen. *)

Wie war dieser Albertus in den Ritter-Spielen geübet?

Im Turnier-Ringen ist er so geschickt gewesen, daß er 14. berühmte Ritter von den Pferden geworfen, er aber niemahlen gefallen.

Wie

---

von Plauen, und Kuntz von Kauffungen, welcher letzte hernach ein Printzen-Räuber ward, vid. p. 121. 122.

*) Diese Erb-Verbrüderung ist hernach zu vier mahlen erneuert worden; Als Anno 1537. 1555. 1587. 1614.

Wie lange hat er regieret?

A. C.

Zehen Jahr vor seinem Tode übergab er die Mark Brandenburg seinem Sohne Johanni, und brachte die übrige Zeit in Franken zu. Stirbet zu Frankfurt bei der Wahl des Römischen Königes Maximiliani I. 1476. † 1486.

Was ist von Johanne zu merken?

Wegen seiner vortrefflichen Beredsamkeit wurde er der Teutsche Cicero genennet. n. 1455. 1476.

Was ist wegen seiner Beredsamkeit zu merken?

Er hat durch dieselbe drei Könige: Als den König in Pohlen, den König in Böhmen, und den König in Ungarn, welche im Kriege verwickelt, vertragen, und zum Stillstand disponiret. 1474.

Was hat das Hauß Brandenburg durch seine Schwester vor einen Zugang gehabt?

Seine Schwester Barbara war vermählet mit dem Hertzoge zu Glogau und Crossen Henrico X. und da er ohne Erben starb, setzte er diese seine Wittwe zur Universal-Erbin ein; Nach vielem Streit behielt sie doch das Hertzogtuhm Crossen vor ihre Prætension; Und der König in Böhmen, (nach diesem Kaiser Ferdinandus I.) überließ es völlig dem Hause Brandenburg. 1467. 21. Febr.

Was gab er seinem Sohne Joachimo für eine Vermahnung?

Er solte sich die Gottesfurcht anbefohlen sein lassen; Keine unnöthige Kriege führen; Die Armen in seinen Schutz nehmen; Den Unterdrükten helfen, und den Adel im Zaum halten, ꝛc.

Hat er keine Universität gestifftet?

Er wolte die Universität zu Frankfurt stifften, wurde aber vom Tode übereilet; Sein Monument von Meßing ist zu Cölln an der Spree im Dom befindlich. † 1499.

A. C. **Wer folgte ihm in der Regierung?**

n. 1484. Sein Sohn Joachimus I. welcher nur 16. Jahr alt
1499. war, als er zur Regierung kam.

Wie wurde er wegen seiner Gelehrsamkeit genennet?

Er wurde genennet der Teutsche Nestor.

Bei welcher Gelegenheit wurde ihm dieser Nahme beigeleget?

Als er an dem Reichs-Tage zu Augspurg so wohl den Kaiser Carl V. als den Päbstlichen Nuntium mit vortrefflichen Lateinischen Orationibus angeredet, wurde ihm dieser Nahme beigeleget.

Was hat er zu Anfang seiner Regierung Gutes gestifftet?

1506. Die Stifftung der Universität Frankfurt an der Oder,
27. April welche sein Herr Vater stifften wolte, hat er werkstellig gemachet.

1519. Er hat der Wahl Kaisers Carl V. zu Frankfurt am Mayn mit beigewohnet.

1521. Er ist gewesen auf dem Reichs-Tage zu Worms.

1530. Und als die Augspurgische Confeßion zu Augspurg von denen Protestanten übergeben wurde, war er auch daselbst zugegen.

Was hielt er von der Reformation, so Lutherus zu seiner Zeit angefangen?

Er hatte ein grosses Mißfallen daran, ja selbsten er bemühete sich sehr, Lutherum auf andere Gedanken zu bringen.

Was bekam er zur Antwort?

Ist das Werk aus den Menschen, so wirds untergehen, ists aber aus GOTT, so könnt ihrs nicht dämpfen.

Was ist in diesem Punct wegen seiner Gemahlin zu merken?

Seine Gemahlin Elisabeth, welche eine Tochter Johannis

hannis des Königes von Dännemark war, bekennete A. C.
sich öffentlich zur Lutherischen Religion.

Wie nahm der Churfürst ihr Gemahl solches auf?

Er nahm es sehr übel auf: Deswegen sie sich nach
Sachsen retiriret, und nicht eher, als nach seinem To- † 1535.
de in die Mark zurücke gekommen, und zu Spandau
bis an ihr Ende residiret, da sie dann bei ihrem 72. jäh- † 1555.
rigem Alter, auch 72. Kinder und Kindes-Kinder er-
lebet.

Was brachte er vor ein Land an sich?

Die Grafschafft Ruppin, nach Absterben des letzten 1524.
Grafen Wichmanni.

Wer war sein Bruder?

Albertus, Churfürst zu Maintz, ein grosser Liebhaber † 1545.
der Gelehrten.

Wer folgete Joachimo I. in der Regierung?

Sein Sohn Joachimus II. welcher, vor Antretung n. 1505.
dieser Regierung, wegen der herrlichen Victorie, so er
über die Türken erhalten, vom Carolo V. zum Ritter ge- 1532.
schlagen, und hernach zum Obersten Feld-Herrn wider
den Erb-Feind erwehlet worden. 1542.

Zu welcher Religion hat er sich bekennet?

Vier Jahr nach Antretung seiner Regierung hat
er sich öffentlich zur Lutherischen Religion bekennet, 1539.
und zu Spandau, am Weinachts-Tage zuerst das
Heilige Abendmahl unter beiderlei Gestalt empfan-
gen.

Was ist von ihm zu merken?

Das Hertzogthum Crossen hat er endlich an das 1538.
Chur-Hauß Brandenburg gebracht.
Zu Grimnitz ist er mit seiner Gemahlin durch den Bo- 1549.
den gefallen.

A. C. Er hat das Schloß und Cammer-Gerichte ange-
1540. leget.
1555. Die Vestung Spandau hat er angeleget, und
Uber Preußen hat er die Mitbelehnung vom Könige
1569. in Pohlen Sigismundo erhalten.

Was ist wegen seines Todes zu merken?

1571. Er und der Marggraf Johannes, sein Bruder, *)
Januar. sturben beide innerhalb 10. Tagen.

Wie kam der Chur-Fürst dann ums Leben?

Der damahlige Hof-Jude Lippold, brachte ihm Gift in einem Malvasier-Tranke des Abends bei, davon er seinen Geist aufgeben muste.

Wie kam diese Taht aus?

Anfangs wuste niemand, wie es zugieng: Einige Zeit aber hernach zankete sich gemeldter Jude mit seinem Weibe, und die warff ihm vor, daß er dem Churfürsten Gifft beigebracht hätte; Welches er auch auf der Tortur bekennete, und seinen Lohn empfieng. **)

Was

*) Marggraf Johannes sein Bruder, hat Cüstrin unvergleichlich fortificiren lassen; Er hatte durch seines Vaters Testament die Neue Mark und das Hertzogthum Crossen bekommen, nach dieses Johannis Tode kamen die Neue Mark und Crossen, und die zwei Herrschafften Beeskau und Storkau an Brandenburg.

**) Er wurde mit glüenden Zangen gerissen, gerädert und gevierteilet, und zu gleicher Zeit musten sich alle Juden aus dem Brandenburgischen retiriren, und dürffen noch heut zu Tage deswegen keine Juden in Cölln an der Spree wohnen.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn825526019/phys_0280
DFG

Was ist vom Johann Georg zu merken?

A. C. n. 1525. 1571.

Er ist der allgemeine Stamm-Vater aller Marggraffen zu Brandenburg; Er hat mit 3. Gemahlinnen 23. Kinder gezeuget, und war sein jüngster Sohn Johann Georg 52. Jahr jünger *) als sein ältester Bruder.

Wie hat er regieret?

Sehr löblich: Er erbete von seinem Oncle Joh. die Neue Mark: Und brachte es bei dem Kaiser Maximiliano II. dahin, daß die verpfändete zwei Herrschafften Beschow und Storkow dem Chur-Hause Brandenburg erblich überlassen wurden.

Die Mitbelehnschafft an Preussen hat er von der Cron Pohlen erhalten. 1578.

Das Berlinische Gymnasium hat er fundiret; Und 1574.
mit dem Churfürsten Augusto zu Sachsen das Con- 1587.
cordien-Buch befördert.

Was ist vom Joachim Fridrich zu merken?

n. 1546.

Er war halb todt, als er zur Welt kam; Er hat
das Gymnasium zu Jochimstahl vor 120. junge Leute 1607.
angeleget, und ist ein Jahr darauf gestorben. † 1608.

Was erhielt er vor seinen Sohn Johann Georgen?

Das Hertzogthum Jägerndorff, so ihm aber hernach wieder genommen ward, weil er es mit Friderico V. dem neuen König in Böhmen wider den Kaiser hielte.

Was brachte er vor Länder zur Chur?

Die Clevischen Länder, nach dem Tode des letzten Hertzogs Johann Wilhelms.

*) Er ward allererst nach dem Tode des Herrn Vaters gebohren.

A.C. **Wie stand es mit Preussen?**

Er ward nach dem Tode Albrecht Fridrichs von Pohlen damit belehnet.

n. 1572. **Was merket man von Johanne Sigismundo?**

1608. Er bekennete sich öffentlich zur Reformirten Religion, ließ die Kirche zur Heil. Dreifaltigkeit (den Dom)
1614. in Cölln zuerst mit Reformirten Predigern besetzen, und sein Glaubens-Bekäntniß mittelst öffentlichen Druck publiciren.

Wie lange hat er regieret?

1619. Er übergab die Regierung seinem Chur-Printzen George Wilhelm, und erwehlte das Privat-Leben, starb
23. Dec. aber noch in selbigem Jahre.

Was ist vom George Wilhelm zu merken?

n. 1595. Als er gebohren, da lebte nicht allein sein Herr Va-
3. Nov. ter Johann Sigismundus und sein Herr Groß-Vater Joach. Fridrich; Sondern auch sein Herr Ober- oder Uhr-Groß-Vater Joh. Georg; Welches etwas rares ist.

Wie hat er regieret?

1612. Sehr löblich; Er hat zu Frankfurt an der Oder studiret; Der Wahl des Kaisers Matthiä hat er mit beigewohnet; Die Lehn wegen Preussen hat er von Poh-
1621. len empfangen; Und dem Könige in Schweden Gustav Adolpho, als er im 30. jährigen Kriege auf den
1631. Teutschen Boden kam, hat er die Vestung Spandau und Cüstrin eingeräumet.

Was fielen ihm noch für Länder zu?

1637. Mitten im 30. jährigen Kriege starb der letzte Hertzog von Pommern,*) und da fiel das gantze Hertzog-
tum

*) Bugislaus XIV. Und ob zwar die Schweden damahls das meiste davon inne hatten, so wurde in dem Westphäl. Frieden ausgemachet.

tum an das Chur-Hauß Brandenburg, vid. pag. A. C. 152.

Wo ist er gestorben? † 1610

Zu Königsberg in Preußen. 20. Nov.

Wer folgete ihm in der Regierung? n. 1620.

Sein eintziger Sohn FRIDRICH WILHELM der Grosse. 1640.

Was ist unter seiner Regierung merkwürdig?

Er nahm die Belehnung wegen Preussen von Pohlen gehöriger massen. *) 1641.

Was hat dieser Churfürst mit Pohlen vor Krieg geführet?

Brandenburg und Schweden hatten wider Pohlen eine Alliance, worauf sie den trefflichen Sieg bei Warschau befochten; Durch welchen Sieg Brandenburg die völlige Souverainität über Preussen von Schweden, und das Jahr darauf von Pohlen erhielt. 1656. 20. Jul. 1657.

Was hat dieser Churfürst mit Frankreich vor Krieg geführet?

Als Frankreich die Holländer mit Krieg anfiel, trat Fridrich Wilhelm mit in die grosse Alliance, und gieng mit 20000. Mann, dem Reiche zu Dienste, am Rhein zu Felde; Machet zwar einen Particulir-Frieden, muste sich aber bald darauf wieder gegen Frankreich erklären, vid. p. 162. und 163. 1672. 1673. 1674.

*) Dieses ist aber die letzte gewesen; Denn als der König in Pohlen, und der König in Schweden mit einander in einen Krieg gerieten, und das Brandenburgische Preussen auch darin verwickelt war, so wurde mit Schweden verabredet, daß der Churfürst zu Brandenburg das Hertzogthum Preussen nicht von Pohlen, sondern von Schweden zu Lehn nehmen solte.

A.C. **Was hat dieser Chur-Fürst mit Schweden vor Kriege geführet?**

1674. Als dieser Churfürst wider Frankreich abermahl am Rhein zu Felde war, fiel Carolus XI. König in Schwe-
m. Dec. den, auf Anstifften Frankreichs, ihm durch Pommern
ins Land, da er dann vom Rhein zurücke kam, die
1675. Schweden bei Ratenau überrumpelte, und zu Fehr-
18. Jun. Bellin einen herrlichen Sieg über sie erhielt. vid. pag. 164. §. 3.

Was folgete auf diesen Sieg?

Die übrigen Schweden musten sich über Hals und Kopff nach Pommern retiriren, denen der Churfürst auf dem Fuß folgete, und gantz Schwedisch-Pommern einnahm, vid. p. 164. n. 4.

Wie verjagte der Churfürst die Schweden aus Preussen?

1678 Eben als er mit Stralsund fertig war, so kam die Post, daß die Schweden mit einem Corpo von 16000. Mann in Preussen eingefallen wären; An statt nun, daß die Soldaten die Winter-Quartiere hätten beziehen sollen, führete der Churfürst ein Detachement seiner besten Soldaten im härtesten Winter auf Schlitten über Schnee und Eiß nach Preußen, und jagete die Schweden dergestalt heraus, daß ihrer nicht viel wieder zu Hause kamen, vid. p. 165.

Wie war er gegen die Frantzösischen Flüchtlinge gesinnet?

1686. Als dieselben, wegen der Religion, sowohl aus Frankreich als Savoien flüchteten, nahm sie dieser Churfürst mit offenen Armen und mit ungemeiner Liebe und Wohltähtigkeit auf und an.

Wie viel Gemahlinnen hat er gehabt?

1646. Er hat sich zweimahl vermählet: Die erste Gemahlin war Louise Henriette, die älteste Printzeßin des Printzen von Oranien Friedrich Heinrichs.

Die

Die andere Gemahlin war Dorothea, des Hertzogs Philippi zu Hollstein-Glücksburg Tochter, und eine Wittwe Hertzogs Christiani zu Braunschweig und Lüneburg. A. C. 1668.

Wo ist dieser Churfürst gestorben?

Er starb zu Potsdam mit einer ungemeinen Christlichen Vorbereitung zum seeligen Abschiede, welche wohl verdienet, gelesen zu werden. vid. Hubn. Hist. Tom. VI. p. 720. † 1668. 29. Apr.

Wer folgete Fridrich Wilhelm in der Regierung?

Fridrich der III. zwölfter Churfürst zu Brandenburg und Erster Christlicher König in Preussen

Wo ist er gebohren?

Zu Königsberg in Preussen; Wovon ein gewisser Poet damahls diesen Vers geschrieben: n. 1657. $\frac{1}{11}$ Jul.

Darum wird Friederich in Königsberg gebohren,
Weil ihn der Himmel hat zum König auserkohren.

Was ist von ihm zu merken?

So bald er die Regierung angetreten, ward das nie genug gepriesene Duel-Edict publiciret, und trat auch zugleich mit in die Alliance wider Frankreich, gieng selbsten mit zu Felde, und eroberte in einer Campagne, durch blutige Belagerungen drei Haupt-Vestungen, Reinberg, Kaiserswehrt und Bonn. 1688. 1689.

Was für Academien und Kirchen hat dieser König gestifftet und erbauet?

Er hat unter andern gestifftet die Universität zu Halle in Sachsen, welcher Einweihung er in Hoher Person beigewohnet. 1689. 1694. 1. Jul.

A. C. 1696. Er hat die Academie der Künste in Berlin fundiret, und

1700. Die Societät der Wissenschafften; Wie auch den

1701. Preußischen Ritter-Orden gestifftet.

17. Jan. Worauf Er dann zur Freude aller Dero Untertahnen in Königsberg zum

18. Jan. Ersten Christlichen Könige gecrönet wurde.

1701. Er schenket der Teutschen und Frantzösischen Gemeine Dero Reit-Stall auf dem Friedrichs Werder, woraus einer ieden Gemeine eine schöne Kirche apüret worden. *)

1703. 9. Jul. Die Reformirte Stadt- und Pfarr-Kirche in der Closter-Strasse wurde eingeweihet; Welcher die Garnison-Kirche; Die Kirche vor dem Cöpenicker-Tohr; Wie auch die Teutsche und Frantzösische Kirchen auf der Friedrichs-Stadt gefolget sind.

Er hat das unvergleichliche Zeughauß in Berlin gebauet; Das Königl. Schloß vergrößert und aufs prächtigste ausgeschmücket.

1709. Alle drei Raht-Häuser in Berlin hat er in eins gezogen, und einen ansehnlichen Magistrat daraus gemachet; Zu geschweigen der vielen Städte, so durchs gantze Land sind angebauet worden. Die Haupt-Stadt Berlin ist dergestalt erweitert und vergrössert worden, daß sie mit Recht Paris in Teutschland mag genennet werden.

Wie viel Gemahlinnen hat er gehabt?

Er ist dreimahl vermählet gewesen:

1679. Seine erste Vermählung geschahe mit der Durchl. Printzeßin Elisabeth Henriette, Landgraf Wilhelmi VI.

zu

*) Dann biß daher hatte die Teutsche Gemeine auf dem Friedrichs-Werderischen Rahthause, und die Frantzösische in dem Dom ihren Gottesdienst verrichtet.

zu Hessen-Cassel Printzeßin Tocher, davon die Prin- A. C.
tzeßin Louise Dorothea Sophia gebohren, welche mit 31. May
dem Erb-Printzen von Hessen-Cassel vermählet 1700.
wurde.

Seine andere Vermählung geschahe mit der Durchl. Printzeßin SOPHIA CHARLOTTE, ERNESTI 1684.
AVGVSTI des ersten Churfürsten zu Hannover Prin-
tzeßin Tochter, von welcher zwei Printzen gebohren,
davon FRIDRICH WILHELM, unser Aller-Durchl. n. 1688.
und Allergnädigster ietzt-regierender König, noch am 4. Aug.
Leben.

Die dritte Vermählung geschahe mit der Durchl. 1708.
Printzeßin Sophia Louise, Hertzog Friedrichs zu Mek-
lenburg Printzeßin Tochter.

Wie hat dieser König sein Reich vermehret?

Seine Länder hat er vermehret mit dem Fürsten-
thum Orange in Frankreich:*) Mit der Grafschaft 1702.
Lingen im Münsterischen; Mit Mörs, Breda ꝛc. ꝛc.
in Holland; welche ihm aus der Erbschafft Königs
Wilhelmi in Engeland zugefallen.

Imgleichen: Da das Hertzogliche Hauß von Lon-
gueville ausgestorben, haben die sämmtlichen Stände
von Neufschatel, und Valengin dieses vacante Für- 1707.
stentum dem Könige in Preussen zugesprochen, und
Ihn zu ihrem Souverainen Printzen und Ober-Herrn 3. Nov.
erwehlet.

Und eben zu der Zeit hat der Graf Wilhelm Moritz
von Solms-Braunfels die Grafschafft Tecklenburg 1707.
dem Könige in Preussen verkaufft.

Wie lange hat dieser König regieret?

Fünff und zwantzig Jahr; nemlich dreizehen Jahr
hat

*) Wird an Frankreich cediret, vid. pag. 189.

A. C. hat er den Churfürstlichen Scepter geführet, und zwölf
† 1713. Jahr die Preußische Crone getragen.

25. Febr. **Wer folgte ihm in der Regierung?**

n. 1688. Sein eintziger Printz Fridrich Wilhelm, itzt-regierender Allergnädigster **Anderer König in Preussen,**
1713. sonst in der Ordnung der **Dreizehende Churfürst zu Brandenburg.**

Was ist bei dem Antritt seiner Regierung zu merken?

Er trat seine Regierung an, als in Pommern ein hefftiges Krieges-Feuer angegangen war.

Was ist wegen dieses Krieges zu merken?*)

Als man mit dem General Steinbock fertig,**) retirireten sich die Russen und Sachsen wieder nach Pommern, rücketen vor Stetin, und hielten Stralsund blocquiret.

Wie suchte der König in Preussen diesen Krieg abzulehnen?

Es wurde zwischen dem Könige in Preussen und denen Alliirten Ministris, †) zu Sweet. ein gewisser Plan formiret, krafft dessen der König in Preussen die Schwedischen Vestungen in Pommern in Sequestration nehmen, und dem Czaar vor seine aufgewandte Kosten in allem vier mahl hundert tausend Tahler zahlen solte.

Wurde solcher Plan von Schwedischer Seite aufgenommen?

Der Schwedische Gouverneur in Stettin bequemte sich,

*) Woher dieser Krieg entstanden, vid. pag. 180.

**) Dieser muste sich im Hollsteinischen mit seiner gantzen Armee zu Krieges-Gefangenen ergeben, vid. pag. 214.

†) Den Dänischen, Moscowitischen und Sächsischen.

sich, *) und wurde also die Stadt abgeredeter maſ- A.C.
sen besetzt, und die Stettinische Garnison nach Stral- 2. Oct.
sund convoyret.

Was sagte aber der König in Schweden darzu, als er von Bender aus der Türkei unvermuther in Stralsund wieder ankam?

1714.
12. Nov.

Der König in Schweden wolte Stettin wieder haben. Der König in Preussen aber wolte dagegen, 1715.
der, bei der Sequestration gegebenen Versicherung, daß die Schweden weder in Sachsen, noch in Pohlen marchiren solten, gewiß seyn; Die 400000. Tahler **) auch wieder ersetzt haben, und den General-Frieden im Norden befördert wissen.

Was machte Schweden indessen vor Anstalten?

Schweden ließ überall stark werben, (wozu er grosse Geld-Remisen aus Frankreich erhielt) die ausländischen Recruten konten aber nirgend durchkommen, weil die Päſſe überall wohl besetzet; Zu dem wurde die Schwedische Escadre †) von denen Dänen totaliter geschlagen und ruiniret, daß nicht ein eintziges 1715.
Schiff davon kam. 23. Apr.

Wor-

*) Nachdem die Stern-Schantze erobert und die Sachsen auf der Insel Rügen Posto gefasset.

**) Der Herr Landgraf von Hessen-Cassel offerirete zwar vor das Geld zu caviren, wann Stettin von den Preußischen Troupen sofort evacuiret, und mit Heßischen besetzet würde; Er konte aber nicht garantiren, daß Schweden den Krieg in Pohlen nicht wieder aufs neue anfangen möchte.

†) Die Escadre bestund aus acht Krieges-Schiffen; Eins wurde verbrannt, eins erobert, die andern

A. C. **Worauf verließ sich der König in Schweden?**

Er bildete sich ein, daß er für sich eine Partei in Pohlen finden würde, deswegen delogirete er die Preußische Garnison aus den Pommerischen Städten, *) und fieng also die Hostilitäten zuerst an.

Was nahm der König in Preussen vor Mesures?

1715. Der König verfügte sich in hoher Person zu seiner
4. May. Armee bei Stettin, und weilen Schweden bei seiner Resolution blieb, und daß er von dem March nach Sachsen und Pohlen nicht abstehen wolte, so marchirten
15. Jul. die Preußischen und Sächsischen Troupen in drei Colonnen nach Stralsund und schlossen selbiges von der Land-Seite völlig ein.

Wie gieng die Belagerung von statten?

22. Jul. Die Artillerie wurde auf dem Peene-Strom herzu geführet. Die Insel Usedom und die Peenemün-
21. Aug. der-Schantze wurden mit dem Degen in der Faust erobert. Die Insel Rügen wurde in zwei Tagen em-
24. Nov. portiret. Das Retrenchement vor Stralsund, welches man vor unüberwindlich hielt, wurde von dem Preußischen Obrist Lieutenant Köppen, durch einen
5. Nov. entdeckten Weg †) eingenommen. Worauf die Tren-
19. Nov. cheen geöffnet, und die Stadt endlich sich a... Discre-
22. Dec. tion ergeben muste.

Wohin

sechse wurden an Strand gejaget, und musten sich ergeben.

*) Aus Anklam, Wollgast; Aus der Peenemünder- und Schwiner-Schantze; Und von der Insel Usedom.

†) Weilen ihm die Gelegenheit dieses Orts bekannt war, so marchirete er mit einem Detachement durch die See an einem Orte, da es nur halben Mannes tief war.

Wohin retirirete sich der König in Schweden? A. C.

Bei Eroberung der Insel Rügen salvirete er sich in Stralsund: Und wie es mit Stralsund aufs äusserste kommen war, ließ er sich auf einer Fregatte nach Schonen übersetzen, da er bald denen Dänischen Fregatten in die Hände gerahten wäre, wann er sich nicht bei Dornbusch mit grosser Gefahr hätte durcheisen lassen.

Wer besetzte Stralsund?

Stralsund wurde mit Dänischen Troupen besetzet, imgleichen auch die Insel Rügen; Der König in Preussen vergnügte sich mit der Sequestration.

Was ist denn endlich mit dieser Sequestration für eine Richtigkeit getroffen?

Vermöge des zu Stockholm geschlossenen Tractats zwischen Preußen und Schweden, ward Stettin samt dem Distrikt Landes bis an den Peene-Strom vor eine gewisse Summe Geldes an Preussen cediret; Worauf Seine Majestät sich daselbst auch huldigen lassen. Da denn endlich auch nach einigen Jahren die Belehnung dieser Lande vor dem Kaiserlichen Trohn erfolgte. 1719. m. Aug. 1721. 10. Aug. 1733. m. Febr.

Was ist ferner unter dieser Regierung anzumerken?

Die in dem Saltzburgischen seit ohngefehr 200. Jahren verborgen gewesene Protestanten, wurden unter der Regierung des Bischoffs Leopoldi hart bedränget, öffentlich die Papistische Religion zu bekennen; je mehr sie aber verfolget, und etliche unter ihnen mit Banden und Gefängnisse beleget wurden, je beständiger blieben sie im Hertzen bei ihrem Glauben, ob schon sie äusserlich den Papistischen Gottesdienst abwarten und verrichten musten; Da sie aber zu einem Eide, worinnen die Evangelische Religion verdammt und verflucht wird, solten gezwungen werden, dawider setzten sie sich, und bekenneten sich öffentlich zur Evangelischen Lehre; Und wie der Bischoff sahe, daß bei ihnen in diesem Stück 1731.

nichts

A. C. nichts auszurichten war, wurden sie als Rebellen er-
1732. klärt, und im harten Winter von Hauß und Hof verjaget.

Wohin wenderen sich diese Leute?

Der König in Preussen nahm sich hauptsächlich ihrer an, schickete Commissarios ihnen entgegen, nahm sie auf als seine Unterthanen, ließ ihnen täglich biß zum kleinesten Kinde Unterhalt reichen, und nach Preussen abführen, allwo er sie mit Acker, Hauß, Hof, Viehe und aller häußlichen Nohtdurft versorgen ließ, und befreyete sie etliche Jahre von allen Lasten.

Waren der Leute viele?

Nach Preussen sind alleine über etliche zwantzig tausend gangen; Andere Potentaten haben auch welche angenommen, worunter Seeland merkwürdig ist.

Wie verhielten sich Ihro Majestät bei dem zwischen den Kaiser, Frankreich und dessen Alliirten entstandenen Kriege?

1734. Sie überliessen nicht allein an Ihro Kaiserliche Maj. 10000. Mann Hülffs-Völcker, sondern liessen auch in dem Chur- und Fürstl. Collegio auf dem Reichs-Tage, da das Reich den Krieg wider Frankreich und dessen Alliirten zu declariren beschäfftiget war, Dero besondern Patriotischen Eifer sehen. Erhuben sich auch selbsten in Hoher Person nebst Dero Cron-Printzen Königl. Hoheit, zu der Kaiserlichen und Reichs-Armee am Rhein.

Wie verhielten sich dieselben bey der Mecklenburgischen Commißion?

Sie ließen 3. Regimenter unter dem Commando des General-Lieutenants von Schwerin, welche den übrigen Commißions-Troupen hülfliche Hand leisten, und die Ruhe mit vereinigten Kräften wieder herstellen sollten, in die Mecklenburgische Grentzen einrücken.

Kurtzer Genealogischer Auszug und Succession derer von den Burggraffen zu Nürnberg aus dem Hause Hohenzollern entsprossenen Churfürsten zu Brandenburg, und von denenselben herstammenden Königen in Preussen;

In ihrer Ordnung, samt deren Nahmen und Zunahmen, Geburt, Gemahlin, Regierung, Absterben, Alter, Begräbniß, Kinder, wie auch deren Geburt, Regierung, Vermählung und Absterben nach einander hergesetzet.

I. FRIDERICVS I. mit dem Zunahmen der Tapffere, natus 1372. der erste Churfürst zu Brandenburg. Vom Kaiser Sigismundo 1417. d. 18. Apr. zu Costnitz damit belehnet.

Gemahlin: Elisabeth, Hertzog Friedrichs in Baiern zu Landshut Printzeßin Tochter; Welche die Märker die schöne Els genennet.

Regieret 23. Jahr. starb 1440. 21. Sept. æt. 68. Jahr, begraben zu Heilsbrunn in Francken.

Kinder:

1. Johann Alchymista, natus 1401.
2. Fridericus, succediret seinem Herrn Vater, siehe unten.
3. Albertus Achilles, succedirte seinem Herrn Bruder Frid. II. siehe unten.
4. Friderich der Fette, bekam die Alte-Mark, residirte zu Tangermünde, starb 1460.
5. Elisabeth, nata 1402. vermählt mit Hertzog Ludwig zu Liegnitz und Brieg, 1420. 13. Jan. starb 1450.
6. Cöcilia, verm. mit Hertzog Wilhelm Senior zu Braunschweig, 1424. 30. May, starb 1449.
7. Magdalena, verm. mit Hertzog Friedrich zu Lüneburg 1430. starb 1480. von ihnen kommen her die Hertzoge von Zell, Wolffenbüttel und Hannover.

8. Margaretha, starb 1465. 29. Jul.
9. Dorothea, n. 1420. d. 9. Febr. verm. mit Hertzog Heinrich zu Mecklenburg, starb 1477. d. 19. Mart.
10. Barbara, verm. mit Hertzog Johann von Oppeln.
11. Sophia, starb jung.

II. FRIDERICVS II. mit dem Zunahmen der Marggraf mit den eisern Zähnen. n. 1413. 19. Nov. zu Tangermünde, ein Sohn Friderici I.

Gemahlin: Catharina, Churfürst zu Sachsen Friderici des Streitbaren Printzeßin Tochter, verm. 1441. zu Wittenberg.

Regieret 31. Jahr, bis 1470. da er seinem Bruder die Regierung abtritt, starb 1471. d. 10. Febr. æt. 58. Jahr, ist begraben zu Heilsbrunn.

Kinder:

1. Johannes. 2. Erasmus sturben in der Jugend.
3. Margaretha, verm. mit Hertzog Bogislao X. in Pommern Anno 1476. starb 1489.
4. Dorothea, verm. mit Hertzog Johann V. zu Sachsen-Lauenburg, Anno 1464.

III. ALBERTVS der Teutsche Achilles und andere Ulysses, ein Bruder des vorigen Friderici II. ist zu Tangermündegebohren 1414. 24. Nov.

Gemahlin. (1) Margaretha, Marggraf Jacobs zu Baden Pr. Tochter, verm. 1445. starb 1457.
(2) Anna, Hertzog Frid. des II. Churfürsten zu Sachsen Pr. Tochter, verm. 1458. d. 12. Nov. starb 1512. d. 31. Octobr.

Regieret 15. Jahr, starb 1486. zu Frankfurt am Main æt. 72. begraben zu Heilsbrunn.

Kinder erster Ehe:

1. Fridericus. 2. Wolffgangus, sind beide jung gestorben.
3. Ursula, n. 1450. d. 24. Sept. verm. mit Hertzog Heinrich von Münsterberg 1467. starb 1503.

4. Eli-

4. Elisabeth, n. 1451. d. 29. Nov. ward versprochen 1456. und verm. 1467. mit Graf Eberh. II. zu Würtenberg, starb 1524. als Wittwe.
5. Albertus, n. 1452. starb 1466.
6. Margaretha, n. 1453. d. 18. April. Aebtißin im Closter St. Claren, starb 1509.
7. Johannes succediret, siehe unten.

Zweiter Ehe:

8. Fridericus, n. 1460. d. 2. May Marggraf in Franken, verm. mit Sophien, König Casimiri in Pohlen Pr. Tochter, Anno 1479.
9. Amalia, n. 1461. d. 1. Oct. verm. (1.) mit Ludwig, Churfürsten zu Heidelberg, und (2) mit Caspar, Pfaltzgraf von Zweibrük, starb 1481.
10. Barbara, n. 1464. d. 30. May, verm. 1473. (da sie noch nicht 10. Jahr alt) mit Hertzog Heinrich II. zu Glogau und Crossen. vid. pag. 257.
11. Sybilla, n. 1467. d. 31. May, verm. an Hertzog Wilhelm von Jülich und Bergen, 1480. 8. Jul.
12. Sigismund, n. 1468. d. 28. Sept. ohnvermählt, starb 1495.
13. Albrecht, n. 1470. d. 16. Jul. † eod. Anno.
14. Dorothea, n. 1471. d. 12. Dec. Aebtißin im Closter zu Bamberg, starb 1529.
15. Georgius, n. 1473. † Anno 1479.
16. Elisabeth, n. 1474. verm. an Graf Hermann zu Henneberg, 1491. starb 1507.
17. Magdalena, n. 1476. starb bald.
18. Anna, bleibt unvermählt.
19. Anastasia, n. 1478. vermählt an Fürst Wilhelm IV. zu Henneberg, starb 1534. d. 4. Jul.

IV. JOHANNES, Alberti Sohn, n. 1455. 2. Augusti zu Onolzbach, mit dem Zunahmen, der Teutsche Cicero.

Gemahlin: Margaretha, Hertzog Wilhelm zu Sachsen und Marggraf zu Meissen, Pr. Tochter verm. 1474.

Regieret 13. Jahr, starb 1499. zu Arnsburg in der Alten-Mark, æt. 44. beigesetzt zu Berlin im Dohm, allwo sein Monument von Meßing zu sehen.

Kinder:

1. Wolffgang, n. 1480. starb bald.
2. Joachimus, n. 1484. d. 21. Febr. succedirt. siehe unten.
3. Elisabeth, n. 1486. starb bald in selbigem Jahre.
4. Anna, n. 1487. verm. mit Hertzog Friderich in Hollstein, welcher dem vertriebenen Könige in Dännemarck, Christian II. succedirte, starb 1521. d. 3. May.
5. Ursula, n. 1488. verm. 1506. an Heinrich IV. zu Meklenburg, starb 1511. d. 1. Octobr.
6. Albertus, n. 1490. d. 28. Jun. Churfürst und Ertz-Bischoff zu Maintz, Bisch. zu Halberstadt, starb 1545. d. 24. Sept.

V. JOACHIMVS I. Johannis Sohn, n. 1484. d. 21. Febr. mit dem Zunahmen der andere Nestor.

Gemahlin: Elisabeth, Königs Johannis in Dännemark Pr. Tochter, verm. 1502. bekennet sich zur Luth. Religion, vid. pag. 258. starb 1555. zu Spandau im 20. jährigen Wittwen-Stand, ihres Alters 72. Jahr.

Regiert 36. Jahr, † zu Stendal 1535. den 11. Jul. æt. 51. beigesetzet zu Berlin im Dohm.

Kinder:

1. Joachimus, succedirt, davon siehe unten.
2. Anna, n. 1507. verm. mit Hertzog Alberto III. zu Meklenburg, 1526.
3. Elisabeth, n. 1510. verm. (1) mit Hertzog Erich, Sen. zu Braunschweig, Anno 1525. (2) mit Graf Poppen von Henneb.
4. Margaretha, n. 1511. verm. (1) mit Georg, Hertzog in Pommern, Anno 1530. d. 8. Jan. (2) mit Johann, Fürsten zu Anhalt, 1533.

5. Jo-

5. Johannes der Weise, n. 1513. d. 3. Aug. vid. p. 260. lit. f. hat Cüstrin erbauet, hat die Evangelische Religion angenommen, und dieselbe auch zu Cüstrin introduciret, Anno 1538. starb 1571. d. 13. Jan.

VI. JOACHIMVS II. der Teutsche Hector genannt, n. 1505. d. 9. Jan. bekennet sich zur Evangelischen Religion, 1539.

Gemahlin. (1) Magdalena, Georgii Barbati, Hertzogs zu Sachsen Pr. Tochter, verm. 1524. starb 1534.

2) Hedwig, Königs Sigismundi in Pohlen Pr. Tochter, n. 1513. verm. 1535. d. 1. Sept. † zu alten Rupin, 1573. 7. Febr.

Regierer 36. Jahr, starb 1571. d. 3. Jan. zu Cöpenik, wird von einem Juden vergeben, æt. 66. beigesetzt im Dom zu Berlin, vid. pag. 260.

Kinder erster Ehe:

1. Johann Georg, succedirt, siehe unten.
2. Barbara, n. 1527. d. 10. Aug. verm. 1545. d. 15. Febr. mit Hertzog Georg zu Liegnitz und Brieg.
3. Elisabeth, n. 1528. starb bald Anno 1529.
4. Friedrich, n. 1530. d. 12. Dec. Ertz-Bischoff zu Magdeburg, Bisch. zu Halberstadt, auch Administrator zu Havelberg, st. 1552. d. 3. October.
5. Albertus und 6. Georgius, Zwillinge, sturben bald.
7. Paulus, n. 1534. d. 29. Mart. starb bald nach der Heil. Tauffe mit der Frau Mutter.

Zweiter Ehe.

8. Sigismundus, n. 1538. 2. Dec. Ertz-Bischoff zu Magdeburg und Bisch. zu Halberstadt, nach seines Brudern Friderici Tode, starb an der Pest 1566. d. 14. Sept. zu Halle.
9. Elisabeth Magdalena, n. 1537. d. 6. Nov. verm. an Fran[illegible] Otto, Hertzog zu Lüneburg, starb 1595. d. 22. Aug.
10. Hedwig, n. 1540. d. 2. Mart. verm. Anno 1560. an Hertzog Julium zu Braunschweig, starb 1602. d. 21. Oct.
11. Sophia, verm. 1561. an Wilhelm von Rosenberg, Pannier-Herrn der Cron Böhmen, starb 1564. d. 18. Febr.

VII. JOH. GEORG, **der Friedfertige**, n. 1525. 11. Sept. Ein Stamm-Vater aller ietztlebenden Marggrafen zu Brandenburg in Franken.

Gemahlin, Erste, Sophia, Hertzog Frid. zu Lignitz Pr. Tochter, verm. 1545. starb in den Wochen 1546. 27. Januar.

Zweite, Sabina, Marggraf von Anspach Pr. Tochter, verm. 1548. d. 12. Febr. † 1575. 2. Nov.

Dritte, Elisabeth, Joachim Ernstens, Fürsten zu Anhalt Pr. Tochter, verm. im 14ten Jahre 1577. d. 6. Oct. † 1607. d. 26. Sept. zu Crossen.

Regieret 27. Jahr † 1598. æt. 73. Beigesetzt zu Berlin im Dohm.

Kinder, Erster Ehe, 1. Joach. Friderich, succediret, siehe unten.

Zweiter Ehe, 2. Georg Albrecht, n. 1555. d. 19. Febr. † 1557.

3. Johann und 4 Albert Zwillinge, † bald.

5. Magdalena Sabina, † jung.

6. Hedwig. 7. Magdalena. 8. Margaretha. 9. Maria. Diese Vier sind gleichfalls jung verstorben.

10. Erdmuth, verm. an Herzog Johann Frieberich in Pommern 1577. d. 17. Febr. † 1623. 13. Nov. zu Stolpe.

11. Anna Maria, verm. an Hertz. Barnim in Pommern 1582. d. 8. Jan. † 1618. d. 4. Nov.

12. Sophia, n. 1568. d. 6. Jun. verm. an Christian I. Churf. zu Sachsen 1582. d. 22. Apr. † 1622. 7. Dec. zu Dreßd.

Dritter Ehe, 13. Christianus, n. 1581. d. 30. Jan. Ein Stamm-Vater der Bareuthischen Linie, † 1655. d. 30. May, æt. 74. regieret 52. Jahr.

14. Magdalena. n. 1582. 7. Jan. verm. Anno 1598. an Ludwig Landgraf zu Hessen, † 1616 d. 4. May.

15. Joachim Ernst, n. 1583. 11. Jun. Ein Stamm-Vater der neuen Anspachischen Linie, † 1625. d. 25. Febr. am Schlagfluß.

16. Agnes, n. 1584. 17. Jul. verm. an Hertzog Philipp Julium in Pommern, 1604.

17. Fri-

17. Friderich n. 1588. d. 22. Mart. des Johanniter-Ordens Heermeister † 1611. den 19. May.
18. Elisabeth Sophia, n. 1589. d. 4. Jul. verm. (1) Anno 1613. 27. Jun. an Fürst Joh. Radzivil, und (2) an Hz. Julium Heinrich von Sachsen-Lauenburg, 1628. 27. Febr.
19. Dorothea Sibylla, n. 1590. d. 19. Oct. verm. an Herzog Joh. Christian zu Lignitz d. 12. Dec. 1610. † 1625. 9. Mart.
20. Georg Albrecht, n. 1591. d. 20. Nov. wird Heermeister des Johanniter-Ordens 1614. starb 1615. d. 19. Nov. zu Cüstrin.
21. Sigismund, n. 1592. d. 20. Nov. Stadthalter zu Cleve, † 1640. 20. Apr.
22. Johannes, n. 1597. d. 13. Jul. ein tapfferer Kriegsheld, † 1628. 22. Jan.
23. Johann Georg. n. 1598. 4. Aug. 30. Wochen nach seines Herrn Vaters Tode, da sein ältester Bruder Joach. Frid. schon 52. Jahr alt war. Ein tapfferer Krieges-Held. † 1637. 27. Jan.

VIII. JOACHIM FRID. n. 1546. den 27. Jan. Bischoff zu Havelberg An. 1553. und zu Lebus 1555. Administrator zu Magdeburg 1566. nach Absterben Sigismundi. Führet allda nach der Augspurgischen Confeßion den Gottesdienst ein.

Gemahlin, Erste, Catharina, Marggraf Johannis zu Cüstrin Pr. Tochter, verm. 1570. 8. Jan. † 1602. 30. Sept.

Zweite. Eleonora, Hertzog Albrechts Friedrichs in Preussen Pr. Tochter, n. 1583. verm. 1603. 23. Oct. † 1607. 2. April. im Kind-Bette.

Regieret 10. Jahr als Churfürst; Das Ertz-Bischoffthum zu Magdeburg hat er 31. Jahr administriret, † 1608. 18. Jul. æt. 62.

Kinder. Erster Ehe, 1. Johann Sigismund, succedirt, siehe unten.
2. Anna Catharina, n. 1575. d. 26. Jun. verm. Anno 1597. mit Christian IV. Könige in Dännemark, † 1612. 29. Mart.

3. Johann Georg, n. 1577. 16. Dec. Bischoff zu Straßburg Anno 1592. Hertzog zu Jägerndorff 1606. Heermeister des Johanniter-Ordens 1616. † 1624. d. 2. Mart.
4. Augustus, n. 1580. d. 17. Febr. † 1601. d. 23. Apr.
5. Albrecht Friderich, n. 1582. d. 29. April. † 1600. 3 Dec.
6. Joachim und 7. Ernst, Zwillinge, n. 1583. 23. April. Joachim, † 1600. 10. Jun. Ernst aber wird Heermeister des Johanniter-Ordens in der Mark, Sachsen, Pommern und Wendenland An. 1611. † 1613. d. 19. Sept.
8. Barbara Sophia, n. 1584. d. 16. Nov. verm. an Hertzog Johann Friederich zu Würtenberg 1609. d. 5. Novembr. zu Stuttgard.
9. Christian Wilhelm, n. 1587. 28. Aug. Administrator zu Magdeburg, welches zu seiner Zeit vom Graf Tilly zerstöhret worden, vid. p. 142. † 1665. æt. 78.

Zweiter Ehe, 10. Maria Eleonora, n. 1607. d. 22. Mart. versprochen mit Pfaltzgraf Ludwig Philippen zu Simmern, 1632.

IX. JOHAN. SIGISMVND. n. 1572. d. 8. Nov. Bekennet sich zur Reformirten Religion 1614. und setzet Reformirte Prediger in den Dohm.

Gemahlin. Anna Hertzogs Albrecht Friderichs in Preussen und Marggrafens zu Brandenb. Pr. Tochter, n. 1576. 3. Julii verm. 1594. d. 20. Oct. zu Königsberg in Preussen, starb 1625. 30. Mart.

Regieret 11. Jahr, st. 1619. 23. Dec. æt. 47. ist im Dom beigesetzet.

Kinder. 1. Georg Wilhelm, succed. davon siehe unten.
2. Anna Sophia, n. 1598. 17. Mart. verm. an Hertzog Friedrich Ulrich zu Braunschweig und Lüneburg, 1614. im Septembr.
3. Maria Eleonora, n. 1599. d. 11. Nov. verm. mit Gustav Alvolph, Könige in Schweden 1620. d. 25. Nov. wird den 28 dito gecrönet.
4. Catharina, n. 1602. d. 28. May verm. 1) an Bethlehem Gabor, Fürst in Siebenbürgen 1626. den 2. Martii.

2) an

2) an Frantz Carl, Hertzog zu Sachsen-Lauenburg, starb 1639. den 27. Aug.

5. Joachim Sigmund, n. 1603. d. 25. Jul. Heermeister des Johanniter-Ordens. starb 1625. 23. Febr.
6. Agnes, n. 1606. d. 31. Aug. starb 1607. 12. Mart.
7. Johann Friderich, n. 1607. d. 17. Aug. st. 1608. d. 1. Mart.
8. Albrecht Christian, n. 1609. 7. Mart. st. d. 12. May ej. an.

X. GEORG WILHELM, n. 1595. 3. Nov. Hat vor viel tausend andern das Glük gehabt, nicht allein seinen Herrn Vater, sondern auch seinen Herrn Groß- und Ur-Groß-Vater zu sehen.

Gemahlin. Elisabeth Charlotta, Churfürst Friderich IV. Pfaltz-Grafen am Rhein Pr. Tochter, n. 1597. 7. Nov. verm. 1616. d. 14. Jul. st. 1660. 16. Apr.

Regieret 21. Jahr, st. 1640. d. 21. Nov. zu Königsberg in Preussen, daselbst auch beigesetzt in der Dom-Kirche, æt. 45. Jahr.

Kinder. 1. Louise Charlotte, n. 1617. 3. Sept. verm. an Hertzog Jacob zu Curland 1676. d. 18. Aug.

2. FRIDERICH WILHELM succediret, davon siehe unten.
3. Hedwig Sophia, n. 1623. d. 4. Jul. verm. an Wilhelm VI. Landgrafen von Hessen.
4. Joh. Sigismund, n. 1624. 25. Jul. st. 30. Oct. ej. anni

XI. FRIDER. WILHELM, n. 1620. d. 6. Febr.

Gemahlin. 1. Louise Henriette, Printz Heinrich Friedrichs von Oranien Pr. Tochter, n. 1627. verm. im Haag den 27. Nov. it. v. 1646. st. 1667. d. 6. Jun.

2) Dorothea, gebohrne Hertzogin von Hollstein, und Christian Ludwigs zu Braunschweig und Lüneburg Wittwe, verm. 1668. den 14. Jun. st. 1689. d. 6. Aug. im Carls Bade.

Regieret 47. Jahr. st. 1688. d. 29. Apr. in Potsdam, ist beigesetzt im Dom zu Berlin, æt. 68. Jahr.

Kinder. Erster Ehe. 1. Wilhelm Heinrich, n. zu Cleve d. 11. May 1648. starb 20. Oct. 1649.

2. Carolus Aemilius, n. 16. Febr. 1655. starb im Feld-Zuge d. 27. Nov. 1674.
3. FRIDERICVS, succediret, davon siehe unten; und pag 265:
4. Heinrich, und 5. Amalia, Zwillinge, n. 1664. 9. Nov. st. bald.
6. Ludwig, n. 28. Jun. 1666. verm. an Louise Charlotte Radzivil, d. 28. Dec. 1680. gest. 1687. 28. Mart.

Zweiter Ehe, 7. Philippus Wilhelmus, n. 19. May. 1669. verm. mit Johanna Charlotte, Johann Georgs, Fürstens zu Anhalt Pr. Tochter, 1699. 3. Febr. gestorben zu Swet d. 19. Dec. 1711. dessen Kinder siehe unten.

8. Maria Aemilia, n. 18. Nov. 1670. verm. 1) an Hertzog Carl zu Meklenburg-Güstrau 1687. und 2) an Hertzog Moritz Wilhelm zu Sachsen-Zeitz. 1689. abermahls Wittwe, 1718.
9. Albertus Fridericus, n. 14. Jan. 1672. verm. mit Maria Dorothea, Fridrichs Casimirs, Hertzogs in Curland Pr. Tochter 30. Oct. 1703. Wird nach seines Herrn Bruders Caroli Philippi Tode zum Heermeister des Johanniter-Ordens erwehlet An. 1696. d. 7. Mart. dessen Kinder siehe unten. gest. 21. Jun. 1731.
10. Carolus Philippus n. 26. Dec. 1673. Heermeister des Johanniter-Ordens zu Sonnenburg, gestorben in Italien 1695.
11. Elisabeth Sophia n. 26. Dec. 1674. verm. 1) an Hertzog Frid. Casimir, in Curland 1691. 2) an Christian Ernst, Marggraf in Bareuth 1703. 3) an Ernst Ludwig, Hertzog zu Meinungen, 1714. zum dritten mahl Wittwe 1724.
12. Dorothea, n. 24. May, gest. 1. Sept. 1676.
13. Christian Ludwig, n. 24. May. 1677. ist unvermählet.

XII. FRIDERICVS, Erster Christlicher König in Preussen, n. 1657. 11. Jul. Zum Könige gesalbet 18. Jan. 1701. mit dem Zunahmen: Der weise Salomon.

Gemah-

Gemahlin. 1) Elisabeth Henriette, Wilhelm VI. Land-Grafens zu Hessen-Cassel Pr. Tochter, verm. 13. Aug. 1679. gestorben 27. Jun. 1683.

2) Sophia Charlotta, des ersten Churfürsten zu Hannov. Ernesti Augusti, Pr. Tochter, verm. 28. Sept. 1684. gestorben zu Hannover den 1. Febr. 1705.

3) Sophia Louise, Hertzog Friedrichs zu Meklenburg-Grabau Pr. Tochter, verm. 1708. 28. Nov. gestorben den 29. Jul. 1735.

Regieret 25. Jahr, 13. Jahr als Churfürst und 12. Jahr als König, gestorben 25. Febr. 1713. beigesetzt im Dom zu Berlin, æt. 55.

Kinder, Erster Ehe. Louise Dorothea Sophia, n. 19. Sept. 1680. verm. 31. May 1700. an Herrn Land-Grafen Friderich, Erb-Printzen von Hessen-Cassel, ietzo König in Schweden, gestorben 13. Dec. 1705.

Zweiter Ehe. 2. Fridericus Augustus n. 6. Oct. 1685. gestorben 21. Febr. 1686.

3. FRIDERICH WILHELM, succediret, davon siehe unten.

XIII. FRIDERICVS WILHELMVS, der Dreizehende Churfürst zu Brandenburg, und Anderer ietzt regierender, unser Allerdurchlauchtigster, Großmächtigster und allergnädigster König in Preussen ist gebohren den 4. (15.) Aug. 1688.

Gemahlin. SOPHIA DOROTHEA, Georg Ludwigs, Königs in Engeland, und Churfürstens zu Hannover Pr. Tochter, n. 1687. 16. Mart. verm. d. 28. Nov. 1706. Unsere ietzlebende Allergnädigste Königin.

Der getreue GOTT und Vater wolle diese allergnädigste liebe Königin und treue Landes-Mutter, lange! lange! erhalten, dieselbe mit dem reichen Seegen seines Heils überschütten, und es ihrer geheiligten Person niemahlen mangeln lassen an irgend einem Gute!

Kinder:

1) Friederich Ludwig, n. 23. Nov. 1707. gestorben den 13. May 1708.

2. Fri-

2. Friderica Sophia Wilhelmina, n. 3. Jul. 1709. welche bei Dero Tauf drei grosse Könige in hoher Person zu Paten gehabt. vid. p. 182. verm. 20. Nov. 1731. mit Friderich, regierenden Marggraffen von Brandenburg Bareuth n. 10. May 1711.

Kinder: Elisabeth Sophie Wilhelmine n. 30. Aug. 1723.

3. Friderich Wilhelm, Printz von Preussen und Oranien, n. 16. Aug. 1710. gest. 31. Jul. 1711.

4. FRIDERICH, n. 24. Jan. 1712. ietziger Cron-Printz, welchen GOtt mit ungemeinen schönen Gaben des Verstandes gezieret, und mit allen vortrefflichen Tugenden seiner Durchlauchtigsten Vor-Eltern begabet hat. vermählet zu Saltztahl 12. Jun. 1733. mit Elisabet Christina, Pr. von Braunschweig-Bevern. n. 8. Nov. 1715.

5. Albertina Charlotta, n. 5. May 1713. gest. 10. Jun. 1714.

6. Friderica Louise, n. 28. Sept. 1714. verm. 31. May 1729. mit Carl Wilhelm Friderich, Marggraf zu Brandenburg-Anspach, n. 12. May 1712.

Kinder: Carl Wilhelm, n. 6. Apr. 1733. gest. im May 1737. Christ. Friderich Carolus Alexander d. 24. Febr. 1736.

7. Philippina Charlotte, n. 13. Mart. 1716. verm. 2. Jul. 1733. mit Carl, regierender Hertzog von Braunschweig-Wolffenbüttel, n. 1. Aug. 1713.

Kinder: Carl Frid. Wilh. Ferdinand, geb. 9. Oct. 1735. Sophia Carolina Maria, geb. 8. Oct. 1737.

8. Ludwig Carl Wilhelm, n. 1. May 1717. gest. 31. Aug. 1719.

9. Sophia Dorothea Maria, n. 25. Jan. 1719. wird Coadjutrice im Closter zu Herfort erkläret, den 13. Oct. 1729. verl. 9 Apr. 1734. mit Frid. Wilhelm, Marggraf zu Brandenburg, n. 27. Dec. 1700. verm. d. 10. Nov. 1734.

Kinder: N. N. Printzeßin geb. zu Ende des Dec. 1736. N. N. Printzeßin geb. den 22. Apr. 1738.

10. Ulrica Louise, n. 24. Jul. 1720.

11. Augustus Wilhelmus, n. 9. Aug. 1722. die Solis.

12. Anna Amalia, n. 9. Nov. 1723. die Martis des Morgens um 5. Uhr, wurde desselben Tages Abends um 5. Uhr getaufet. *) 13. Fri-

*) Die Königin vermuhtete sich nicht so nahe zu sein; Also,

13. Friderich Heinrich Ludewig, n. 18 Jan. 1726.
14. August Ferdinand, n. 23. May 1730.

Preiß sei der höchsten Majestät, von welcher Cron
und Scepter kommen,
Von welcher auch der Brennen-Stamm, Saft,
Kraft und Wachsthum hat genommen,
Daß der Dreizehnde nun zum Seegens-Beispiel steht,
Von Dessen Wurtzel schon ein neuer Zweig
aufgeht;
GOTT lasse noch Dreizehn der Folgenden
werden.
So sehen die Letzten das Ende der Erden!

Marggraf PHILIPP WILHELM, n. 19. May 1669. gestorben den 19. Dec. 1711.

Gemahlin, Johanna Charlotte, Johann Georgs II. Fürstens zu Anhalt-Dessau Printzeßin Tochter n. 8. April. 1682. wird Aebtißin vom Closter zu Herfort 10. Oct. 1729.

Kinder:

1. Friderica Dorothea, n. 24. Febr. 1700. zu Oranienbaum, st. daselbst den 7. Febr. 1701.
2. Friderich Wilhelm, n. d. 27. Dec. 1700. verl. zu Berlin, den 9. April 1734. mit Sophia Dorothea Maria, vierter noch lebender Königl. Preuß. Printzeßin n. 25. Jan. 1719. verm. den 10. Nov. 1734. von welcher ihm eine Printzeßin zu Ende des Dec. 1736. und dergl. den 22. Apr. 1738. geb. worden.
3. Henrietta Maria, n. 2. Mart. 1702. verm. an den Erb-Printzen zu Würtenberg, Friedrich Ludwig, 6. Dec. 1716. Wittwe den 23. Nov. 1731.
4. George Wilhelm, n. 1704. d. 10. Mart. gest. eod. anno.
5. Eine todt gebohrne Printzeßin d. 11. Oct. 1705.
6. Friderich Heinrich, n. 21. Aug. 1709.

Marg-

daß diese Printzeßin unvermuhtet und ohne Weise-Mutter glüklich zur Welt gebohren wurde.

Marggraf ALBERT FRIDERICH, n. 14. Jan. 1672. Heermeister des Johanniter-Ordens zu Sonnenburg, gest. 21. Jun. 1731.

Gemahlin, Maria Dorothea, Friderich Casimirs, Hertzogs in Curland Pr. Tochter, n. 23. Jul. 1684. verm. den 30. Oct. 1703. Wittwe den 21. Jun. 1731.

Kinder:

1. Friderich, n. 9. Aug. 1704. gest. d. 15. Jun. 1707.
2. Carl, n. 10. Jun. 1705. wird Heermeister nach seines Herrn Vaters Tode den 16. Aug. 1731.
3. Anna Sophia Charlotte, n. 22. Dec. 1706. verm. zu Berlin 3. Jun. 1723. an Wilhelm Heinrich, regier. Hertzog von Sachsen-Eisenach, n. 10. Nov. 1691.
4. Louise Wilhelmina, n. 11. May. 1709. gest. 19. Febr. 1726.
5. Friderich, n. 13. Aug. 1710.
6. Sophia Friderica Albertina, n. 22. April 1712. verm. zu Berlin den 22. May 1733. mit Victor Frid. Fürst zu Anhalt-Bernburg n. 20. Sept. 1700.
7. Friderich Wilhelm, n. 28. Mart. 1714.

SYMBOLA.

Derer in diesem Buche vorkommenden Kaiser.

OCTAVIVS AVGVSTVS, p. 58.

hatte zu seinem Wahl-Spruch:

Festina lente.

Eil nicht geschwinde, denn die Eil
Hat offt mehr Schaden bracht als Heil.

TIBERIVS, p. 59.

Boni pastoris est, tondere pecus, sed non deglubere.

Wer weiter Nutzen will empfinden,
Der muß die Schaafe nicht gar schinden.

CALI-

CALIGVLA, p. 60.

Oderint, dum metuant.

Man mag mich hassen immerhin,
Dafern ich nur gefürchtet bin.

CLAVDIVS, p. 60.

Virtus generis nobilitas.

Die mag man nur recht Edel nennen,
Die mit der Tugend prangen können.

NERO, p. 61.

Artem quævis terra alit.

Der Kunst giebt Nahrung jedes Land,
Nicht leicht verdirbt des Künstlers Hand.

GALBA, p. 62.

Miles legendus, non emendus.

Soll ein Soldat den Feind bezwingen,
Muß Wahl, nicht Geld zum Kriege bringen.

OTTO, p. 62.

Unus pro multis.

Viel besser ist, daß einer stirbt,
Als daß ein gantzes Volk verdirbt.

VITELLIVS, p. 62.

Optime olet occisus hostis, melius civis.

Es riechet wohl der todte Feind,
Noch besser wenn es Bürger seind.

VESPASIANVS, p. 62.

Bonus lucri odor ex re qualibet.

Ein iedes Ding, so bringt Gewinn,
Dasselb erfreuet meinen Sinn.

TITVS, p. 62.

Princeps orbis amor bonus.

Ein Fürst wird von der Welt geliebt,
Der in den Tugenden sich übt.

DOMI-

DOMITIANVS, p. 63.

Fallax bonum regnum.
Das Reich ist ein betrüglich Gut,
So vielen grossen Schaden tuht.

NERVA, p. 64.

Regnum mens bona possidet.
Ein treuer Sinn vermag zu zieren,
Wer den hat, der kan wohl regieren.

TRAIANVS, p. 64.

Qualis Rex, talis grex.
So wie der König sich bezeigt,
Ist das gemeine Volk geneigt.

HADRIANVS, p. 64.

Non mihi, sed populo.
Auf das gemeine Wohlergehen,
Soll stets mein Tuhn und Rahten stehen.

ANTONINVS Pius, p. 65.

Melius est servare unum civem, quam mille hostes occidere.
Auf Bürger Wohlfahrt halt ich mehr,
Als wenn ich schlag ein feindlich Heer.

ANTONINVS Philosophus, p. 65.

Regni clementia custos.
Gelindigkeit kan wohl bewahren
Das Reich, und schützen für Gefahren.

CARACALLA, p. 66.

Omnis in ferro salus.
Nicht Friede, Krieg bringt Wohlergehen.
Mir gnügt, wann ich nur Krieg mag sehen.

HELIOGABALVS, p. 66.

Suus sibi quisque hæres optimus.
Ein ieder ist sein bester Erb,
Ich thu mir gutes eh ich sterb.

DIOCLE-

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn825526019/phys_0308
DFG

DIOCLETIANVS, p. 66.

Nihil difficilius est, quam bene imperare.

Viel besser ist es, sterben gehen,
Als nur auf eignen Nutzen sehen.

CONSTANTINVS MAGNVS, p. 67.

Immedicabile vulnus ense recidendum.

Das Glied muß werden abgenommen,
Das nicht kan zu der Heilung kommen.

IVLIANVS Apostata, p. 67.

Pœnis suis feriri grave.

Es fället schwer, wenn Schaden macht,
Was man zum Nutzen ausgedacht.

THEODOSIVS Magnus, p. 68.

Eripere telum, et dare irato, non decet.

Nimm das Gewehr dem, der ergrimmt,
Wenn sein Gemüth von Zorne glimmt.

ARCADIVS, p. 72.

Summa cadunt subito.

Es fället schnell durch hellen Blitz,
Was sich erhebt biß an die Spitz.

ZENO, p. 73.

Malo nodo malus cuneus.

Ein harter Ast, ein harter Keil,
Dem Bösen wird nichts guts zu Theil.

IVSTINVS, p. 73.

Cujus pudet, pigeat.

Ein Ding, deß man sich schämen muß,
Thut einer billig mit Verdruß.

IVSTINIANVS, p. 73.

Summum jus, summa injuria.

Das höchste Recht höchst Unrecht führt,
Verhaßt wird, wer zu streng regiert.

MAVRITIVS, p. 74.

Quod timidum, idem crudele.

Wer furchtsam ist, übt Grausamkeit,
Nach Blute dürst ihn iederzeit.

PHOCAS, p. 75.

Fortunam citius reperies, quam retineas.

Viel leichter ist das Glük zu finden,
Als zu behalten und zu binden.

LEO Tertius, p. 76.

Oculi inimici pessimi.

Ein solcher Feind, der im Verborgen,
Verursacht uns die meisten Sorgen.

VALENTINIANVS III. p. 80.

Omnia mea mecum porto.

Das Gut so mir als Herr gebührt,
Wird stets mit mir herum geführt.

CAROLVS MAGNVS, p. 85.

Christus regnat, vincit, triumphat.

Nur Christus herrscht, siegt, triumphirt;
Daher ihm ewig Lob gebührt.

LVDOVICVS Pius, p. 87.

Omnium rerum vicissitudo.

Der Wechsel füget überall
Sich zu dem Glücks- und Unglücks-Fall.

LVDOVICVS IV. p. 90.

Multorum manibus, paucorum consiliis pugnandum.

Von wenigen nimm guten Raht,
Von vielen kan geschehn die Taht.

CONRADVS I. p. 90.

Fortuna, cum blanditur, fallit.

Das Glück betreugt, indem es lacht,
Fleucht wie ein Traum, wenn man erwacht.

HENRICVS Auceps, p. 91.

Tardus ad vindictam, ad beneficium velox.

Zur

Zur Rache soll man langsam sein,
Zur Gutthat steht das Eilen fein.

OTTO Magnus, p. 92.

Aut mors, aut vita decora.

Es muß dein Tod, wo nicht dein Leben,
Der Welt ein Zeugniß von dir geben.

HENRICVS IV. p. 96.

Multi multa sciunt, se autem nemo.

Viel wissen viel, doch sind zu nennen
Sehr wenig, die sich selbsten kennen.

HENRICVS V. p. 99.

Mortem optare malum; timere pejus.

Schlimm ist, den Tod selbst wünschen her;
Noch schlimmer fürchten allzusehr.

CONRADVS III. p. 100.

Pauca cum aliis, tecum multa.

Mit andern wenig, viel mit dir,
Red, es ist gut, das glaube mir.

FRIDERICVS Barbarossa, p. 100.

Qui nescit dissimulare, nescit imperare.

Wer nicht kan klüglich simuliren,
Der weiß auch nicht recht zu regieren.

FRIDERICVS II. p. 103.

Minarum strepitus Asinorum crepitus.

Der Drohe-Worte lauter Schall,
Ist öffters wie ein Esels-Knall.

RVDOLPHVS Habspurgicus, p. 104.

Melius est imperare, quam regnum amplificare.

Viel besser ists, der wohl regiert,
Als der die Grentzen weiter führt.

ALBERTVS I. p. 107.

Quod optimum, idem jucundissimum.

Was unter allen ist das beste,
Hält man fürs lieblichst und fein feste.

HENRICVS VII. p. 108.

Calix vitæ, calix mortis.

Der Kelch des Lebens, den mir gab
Mein Heiland, bringet mich ins Grab.

WENCESLAVS, p. 110.

Morosophi, moriones pessimi.

Gelehrte Narren thun es weit
Den andern vor zu ieder Zeit.

SIGISMVNDVS, p. 112.

Sic cedunt munera fatis.

Das, was ein grosser Herr verehrt,
Fällt dem zu, dem es GOtt beschеert.

ALBERTVS II. p. 120.

Amicus optima vitæ possessio.

Wann uns ein guter Freund ergötzt.
Wird vor das beste Gut geschätzt.

FRIDERICVS III. p. 121.

Irreparabilium felix oblivio rerum.

Was man nicht wieder haben kan,
Da muß man nicht gedenken dran.

MAXIMILIANVS I. p. 124.

Tene mensuram, et respice finem.

Halt rechte Maaß, und sei behend,
Hiernächst bedenke stets dein End.

CAROLVS V. p. 127.

Plus ultra.

Hat man was rühmlichs schon getahn,
So muß man immer weiter dran.

FERDINANDVS I. p. 131.

Fiat Iustitia, et pereat mundus,

Gerechtigkeit die muß geschehen,
Wann auch die Welt solt untergehen.

MAXIMILIANVS II. p. 132.

Dominus providebit.

Der

Der Höchste sorgt für meine Sachen,
Was soll mir denn der Kummer machen.

RVDOLPHVS II. p. 134.

Omnia ex voluntate Dei.

Es mag geschehen GOttes Will,
Dem halt ich gern in allem still.

MATTHIAS, p. 136.

Amat Victoria curas.

Wer einmahl herrlich denkt zu siegen,
Muß sorgloß nicht im Luder liegen.

FERDINANDVS II. p. 137.

Legitime certantibus.

Wer redlich kämpfft, der wird erlangen
Die Cron, und mit derselben prangen.

FERDINANDVS III. p. 148.

Pietate & Justitia.

Das Reich bestehet allezeit,
Durch Gottsfurcht und Gerechtigkeit.

LEOPOLDVS, p. 154.

Consilio et industria.

Durch klugen Raht und Emsigkeit,
Setzt man das Reich in Sicherheit.

IOSEPHVS, p. 177.

Honore & timore.

Wenn man mit Lieb und Furcht regiert,
So wird der Scepter wohl geführt.

CAROLVS VI. p. 183.

Constantia & Fortitudine.

Beständigkeit und tapffrer Muth,
Macht alle Sachen recht und gut.

Kurtze Einleitung in die Sächsische Historie.

Kurtzer Historischer Auszug und Unterricht der fürnehmsten Geschichte und Begebenheiten von den Hertzogen, und von denselben herstammenden Chur-Fürsten zu Sachsen,

In Frag und Antwort.

Wie kan man die Sächsische Historie am besten merken?

Wenn man dieselbe in drei Teile teilet: nemlich in die alte, mittlere und neuere Historie.

Wo fängt sich die alte Historie an?

Kurtz vor Christi Geburt, und gehet bis auf die Bekehrung der Sachsen Anno 785.

Was findet man vor ein Lob von den Sachsen?

Daß sie iederzeit eine aufrichtige und tapffere Nation gewesen.

Kan

Kan man den Ursprung ihres Nahmens wissen? A. C.

Derselbe ist ungewiß, indem einige denselben von Saxis oder Steinen, einige von was anders herleiten wollen.

Was war bei den alten Sachsen vor ein Regiment?

Sie wurden insgemein von Haupt-Leuten regieret.

Hatten sie also keine Könige oder Fürsten?

Nein. Ausser zu Krieges-Zeiten pflegten sie einen zum Könige über sich zu erwehlen.

Wie hat der letzte unter solchen Königen geheissen?

Wittekindus der Erste, mit dem Zunahmen Magnus.

Wenn ist die Bekehrung der Sachsen zum Christentum geschehen?

Anno 785. da ist dieser Wittekindus zum ersten ge- 785.
taufet worden.

Wer drang auf die Bekehrung der Sachsen so sehr?

Carolus Magnus, Römischer Kaiser.

Was hatten sie vor ein Götzen-Bild, so sie verehreten?

Es hieß Irmensеule, und war wie ein gewaffneter Mann gebildet.

Wo stund dieses Götzen-Bild?

In Westphalen.

Wer ist der erste Hertzog zu Sachsen gewesen?

Eben dieser Wittekindus, welcher vom Kaiser Carl 785.
Anno 785. darzu gemacht worden.

A. C. **Wo hebt sich die mittlere Historie an?**

Sie fängt sich an von der Bekehrung Wittekindi, und währet, bis die Chur auf die Marggraffen zu Meissen kommen.

Hat man denn nach der Bekehrung der Sachsen keine Könige mehr gehabt?

Nein, sondern die folgenden Regenten sind teils Hertzoge und Churfürsten, teils Marggrafen und Pfaltzgrafen genennet worden.

Wie viel hatte dieser Wittekindus Söhne?

Zwei: Wigbertum und Wittekindum II. davon der erstere Nachfolger in Sachsen war; der letztere aber ist Stamm-Vater der Marggrafen zu Meissen.

Hat man denn auch Groß-Hertzoge in Sachsen gehabt?

Ja. Solchen Titul bekam Ludolphus vom Kaiser
916. Ludovico Pio, wegen treu-geleisteter Dienste.

Was ist von Ottone M. zu merken?

Es wurde ihm die Kaiserl. Crone angetragen, welche er aber hohen Alters wegen ausschlug.

Muste denn aber solche sein Sohn Henricus Auceps annehmen?

Ja, wiewohl er sehr darwider protestirte, und sich mit dem Titul eines Teutschen Königs begnügte.

Was geschahe nun nach diesem?

Das Hertzogtum Sachsen kam auf eine andere Linie, nemlich auf die Billingische.

Wie viel sind wohl Stämme bei den Hertzogen von Sachsen merkwürdig?

Vier, erstlich der Wittekindische, davon schon erwehnet

net worden, der Billingische, Guelfische und Asca- A. C.
nische.

Wie viel sind Hertzoge zu Sachsen aus dem Wittekindischen Geschlechte gewesen?

Sieben, nemlich: Wittekindus I. Wigbertus, Bruno I. Ludolphus, Otto M. Henricus Auceps, Otto I. M. davon die letztern beide Kaiser gewesen.

Wie viel sind Hertzoge zu Sachsen aus dem Billingischen Stamme gewesen?

Fünfe: Hermannus Billingus, Benno, Bernhardus, Ortulphus, Magnus.

Wie hat der erste Hertzog zu Sachsen aus dem Billingischen Stamme geheissen?

Hermannus, und soll nach einiger Meinung ein vor- 966.
nehmer von Adel gewesen sein.

Wem hat dieser Hermannus Billingus sein Aufnehmen zu danken?

Dem Kaiser Ottoni M. welcher ihm erstlich die Stadthalterschafft in Sachsen, und endlich Anno 960. das Hertzogtum Sachsen wegen treugeleisteter Dienste erb- † 973.
lich conferirte.

Wie lange regierte Benno?

Von 973. biß 1011. hat aber nichts sonderliches verrichtet. 1011.

Was ist von Bernhardo zu merken?

Es lebte dazumahl der Wendische König Mistevo, der verlangte seine Schwester Mathildin zur Gemahlin; welche er ihm aber unter dem Vorwand, als wäre sie für einen Heidnischen Hund zu gut, abschlug.

Wie gefiel dieses dem Mistevo?

Sehr übel; Denn er sagte: Bin ich ein Hund, so

A. C. will ich manchen ins Ohr bellen, daß ers hören soll. vid. p. 242. †)

† 1063. **Was ist vom Bernhardo mehr zu merken?**

Man hält ihn insgemein vor den ersten Churfürsten zu Sachsen, welches aber falsch ist, weil man damahls noch nichts von einem Collegio der Churfürsten wuste.

Wer folgte Bernhardo in der Regierung?

Nach dem Tode seines Printzen Ortulphi, folgte 1074. 1074. dieses Sohn Magnus.

Was ist von ihm zu merken?

† 1106. Er war der letztere aus dem Billingischen Stamme.

Welches sind die Hertzoge aus dem Bairischen oder Guelfischen Stamme gewesen?

Henricus Superbus, und Henricus Leo.

Wer war Henricus Superbus?

1136. Er war ein Sohn Henrici Nigri, Hertzogs in Baiern.

Wie hieß seine Mutter?

Wulfhild, eine Tochter Magni, letzten Hertzogs aus dem Billingischen Stamme.

Wie ergieng es diesem Henrico Superbo?

† 1139. Er wurde 1138. in die Acht erkläret.

Was begegnete hierauf seinem Sohne Leoni?

† 1195. Er maintenirte sich zwar wohl in Sachsen; fiel aber ebenfalls wie sein Vater in des Kaisers Friderici Barbarossæ Unguade, und verlohr alle seine Länder.

Auf

Auf was vor eine Linie kam nunmehr das Hertzogtum Sachsen? A. C.

Auf die Ascanische.

Wie viel sind der Hertzoge und Churfürsten aus diesem Stamme gewesen?

Neune. Nemlich; Albertus Ursus, Bernhardus, Albertus I. Albertus II. Rudolphus I. Rudolphus II. Wenceslaus, Rudolphus III. Albertus III.

Wie hieß der erste Hertzog aus diesem Stamme?

Albertus Ursus, ein Sohn Ottonis, Grafen zu Ascanien, und Elicken, einer Printzeßin Magni, aus dem Stamme des letzten Billingischen Hertzogs.

Wer kam nach ihm zur Regierung?

Weil Albertus Ursus, der zugleich Marggraf zu Brandenburg war, das Hertzogtum nicht allerdings behaupten konte, kam sein Sohn Bernhardus darzu, welcher desto mehr Glücke hatte. † 1168.

Was kan man von diesem Bernhardo aus Ascanischen Stamme merken?

Daß er bei der Investitur vom Kaiser Friderico Barbarossa nebst dem Ertz-Marschall-Amt ein neues Wapen bekommen. 1180. †

Worin bestund selbiges?

Der Kaiser hatte gleich einen Rauten-Crantz auf seinem Haupte oder um seinen Arm, den gab er diesem Bernhardo.

Haben sie dieses Wapen noch?

Ja. Seit der Zeit haben die Churfürsten von Sachsen beständig einen Rauten-Crantz in ihrem Wapen geführet; welche gantze Historie aber von andern vor eine Fabel gehalten wird. † 1212.

Wer

A. C. **Wer succedirte ihm?**

Sein ältester Sohn, Albertus I

Was machte er vor eine Einrichtung der Länder?

† 1260. Der älteste Albertus II. bekam Ober-Sachsen oder den Chur-Creiß, der andere Johannes, bekam Nieder-Sachsen oder Lauenburg.

Was ist von Alberto II. zu merken?

1288. Er bekam von seinem Schwieger-Vater, dem Kaiser
† 1308. Rudolpho Habspurgico, die Pfaltz, Sachsen und die Burggrafschafft Magdeburg.

Wer folgte ihm?

Sein Sohn Rudolphus I. er dienete unter Philippo IV. König in Frankreich, und bekam von seinem Groß-
† 1356. Vater die Grafschafft Brena zur Lehn.

Wer machte seinem Sohn und Nachfolger Rudolpho II. die Chur streitig?

Erich von Lauenburg, der es mit dem neuerwehlten Kaiser Günthero von Schwartzburg hielte, wider wel-
† 1370. chen aber Carolus IV. Rudolphum schützte.

Wer bekam nach seinem Tode die Chur?

† 1388. Sein Bruder Wenceslaus, welcher sich zum ersten einen Pfaltzgrafen in Sachsen schrieb.

Was ist von Rudolpho III. zu merken?

Er hatte zwei Söhne, Sigismundum und Wenceslaum, welche alle beide durch einen eingefallenen
† 1419. Thurm 1406. erschlagen worden.

Wer kam nach ihm zur Regierung?

Albertus III. sein Bruder, welcher aber gleichfals keine Erben hinterließ, und also mit ihm die gantze Asca-
† 1422. nische Linie ausstarb.

Als

Als diese Linie ausstarb, wer bekam nunmehro die Chur? A. C.

Kaiser Sigismundus gab selbe dem Meißnischen Marggrafen Friderico Bellicoso.

Wovon handelt die neue Sächsische Historie?

Von den Marggrafen zu Meissen und den daher stammenden Churfürsten.

Wo sollen die Marggrafen zu Meissen herstammen?

Von Wittekindo II. Wittekindi M. Sohn.

Was taht dieser Wittekindus Junior? 825.

Er bauete sich das Schloß Wettin ohnweit Halle zu seiner Residentz, und bekam daher nebst seinen Nachfolgern den Nahmen der Grafen von Wettin.

Was ist denn hievon zu halten?

Es ist niemahls ein Wittekindus II. gewesen, weil seine Mutter die Suatana, eines Böhmischen Fürsten Zechi Tochter, nebst ihren Eltern und allen ihren Nachkommen fabelhafft ist.

Woher stammen denn eigentlich die Marggrafen von Meissen?

Aus dem Stamme der Grafen von Budsez oder Buzici, so von Burchardo Hertzoge in Thüringen herkommen.

Welche sind von diesen Grafen zu merken?

Thiedericus, starb 982. Dedo, starb, dessen Nachkommen die Grafschaft Wettin besessen, Thiedericus II. starb 1034. Thiemo, starb 1091.

Was ist von diesem Thiemone zu merken?

Er ist 1073. von dem Kaiser Henrico IV. mit der Marggrafschaft Meissen belehnet worden, welche er aber

A. C. aber noch nicht in Besitz nehmen können, sondern seinem Sohn Conrado überlassen.

Welche sind denn vor ihm unter den Marggrafen in Meissen zu merken?

Eccardus I. Guncelinus, Hermannus, Eccardus II. Dedo II. Henricus I. Henricus II. Posthumus.

Was ist von Eccardo I. zu merken?

Er war Güntheri, Marggrafens in Thüringen Sohn, und so mächtig, daß er nach Kaisers Ottonis III. Tod nach der Crone strebete.

Erhielt er solche auch?

Nein. Henricus II. wurde ihm vorgezogen, er selbst
† 1002. aber wurde von seinem Vetter, einem Grafen von Northeim, dieses Hochmuths wegen ermordet.

Wer war Guncelinus?

Er war Eccardi I. Bruder, und ward ihm Meissen auch gegeben.

Behielt er dieses Land?

Nein, es ward ihm wieder genommen, und er selbst zu einem langwierigen Gefängniß verdammet.

Was ist von Hermanno zu merken?

† 1032. Er war ein Sohn Eccardi I. und bekam Meissen wieder.

Wer succedirte ihm?

† 1046. Sein Bruder Eccardus II. starb ohne Erben.

Wer bekam nach ihm das Land?

† 1075. Dedo II. aus dem Stamm Buzici, dessen Vater war Theodericus II.

Was verrichtete sein Sohn Henricus?

† 1103. Er nahm den Böhmen die Mark Meissen, so nach seines Vaters Tode dem Böhmischen Hertzog Uratislao aus Kaiserl. Befehl anheim fiel, wieder weg.

Wie

Wie gieng es nach seinem Tode? A.C.

Er hinterließ eine schwangere Gemahlin, welche Henricum II. Posthumum gebahr.

Mit welchem führte dieser Krieg?

Mit Conrado I. Grafen von Wettin, welcher ihn vor einen ausgetauschten Sohn eines Kochs hielte.

Wie lief der Krieg ab?

Conradus ward gefangen, und muste auf dem † 1123.
Schloß Kirchberg bei Jena bis an den Tod Henrici sitzen.

Wer succedirte hierauf?

Obbemeldter Conradus, mit dem Zunahmen der 1127.
Fromme, Grosse oder Reiche, ein Stamm-Vater des heutigen Chur- und Fürstlichen Hauses.

Was bekam er sonst noch vor Länder?

Eulenburg, Lausitz, Osterland, Groitzsch und Rochlitz.

Was hat er sonst vor Tahten getahn?

1) Er hat unterschiedliche Creutz-Züge ins gelobte Land vorgenommen.

2) Er trat die Regierung seinen Söhnen ab, und be- 1155.
gab sich ins Closter St. Peter auf dem Lauterberge. † 1156.

Wer folgete diesem Conrado?

Sein Sohn Otto, der wegen der Bergwerke in Meissen der Reiche benennet wurde.

Was für ein Bergwerk wurde dazumal entdeket?

Das reiche Bergwerk zu Freiberg.

Wie gieng solches zu?

Ein Saltz-Fuhrmann hatte einen Ertz-Klumpen unter Weges gefunden, weil nun selbiger Silberreich war, so kamen viel Bergleute hin, und entdekten solches Bergwerk.

Wie

A. C. **Wie verhielt sich Otto dives bei solchem Reichthum?**

Er wandte solchen teils wohl an, indem er das Closter Himmels-Pforte bauete, und eine Mauer um Leipzig führte, teils mißbrauchete er auch solchen.

Wie denn?

Er kaufte vieles in Thüringen ohne Consens des Landgrafen Ludwigs III. daher er in einer Schlacht gefangen ward, und bis 1183. gefänglich sitzen muste.

Wie viel hatte dieser Otto dives Söhne?

Zwei: Albertum, mit dem Zunahmen Superbus und Dietericum.

Was machte der Vater für eine Verordnung der Succession wegen?

Albertus, als der ältere Sohn, solte alles haben; Dietericus aber nur die Grafschafft Weissenfels.

Was sagte seine Gemahlin Hedwig darzu?

Sie bewog den Vater endlich, daß er solche Verordnung gleich umkehrte, und dem jüngsten Sohn alles vermachte.

Schwieg hierzu Albertus stille?

† 1189. Nein, sondern er setzte den Vater gefangen, bis er sein Testament änderte.

Wie war dieses Alberti Regierung beschaffen?

Er machte solche selbst unglüklich, indem er seinem Bruder keine Ruhe ließ, und hin und wieder mit Unglük schwanger gieng, worüber er auch endlich von seinen eigenen Bedienten mit Gifft hingerichtet wurde.

Hinterließ er keine Erben?

† 1195. Nein, sondern nach seinem Tode kam doch noch

noch endlich sein Bruder Dietericus zur Regie- A. C.
rung.

Was hatte Dietericus für eine Gemahlin?

Sie hieß Jutha, Marggraf Hermanns in Thüringen Tochter.

Wie war seine Regierung beschaffen?

Er hatte auf allen Seiten zu kämpfen. Kaiser Henricus VI. beneidete ihn wegen der schönen Meißnischen Bergwerke, und die Leipziger rebellirten wider ihn.

Was gab den Leipzigern zur Rebellion Anlaß?

Marggraf Dietericus wolte ein Closter zu St. Thomä bauen, weil aber die Bürger vermeinten, es möchte ein Citadell daraus werden, verbrannten sie die Bau-Materialien.

Wie bekam dieses den Leipzigern?

Sehr übel. Kaiser Fridericus II. kam Marggraf Dieterico zu Hülffe, und da wurden die Leipziger weidlich zu Paaren getrieben.

Revengirten sich auch die Leipziger?

Ja, sie bestachen des Marggrafen Leib-Medicum, † 1221.
daß er ihn mit einem gifftigen Trunk hinrichten solte, welches auch geschahe.

Wer kam nach ihm zur Regierung?

Sein Sohn Henricus Illustris, welcher zugleich seiner Mutter Juthä wegen, Thüringen bekam.

Ist Thüringen seit der Zeit immer bei Meissen geblieben?

Ja.

Wie viel sind Marggrafen zu Meissen, die zugleich Landgrafen in Thüringen gewesen?

Es sind derselben unterschiedene, und werden von diesem Henrico Illustri an gezehlet.

A. C. **Was ist von diesem Henrico Illustri zu merken?**

Er besaß groß Reichtum, und hatte gantze Thür-
† 1287. me voll Geld, ja er ließ einsmals bei einem Tournier einen grossen Baum von Silber aufrichten, und teilete davon den Rittern nach ihren Meriten aus.

Wie viel hatte er Söhne?

Zwei. Albertum Degenerem und Dietericum, Albertus bekam Thüringen. Dietericus aber als der jüngste Meissen.

Wer war Alberti Gemahlin?

Margaretha, eine Tochter Kaisers Friderici II.

Wie führete sich dieser Albertus auf?

Anfangs gar löblich, es änderte sich aber bald, indem er sich in ein Cammer-Mädgen, Nahmens Cunigunda, verliebte, welches viel Unheil nach sich zog.

Was entstund daraus?

Diese Cunigunda von Isenburg suchte die rechtmäßige Gemahlin aus dem Wege zu räumen.

Durch wen wolte sie solches verrichten lassen?

Durch einen Esel-Treiber, der solte der Landgräfin in der Nacht den Hals umdrehen.

Taht der Esel-Treiber solches?

Nein: sondern er entdeckete die gantze Sache der Margaretha.

Wie verhielt sich die Margaretha hiebei?

Sie salvirte sich, auf Einrahten, mit der Flucht; gieng aber, ehe sie noch flohe, zu ihren Printzen, und biß den ältesten aus Liebe und Betrübniß in den Backen. (Daher er auch nachmahls Fridericus admorsus genennet wurde.) Ist auch bald darnach in ihrem Exilio gestorben.

Was

Was stifftete obgemeldte Kunigunda mehr vor Unheil? A. C.

Sie suchte, wie sie Thüringen auf ihren unächten Sohn Apitium bringen möchte.

Konte sie solches ins Werk richten?

Nein, die rechtmäßigen Söhne satzten sich darwider, und fiengen mit dem Vater einen schweren Krieg an.

Wer hatte unterdessen den unmündigen Printzen erzogen?

Dietericus, Marggraf zu Meissen, als ihres Vaters Bruder.

Wer bekam Meissen nach Dieterici Tode?

Er hatte zwar einen Sohn; der aber bald starb, und also wurde es durch den Kaiser Rudolphum Habspurgicum vermittelt, daß der Vater Thüringen, Fridericus Admorsus Meissen, Dicemannus aber Osterland bekam.

Was taht der alte Albertus degener ferner?

Wie er sahe, daß die Thüringer seinem unächten Sohne Ludovico Apitio nicht huldigen wolten, ergriff er den desperaten Anschlag, und verkauffte die gantze Landgrafschafft an den Kaiser Adolphum von Nassau.

Was sagten seine Söhne dazu?

Als der Kaiser das Land in Besitz nehmen wolte, satzten sich Alberti Söhne mit aller Macht darwider, worauf ein Land-verderblicher Krieg erfolgete.

Wie giengs dem Vater endlich?

Er muste noch zuletzt ins Exilium wandern, ist auch † 1314.
darinnen gestorben.

A. C. **Wurde denn der Krieg zwischen dem Kaiser und Alberti Söhnen fortgesetzet?**

Ja. Auch so gar Kaisers Adolphi Successor, Albertus I. suchte die Prætension seines Vorfahren zu prosequiren, da denn auf beiden Parten hart gestritten wurde.

Wer behielt aber die Oberhand?

1307. Fridericus Admorsus. Denn er erhielt bei Lukke wider die Kaiserlichen eine Schlacht, da derselben 5000. blieben, und auch nachmahls das Sprichwort entstanden: **Es wird dir gehen wie den Schwaben bei Lukke.**

Was ist aber Dicemanno, Friderici admorsi Bruder begegnet?

† 1307. Er wurde zu Leipzig, allwo er residirte, in der Christ-Nacht, in der Thomas-Kirche, von einem Mörder erstochen.

Was ist von dem dritten Sohne Alberti degen. Hermanno zu merken?

Nichts sonderlichs; Er wurde nur der Herr ohne
† 1299. Land genennet, und starb ohne dauerhaffte Nachkommen.

† 1324. **Wer kam nach dem Tode Friderici admorsi zur Regierung?**

Sein jüngster Sohn Fridericus Severus. Denn sein ältester Fridericus Claudus, war an einer Blessur geblieben.

Woher wurde er Severus oder Gravis genennet?

Fürnehmlich daher, weil er den Räubern in seinem Lande scharffe Processe machte.

Was

Was ist von ihm merkwürdig? A.C.

Er war ein sehr tapfferer Hertzog, zog dem Könige in Engeland Eduardo wider die Frantzosen, zu Hülffe und ward auch von demselben mit dem Engeländischen Ritter-Orden beehret.

Was sagte er, als ihm dieser Ritter-Orden aufgetragen wurde?

Er sagte: Er wolte solchen von niemand annehmen, als von einem, der vor keinem Feinde geflohen.

Was ereignete sich noch mehr bei seiner Regierung?

Es wolten ihm etliche Thüringische Grafen zu Kopfe wachsen, diese trieb er zu paaren, daß sie ihm fußfällig werden mussen. † 1349.

Wie viel hat er Söhne hinterlassen?

Fünffe: Sigismundum, Fridericum Strenuum, Balthasarem, Ludovicum und Wilhelmum Cocli-tem.

Wie haben sich diese fünff Söhne in ihr Land geteilet?

Drei Söhne haben in ungeteilten Ländern gesessen; Sigismundus aber wurde Bischoff zu Merseburg, und Ludovicus Ertz-Bischoff zu Maintz und Magdeburg: doch erfolgte noch eine Teilung. 1376.

Wie ward das Land geteilet?

Fridericus Strenuus bekam Osterland, Balthasar Thüringen, und Wilhelmus Cocles Meissen. † 1407.

Was ist von Wilhelmo zu merken?

Nichts sonderliches. Er starb ohne Erben, und verließ sein Land Friderico Pacifico s. Simplici, seines Bruders Balthasars Sohne.

Was ist vom Landgrafen Balthasar zu merken? † 1406.

Eben auch nicht viel, er hinterließ einen eintzigen

A.C. Sohn, Fridericum Pacificum s. Simplicem, welcher den Nahmen mit der Taht führte.

Hinterließ dieser Fridericus Pacificus Erben?

† 1440. Nein. Er starb ohne Erben, und also fiel Thüringen wieder an Meissen.

Was ist von Friderico Strenuo zu merken?

Er war der älteste, und zeugte eine beständige Nachkommenschafft, seine Gemahlin war Catharina, eine Tochter Henrici I. Grafens zu Henneberg, und residirte zu Leipzig.

Was ist mehr von ihm merkwürdig?

Er war ein Tod-Feind der Räuber, und reinigte nicht allein seine Länder davon, sondern zwang auch seine Nachbarn dergleichen zu tuhn, und weil Albertus Hertzog von Braunschweig solches nicht thun wolte, so führ-
† 1381. te er mit ihm einen glücklichen Krieg.

Wie viel hat dieser Fridericus Strenuus Söhne hinterlassen?

Drei: Fridericum, Wilhelmum und Georgium, die zugleich Hertzoge und Churfürsten zu Sachsen gewesen.

Wenn kam Fridericus zur Regierung?

Anno 1381.

Was ist von ihm merkwürdig?

Er war ein sehr streitbarer Held, und hat dem damahligen Kaiser Sigismundo im Hußiten-Kriege grosse Dienste gethan, wurde auch, wegen seiner Tapfferkeit Bellicosus oder der Streitbare genannt.

Was paßirte sonst merkwürdiges zu seiner Zeit?

Als die Hußiten-Unruhe in Böhmen war, begaben sich

sich bei 2000. Studenten von Prag nach Leipzig, da A. C.
denn dieser Fridericus Bellicosus die Universität da- 1409.
selbst angeleget.

Wie belohnte der Kaiser dieses Friderici Bellicosi angewandte Mühe?

Sehr reichlich: Er belehnte ihn, nach Absterben des letzten Churfürsten zu Sachsen, aus Ascanischen Stamme, mit der Chur und Hertzogtum, ohnerachtet sich unterschiedene Fürsten, wegen vermeinter Prætension darwider setzten.

Erhielt er also die Chur würklich?

Ja. Die erste Belehnung geschahe zu Ofen, wo sich 1423.
damahls der Kaiser Sigismundus auf hielt; die völlige Confirmation aber erfolgte zu Preßburg. 1426.

Was ereignete sich ferner unter seiner Regierung?

Seine zahlreiche Armee, die sich fast auf 100000. belief, wurde in seiner Abwesenheit von den Hußiten bei 1426.
Außig geschlagen.

Wie empfand dieses Fridericus Bellicosus?

Weil er die darauf folgenden bösen Suiten voraus † 1428.
sahe, grämete er sich, daß er darüber seinen Geist aufgab.

Was ist von seinen Brüdern Wilhelmo und Georgio zu merken?

Sie sind alle beide ohne Erben gestorben.

Wie viel hat dieser Fridericus Bellicosus Söhne hinterlassen?

Drei: Fridericum, Sigismundum und Wilhelmum.

Was gab er ihnen vor seinem Tode vor schöne Reguln?

Sie solten dieses ihre Sorge sein lassen, daß sie das Vaterland bei Frieden erhielten.

A.C. Sie solten nicht eher zum Waffen greiffen, als bis es die höchste Noth erforderte.

Sie solten einträchtig sein, und einander nachgeben und vergeben.

1428. **Wer kam nach seinem Tode zur Regierung?**

Die beiden Brüder Fridericus und Wilhelmus, regierten von 1428. bis 1445. gemeinschafftlich.

Was bekam der mittlere Bruder Sigismundus?

Er ließ seinen Brüdern die Länder unzerteilt, und verlangte nur 3. Städte, ward endlich Bischoff zu Würtzburg, welches er aber auch quittirte und zu Roch-
1463. litz ohne Erben starb.

Wie regierten nun die beiden Brüder?

Sie regierten gar löblich, und musten viel von denen Hußiten ausstehen, hatten auch in Thüringen dann und wann ein Raub-Nest zu saubern.

Regierten sie beständig gemeinschaftlich?

1445. Nein, sondern Wilhelmus drang endlich auf die Teilung, welche auch erfolgte.

Wer brachte solche Teilung zu wege?

Es waren zwei böse Rahtgeber, nemlich auf Churfürstlicher Seite, George von Bebenburg; auf Hertzoglicher Seite aber Apel von Vitztuhm, welche die beiden Brüder gegen einander verhetzten, und viel Unheil stifften.

Was bekam Fridericus II. mit dem Zunahmen Placidus?

Er bekam das Hertzogtum Sachsen, und die Marggrafschafft Meissen nebst andern Städten.

Was

Was bekam Wilhelmus? A. C.

Er bekam die gantze Landgrafschafft Thüringen, nebst andern Städten.

Was paßirte ferner?

Diese beiden Brüder richteten eine Erb-Verbrüderung auf?

Kam es auch unter diesen beiden Brüdern zum Waffen?

Ja. Sie haben beide einander ihre Länder ziemlich mitgenommen und verheeret.

Kam es aber noch zu einem Vergleich unter diesen beiden Brüdern?

Ja. Das Glück fieng an denen bösen Rahtgebern mißgünstig zu werden, und also musten sie sich retiriren; die beiden Brüder aber fiengen an sich mit einander zu versöhnen.

Wo kam es endlich zum Vergleich?

Es wurden anfänglich hin und wieder Convente ge- 1451.
halten; Der gantze Streit aber wurde zu Leipzig gehoben.

Wie führte sich Wilhelmus hernach auf?

Er lebte und regierte gantz geruhig und mit grosser Autorität, so gar, daß man von Ihm damals sagte: Wenn Hertzog Wilhelm seine Sporen zu Weimar angürtete, so hörete man dieselben im gantzen Reiche klingen.

Wer bekam nach Hertzog Wilhelms Tode seine Länder?

Weil er keine Erben hinterließ, so übergab er selbe † 1482.
seines Bruders Söhnen.

Was ist von Friderico Placido mehr merkwürdig?

Es wiederfuhr ihm ein solches Unglück, dergleichen man wenig hören wird.

A.C. **Was war es für ein Unglük?**

Ein Edelmann, Nahmens Kuntz von Kauffungen, raubete Ihm seine beiden Printzen, Ernestum und Albertum.

Was war die Ursache solches Raubes?

Cuntz von Kauffungen war von denen Böhmen gefangen worden, weil nun der Churfürst Fridericus Placidus ihn nicht auslösen wolte, muste sich dieser Cuntz selbst mit 4000. Gulden rantzioniren.

Was hatte dieser Cuntz von Kauffungen vor Helffers-Helffer?

Er zog zwei Meißnische von Adel, nemlich Wilhelm von Mosen und Wilhelm von Schönfels an sich.

Wie alt waren dazumal die beiden Printzen?

Ernestus war 14. Albertus aber 12. Jahr alt.

1455. **Wie richteten sie diesen Anschlag ins Werk?**

Der Churfürst war gleich damahls mit denen meisten Cavalliers in Leipzig, da nahm Cuntz 35. Reuter zu sich, und erstieg, durch Hülffe eines Kochs, um Mitternacht das Schloß.

Wo wanderten sie mit den beiden Printzen zu?

Cuntz nahm seinen Weg mit Printz Alberto nach Böhmen; Mosen und Schönfels aber mit Ernesto nach Franken.

Wie wurde aber dieser Printzen-Raub offenbar?

Es kam im Pusch ein Köhler darzu, welchen sein bellendes Hündgen auf die Spur brachte, der fragte Cuntzen, wo er mit dem Knaben hinwolte?

Was

Was gab Cuntz für eine Antwort?

Er sagte: Es wäre ein böser Bube, welcher seinem Herrn entlauffen wäre.

Wie verhielt sich der Printz hiebei?

Er sagte heimlich zu dem Köhler: Ich bin ein Fürst von Sachsen, mache mich loß, mein Vater wird dirs wohl vergelten.

Was geschahe hierauf?

Ein Reuter, der bei Cuntzen war, hörte diese Worte, und taht einen Hieb nach den Printzen; allein der Köhler bezahlte ihn und Cuntzen mit seinem Schierbaum weidlich dafür.

Was paßirte ferner?

Es kam des Köhlers Frau hinzugelauffen, schlug mit ihrem Messer auf die Holtz-Axt, da denn die gantze Köhler-Zunfft zulief.

Bekamen sie diesen Printzen wieder von Cuntzen?

Ja, sie nahmen den Printz sammt Cuntzen, und brachten sie in das Closter Grünhain.

Wo war aber dazumal Printz Ernestus?

Mosen und Schönfelß waren mit ihm nach Franken marchiret, wie sie aber von Printz Alberto höreten, daß er wäre eingeholet worden, besonnen sie sich eines bessern, und lieferten Ernestum freiwillig auf das Schloß Hartenstein.

Was geschahe nachdem?

Die Kleider der beiden Printzen und des Köhlers wurden, zum Andenken, in der Kirche zu Ebersdorff ohnweit Chemnitz aufgehangen?

Was bat sich der Köhler für eine Gnade bei dem Churfürsten aus?

Er bat sich aus, daß er Lebenslang im Walde so viel Kohlen brennen möchte, als er zu seinem ehrlichen Unterhalt brauchen würde.

Wie

A. C. **Wie gienge aber denen Prinzen-Räubern?**

Mosen und Schönfels erhielten Pardon; Cuntz aber, der Koch und seine Diebs-Gesellen, musten ihre Köpffe hergeben. vid. oben p. 121. 122. imgleichen 123. 124.

Was ist von diesen beiden Prinzen ferner merkwürdig?

Dieses, daß von Ernesto die Ernestinische, und von Alberto die Albertinische Linie fortgepflantzet worden, welche beiderseits bis diesen Tag floriren.

Wie teilten sie sich in ihre Erb-Länder?

† 1464. Nach dem Tode ihres Vaters regierten sie anfänglich gemeinschafftlich; doch ward endlich zu Leipzig eine
1485. Teilung vorgenommen; da Ernestus das meiste in Thüringen; Albertus aber das meiste in Meissen bekam.

Auf welcher Linie blieb die Chur?

Sie blieb anfänglich auf der Ernestinischen, weilen Ernestus der ältere war, bis selbe an. 1548. auf die Albertinische kommen.

Wie viel sind Churfürsten aus der Ernestinischen Linie?

Vier: Ernestus, Fridericus Sapiens, Johannes Constans, und Johannes Fridericus.

Was kan man von Ernesto merken?

1464. Er bemühete sich sehr, als zwischen den drei Königen Casimiro in Pohlen, Uladislao in Böhmen, und Matthia in Ungarn ein grosser Streit entstanden, solchen beizulegen, und brachte es auch endlich so weit, daß der
1479. Friede unter ihnen geschlossen ward.

Was ist ferner merkwürdig?

Zur selben Zeit war das Schneebergische Silber-Bergwerk so ergiebig, daß der Bergmeister im Schachte Tische und Bänke von Silber aushauen, und Churfürst Ernestum unter die Erde zu Gaste bitten ließ.

Was

Was gebrauchte damahls der Churfürst für Reden über der Tafel? A. C.

Er sagte: Er könte sich nun rühmen, daß er viel herrlicher als iemahls der Römische oder Türkische Kaiser gespeiset.

Wie viel hatte dieser Ernestus Söhne?

Vier: Fridericum, Albertum, Ernestum und Johannem.

Welche sind dem Vater in der Chur gefolget?

Fridericus und Johannes; Albertus aber starb † 1484.
als Ertz-Bischoff zu Maintz vor dem Vater, und Ernestus wurde Ertz-Bischoff zu Magdeburg. † 1513.

Wenn kam Fridericus Sapiens zur Chur?

Anno 1486. nach Absterben seines Vaters. 1486.

Bekam er die Chur alleine?

Ja, die andern Länder aber regierte er mit seinem Bruder gemeinschafftlich, in unzertrennter brüderlicher Freundschafft.

Was hat sich unter ihm merkwürdiges zugetragen?

Er hat die Universität zu Wittenberg angeleget, und 1502.
das Schloß daselbst erbauet, auch gieng unter ihm das
Licht der Reformation auf. 1517.

Wie nahm er dieses unter ihm aufgehende Licht des Heiligen Evangelii an?

Er erkannte die Wahrheit desselben, schützte es nach allem Vermögen, und beschloß auch sein Leben in selbigem sanfft und seelig.

Solte er Römischer Kaiser werden?

Ja, er wurde darzu nach dem Tode Maximiliani I. 1519.
erwehlet; allein er schlug solche Ehre ab, ob man ihn gleich sehr darzu nöthigte.

Woher

A.C. **Woher bekam er den Zunahmen eines Weisen?**

Sonderlich daher, weil man offt kluge und weise Reden aus seinem Munde hörete.

Was sind wohl für kluge Reden von ihm sonderlich merkwürdig?

Er pflegte öffters zu sagen: Fürsten-Briefe müsse man zweimahl lesen; aber GOttes Worte unzehlich mahl. Jngleichen: Es wäre leicht einem das Leben abzusprechen; aber nicht wieder zu geben, und andere mehr.

Was ließ dieser gottseelige Churfürst für Worte in seinem Gemach anschreiben?

Diese: Einem, der für Land und Leute zu wachen hat, stehet nicht zu, die gantze Nacht zu schlafen.

Was hatte er mehr vor Christliche Tugenden an sich?

Er war der Sparsamkeit sonderlich ergeben, so gar, daß er alle Abend, ehe er zu Bette gieng, die Rechnung der Ausgabe durchsahe.

Wenn ist dieser Churfürst gestorben?

† 1525. Anno 1525. ohne Gemahlin und Erben.

Wie empfunden die Unterthanen seinen Tod?

Sehr schmertzlich, sie fielen auf die Erden, und schrien: Ach das GOTT erbarm! wir haben unsern Pater verlohren!

Wer folgte diesem Friderico Sapienti **in der Chur?**

1525. Sein Herr Bruder Johannes Constans.

Wie ließ er sich in der Regierung an?

Er trat in allen in die Fußstapffen seines Herrn Bruders, und nahm sich der Religion in allen treulich an.

Was

Was gab es damahls in Religions-Sachen für einen harten Knoten? A. C.

Der Kaiser wolte, durch das Edict zu Speier, die Acht wider alle Lutheraner extendiren, darwider protestirte dieser Johannes, nebst andern Reichs-Fürsten aufs hefftigste. vid. p. 129. 1529.

Was thät dieser Johannes Constans mehr merkwürdiges?

Er reisete persönlich auf den grossen Reichs-Tag nach Augspurg, und übergab dem Kaiser Carolo V. die Augspurgische Confession. 1530.

Was thät er, ehe er nach Augspurg reisete?

Er ließ sich zu Torgau eine Predigt halten über den Spruch: Wer mich bekennet vor den Menschen, den will ich auch bekennen vor meinem himmlischen Vater. Welche Predigt er, seiner Gewohnheit nach, in eine Schiefer-Tafel geschrieben.

Was sagten die damahligen Evangelischen Theologi dazu?

Sie sagten zu ihm: Er solte sich ihrentwegen nicht in Gefahr setzen, sie wolten sich dem Kaiser allein stellen.

Was gab er ihnen für eine Antwort?

Er sagte: Da solte GOtt vor sein, daß sie Ihn ausschliessen solten: Er wolte mit ihnen seinen HErrn Christum bekennen.

Wie ließ er seinen Dienern auf ihre Liberei stücken?

Die fünff Buchstaben: V. D. M. I. Æ. das ist: Verbum Domini manet in æternum.

Wie viel hinterließ dieser Johannes Constans Söhne?

Zwei; Johannem Fridericum I. und Johannem Ernestum.

Wie

A. C. **Wie ließ er sonderlich seine Söhne auferziehen?**

Er ließ sie mehr in Studiis, als andern Ritterlichen Ubungen auferziehen.

† 1532. **Wann ist Johannes Constans gestorben?**

Anno 1532. im 63. Jahr seines Alters.

Wer kam nach ihm zur Regierung?

Anfänglich regierten beide Brüder gemeinschafftlich, weil aber Johannes Ernestus ohne Erben verstarb,

1553. behielt Johann Fridericus I. allein die Regierung.

Wann ist Johannes Fridericus gebohren worden?

n. 1503. Anno 1503.

Was ist von seiner Geburt zu merken?

Er brachte auf seinem Rücken ein Goldgelbes Creutz mit auf die Welt, und der Priester, der ihn tauffte, sagte: Ach lieber GOTT! diß Kind wird gewiß, auf dieser Welt, ein gar schweres uud sonderbares Creutz tragen müssen.

Was paßirte unter ihm merkwürdiges?

1537. Er ließ zu Schmalkalden gewisse Artikel auffsetzen, die dem Concilio vorgeleget werden solten, die wurden Articuli Smalcaldici genannt. vid. p. 130.

Was war dazumahl für ein Bund gemacht?

Der Schmalkaldische, davon die beiden vornehmsten Häupter dieser Johannes Fridericus und Philippus Magnanimus zu Hessen waren.

Was

Was taht der damalige Kaiser Carolus V. weil die Protestirenden Fürsten auf dem Reichs-Tage zu Augspurg nicht erschienen? A. C.

Er machte mit dem Pabste einen Bund, und rüstete sich wider die Protestanten zu einem Kriege.

Kam es würklich zu einem Kriege?

Ja, beide Armeen kamen bei Ingolstadt zusammen, und die Protestanten hatten eine Armee bei nahe 100000. Mann stark. 1546.

Wer machte eine Zwiespalt darzwischen?

Hertzog Mauritius, Albertinischer Linie, welcher auf des Kaisers Seite war, fiel dem Churfürsten ins Land, daß also die schöne Armee unverrichteter Sache nach Hause gehen muste.

Kam es aber noch zwischen dem Kaiser und dem Churfürsten zu einem Treffen?

Ja, bei Mühlberg, allwo die Sachsen geschlagen, und der Churfürst selbst gefangen ward.

Wer gab dazumal einen Verräther ab?

Ein Bauer, Nahmens Strauch, wieß denen Kaiserlichen einen Furth, daß sie durch die Elbe kommen konten.

Warum taht solches der Bauer?

Er taht es darum, damit er sich an denen Sachsen, die ihm seine Pferde kurtz vorher genommen hatten, rächen möchte.

A.C. **Wie bezeugten sich die Canonici zu Meissen über dem Unglük des Churfürsten?**

Sie bezeugten eine ungemeine Freude, und sungen das Te Deum laudamus; allein der Donner schlug noch selbigen Tag in die Dom-Kirche, und verursachte einen grossen Brand.

Wie ergieng es dem gefangenen Churfürsten?

Es wurden ihm vom Kaiser harte Propositiones fürgeleget, und unter diesen auch, daß er der Chur für sich und seine Nachkommen renunciren muste.

Wie bezeugte sich der Churfürst hierbei?

Sehr geduldig, daher er auch den Zunahmen eines Großmüthigen bekam.

Wenn ist er gestorben?

† 1554. Den 3. Martii 1554. zu Weimar.

Wie viel hat er Söhne hinterlassen?

Drei: Johannem Fridericum II. Johannem Wilhelmum, und Joh. Fridericum III.

Wer bekam nunmehro die Chur?

Der Kaiser gab selbige Mauritio, Albertinischer Linie, seit welcher Zeit die Chur auf solcher Linie geblieben, vid. p. 130.

Wenn geschahe dieses?

1548. Anno 1548.

Was war dieser Mauritius vor ein Herr?

Man findet von ihm grosses Lob, und unter andern auch, daß Er ein sehr tapfferer und frommer Herr gewesen, welcher von seinem Herrn Vater Henrico Pio in allen guten auferzogen und zu Freiberg die öffentliche Stadt-Schule besuchet hat.

Warum

Warum gab aber der Kaiser diesem Mauritio die Chur? A. C.

Weil er ihm in Ungarn wider den Türken, und wider 1542.
die Frantzosen treue Dienste geleistet, so war dieses 1543.
gleichsam die Belohnung dafür.

Blieb dieser Mauritius beständig mit dem Kaiser in einer guten Harmonie?

Nein, es ereigneten sich nachgehends viele Umstände, welche verursachten, daß Mauritius wider den Kaiser die Waffen ergreiffen muste.

Kam es endlich noch zu einem Treffen?

Ja, die Alliirten versammleten sich in Franken, er- 1552.
oberten Augspurg, und die Ehrenberger Clause ward von Mauritio ebenfalls eingenommen.

Was ward nachgehends für ein Vertrag geschlossen?

Der so genannte Passauische Vertrag, welcher zwischen Ferdinando I. und Mauritio geschlossen ward, 1552.
und von Kaiser Carolo V. confirmiret. vid. pag. 130.

Wie ist dieser Mauritius um sein Leben gekommen?

Er ist bei Sivershausen in einem scharffen Gefechte geblieben.

Was hatte er dazumahl vor einen Krieg?

Marggraf Albertus von Brandenburg machte dazumahl viel Unruhe im Reiche, deswegen trug der Kaiser Mauritio auf, daß Er ihn zu paaren treiben solte.

Was hat Mauritius merkwürdiges in Sachsen gestifftet? 1543.

Drei bekannte Consistoria, nemlich das erste zu Leip-

A.C. zig, das andere zu Meissen, welches ietzo zu Dreßden ist,
1545. und das dritte zu Wittenberg.

1547. **Was hat er mehr gestifftet?**

Die drei berühmten Fürsten-Schulen, zu Meissen, Pforte bei Naumburg, und Mersebürg welche letztere
1550. nach Grimma verleget worden.

Hat Churfürst Mauritius Erben hinterlassen?

Nein, er hinterließ keine Erben, und also fiel das Churfürstentum an seinen Herrn Bruder Augustum.

Wenn kam Augustus zur Chur?

1553. Anno 1553.

Was wurde unter seiner Regierung für ein Friede geschlossen?

Es ward der Welt-berühmte Religions-Friede zu Augspurg geschlossen, wodurch die Protestanten das
1555. freie Religions-Exercitium erhielten. vid. p. 130.

Was entstunden für Religions-Streitigkeiten unter ihm?

Die protestirenden Fürsten wolten ihre Theologos nicht auf das Tridentinische Concilium schicken; ingleichen hatten sich auch damahls viel heimliche Calvinisten eingeschlichen.

Wie halff Augustus diesem Unheil ab?

1576. Er ließ das bekannte Buch die Formulam Concor-
1580. diæ entwerffen, und endlich publiciren, weil nun dieses unterschrieben werden muste, wurde dieses Ubel ziemlich gehoben. vid. p. 261.

Hatte der Churfürst grosse Mühe mit diesen Theologischen Streitigkeiten?

Ja, es bezeugen solches seine eigene Worte, wenn er offtmahls auf seinen grauen Kopff wieß, und sagte; Das sind die Calviniſten.

Hat

Hat er die Juden in seinem Lande geduldet? A.C.

Nein, sondern er sagte? Ich werde treuloß an meinem Heilande, wenn ich diejenigen im Lande dulde, die ihn täglich lästern.

War er ein grosser Freund der Gelehrten?

Ja, es fanden alle rechtschaffene Gelehrte an ihm einen grossen Patron. Er ließ das Sächsische Recht verbessern, und pflegte offt zu sagen; Man müste die Aemter mit Leuten; nicht aber die Leute mit Aemtern versehen.

Was ist sonst von ihm zu merken?

(1) Er erneuerte die Erbverbrüderung zwischen Sachsen, Brandenburg und Hessen. vid. pag. 256.

(2) Stillte er die Grumbachischen Händel. 1555.

Wer war seine erste Gemahlin?

Sie hieß Anna, und war eine Printzeßin Christiani III. Königs in Dännemark.

Wie wurde sie dazumahl genennet?

Sie wurde ihrer Gottesfurcht und andern Fürstlichen Tugenden wegen nur Mutter Anna genannt.

Wer war die andere?

Agnes Hedwig, eine Tochter Joachimi Ernesti, Fürsten von Anhalt.

Wenn ist Augustus gestorben? † 1586.

Anno 1586.

Hinterließ dieser Augustus einen großen Schatz?

Ja, man fand nach seinem Tode 17. Millionen baares Geld, welches eine Anzeige seiner sparsamen Haußhaltung war.

A.C.

Wie viel hinterließ er Söhne?

Nur einen eintzigen, nehmlich Christianum I. welcher dem Vater succedirte.

Wenn kam Christianus I. zur Regierung?

1586. Gleich nach Absterben seines Herrn Vaters Augusti.

Was entstund unter ihm für ein Religions-Streit?

Es hatten sich damahls viele Theologi in die Aemter eingeschlichen, welche mehr Reformirt als Lutherisch waren, und allerhand in der Kirche abschaffen und Neuerungen einführen wolten.

Wer war damahls dieser Leute ihr Patron, der sie schützte?

Es war des Churfürstens Cantzler, D. Nicolaus Crell.

Was machte dieser Nicolaus Crell?

Weil er des Churfürstens Hertz in seinen Händen hatte, fieng er allerhand Reformation im Geistlichen Stande an, und jagte viele Evangelische Lutherische Geistliche aus dem Lande.

Wie verhielt sich aber der Churfürst hierbei?

Er bezeigte seinen Unwillen hierüber sattsam, weil aber dieser Crell alles unter der Decke spielte, so geschahe vieles, davon der Churfürst nicht das geringste wuste.

Wenn ist Christianus I. gestorben?

† 1591. Anno 1591.

Was ließ er für Worte auf seinem Tod-Bette von sich hören?

Er sagte unter andern: Luther, du bleibest dennoch wohl lauter und rein, weil du so herrlich trösten kanst.

Wie

Wie viel hat er Söhne hinterlassen? A.C.

Drei, nehmlich: Christianum II. Johannem Georgium und Augustum.

Welcher succedirte dem Herrn Vater? 1591.

Christianus II. welcher damahls nur 8. Jahr alt war.

Wer administrirte unterdessen die Regierung?

Sein nächster Anverwandter Hertzog Fridericus Wilhelmus, Altenburgischer Linie, und war Churfürst Johann Georg zu Brandenburg Ober-Vormund.

Was ward dazumahl vor ein Streit untersuchet?

Der Herr Administrator untersuchte den Streit, welchen D. Nicolaus Crell unter dem verstorbenen Churfürst Christiano I. der Religion wegen erreget.

Was wiederfuhr diesem Cantzler Crell?

Er wurde zu Dreßden geköpffet. 1601.

Was ist von diesem Crell sonst zu merken?

Sein Præceptor prophezeiete ihm seine unglückliche Fata in der Jugend, und sagte: Tu eris aliquando pestis patriæ.

Wenn kam er selbst zur Regierung? 1601.

Nach zehen Jahren.

Wenn starb Christianus II? † 1611.

Anno 1611.

Hinterließ er Erben?

Nein, sondern er und sein Herr Bruder Augustus starben beide ohne Erben.

A.C. **Wer folgte nunmehr in der Chur?**

Des verstorbenen Christiani II, dritter Herr Bruder Joh. Georgius I.

Wenn kam er zur Regierung?

1611. Anno 1611.

Wie viel hatte er Gemahlinnen?

Zwei, deren die erstere Elisabetha, Hertzog Friderici zu Würtenberg Tochter war, und ohne Erben verstarb.

Wie hieß die andere Gemahlin?

Magdalena Sibylla, eine Tochter des Brandenburgischen Marggrafens Alberti Friderici in Preussen, welche die allgemeine Stamm-Mutter der gantzen jetzt florirenden Albertinischen Linie ist.

Hat dieser Churfürst das Reichs-Vicariat verwaltet?

1612. Ja, er hat solches zweimahl verwaltet, einmahl nach
1619. dem Tode Kaisers Rudolphi II. das andere mahl nach dem Tode Kaisers Matthiä.

Was entspann sich zu seiner Zeit für ein Krieg?

1619. Der Welt-bekannte dreißigjährige Krieg.

Wie verhielt sich dieser Glorwürdigste Churfürst hiebei?

Er bemühete sich anfänglich aller Orten den Frieden beizubehalten, secundirte auch den Kaiser aus allen Kräfften, wurde aber doch endlich von dem Hause Oesterreich vor den Kopff gestossen, daß er wider selbiges die Waffen ergreiffen muste.

Was gab sonderlich dem Churfürsten Anlaß zum Waffen wider den Kaiser?

Unter vielen andern die grosse Verfolgung der Lutheraner in Böhmen, und das Edictum restitutorium,
1629. so heraus kam.

Was

Was war dieses vor ein Edictum? A.C.

Es solte der Churfürst zu Sachsen die drey Bißthümer Meissen, Merseburg und Naumburg denen Römisch-Catholischen abtreten. vid. p. 145.

Was tahr der Kaiserliche General Tilli?

Er fiel dem Churfürsten mit seiner gantzen Armee ins Land. 1631.

Wen ruffte der Churfürst zu Hülffe?

Den damahligen König in Schweden Gustavum Adolphum, welcher kurtz vorher auf Teutschen Boden kommen war.

Wie hielten sich diese beiden Alliirten?

Ungemein tapfer, und lieferten dem Kaiser bei Leipzig und Lützen zwei merkwürdige Schlachten. vid. pag. 1631. 144. 145.

Wo blieb der König in Schweden Gustavus Adolphus?

Im Treffen bei Lützen.

Was ward für ein Friede zwischen dem † 1639.
Kaiser und Sachsen geschlossen?

Es war der so genannte Pragische Frieden, welcher zu 1635.
Prage geschlossen ward. vid. pag. 147. 148.

Wie gefiel dieser Friede den Schweden?

Sehr übel, also, daß diese nunmehr wider Sachsen feindlich agirten. vid. pag. 148.

Was wurde endlich nach vielen Blutvergiessen vor ein Friede geschlossen?

Der Welt-bekannte Westphälische Friede. vid. p. 154.

Was ist überhaupt von diesem teuren Churfürsten Johanne Georgio I. zu merken?

Er war ein sehr frommer und löblicher Herr, und ist er der erste Protestantische Fürst gewesen, welcher 1617.
das erste Jubiläum gehalten und gefeiret, wegen des vor hundert Jahren aufgegangenen Lichts des

A. C. Evangelii, mitten im 30. jährigen Kriege, das ande-
1630. re wegen Uberreichung der Augspurgischen Confeßion,
1655. und endlich erlebte er das dritte Jubiläum nach dem Krieg, nehmlich das Wieder-Gedächtniß des Religions-Friedens zu Augspurg, so 3. gantzer Tage in seinem Lande celebriret wurde. Er war ein rechter Versorger der Wittwen, Waisen, Vertriebenen und Armen, die Priester pflegte er zu ehren, sie zu schützen und zu vertheidigen, pflegte auch zu sagen: Daß, wer Unglük haben wolle, der solle es nur mit denen Priestern anfangen. Sein Leben beschloß er im 72. Jahr seines Alters mit diesem Worten: Meinen JEsum laß ich nicht.

† 1656.

Was ist sonst von ihm zu merken?

Er stand dem Kaiser in den Böhmischen Troublen
1623. bei, wodurch er Hoffnung zur Lausitz erhalten, welches
1635. im Pragischen Frieden erfüllet ward.

Was hatte er vor ein Symbolum?

Scopus unicus vitæ meæ Christus.

Wie viel hat er Printzen hinterlassen?

Vier, nehmlich, Johannem Georgium II. Augustum, Christianum, Mauritium.

In wie viel Häuser teilte sich nunmehr die Albertinische Linie?

In vier: Nemlich in das Chur-Hauß, in das Weissenfelsische, Merseburgische und Zeitzische Hauß.

Wer folgte dem Herrn Vater in der Chur?

n. 1613. Johann Georg II.

Wenn kam er zur Regierung?

1656. Anno 1656.

Hat dieser Durchl. Churfürst auch das Reichs-Vicariat verwaltet?

1657. Ja, und zwar nach Absterben Kaisers Ferdinandi III.

Was

Was ist von ihm zu merken? A.C.

Er ward vom Könige in Engeland Carolo II. mit dem Ritter-Orden des Hosen-Bandes regaliret.

Was taht er dem Kaiser vor Dienste?

Er schikte seinen Chur-Printz mit einem ansehnlichen 1674.
Corpo dem Kaiser zu Hülffe an den Rhein-Strom wider Frankreich.

War er ein Friedliebender Herr?

Ja, es bezeugen solches seine eigene öfftern Wünsche, so er des lieben Friedens wegen zu GOtt häufig abschickte.

War er auch ein frommer Herr?

Ja, Er hatte eine ungemeine Liebe zu GOttes Wort, und schenkte einst eine Bibel weg, die er 26. mahl durchgelesen.

Wenn ist er gestorben?

Anno 1680. im 67. Jahr seines Alters. † 1680.

Wie viel hinterließ er Printzen?

Nur einen einigen, Joh. Georgium III. welcher dem n. 1647.
Herrn Vater in der Chur gefolget.

Wenn kam Joh. Georg III. zur Regierung?

Anno 1680. 1680.

Was ist von ihm merkwürdig?

Er war ein rechter Held, und in allen ritterlichen Ubungen, besonders aber in der Jägerei so geübt, daß er auch vom Kaiser zum Reichs-Jägermeister erkläret 1661.
worden.

Wie hieß seine Gemahlin? n. 1647.

Anna Sophia, eine Tochter Friderici III. in Dänne- verm.
mark. 1666.

Was hat er dem Kaiser und dem Reiche † 1717.
vor Dienste getahn?

Als die Stadt Wien von Türken belagert ward, gieng 1683.
dieser Held mit 12000. Mann, und half diese belagerte Stadt glüklich entsetzen. vid. pag. 158.

Was

A.C. **Was ist mehr vor eine Campagne von ihm merkwürdig?**

1691. Es ward vom Kaiser Ihm das Ober-Commando über die gantze Reichs-Armee am Rhein-Strome anvertrauet; von wannen Er aber krank nach Tübingen gebracht wurde.

Wenn ist dieser preißwürdigste Churfürst gestorben?

† 1691. Anno 1691. d. 12. Septembr. und zwar eben zu Tübingen.

Wie viel hat er Printzen hinterlassen?

Zwei, Johannem Georgium IV. und Fridericum Augustum.

Wer folgte dem Herrn Vater?

n. 1668. Johannes Georgius IV.

Wenn kam er zur Regierung?

1691. Anno 1691.

Was ist von ihm zu merken?

Er war ein Herr, bei dem alle Fürstliche Qualitäten anzutreffen, welches seine mit Klugheit verknüpffte Tapfferkeit ins besondere erwiesen.

Was ist von ihm ferner zu merken?

Daß er gleich nach seiner Geburt, wegen seiner Frau
1668. Mutter Königs Friderici III. von Dännemark Tochter zum Cron-Erben von Dännemark und Norwegen erkläret wurde.

Hat dieser Churfürst auch einen Orden gestifftet?

1692. Ja, den Ritter-Orden der guten Freundschafft, oder von güldenen Brasselet.

Hat er lange regieret?

† 1694. Nein, sondern er ward im 3ten Jahre seiner Regie-
den 27. rung und 26. seines Alters durch eine plötzliche Krank-
April. heit dahin gerissen.

Wer

Wer folgte ihm in der Regierung? A.C.

Dessen eintziger Herr Bruder Fridericus Augustus, welcher zum Könige in Pohlen erwehlet wurde. n. 1670. 1697.

Was ist von ihm preißwürdiges zu merken?

Daß er ein Herr, dessen Ruhm in gantz Europa unsterblich, den die Natur nicht nur am Leibe mit allem Uberfluß, sondern auch das Gemüthe mit herrlichster Weißheit ausgezieret.

Was sind vor wichtige Reisen von ihm zu merken?

Er hat nicht nur Teutschland, Niederland, Frankreich, Engeland und Italien, sondern auch Spanien und Portugall mit höchsten Ruhm durchgereiset.

Hat er auch seine Tapfferkeit im Kriege erwiesen?

Ja mehr als zu offt, welches der Rhein-Strom und Niederland, ja auch die bei Temeswar erlittene blutige Niederlage derer Türken bezeugen. 1696.

Hatte er einen Competenten zur Pohlnischen Crone?

Ja, den Printzen von Conty, den Frankreich und der Primas in Pohlen, wiewohl vergeblich, unterstützten.

Was war die Ursach des Krieges mit Schweden? 1700.

Weil die Schweden wider den Olivischen Frieden die Liefländer sehr drükten, in welchen Pohlen zum Garant ihrer Freiheiten war gesetzt.

Führeten sie allein den Krieg?

Nein, sondern mit ihnen die Moscowiter, so aber bei Narva geschlagen worden.

Wie gienges weiter?

Die Schweden giengen nach Pohlen, und ward auf ihren Trieb Stanislaus Graf von Lescinsky zum Könige erwehlet.

Wenn

A. C. 1706. **Wenn geschahe der Einbruch in Sachsen?**

Nach der unglüklichen Schlacht bei Frauſtadt.

Wo ward denn endlich Friede?

Zu Alt-Ranſtadt; und trat Auguſtus die Crone Stanislao ab, in welchem Frieden die Sächsischen Miniſtri die Inſtructiones überſchritten.

Gieng denn Auguſtus nicht wieder nach Pohlen?

1709. Ja, nach der Schlacht bei Pultava auf Erfordern der Pohlniſchen Magnaten, da denn das Reich wieder beruhiget ward, ſiehe oben pag. 187.

Was geſchahe weiter?

1711. Der Einbruch in Pommern mit den Ruſſen und Dänen, ſo aber nicht nach Wunſch ablieff, doch lieff der Einfall 1713. bis 1715. glüklicher ab.

Hat er auch das hohe Reichs-Vicariat verwaltet?

1711. Ja, und zwar nach dem Tode Kaiſers Joſephi.

Wenn hat er die Chur bekommen?

Anno 1694.

Wenn iſt er geſtorben?

† 1733. Anno 1733. den 1. Febr. zu Warſchau.

Wie hieß ſeine Gemahlin?

n. 1671. Chriſtiana Eberhardina, eine Tochter ſeiner Hochfürſtl. Durchl. Marggraf Chriſtiani Erneſti zu Ba-

† 1727. reuth.

Wenn hat er ſich mit ihr vermählet?

1693. Anno 1693 d. 10. Januarii.

Wie viel hat er Printzen?

Nur einen eintzigen, nemlich Fridericum Auguſtum.

Wer folgte alſo dem Herrn Vater in der Regierung?

n. 1696. d. 7. Oct. Deſſen eintziger Printz Fridericus Auguſtus II.

Was

Was ist von ihm besonders zu merken? A. C.

Unter andern vortreflichen Eigenschafften, womit die gütige Natur Ihro Majestät ausgezieret, sind sonderlich Dero Liebe zur Gerechtigkeit und unermüdete Sorge vor das Wohl Dero Unterthanen nach angetretener Regierung jedermann, durch überzeugende Proben, bekannt worden.

Wann ist er zur Regierung gekommen?

Anno 1733. den 1. Febr. folgte er dem Herrn Vater in der Chur, und den 5. Oct. e. a. wurde er durch einmüthige Stimmen der freien confoederirten Republique Pohlen, zum Könige erwehlet. 1733. 1. Febr. 5. Oct.

Hatte er einen Competenten zu dieser Crone?

Ja den Stanislaum Leszinzky, welcher durch Hülfe der Cron Frankreich und des Primatis, wider die Fundamental-Gesetze des Vaterlands, *) und eingewandte Protestation der vornehmsten Magnaten, von einigen gewehlet worden. 1733. 12. Sept.

Was erfolgte hierauf?

Nicht geringe innerliche Unruhen, so aber gröstenTeils wiederum gestillet worden, nachdem die Stadt Dantzig, nebst der Weichselmünde, **) nach einer ausgestandenen harten und langwierigen Belagerung, capituliret, 1734. 7. Jul. 23. Jun.

*) Nemlichen, vermöge der Constit. de an. 1704, 1705, 1710, 1716, 1717, ist er der Crone unfähig erkläret, und ihm alle Hoffnung, jemahlen dazu wieder zu gelangen, benommen worden, worüber Rußland die Garantie übernommen; dahero sich auch Ihro Czaarische Majestät berechtiget erachtet, die Freiheit der Pohlnischen Nation, und die Gültigkeit ihrer Fundamental-Gesetze, durch einen so mächtigen Nachdruk zu unterstützen.

**) Die vornehmsten Puncte der getroffenen Capitulation waren, daß die Stadt Ihro Maj. Augu-

culiret, und die vornehmsten Häupter der widrigen Partei sich submittiret, und dieserhalb einen besondern Eid abgeleget.

Was wiederfuhr aber dem Primati und einigen andern?

Weilen der Primas, nebst einigen andern sich Dero rechtmäßigen Könige auf keine Weise submittiren, und den vorgelegten Eid ablegen wolten, wurden sie unter einer sichern Bedeckung nach Thorn gebracht, woselbsten sie so lange Staats-Gefangene bleiben musten, biß sie sich ihrem Könige Augusto III. submittirten.

Was unternahm man mit dem Französischen Ambassadeur dem Marquis de Monti?

Er wurde gleichfalls von dem Rußischen General Feld-Marschall Jhro Excell. den Herrn Graf Münch, in genauere Verwahrung gebracht, erhielte aber auch kurtz darauf, nachdem der Primas sich submittiret hatte,

---

stum III. vor Dero rechtmäßigen König und Herrn erkennen, sich ihm submittiren und huldigen, so auch erfolget, ferner so wohl nacher Petersburg als Dreßden einige Deputirten abschicken muste, die des bißherigen widrigen Bezeugens halber öffentl. depreciren solten. Der verursachte Schaden und Unkosten musten mit einer Million thlr. an Rußland, ersetzet werden. Weil in der Stadt währender Belagerung alle Glocken und Seyger gegangen, muste sie sich auch mit der Rußischen Generalität und Artillerie gegen Erlegung einer Summe von 30000. Ducaten, so der König Stanislaus bey der Stadt zur künftigen Genungthuung des erlittenen Schadens ad interim deponiret hat. Im übrigen hat die Stadt die Confirmation ihrer Privilegiorum erhalten. Das Fort Weichselmünde aber blieb

te seine Freyheit, kehrete wieder um nach Frankreich zurück und verstarb zu Paris im Monath Mart. 1738.*)

Wie gieng es den bei Dantzig ausgesetzten Frantzosen?

Sie wurden auch nach Cronenstadt transportiret, woselbst sie verbleiben musten, biß Ihro Ruß. Kaiserl. Majestät, wegen der von den Frantzosen weggenommenen Fregatte &c. Satisfaction erhalten hatten.

Wie bezeigte sich aber sonsten Frankreich bei alle diesen Conjuncturen?

Als wenn selbige ihm gar nichts angiengen. Daraus mehr als zu sehr erhellet, wie die gantze Pohlnische Wahl von selbigem nur zu einem Vorwand gebraucht worden, dem Kaiser den Krieg anzukündigen.

Was vor ein Schikſal hatte Stanislaus?

Er hatte sich kurtz vor Ubergabe der Stadt Dantzig davon gemacht,**) und hielte sich zu Königsberg in Preußen auf. Unterdessen wurden zu Wien den 3. Oct. 1735. die bekannten Präliminarien zwischen den Kaiser und der Cron Frankreich geschlossen, vermöge welcher er als König von Pohlen von den Europäischen Mächten

bis zu Austrag der Sache mit Sächsischen Trouppen besetzet.

*) Es ist dieses Unternehmen in einer besondern Schrifft gerechtfertiget worden, so 1734. zu Dreßden in Lateinisch und Frantzösischer Sprache heraus kommen. Besiehe auch hievon mit mehrern den Staats-Secret. im 5. Stük, p. 561.

**) Es hat daher auch der Magistrat von Dantzig in der obangezogenen Capitulation versprechen müssen eine Million zu zahlen, wo er könte überführet werden, daß er von dieser Flucht Wissenschafft gehabt, oder gar selbige befördert. Welche ihr aber hernach unter dieser Bedingung erlassen worden.

ten solte erkannt werden, dagegen aber die Cron Pohlen sogleich niederlegen, auch allen An- und Zusprüchen darauf absagen. Welches auch erfolgte, und er gieng den 27. Mertz 1736. von Königsberg wieder nach Frankreich, und nahm den 8. Febr. und 21. Mertz 1738. von den Hertzogthümern Barr und Lothringen, so ihm in den oberwehnten Präliminarien auf Lebenslang, und so dann der Cron Frankreich waren zugesprochen worden, Besitz, und residirt vor jetzo zu Luneville in Lothringen.

Was unternahmen hingegen ferner Ihro Majestät Augustus III?

Nach glüklich vollendeter Reise nach Dantzig, wurden abermahlen denen noch übrigen, von der widrigen Parthie, 6. Wochen Frist, durch öffentliche Patente erteilet, sich Dero rechtmäßigen Könige zu submittiren, worauf ein allgemeiner Pacifications-Reichstag wiewohl vergeblich gehalten ward. Endlich aber funden sich die vornehmen Polen nach einander ein, submittirten sich ihrem Könige Augusto III. und Polen genieset nunmehro einer erwünschten Ruhe.

Wie verhielten sich Ihro Maj. bey dem Kriege, welchen das Römische Reich mit Frankreich, und der Kaiser mit den Türken hatte?

Sie ließen sich die Ruhe dem teutschen Reiche zu verschaffen äusserst angelegen seyn, und schikten ihre Hülffs-Troupen deswegen am Rhein. Und da der Kaiser mit den Türken in einen Krieg verwickelt ward, ließen sie es auch nicht an ihren Beistand fehlen, sondern schickten dem Kaiser ein ansehnlich Corpo Auxiliar-Trouppen.

Wie heist Ihro Maj. Gemahlin?

Maria Josepha, Kaisers Josephi älteste Printzeßin Tochter.

Wenn

Wenn hat er sich mit ihr vermählet?

Anno 1719. den 20. Aug.

Wie viel hat er Printzen?

Drei. 1) Fridericum Christianum Leopoldum Königl. Chur-Printzen geb. den 5. Sept. 1722.
2) Augustum Albertum, geb. den 25. Aug. 1730.
3) Carolum Christianum Josephum, geb. den 13. Jul. 1733. *)

Tabula I. derer Churfürsten zu Sachsen Ernestinisch- und Albertinischer Linie.

Ernestinischer Linie.
- Ernestus, nat. 24. Mart. 1441. † 1486.
- Fridericus Sapiens, nat. 17. Jan. 1463. † 1525.
- Johannes Constans, nat. 30. Junii 1467. † 1532.
- Johannes Fridericus Magnanimus, nat. 30. Jun. 1503. † 1554.

Albertinischer Linie.
- Mauritius, nat. 21. Mart. 1521. † 1553.
- Augustus Pius, nat. 31. Jul. 1526. † 1586.
- Christianus I. nat. 29. Oct. 1560. † 1591.
- Christianus II. nat. 23. Sept. 1583. † 1611.
- Johannes Georgius I. nat. 5. Mart. 1585. † 1656.
- Johannes Georgius II. nat. 31. May 1613. † 1680.
- Johannes Georgius III. nat. 20. Jun. 1647. † 1691.
- Johannes Georgius IV. nat. 18. Octobr. 1668. † 1694.
- Fridericus Augustus, nat. 12. May 1670. † 1. Febr. 1733.
- Fridericus Augustus II. nat. 7. Oct. 1696. jetzo regierender König von Pohlen und Churfürst zu Sachsen.

*) Die Printzeßinnen siehe unten.

Tabula II. derer aus der Albertinischen Linie entsprossenen Hertzoge zu Sachsen.

Johannes Georgius I.

Joh. Georgius II. bekam die Chur.	Augustus, Hertzog zu Sachsen-Weissenfels nat. 13. Aug. 1614. † 1680. 4. Jun. Joh. Adolphus, n. 2. Nov. 1649. gest. 1697. 20. May. Joh. Georgius nat. 13. Jul. 1677. gest. 1712. 16. Mart. Christianus, n. 23. Febr. 1682. † 1736. 28. Jun. Joh. Adolphus, n. 1685. 4. Sept. suc. den 28. Jun. 1736.	Christianus I. Senior, n. 27. Octobr. 1615. † 1691. 18. Oct. Hertzog zu Sachsen-Merseburg Henricus, n. 12. Sept. 1661.	Mauritius Hertzog zu Sachsen-Zeitz n. 28. Mart. 1619. † d. 4. Dec. 1681. Mauritius Wilhelmus n. 12. Mart. 1664. † 1718. 15. Novembr.

Welche sind von den Hertzogen Albertinischer Linie zu merken?

Weissenfels, Merseburg und Zeitz.

Wer ist der Stiffter der Weissenfelsischen Linie?

Augustus, Joh. Georgii I. Churfürstens anderer Sohn.

Was

Was ist weiter von ihm zu merken? A.C.

1) Er besaß Magdeburg, aber nur Lebenslang, 2) Das Stifft Meissen besaß er auch, so er aber abtrat, und Querfurt, Dahme, Jüterbok und Burg bekam.

Wer folgte ihm?

Sein Sohn Johann Adolphus, der gemeldtes Burg gegen ein Stük Geld an Brandenburg überließ.

Wer regieret anietzo?

Johann Adolph, Kaiserl. General-Feld-Marschall-Lieutenant, des Heil. Röm. Reichs General-Feld-Zeugmeister und Königl. Pohln. General-Feld-Marschall, Obrister über ein Regiment zu Pferd und zu Fuß, Ritter des Pohln. Weisen Adler- wie auch St. Heinrich-Ordens, seines Herrn Vaters jüngster Printz, nachdem seine beiden ältern Brüder ohne Erben verstorben. n. 1685. 4. Sept.

Wer ist seine jetzige Gemahlin?

Friderica, eine Tochter Hertzog Friederichs II. zu Sachsen-Gotha und Magdalenä Augustä Joh. Augusti, Fürstens von Anhalt-Zerbst Printzeßin geb. den 16. Jul. 1715. verm. zu Altenburg den 27. Nov. 1734. ist dessen 2te Gemahlin.

Was ist sonst noch vor ein Printz aus diesem Hauß am Leben?

Georg Albrecht, des Administratoris Augusti Enkel, residiret zu Barbi. n. 1694. 9. Apr.

Wer ist seine Gemahlin?

Augusta Lonise, Hertzog Christian Ulric. zu Würtenberg-Oels Tochter. n. 1698. 11. Jan.

Wer ist der Stiffter der Merseburgischen Linie?

Christianus I.

Wer regiert anietzt?

Henricus.

A. C.

Wer ist seine Gemahlin?

Elisabetha, Hertzog Gustav zu Meklenburg-Güstrow Tochter.

Wer ist der Zeitzischen Linie Stiffter?

Mauritius.

Wer ist der letzte gewesen?

Mauritius Wilhelmus.

Was ist von diesem zu merken?

1) Er ward 1716. Catholisch, doch bald darauf wieder Lutherisch.

n. 1670. 2) Er war ein grosser Liebhaber der Wissenschafften.

Welche ist seine Wittwe?

n. 1666. Maria, Amalia, Friderici Wilhelmi, Churfürstens
von Brandenburg Tochter, Wittwe Caroli Erb-Prin-
1695. tzen zu Güstrau.
1696.
1706.

Was ist von seinem Herrn Bruder Christ. Augusto zu merken?

Nach Annehmung der Catholischen Religion wurde
1707. er zum Tuhm-Probst des Ertz-Stifft Cölln erwehlet.
1712. Hierauf erhielt er das Ungarische Bißtum Raab, und
bekam die Cardinals-Würde der Römisch Cathol. Kir-
chen, ferner das Ertz-Bißtum Gran, bei welchen das Pri-
1716. mat von gantz Hungarn anhängig. Er hat die Ehre
† 1726. gehabt Se. regierende Kaiserliche Majestät zum König
in Ungarn zu krönen. Nach diesem ist er Kaiserlicher
Principal-Commissarius zu Regenspurg gewesen, wo-
selbst er auch gestorben.

Ist von diesem Hauß gar niemand mehr am Leben?

n. 1702.
1719.
1722. Ja, seines jüngsten Herrn Bruders Frid. Henr.
Sohn, Mauritius Adolphus, begab sich in geistlichen
1724. Stand, ist Probst zu Alt-Oettingen, Canon. zu Cöln,
1730. Ritter des Pohlnischen weissen Adler-Ordens, Ertzbi-
schoff

schoff zu Pharsalien, (Consec. zu Prag) Bischoff zu Kö- A.C.
nigs-Grätz und zu Leutmeritz in Böhmen. 1731.

Was ist von den Hertzogen zu Sachsen Ernestinischer Linie zu merken? 1733.

Der Churfürst Johannes Fridericus hinterließ 2. Söhne, Johannem Fridericum II. welcher das Gothische, und Johannem Wilhelmum, der das Weimarische Hauß stifftete.

Blieb Johann Friedrich II. im Besitz seines Landes?

Nein, sondern er ward gefangen nach Neustadt in 1567.
Oesterreich geführet.

Was war die Ursache?

Die Händel Wilhelms von Grumbach, eines Fränkischen von Adel, welcher Melch. Zobeln Bischoff zu Würtzburg hatte tödten lassen.

Warum?

Weiln er ihm seine Güter genommen, nachdem er Albertum, Marggrafen von Brandenburg wider ihn aufgehetzet.

Was wiederfuhr ihm?

Er ward in die Reichs-Acht erkläret, aber von diesem Joh. Frid. aufgenommen, weil er ihm vielleicht Hoffnung zur Chur mochte gemacht haben.

Wie gieng es dem Hertzog?

Er ward in die Reichs-Acht erkläret. Gotha vondem 1556.
Churfürsten Augusto erobert, und er darauf nach Neu- 1567.
stadt in Oesterreich gefangen geführet. † 1595.

Wie gieng es Grumbachen?

Er ward lebendig gevierteilet, das heraus gerissene Hertz um das Maul geschmissen, mit diesen Worten; Siehe Grumbach dein falsches Hertze. Die andern wurden auch am Leben gestraft.

Was hatte der Hertzog vor Söhne?

1) Joh. Casimirum, der bekam Coburg. 2) Joh. Ern.

A. C. Ernsten, sturben aber ohne Erben, bekam also die andere Linie die Länder.

Wer hatte dann die übrigen Länder des gefangenen Hertzogs erhalten?

† 1573. Sein Bruder Johann Wilhelm, ein Stiffter der Weimarischen Linie.

Wer ist von seinen Söhnen zu merken?

† 1602. 1) Friderich Wilhelm, Stiffter der Altenburgischen Linie, so mit seinem Enkel Friderich Wilhelm II. 1672. ausgestorben, da denn die Hertzogen von Gotha und Weimar die Länder bekommen.

2) Johannes, Stiffter der Weimarischen und ganz-
† 1605. tzen Ernestinischen Linie.

Was ist unter seinen Söhnen zu merken?

Sein Sohn Wilhelm der Grosse, hielte es mit den Böhmen wider den Kaiser. Die Brüder regierten anfänglich gemeinschafftlich; Doch erhielte er bei der Teilung 1640. Weimar.

† 1662.

Welche sind unter seinen Söhnen zu merken?

1) Joh. Ernst, er teilte sich mit seinen drei Brüdern in die Eisenachischen und Altenburgischen Länder. Seine Kinder waren unter andern:

a) Wilhelm Ernst Fürst zu Weimar.

n. 1662. b) Joh. Ernst, regierte mit seinem Bruder, dessen
† 1707. Printz Ernestus Augustus anietzt regiert.

n. 1688. 2) Adolph Wilhelm, ein Anfänger der neuen Eisenachischen Linie. Starb ohne Erben.

† 1668. 3) Johann George, bekam Eisenach, welchem succedirte

† 1686. a) Johann George II. erbte Jena, Altstädt, ꝛc.

† 1698. b) Johann Wilhelm,

c) Wilhelm Heinrich, ietzt-regierender Hertzog.

4. Bern-

4) Bernhard bekam Jena, starb ohne Erben, und bekamen Weimar nach Eisenach seine Länder. A.C. † 1678.

Wer ist unter Johannis von Weimar Kindern noch ferner zu merken?

1) Bernhardus. 2) Ernestus Pius.

Wer war Bernhard?

Ein tapfferer Kriegs-Held, mit dem Zunahmen der Grosse, hielte es im 30. jährigen Kriege mit Schweden, wider den Kaiser, dessen Armee er öfters geschlagen. n. 1604.

Wie starb er?

Nicht ohne Argwohn eines von den Frantzosen empfangenen Giffts, weil er ihnen Brisach nicht einräumen wollen. † 1639.

Wer war Ernestus Pius?

Ein Stiffter der Gothaischen Linie. n. 1601.

Warum wird er Pius genennet?

Wegen seiner Frömmigkeit, teutsch Bet-Ernst.

War er auch im Krieg erfahren?

Ja, denn er hielte es mit seinem Bruder Bernhard mit den Schweden wider den Kaiser, und hulffen sie beide den Sieg bei Lützen befechten.

Was ist sonst von ihm zu merken?

Er sorgte sehr vor Kirchen und Schulen, und war bemühet eine rechte Ordnung darinnen anzurichten; wie er denn auch der Religion wegen bis in Habeßinien correspondirte.

Wie war seine Haußhaltung beschaffen?

Frömmigkeit, Gerechtigkeit und Sparsamkeit war darinnen anzutreffen. Er bauete das Schloß, und legte die Bibliothec an. † 1675.

In wie viel Linien ward dieses Gothaische Hauß eingeteilet?

In 7. Linien durch 7. Söhne Erneſti Pii.

A.C. **Welche sind sie?**

Die neue Gothaische, Coburgische, Meinungische, Römhildische, Eisenbergische, Hildburghausische und Saalfeldische.

Wer ist der Stiffter der neuen Gothaischen Linie?

† 1691. Friderich I.

Wer succedirte ihm?

Hertzog Friderich II.

Wie heist der iezige Hertzog?

Fridericus III.

Wer hat die Coburgische gestifftet?

† 1699. Albertus, der andere Sohn Ernesti Pii.

Wer bekam nach seinem Tode Coburg?

Nach vielen Streitigkeiten haben die Häuser Meinungen und Saalfeld das meiste, und Hildburghausen ein Amt davon bekommen.

Von wem kommt die Meinungische Linie her?

† 1706. Von Bernhardo dem dritten Sohne Ernesti Pii.

Wer sind die iezigen Hertzoge?

Fridericus Wilhelmus und Anton Ulricus. *)

Wer

*) Obige 2. Hertzoge sind ihren am 24. Nov. 1724. verstorbenen ältern Herrn Bruder Ernesto Ludovico durch besondere Verträge in der Regierung gefolget, ohngeachtet derselbe einen Printzen Carolum Fridericum hinterlassen. Und behaupten dieselben nunmehro daß iedesmahl, wenn in diesem Hause, ein regierender Hertzog mit Tode abgehet, und Söhne hinterläst, demselben nicht die Söhne in der Regierung folgen, sondern desselben noch lebende Brüder oder nächste Agnaten die Regierung gemeinschafftlich verwalten, und nach

Wer hat die Römhildische Linie gestifftet? A. C.

Henricus, Ernesti Pii vierdter Sohn, er starb ohne Kinder. † 1710.

Wer ist der Stiffter der Eisenbergischen Linie?

Christianus, liebte die Gelahrtheit und Chymie, starb ohne Erben, und kam das Land per transactionem an Gohta. † 1707.

Von wem kommt die Hildburghausische Linie her?

Von Ernesto, Ernesti Pii sechsten Sohne. † 1715.

Wer succedirte ihm?

Sein Sohn Ernestus Fridericus. † 1724.

Wer regieret anietzt?

Ernestus Fridericus II. sein Printz.

Wer stifftete die Saalfeldische Linie?

Johann Ernst, Ernesti Pii siebender Sohn.

Wer succedirte ihm?

Deßen 2. noch lebende Söhne Christianus Ernestus, so in ungleicher Ehe lebet und zu Saalfeld residirt.

Franciscus Josias so zu Coburg residirt regieren gewisser massen gemeinschafftl.

Wer ist denn der Stiffter der Hertzoglichen Albertinischen oder ietzigen Churfürstlichen Linie?

Albertus Animosus, welchen Cuntz von Kauffungen geraubet.

Was

---

deren Absterben allererst des vorhergehenden Sohn wiederum in der Regierung gemeinschafftl. succediren solle. Ob aber ins künfftige dergl. Erbfolge in diesem Hauße würckl. dürfte statt finden, stehet erst annoch zu erwarten, indem es nicht vollkommen ausgemacht.

A. C. **Was ist von ihm zu merken?**

Er ward nach seines Schwieger-Vaters Georgii Podiebrads, Königs in Böhmen Tode, zum Könige in Böhmen erwehlet.

Nahm er diese Crone an?

Anfänglich war er darzu geneigt: iedoch, weil ihn die Böhmen aus Reue mit Gifft vergeben wollten, so gienge er wieder von Prag weg.

Wie ward er bei dem Kaiser Friderico III. gelitten?

† 1500. Sehr wohl, sintemahl er ihm in seinen Kriegen treulich beigestanden.

Wer succedirte ihm?

Sein Sohn Georgius Barbatus oder Dives.

Wie führte sich selbiger bei der Reformation auf?

Er war ein Tod-Feind derselben, und suchte sie auf das möglichste zu hindern; deswegen er auch die berühmte Disputation zu Leipzig anstellete.

Was taht er sonst noch?

† 1539. Er halff den Bauren-Aufruhr in Thüringen stillen.

Wer succedirte ihm?

n. 1473. Sein Bruder Henricus Pius, weil alle seine Söhne vor ihm gestorben.

Blieb er bei der Catholischen Religion?

1525. Nein, sondern er nahm die Lutherische Religion an.

Wie nahm solches sein Bruder auf?

Sehr übel, welcher sich bemühete ihn bei der alten Religion zu behalten, und als er ihm nicht folgen wolte, so wolte er seine Länder einem andern zuschantzen, starb aber vorher.

Blieb

Blieb denn die Catholische Religion in diesen Ländern? A. C.

Nein, sondern Henricus führte allenthalben die Lutherische ein. † 1541.

Wer folgte ihm in der Regierung?

Sein Sohn Mauritius, welcher hernach ist Chur-Fürst geworden; Wovon oben gehandelt.

Kurtzer Genealogischer Auszug und Succession, derer aus der Albertinischen Linie von denen Land-Grafen zu Thüringen entsprossenen Churfürsten zu Sachsen, und von denenselben herstammenden ietztregierenden Königen in Pohlen.

Wo deren Nahmen, Zunahmen, Geburt, Gemahlin, Regierung, Absterben, Alter, Begräbniß, Kinder, wie auch deren Geburt, Regierung, Vermählung und Absterben nacheinander hergesetzet.

1. Mauritius, n. 21. Mart. 1521. erster Churfürst aus der Albertinischen Linie, vom Kaiser Carolo V. nach Gefangennehmung Joh. Frid. letzten Churfürsten aus der Ernestinischen Linie 1548. den 24. Febr. in Augspurg damit belehnet.

Gemahlin, Agnes, Landgraf Philipps zu Hessen Tochter, nat. 31. May 1527. verm. 1542. gest. 4. Nov. 1555.

Regie-

Regieret 5. Jahr, starb 11. Jul. 1553. æt. 33. begraben zu Freiberg.

Kinder:

1) Albertus n. 28. Nov. 1545. gest. 12. April. 1546.

2) Anna, n. 23. Dec. 1544. vermählet an Grafen Wilhelmum von Nassau, Printzen von Orange 1561. gest. 18. Dec. 1577.

II. Augustus n. 31. Jul. 1526. des obigen Herr Bruder.

Gemahlin, 1) Anna, Christiani III. Königs von Dännemark Printzeßin Tochter, n. 1532. verm. 7. Oct. 1548. gest. 1 Oct. 1585.

2) Agnes Hedwig, Joachimi Ernesti zu Anhalt Printzeßin Tochter, verm. 3. Jan. 1586. nach seinem Tod verm. sie sich wieder an Johannem, Hertzog zu Hollstein-Sunderburg. starb 1616.

Regieret 33. Jahr. starb. 11. Febr. 1586. æt. 59. begr. zu Freiberg.

Kinder erster Ehe.

1. Johann Heinrich, nat. 5. May gest. 12. Nov. 1550.

2. Eleonora, n. 11. Oct. 1551. gest. 24. April. 1553.

3. Elisabetha, n. 18. Oct. verm. an den Pfaltz-Grafen Johann Casimirum, beym Rhein, 4. Jun. 1570. starb d. 2. Apr. 1590.

4. Alexander, n. 21. Febr. 1554. gest. 15. Oct. 1565.

5. Magnus, n. 24. Sept. 1555. gest. 6. Nov. 1557.

6. Joachimus, n. 3. May 1557. gest. 21. Nov. 1558.

7. Hector, n. 7. Oct. 1558. gest. 4. Apr. 1560.

8. Christianus, n. 29. Oct. 1560. Churfürst, von welchem unten.

9. Maria, n. 1562. 8. Mart. gest. 6. Jan. 1566.

10. Dorothea, n. 1. Oct. 1563. verm. an Henricum

cum Julium Hertzogen zu Braunschweig, den 5. Jan. 1584. gest. 1587.

11. Amalia, n. 28. Jan. 1565. gest. 2. Jul. 1565.

12. Anna, n. 16. Nov. 1567. verm. an Hertzog Joh. Casimir zu Sachsen-Coburg 1585. 16. Jan. gesch. 2. Dec. 1593. gest. 27. Jan. 1613.

13. Augustus, n. 23. Oct. 1569. gest. 12. Febr. 1570.

14. Adolphus, n. 8. Jul. 1571. gest 12. Mart. 1572.

15. Fridericus, n. 18. Jul. 1575. gest. 24. Jun. 1576.

III. Christianus I. mit dem Zunahmen der Freigebige n. 29. Oct. 1560. zu Dreßden.

Gemahlin, Sophia, Churfürstens Joh. Georgii zu Brandenburg Tochter, n. 6. Jun. 1568. verm. d. 25. Apr. 1582. gest. 7. Dec. 1622.

Regieret 5. Jahr, gest. 25. Sept. 1591. æt. 30. begr. zu Freiberg.

Kinder

1. Christianus II. succediret, siehe unten.

2. Joh. Georg I. succediret nach seines Herrn Bruders Tode, siehe unten.

3. Anna Sabina, n. 24. Jan. gest. 24. Mart. 1586.

4. Sophia, n. 29. Apr. 1587. verm. 26. Aug. 1610. an Hertzog Franciscum zu Stettin in Pommern, gest. 9. Dec. 1635.

5. Elisabetha, n. 21. Jul. 1588. gest. 4. Mart. 1589.

6. Augustus, n. 7. Sept. 1589. wird Administrator zu Naumburg, 1608. verm. 1. Jan. 1612. mit Elisabetha, Hertzogs Heinr. Julii zu Braunschweig Tochter, gest. 29. Dec. 1615.

7. Dorothea, n. 7. Jan. 1591. wird Aebtißin zu Quedlinburg 1610. gest. 17. Nov. 1617.

IV. Christianus II. n. 23. Sept. 1583. zu Dreßden, wurde zum Administrator deß Bißtums Meissen erwählet, 1592.

Gemahlin, Hedwig, Königs Friderici II. zu Dännemarck

marck Tochter, verm. 12. Sept. 1602. gest. 28. Nov. 1641. æt. 60. zu Freiberg begraben.

Regieret unter der Vormundschafft Frid. Wilhelmi zu Altenburg, 10. nach diesen 10. zusammen 20. Jahr starb 23. Jun. 1611. æt. 27. Jahr, begr. zu Freiberg, Kinder sind nicht vorhanden.

V. Joh. Georg I. des vorigen Christiani II. Bruder, ein Stamm-Vater aller Hertzogen der Albertinischen, oder heutigen Chur-Linie, n. 5. Martii, 1585. Administrator des Bißtums Merseburg, 1592. ließ das erste Evangelische Jubel-Fest feiren 1617.

Gemahlin 1) Sibylla Elisabetha, Friderici, Hertzogs zu Würtenberg Tochter, n. 10. Apr. 1584. verm. 10. Sept. 1604. gest. 20. Jan. 1606.

2) Magdalena Sibylla, Alberti Friderici, Marggrafens zu Brandenburg und Hertzogs in Preussen Tochter, n. 31. Dec. 1586. verm. 1607. gest. 11. Febr. 1659.

Von der ersten Ehe sind keine Kinder.

Kinder zweiter Ehe.

1. Ein todter Printz, 1608. 18. Jul.
2. Sophia Eleonora, n. 1609. verm. an Landgrafen Georg zu Hessen-Darmstadt, 1. Apr. 1627. gest. 2. Jun. 1671.
3. Maria Elisabetha, n. 22. Nov. 1610. vermählt an Hertzog Friderich zu Hollstein Gottorff, 21. Febr. 1630. gest. 24. Jun. 1684.
4. Christianus Albertus, n. 4. Mart. gest. 9. Aug. 1612.
5. Joh. Georg II. von diesen unten.
6. Augustus, ein Stiffter des Weissenfelsischen Hauses n. 13. Aug. 1614. Coadjutor des Ertz-Stiffts Magdeburg 1625. Administrator 1628. † 4. Jun. 1680. æt. 66. Gemahlinnen. 1) Anna Maria, geb. Hertzogin von Mecklenburg-Schwerin. 2) Johanna Walpurgis gebohrne Gräfin von Leiningen-Westerburg.
7. Christianus, ein Stiffter des Merseburgischen Hauses

Hauses. n. 27. Octobr. 1615. Administrator des Stiffts Merseburg 1650. gest. 18. Oct. 1691. Gemahlin Christiana, geb. Hertzogin zu Hollstein-Sunderburg. verm. 19. Nov. 1650.

8. Magdalena Sibylla, n. 23. Dec. 1617. verm. 1) an Christian V. Königl. Dänischen Cron-Printzen 1634. 2) an Hertzog Frid. Wilh. zu Sachsen-Altenburg 1652. gest. 6. Jan. 1688.

9. Mauritius, Stiffter des Zeitzischen Hauses, so mit seinem Enckel 1718. abgestorben, n. 28. Mart. 1619. Administrator des Stifts Naumburg 1655. gest. 4. Dec. 1681. æt. 63. Gemahlin, 1) Sophia Hedewig, gebohrne Hertzogin zu Hollstein-Sonderburg-Glücksburg. verm. 1650. 2) Dorothea Maria, geb. Hertzogin zu Sachsen-Weimar. 1656. 3) Sophia Elisabetha, gebohrne Hertzogin zu Hollstein-Sonderburg-Wiesenburg. 1676.

10. Henricus, n. 22. Jun. st. 15. Aug. 1622.

VI. Joh. Georg II. n. 31. May 1613. zu Dreßden.
Gemahlin, Magdalena Sibylla, Marggraf Christiani zu Brandenburg-Culmbach Tochter. den 13. Nov. 1638. starb 20. Mart. 1687.
Regieret 25. Jahr gest. 1680. 22. Aug. æt. 67.
Kinder.

1. Sibylla Maria, n. 16. Sept. 1642. gest. 27. Febr. 1643. begr. zu Freiberg.
2. Erdmuth Sophia, n. 15. Febr. 1644. verm. an Marggraf Christ. Ernest. zu Brandenburg-Culmbach. 1662, gest. 12. Jun. 1670.
3. Joh. Georg III. von welchem in folgenden.

VII. Joh. Georg III. n. 20. Jun. 1647. zu Dreßden.
Gemahlin, Anna Sophia, Königs Friderici III. zu Dännemarck ältere Printzeßin. n. 1. Sept. 1647. verm. 9. Oct. 1663. gest. 1. Jul. 1717.
Regieret 11. Jahr, st. 12. Sept. 1691. æt. 44. Jahr. begr. zu Freiberg.
Kinder.

1. Joh. Georg IV. succedirt.
2. Fridericus Augustus succedirt.

VIII. Joh. Georg IV. n. 18. Oct. 1668. wird gleich nach seiner Geburt vom König Friderico III. zum Cron-Erben von Dännemarck erkläret.

Gemahlin, Eleonora Erdmuth, Joh. Georg zu Sachsen-Eisenach Tochter, Marggraf Johann Friderich zu Brandenburg-Anspach Wittwe 1692. st. 1696. ohne Erben.

Regieret 3. Jahr. starb den 24. Apr. 1694. æt. 26. begr. zu Freiberg.

IX. Fridericus Augustus, n. 2. May 1670. ward Churfürst 1694. König in Pohlen 1697. resignirte zwar 1708. begab sich aber 1709. wieder auf den Königl. Thron, stirbt zu Warschau den 1. Febr. 1733.

Gemahlin, Christiana Eberhardina, Christiani Ernesti Marggrafens zu Bareith Tochter, geb. 19. Dec. 1671. verm. 10. Jan. 1693. starb den 5. Sept. 1727.

Kinder.

Fridericus Augustus, so succediret.

X. Fridericus Augustus II. gebohren den 7. Oct. 1696. ward Catholisch 1717. succediret als Churfürst d. 1. Febr. 1733. wird König in Pohlen, erwehlet den 5. Oct. 1733. gekrönet zu Cracau den 17. Jan. 1734.

Gemahlin, Maria Josepha, Kaisers Josephi älteste Printzeßin Tochter. geb. den. 8. Dec. 1699. verm. den 20. Aug. 1719.

Kinder.

Carolus Fridericus Augustus, geb. 18. Nov. 1720 gestorben 22. Jan. 1721.

Jos. Car. Augustus, n. 24. Oct. 1721. starb. 1728.

Fridericus Christianus Leopoldus, n. 5. Sept. 1722. Königl. Chur-Printz.

Augustus Albertus, geb. den 24. Aug. 1730.

Carolus Christianus Josephus, gebohren den 13. Jul. 1733.

Eine todte Printzeßin, 1723.

Marg-

Maria Amalia, geb. 1724. d. 24. Nov. verm. mit Carolo, König beyder Sicilien und Infanten von Spanien, per procuratorem den Königl. Chur-Printzen, als deroselben ältesten Herrn Bruder, zu Dreßden den 9. May 1738.
Maria Margaretha, geb. den 13. Sept. 1727. starb den 1. Febr. 1734.
Maria Anna Sophia, geb. d. 28. Aug. 1728.
Maria Josepha, geb. den 4. Nov. 1731.
Maria Christina, geb den 12. Febr. 1735.
Maria Elisabeth, geb. 10. Febr. 1736.

Kurtze Genealogie der anietzt regierenden Hertzogen, Albertinischer und Ernestinischer Linie, deren Geburt, Gemahlinnen, und Kinder.

I. Albertinische Linie.

1) Weissenfelß.
Johann Adolphus geb. 1685. 4. Sept. kam zur Reg. 1736. 28. Jun.
Gemahlin, 1) Johannetta Antonia Juliana, geb. 31. Jan. 1698. verm. 9. May 1721. Hertzog Joh. Wilh. zu Sachsen-Eisenach Tochter st. 13. Apr. 1726. 2) Friderica geb. 16. Jul. 1715. verm. 27. Novembr. 1734. Hertzog Fridrichs II. zu Sachsen-Gotha Tochter.

2) Merseburg.
Henricus, n. 12. Sept. 1661.
Gemahlin, Elisabeth, Hertzog Gustav Adolphs zu Mecklenburg-Güstrov Tochter, geb. den 16. Sept. 1668. verm. den 29. Mertz 1692.

II. Ernestinischer Linie.

1) Weimar.
Hertzog. Ernst August, n. 19. Apr. 1688.

Joh. Ernstens, des Hertzog Wilh. Ernstens, Brudern Sohn, und Mit-Regent vom 10. Jun. 1707. biß nach dessen den 26. Aug. 1728. erfolgten Tode, da er die Regierung allein überkommt.

Gemahlinnen.

1) Eleonora Wilh. Immanuel Lebr. Fürstens zu Cöthen Tochter, n. 7. May 1688. verm. 24. Jan. 1716. gest. 30. Aug. 1726. 2) Sophia Charlotte Albertina, Georgii Frid. Caroli, Reg. Marggrafens zu Brandenburg-Bareith zweite Printzeßin Tochter.

Kinder.

Wilhelmina Augusta, n. 4. Jul. 1717.
Joh. Wilhelm, n. 10. Jan. 1719. starb 6. Decembr. 1732.
Ernestina Albertina, n. 28. Dec. 1722.
Bernhardina Christiana, n. 5. May 1724.
Imman. Frider. Bernhard, nat. 19. Decembr. 1725. st.
Carolus Augustus Eugenius geb. den 1. Oct. 1735. st. d. 13. Sept. 1736.
Ernestus Augustus Constantinus, nat. 2. Jun. 1737.

2) Eisenach.

Wilhelm Henricus, n. 1691. 10. Nov.

Gemahlinnen.

1) Albertina Juliana, Fürst Georgii Augusti Samuelis, zu Nassau-Idstein Tochter. n. 29. Mart. 1698. verm. 15. Febr. 1713. gest. 10. Oct. 1722. 2) Anna Sophia Charlotte, Marggraf Albrecht Friedrichs zu Brandenburg Tochter, n. 22. Dec. 1706. verm. 1723. 3. Jan.

Kinder.

Carolus Wilhelmus n. 9. Nov. 1735.

3) Gotha.

Fridericus III. n. 1699. 14. Apr. succedirte 1732.

Gemahlin, Louise Dorothea, Hertzog Ernesti Ludovici zu Sachsen-Meinungen Printzeßin Tochter, geb. 1710. 10. Aug. verm. 1729. 17. Sept.

Kin-

Kinder.
Fridericus, n. 20. Jan. 1735.

4) Meinungen.
Hertzoge, Fridericus Wilhelmus, n. 16. Febr. 1679. und Antonius Ulricus geb. 22. Oct. 1687. vid. p. 346. n. *

5) Hildburghausen.
Hertzog Ernestus Fridericus II. n. 17. Dec. 1707.
Gemahlin.
Carolina, Phil. Caroli Gräfens zu Erpach-Fürstenau Tochter, n. 29. Sept. 1700. verm. 19. Jun. 1726.
Kinder.
Ernestus Fridericus Carolus, n. d. 10. Jun. 1727.
Fridericus Augustus Albrecht, n. d. 8. Aug. 1728. gest. im Jun. 1735.
Fridericus Wilhelmus Eugenius, n. 8. Oct. 1730.
Sophia Amalia Carolina, n. 21. Jul. 1732.

6) Saalfeld.
Christianus Ernestus, n. 18. Aug. 1683.
Gemahlin.
Christiana Friderica von Coß, n. 16. Aug. 1686. verm. 19 Aug. 1724.

7) Coburg.
Franciscus Josias, n. 25. Sept. 1695. des vorhergehenden Stieff-Bruder.
Gemahlin.
Anna Sophia, Ludovici zu Schwartzburg-Rudolstadt Tochter, n. 11. Sept. 1700. verm. 2. Jan. 1723.
Kinder.
Ernestus Fridericus, n. 8. Mart. 1724.
Johannes Wilhelmus, n. 11. May 1726.
Anna Sophia, geb. den 3. Sept. 1727.
Christianus Franciscus, geb. den 25. Jan. 1730.
Friderica Magdalena, geb. den 21. Aug. 1733.

Register.

Der merkwürdigsten Wörter und Sachen.

A.

Aachen, Religions-Unruhen daselbst pag. 135
Abel erschlagen 4
Abendmahl unter beiderlei Gestalt 116
Abgötterei 8
Ablaß-Cram 126. 136
Abraham ziehet aus Chaldea 8
= = soll seinen Sohn opffern 9
Absolon verfolget seinen Vater 16
Absolution vom Bann 102
Abtißin zu Herfort 285
Achilles (der Teutsche) 255
Achmet I. Türkischer Kaiser 235
Achmet II. 236
Achmet III. 237
Acht-Erklärung zweier Churf. Cöln und Baiern 181
= = = wird aufgehoben 190
Adam erschaffen 4
Adel empöret sich in der Mark wider den Stadthalter 252
Adolph von Nassau umgebracht 107
Adrianopel eingenommen 231
Aegyptische Dienstbarkeiten 12. 13
= = = Reich 43
Aeltester Mensch auf Erden 5. 22
Aeneas trägt seinen Vater aus dem Troj. Feuer 48
Aeta verwahret das güldene Vließ 39
Africa wird bewohnt 7. vom Reich abgerissen 80
Africaner Herstammung 22
Agrippina tödtet ihren Gemahl 61. wird selbst umgebracht ibid.

Aken-

Aixenscher Friede 160
Alberoni Intriguen am Spanischen Hofe 193. muß Spanien räumen 195
Albertinischer Linie Stiffter 347.348
Alb. Anmos. wird geraubet 314.15 347. zum König in Böhmen erwehlt, nimmt die Crone nachgehends nicht an 348
Alb. (Ern. Pii 2. Sohn) Stiffter der Coburg Linie 346
Albertus (Churfürst zu Brandenb.) 255.256.274.275
Albertus I. (Kaiser) ermordet 108
Alb. I. bekommt Oesterreich von seinem Vater Rudolph Habsp. 120
Albertus II. (Kaiser) 3. mahl gecrönet 120. stirbt 121
Albertus Ursus (Churf. zu Brandenb.) 244. warum er so genennet worden, ibid. seine Kriege, ibid. befreiet die Mark von den Wenden 244
Albertus Ursus bekommt den Rauten-Crantz zum Wapen 299
Albertus II. bekam die Pfaltz-Sachsen, und Burgr. Magdeburg 300
Albertus III. mit ihm starb die Ascanische Linie aus 300
Albertus Superbus incarcerirte seinen Vater 304
Albertus degener dessen Gemahlin Margaretha für ihrer Aemula Cunigunda fliehen, und im Exilio sterben muste, Albertus starb wieder im Exilio 306.307
Alb. Brandenb. verunruhigte das Römische Reich, Mauritius dämpffte ihn 323
Alcoran der Türken 228
Alexander Magnus wie lange er regieret 43. seine Thaten 35. 42. sq. stirbt 43
Alexander III. (Pabst) gefangen 101. entwischt heimlich ib.
Alexandria erbauet 43
Alliancen grosser Potentien 162.169.174
Alliance (Triple) der Holländer 161. wird getrennet ibid.
Alliance (Quadruple) 195
Altenburgische Printzen geraubet 121.314.15 sqq.
Altona in Brand gesteckt 214
America wird bewohnt 8. woher es seinen Nahmen hat 121
Americus Vesputius 121
Amoriter 14
Amsterdam 161

Amulius 49
Amurath I. (Türkischer Kaiser) 230. sein Ende 231
Amurath II. 232. sq.
Amurath III. 234
Amurath IV. 235
Auchises wird aus dem Troj. Feuer getragen 48
Duc d' Anjou zum Erben erkläret über Spanien 173
= = = nimmt Possession von Spanien 174
Anna, Augusti Gemahl. warum sie Mutter Anna genannt 325
Anna Sophia (Joh. Georg III. Gemahlin) 331
Anna Iwanowna wird Czarin 221
Anna, Königin in Engeland macht mit Frankreich heimliche Tractaten 185. stirbt 217
Anna, Ferdinandi I. Gemahlin 132
Antichrists Anfang 75
Antoninus Pius und Antoninus Philosophus 65
Antonius verstößt seine Gemahlin 56. stirbt ibid.
Antiochus IV. geht mit den Juden grausam um 44
Apostel (12.) von Silber, werden Thlr. draus geschlagen 140
Arbaces rebelliret wider Sardanapal 26
= = Erster König in Meden 27
Arcadius (Kaiser) regieret im Orient 72.73
Arche Noä 6
Argonauten 39
Arnulphus 90
Arphachsad 8. 29
Artaxerxes II. zeuget 115. Söhne 36
Asfeld, Marquis d', wird Marschall von Frankreich 205. bekomt das Commando am Rhein ibid.
Asien wird bewohnt 7
Asiatische Reich 43
Assur treibt Abgötterei 8. regieret 25. bauet Ninive 27.29
Assyrische Monarchie, wovon sie den Nahmen 8. ihr Anfang 24. wird getheilet 26.27
Assyrische Könige sitzen unter den Kebs-Weibern 26.27. regieren das Land durch Stadthalter ibid.
Assyrische Dienstbarkeit 18

Astronomie erfunden 5
Asturien Printz vermählet 218
Astyages 30. hat einen Traum von seiner Tochter 30. will Cyrum tödten lassen 31
Athen 37
Attila der Hunnen König 81
Augspurgische Confeßion übergeben 129. wer dabei gewesen 258
August Monat woher er den Nahmen 59
Augustus (Kaiser) 58. überwindet Cleopatram 56. hat böse Kinder 58. ist wollüstig ibid. sein General Quintilius Varus wird geschlagen 59. wie lange er regieret 58. 177. stirbt 59
Augustus erlebte den Relig. Frieden, ließ Form. Concordiæ machen, litte keine Juden im Lande, liebte die Gelehrten, erneuerte die Erb-Verbrüderung mit Sachsen, Brandenburg, Hessen, stillte Grumbach. Händel, starb 324. 325
Aug. (Joh. Georg S.) Stiffter der Weissenf. Linie 340
Augustus (Churf. zu Sachsen) wird König in Pohlen 333. bei Fraustadt geschlagen 334. kommt wieder auf den Thron ibid.
Augustus (Hertzog Ernst von Hannover) wird der neundte Churfürst 176
Augustulus letzter Kaiser im Occident, warum er also genennet 81. 117
Auszug der Kinder Israel aus Egypten 13

B.

Babel gebauet 25
Babylonischer Thurm 7
Babylonische Gefängniß 19. 24. 29
Babylonisches Reich fält von Meden ab 28
Louis von Baden sieget wider die Türken 159
Badenscher Friede 181
- - - Friedens Puncte 190
Bagnalucka vergebens von den Kaiserl. belagert 213
Bajazeth I. gefangen 231

Balthasar, (Severi Sohn) Landgr. in Thüringen 309
Baiern gelanget zur Chur-Würde 151
" " nimmt Frankreichs Partei an 174
Bann der Päbste 96. 102
Bar (Hertzogth.) bekommt der König Stanislaus 211. nach dessen Tode soll es an Frankreich fallen ibid.
Barbarossa (Fridericus) woher er diesen Nahmen bekommen 100. wird gecrönt ib. muß dem Pabst den Steigbügel halten, ibid. seine Feld-Züge 101. 102. wird vom Bann absolviret, aber schimpflich 102
Barcellona ergiebt sich Car. III. 175. wird belagert 177. entsetzt 178
Bart, wer dabei geschworen 93. 118
Baseler Concilium 115. seq.
Bau des ersten Tempels zu Jerusalem 16
" " des andern Tempels 19
Belgrad belagert 191. erobert 192. 234
Bender, wohin der König in Schweden sich retiriret 180
Benno Hertzog in Sachsen 297.
Berlinische Rebellion 254
Berwyk, Marschall von, wird erschossen 204
Berlinisches Schloß, Zeug-Hauß, Dom-Kirche, wer sie gebauet 254. 266
Berlinisches Gymnasium, wer es fundiret 261
Bernhard von Mistevo bekriegt wegen der Mathildis, wird also vor den Ersten Churfürsten in Sachsen gehalten 297. 298
Bernhard (Joh. v. Weimar S.) hielt es mit den Schweden, schlug öffters die Kaiserl. Armee, stirbt 345
Bernh. (Ern. Pii 3ter S.) stifftet die Meiningische Linie 346
Berry (Hertzog von) renunciret auf Spanien 188
Bescow kömmt erblich an Brandenburg 261
Bethlen Gabor 139
Bibel aus dem Hebräischen ins Griechische übersetzet 45. 46
Bibliothec (Chur-Pfältzische) wird nach Rom gebracht 138
Bibliothec von 700. tausend Büchern 45
Bilder-Anbetung verboten 76. 86. ist eine Ursach der Trennung der Griechischen und Lateinischen Kirchen 79
Bilder-Stürmer werden in den Bann gethan 75

Billingische Hertz. Linie 297
Bings, landet mit der Englischen Flotte bei Neapolis 194
Blut-Bad bey der Eroberung Magdeburg 143
Blut-Hochzeit zu Paris 133. 134. 226
Nickel Bocks Fata 247
Böhmen, wie es an Oesterreich gekommen 132. 225. fällt vom Kaiser ab 137
Böhmen wollen Alb. An. mit Gifft vergeben 348
Böhmischen Kriegs Anfang 137
Böhmische Crone bekommt der Churfürst zu der Pfaltz 137. verlässet sie wieder. 138
Böhmischen Ständen wird ein scharffer Proceß gemacht 138
Bonifacius III. erster Pabst 75. 79
Bonifacius VIII. hielte sein erstes Jubiläum, verkaufft die Sünde 108
Bouchain erobert 185
Brandenburg (die Stadt) wer sie erbauet 241. Stifft, wer es angeleget 242. wird zum Marggrafthum 241
Brandenburgische Churfürsten Ordnung und Religionen 252. Gemahlinnen, Kinder, ꝛc. 273. seq.
Brandenb. macht m. Frankr. Particulier-Frieden 162. 263
Braut-Werber Isaacs 9
Bremen, wie es an Schweden gekommen 151. 231. an Hannover 215
Brisach kommt an Frankreich 151. und wieder zum Römischen Reich 190
Britannien von den Römern erobert 60. von den Sachsen eingenommen 81
Broglio (Graff) 206
Groß-Britannien, wenn es diesen Nahmen bekommen 181
Bruder-Mord, wer solchen unter den Türkischen Kaisern zuerst eingeführt 232
Brutus, wer er gewesen 52
Brutus und Cassius erstachen den Cäsarem 55
Buchdruckerei erfunden 121
Büchsen erfunden 119
Budsez s. Buzici bekam Meissen 305
Bulle des Pabsts 153
Burgermeister regieren zu Rom 52

Burgermeisterin regieret auf der Weiber Rathhauß 65
Buß-Zeit vor der Sündfluth 6

C.

Cadix bombardiret 175
Cain der erste Mörder 4. 22. wird erschlagen 4
Caleb 14
Calender verbessert 55. 135
Caligula 60. seine Laster 61. warum er so genennet worden ibid. seine Eltern ibid.
Caliphen bei den Türken 229
Calvinus 128
Cambraischer Friedens-Congreß, dessen Verzögerung 196
Cambyses 35
Camin wie es an Brandenburg kommen 152
Cammer-Gericht zu Wetzlar angelegt 125. 224
Canaan wird Abraham verheissen 8
Cananiter 14
Caracalla (Kaiser) 56
Carlowitzischer Friede 159
Caraffa (Graff) 208
Carolingische Linie der Kaiser 84.85
Carolus Calvus 89
Carolus Magnus 80. 82. hilfft dem Pabst 83. wird Kaiser 84. welche Länder er beherrschet 85. wenn er den Kaiserl. Titul angenommen 86 stirbt 87
Carl XI. König in Schweden hielts mit Frankreich, fiel Brandenburg an 164
Carolus II. König in Spanien 173. stirbt 176
Carolus III. wird als König in Spanien ausgeruffen 175. geht nach Barcellona ibid. hält seinen Eingang in Madrit 178
Carolus IV. von ihm kömmt die güldene Bulle her 110. bringt die Mark an sich ibid.
Carolus V. 127. nimmt sich der Reformation an ibid. geht ins Closter 131. sein jährlicher Unterhalt 225. stirbt 131. seine Eltern 127

Carolus VI. getrönt zum Römischen Kaiser 183. 214. zum Könige in Ungarn 184. Vermählung 182
Carl IX. König in Frankreich stellte die Paris. Blut-Hochzeit an und in den Niederlanden 133. 134
Carolus Infant von Spanien wird nach Italien gebracht 210. erobert Neapolis und Sicilien 207. 209. im Wienerischen Präliminair-Articuln werden ihm beide Reiche erb- und eigenthümlich überlassen 211
Carolus Alexander Hertz. von Würtenberg commandiret die Kaiserl. Armee am Rhein 205. stirbt ib. n.
Carthago, wo sie gelegen 53. wer sie erbauet ibid. wird belagert ibid. zerstöret 54
Carthago und Rom streiten über den Vorzug 44
Casal geschleift 171
Caßius und Brutus erstechen den Cäsarem 55
Catalonien begiebt sich unter Kön. Carls Botmäßigkeit 177
Chams Nachkommen, wo sie gewohnt 7. 22
Christen erhalten den freien Gottesdienst 67. bauen Kirchen, ib. werden grausam gemartert 70. 71
Christus ein Zimmermanns-Knecht genannt 68
Christianus, Hertzog zu Braunschweig 140
Christ. Aug. ein Hertzog zu Zeitz, wird papistisch, Thum-Prediger zu Cöln, Bisch. zu Rab, Cardinal, Ertzbischoff zu Gran, krönt den Kaiser zum König in Ungarn, ist Kaiserl. Principal-Commissarius zu Regenspurg 342
Christ. (Ern. Pii 5ter S.) stifftet die Eisenbergische Linie, liebt die Chymie und Gelahrheit 347
Christianus I. Stiffter der Merseburgischen Linie 341
Christ. I. (Aug. Sohn) starb 326
Christianus II. 327
Christina, Königin in Schweden, nimmt die Papistische Religion an 145
Christiana Eberhardina, von Bareith, Fr. Aug. Gemahlin 334
Chrysostomus, wenn er gelebt 78. wird ins Elend verwiesen und stirbt 72. 73
Churfürsten bekommen eine Tonne Goldes für ihr Votum 111
Churf. aus dem Hause Hohenzoll. welche sie sind 251. 252

Churfürst zu Brandenb. welcher der erste 243. It. der erste lutherische und erste Reformirte 252
Churfürst zu Sachsen gefangen 130
Chur-Hauß zu Sachsen, wo es herstammet 115
Chur-Stelle (achte) wer sie bekommen 152. (neundte) 176
Cicero (der Teutsche) 257
Cinna 54
Claudius (Kaiser) 60
Clemens, ein Mönch, ersticht den König in Frankreich 135
Clemens II. 96
Clemens XI. Pabst ließ seine Völker in den Kirchen-Staat marchiren wider Carl III. 179
Cleopatra 45. 46
Cloac, da ein Kaiser erstochen 66
Coburgischer Linie Stiffter 346
Cölln an der Spree, wer das Schloß und die Dom-Kirche gebauet 254
Cölln am Rhein nimmt Frantzösische Parthei an 161. 174. verläßt sie wieder 163
Coygni Marquis de, wird Marschal von Frankreich, 203. bekommt das Commando in Italien ibid.
Colchis 39
Collatinus, wer er gewesen 51. 52
Colmenero Marquis de kommt um 207
Columbus entdekt die neue Welt 121
Concilium ist über den Pabst 116
Concilium Tridentinum 132
Concilium, wegen Anbetung der Bilder 86
Concilium zu Frankfurt am Main 86. zu Basel 115. sq.
Concordien-Buch 261. 324
Concubinen des Artaxerxis 36
Congreß zu Soissons 198
Conradus I. Erster Teutscher Kaiser 90
Conradus I. Graf zu Wettin, zubenahmt der Grosse, reiche, fromme, zog in Palästinam, gieng ins Closter 303
Conradus III. thut einen Zug ins gelobte Land 76. 77. 100
Conradus IV. 103
Conradus Salicus 95. seine Kriege ibid. seq. stirbt 96
Conradus I. Marggraf zu Brandenburg 246

Conradinus 105. wird enthauptet ib.
Conspiration in Ungarn 156. wird entdekt 157
in Engelland 217. wird entdekt ibid.
Conspiranten (Ungrische) enthauptet 157
Constantinopel erbauet 67. Residentz der Röm. Kaiser ib. erobert 77. 121. 233. geplündert ibid.
Constantinus Magnus 67
Constantinus Palæologus 77. stirbt jämmerlich 77
Corpus Juris verfertiget 79
Costnitzer Concilium 112
Crayse (Zehen) worin Teutschland geteilet 125. 224
Crassus 55
Crell reformiret vieles, wird enthauptet 326. 27
Crema geschleifft 101
Creta (Insel) 38
Creutz am Himmel erschienen 67
Creutzigung Christi 59. 69
Crösus gefangen 33. seine Reden auf dem Scheiter-Hauffen ib. seq.
Crossen (Hertzogtum) wie es an Brandenb. gekommen 257. 259
Crucifix, Eugenio præsentiret 192
Cüstrin fortificiret 260
Cunigunda vertreibt Margarethen, will Thüringen auf ihren Apitz bringen 307
Cuntz von Kauffungen raubet die beiden Sächsischen Printzen 122. wird gefangen 124. enthauptet ibid. u. 314. 315
Cyrus, erster König in Persien 30. seine Geburt 31. von einer Hündin gesäuget ibid. Erziehung ibid. wird König 33. seine Kriege und Siege 33. 34. stirbt jämmerlich 35
Czaar, wegen Stettin mit einer Summe Geldes abgefunden 268
Czaarin 221

D.

Dänen nehmen Bremen und Vehrden ein 214
Dantzig belagert 216. seq. mit Accort erobert 217. 335. 36. Inhalt der dieserwegen getroffenen Capitulation ib. not.

Darius

Darius Medus überwunden 29. 34
Darius Hystaspis 35
Darius Codomannus überwunden 35. seine Spott-Reden vom Alexandro 42
David schlägt den Goliath tod 16
Dauphin in Frankreich und der Kaiser sterben in einer Woche 183
Decius (Kaiser) 71
Dedo II. 302
Diceman (Admorsi Bruder) wird erstochen 308
Dido erbauet Carthago 53
Dienstbarkeit der Kinder Israel in Egypten 12
Dietrich (Otton. Div. Sohn) beneidet, durch Rebellen verunruhiget, geholffen, mit Gifft vergeben 305
Dietrich (Henr. Illust. S.) Marggraf zu Meissen 307
Dietricus, Marggraf, 242. wird geschlagen 242. 243. wird ein Münch ibid.
Diocletianus (Kaiser) 66. 71
Dom-Kirche in Berlin, wenn sie gestifftet 254. wird mit Reformirten Predigern besetzet 262
Dolhoruki, Printzeßin, des jungen Czaaren Braut 221
Domitianus (Kaiser) 63
Donawerth in die Acht erkläret 135
Don Carlos, Span. Pr. vid. Carolus Inf. von Spanien
Donner-Wetter wird den Christen schuld gegeben 65. 70. 71
Drachen bewahren das güldne Vließ 39
Dreißigjährigen Krieges Anfang 136. 226
Dreißigjährigen Krieges Ende 150. 226
Duel-Edict 265
Dynkerken Fortification geschleifft 186. 187. sq.

E.

Ecbatana 27
Eccard I. ambirte das Kaisertum, ward ermordet 302
Edelmann wird ein Fürst zu Friedland 145
Edictum henoticum 73
Edict von Nantes von Ludovico XIV. wiederruffen 168
Egra 147

Ehebruch der Päbste 93
Ehestands-Sachen auf der Weiber Rathhause entschieden 66
Eisenachscher Linie Stiffter 344
Eisenbergischer Linie Stiffter 347
Eisen-Schmidt der erste 5
Eli 15. bricht den Hals 15. 23
Elisab. Christ. an Kaiser Carl vermählt, zu Barcellona 182.
wo sie ad interim regieret 184
Elisabeth Joach. 1. Gemahlin wird Lutherisch 258. 259. 276
Elsaß kommt an Frankreich 168
Emanuel I. (Kaiser) 76. 77
Ende des Jüdischen Volks 20. 21
Engeland macht mit Holland einen Particulier-Frieden 163
= = macht Friede mit Spanien und Frankreich 186
Englische Flotte schlägt die Spanische 194
Enos, erster Prediger 5. 22
Erb-Verbrüderung zwischen Sachsen, Brandenburg und Hessen 256
Erffurth erobert 177
Ericus, Bischoff zu Magdeburg 246
Ernestus (Frid. Plac. S.) versöhnte drey Könige, speisete unter der Erden im Schacht auf silbern Tisch, und Bänken 316
Ernestus Pius, Stiffter der Gothaischen Linie, wird Bet-Ernst genannt, hielt es mit den Schweden, halff den Sieg bei Lützen befechten, sorgte vor Kirchen und Schulen, correspondirte bis in Habeßinien, war fromm, gerecht, sparsam, hinterließ 7. Söhne 145. 46
Ernestus, (Ernesti Pii 6ter S.) stifftet die Hildburg. Linie 347
Erschaffung der Welt und des Menschen 2. 3. 4
Erste Geburt verkaufft 10
Ertz-Väter Herstammung 22
Esau verkaufft die Erstgeburt 10. will Jacob erwürgen 11
Escadre (Schwedische) von den Dänen total. geschlagen 269
Esels-Kinnbaken 15
Esra 19
Eva erschaffen 4
Eugenius schlägt die Türken 159. 190. 191. nimmt den Duc de

de Villeroi gefangen 174. entsetzet Turin 175. wird vom Pabst beschenckt 191. vom Kaiser beschenckt 192. erhält das Commando am Rhein 204. stirbt 205. n. 2.
Europa wird bewohnt 7
Europäer, von wem sie herstammen 22
Eusebius taufft Constant. M. 67
Exarchat in Italien 82. 83. wie lange es gedauret 82
Exarcht, wo sie residiret 82

F.

Fasanen-Insel wo der Pyr. Friede geschlossen 154
Fehrbellinische Schlacht 164. 264
Ferdinandus I. (Kaiser) 131
Ferdinandus II. 137. stirbt 148
Ferdinandus III. 148
Florentz (Großhertzogthum) kommt an das Hauß Lothringen 211. u. 212
Franche Comte erobert 160. wird restituiret 161. 166.
Frangipani 156
Frankfurt am Main, daselbst wird ein Concil. gehalten 86
Frankfurter Universität gestifftet 258
Fränkische Linie der Kaiser 95
Franken nehmen Gallien ein 80. 81
Frankreichs Prætension an die Niederlande 160
macht mit Holland und Spanien Friede 165. 166
Frantzösischer Krieg erster, zweiter und dritter 159. 160. 201
Frantzösische Flüchtige wegen der Religion werden in der Mark aufgenommen 264
Frantzosen fallen in Cleve und Westphalen ein 162
restituiren alles ibid.
Friede, Münsterischer, Osnabrügs. Westphäl. 150. Pyrenäischer, Olivischer 154. 155. Nimägischer 165. Carlowitzischer 159. Aixischer 160. Ryßwikischer 171. Badenscher 187. 190. Utrechtscher 186. 187. Passarowitzischer 192
Friede Frankreichs mit Spanien 160
Friedens-Tempel zu Rom 48
Friedens-Congreß zu Cambray, dessen Verzögerung 196

Friedens-Puncte zwischen Engeland und Frankreich 171
= = zwischen Frankreich und dem Römischen Reich 171.172
Friderica Gem. Joh. Adolph. Hertz. zu Sachs. Weissenfels 341
Friedrich, Marggraf von Meissen wider Carl IV. erwählet, begiebt sich aber um Geld 109
Fridrich I. Stiffter der neuen Gothaischen Linie 346
Fridrich III. ietzt regierender Hertzog zu Gotha 346
Fridericus (Hertzog von Oesterreich) enthauptet 105
Fridericus (Churfürst zu der Pfaltz) wird zum König in Böhmen erwählet 137. in die Acht erkläret 138.139
Frid. Admorsus besiegte Kaiser Adolphum 308
Frid. II. Placidus regiert mit dem Bruder gemeinschafftl 312 theilt mit dem Bruder das Land, richtet mit ihm eine Erb-Verbrüderung auf, kriegt, und vergleicht sich mit ihm ibid. u. 313. seine beide Printzen werden geraubet 314.sq.
Frid. Severus bekam den Englischen Ritter-Orden, kriegte mit Thüringen 309
Frid. Strenuus (Sev. Sohn) regierte Osterland ibid.
Frid. Simplex s. Pacificus hatte Meissen und Thüringen zugleich 310
Frid. Sapiens stifftete Wittenb. Universität, unter ihm gieng die Reform. an, wolte nicht Kaiser werden, war sparsam, führte kluge Reden, starb ohne Erben 317. 18
Frid. Wilh. Stiffter der Altenburgischen Linie 344 administrirte Christ. II. Land, untersuchte Crellii Relig. Streit, der wurde enthauptet 326. 27
Frid. I. (Const. S.) brachte ein † zur Welt, ließ Artic. Smalcald. machen, kriegte mit dem Kaiser, starb 320. 21. 22
Frid. Augustus, Churfürst und König in Pohlen, seine Reisen, Kriege 333. 34
Frid. Aug. II. heirathete Mariam Josepham, Kaisers Josephi Tochter 338. succediret 343 wird König in Pohlen ibid. darauf erfolgte Unruhen ibid. u. 336. 37
Fridericus Bellicosus stifftet die Universität zu Leipzig 310.11 halff dem Kaiser Sigismund wieder die Hußiten und bekam davor die Chur Sachsen 115. 311. starb ibid.
Fridericus Sapiens errettete Lutherum 128
Fridericus II. viermahl excommuniciret 103

Fridericus III. (Kaiser) 121. seine Kriege ibid.
Friderich (drei Könige) kommen in Berlin zusammen und heben Frid. Sophia Wilhelmina aus der Tauffe 182
Fridericus I. der tapffere 252. 273
Fridericus II. mit den eisernen Zähnen 254. will die Polnische und Böhmische Crone nicht haben 255
seine Gemahlin, Regierung, Kind 274
Fridericus IV Burggraf zu Nürnberg wird Stadthalter in der Mark und hernach Churfürst 115. 252
Friderich Wilhelm (Churfürst. 263. 65. seine Kriege 164. 165
Gemahlin, Kinder 281. 82. stirbt 265
Fridericus I. erster König in Preussen 265. 66. seine Vermähl. 266. 67. Regierung 267. 68. stirbt 214
Friderich Wilhelm ietzt regierender König in Preussen 214. 268. seine Gemahlin, Kinder 283. 84. 85

G.

Galba (Kaiser) 62
Gallas geschlagen 149
Gallien vom Reich abgerissen 80. 81
Gebhard, Churfürst zu Cölln, muß das Stifft verlassen 135
Geburt Christi 20. 58. 69.
Gefangene Schwedische Trouppen bei Pultava, werden in Muscow im Triumph aufgeführet 180. 181
Geitz ungemein groß 74
Geldern von Frankreich eingenommen 161. kommt an Preussen 188
Gelobte Land 13. Einteilung nach den zwölf Stämmen 14
Gemsen-Jäger, Max. I. dessen nachdenkliche Reden 224
Genealogie aller Churfürsten zu Brandenburg und Könige in Preussen 273. seqq.
Genealogie der Sächsischen Churfürsten 339. 349. seqq.
Georg Wilhelm, Churfürst zu Brandenburg 262. Gemahlin, Kinder 281. stirbt 263
Georg, König in Engeland, starb zu Osnabrük 217. 18
Georg II. sein Sohn kam an seine statt 218
Georg Barb. war ein Todtfeind der Reform hilfft den Bauren-Krieg stillen, will seinen Bruder enterben 348
Gero, Marggraf in der Laußnitz 242

Geta erstochen 65.
Gezelt, worunter die Belehnung Ottocari geschehen und was da bei vorgegangen 106
Gibraltar 175. an Engeland abgetreten 188
von Spanien wieder belagert 197
Gideon 15
Gips unter Meel gemenget 77
Glaß zähe machen wie Leder 59
Goliath 16
Gosen Land 12
Gothaischer Linie Stiffter 343. 346
Gothen Ost- und West- 80. 81. 117
St. Gotthard, wo der Türk geschlagen 156
Gregorius (Patrkarch) 78
Gregorius VII. (Pabst) 96. verjagt 98
Griechische und Lateinische Kirche trennet sich 79
Griechische Monarchie 42. wird geteilet 43
Griechische Republiquen die merkwürdigsten 37
Groß-Hertzog in Sachsen, wer 296
Grumbach, ein Fränkischer Edelmann, ließ Melch. Zobeln Bischoff zu Würtzburg tödten, wird in die Reichs-Acht erklärt, und lebendig geviertheilet 343
Grumbachische Händel 132. 33
Gülden Vließ erobert 39
Güldene Zeit auf Erden 45
Günther, Graf von Schwartzburg 109. wider Carl IV. erwehlet, vergleicht sich aber mit ihm 110
Guncelinus bekam Meissen, verlohr es wieder 302
Guelfische Linie der Sachsen 298
Gustavus Adolphus kommt auf den Teutschen Boden 143. bleibt in der Schlacht bei Lützen 144. 45

H.

Hadrianus, hat ein trefflich Ingenium 64. verfolgt die Christen nicht ibid.
Halberstadt kommt an Brandenburg 152
Halle, die Universität gestifftet 265
Hamels. Kinder Ausführung durch einen Ratzenfänger 107

Hanoch 4
Hannibal überwunden 53
Hannover bekommt Brehmen und Vehrden 215
= = die Englische Crone 217
Hannoversche Alliance 197
Harpagus verrichtet den Mord nicht an Cyro 31
= = muß von seinem Sohne essen 32
Havelbergisches Stifft angeleget 93. 245
Heidelb. Reform. Chur-Linie stirbt aus 169
Heirath eines Kaisers von 70. Jahren mit einer Printzeßin von 14. Jahren 107. 119
Helena 38. entführt 40
Heliogabalus ist verschwenderisch 65. wird erstochen 66
Henoch gen Himmel geholet 5. 22
Henr. III. und IV. in Frankreich ermordet 135
Henricus, Hertzog von Merseburg 344. 355
Henr. (Ern. Pii 4ter S.) stifftet die Römhildische Linie 347
Henricus Auceps wolte nicht, aber muste Kaiser werden 296
Henricus Illustris hatte gantze Thürme voll Geld 306
Henricus Pius, will seines Bruders Vermahnung die alte Religion zu behalten, nicht hören, führt allenthalben D. Luthers Lehre ein 348. 49
Henr. Posth. kriegte mit Conrad I. Graffen zu Wettin 303
Henr. Superb. und Henr. Leo wurden in die Acht erkläret 298
Henricus Auceps 91. erobert Brandenburg 92
Henricus Niger 96. setzt drei unrechtmäßige Päbste ab ibid. stirbt ibid.
Henricus Sanctus 95
Henricus Superbus, Hertzog in Sachsen, ist mit Kaisers Conradi Wahl nicht zufrieden 100. wird in die Acht erkläret ibid. u. 298
Henricus IV. 96. in Bann gethan 97. muß barfuß im Winter am Schloß stehen und depreciren 98. seine Schlachten 98. 99. seine Gegen-Kaiser 98
Henricus V. läst seinen Vater wieder aufgraben 99
Henricus VI. 102
Henr. VII. durch eine vergiffte Hostie getödtet 108
Heraclius 76
Herculis Geburts-Stadt 38

Hermannus Longus 247
Hermann bekam Meissen wieder 302
Hermann ohne Land 308
Heruli, aus Italien verjagt 81
Hildburgischer Linie Stiffter 347
Hildebrandus will den Päbstl. Stuhl souverain machen 97
= = wird verjaget 98
= = Canonisirt von Clem. XII. 97
Himmels-Leiter 11
Hirschfeld (Abtei) bekommt Hessen-Cassel 152
Hiskiä Verlängerung seines Lebens 19.23
Historie, Beschreibung 1. Anfang 1. Einteilung 2
Hitze ungemein groß 222
Hochstädtsche Schlacht 176
Hof Jude bringt den Churfürst zu Brandenburg mit Gift ums Leben 260. seine Straffe ibid. not.
Hohenzollerische Grafen kauffen die Mark Brandenburg 120
Hohenzollerisches Hauß, in welche Linien es sich geteilet 251
Holländische 7. Provintzien fallen von Spanien ab 134
= = werden frei erkläret 152. 227
Hollsteinischen Hertzog will Moscau retabliren, Engeland hinderts 197
Höltzern Pferd 40
Honorius, Kaiser im Occident 72. 80
Hosea wird in die Dienstbarkeit geführet 18
Hostie vergifftet, tödtet einen Kaiser 108
Hufeisen güldene 61
Hugonotten 133. 134. deren Verfolgung in Frankreich 168
Hund wird an statt Tributs den Hunnen gesandt 91
= = muß auf der Gasse die Leute zerreissen 110. schleppen sich mit einem halb verbrannten Cörper 63
Hungarn kömmt an Oesterreich 132
Hunnen 81. fallen in Teutschland ein 90. fordern Tribut von dem Kaiser 91. werden geschlagen 92
Huren-Häuser geben Tribut 60
Hus verbrannt 113. was er gelehrt ibid. prophezeiet von Luthero 114

Hußiten Krieg 114. seqq. werden in Bann gethan 116
losgesprochen ibid.
Hußiten-Krieg unter Frid. Bell. 310. 11

J.

Jacob gesegnet, 10. reiset in Mesopotamien 11. seine Verrichtung daselbst 11. siehet die Himmels-Leiter 11. ringet und bekommt einen andern Nahmen 11. wie viel Kinder er gezeuget 11
Jacobus II. König in England retiriret sich nach Frankreich 170
Jacobiten 217
Jägerndorff, Hertzogthum 261
Jahr in 12. Monat geteilet 50
Jahrzahl der Griechen 41
Janitscharen 231. 235
Janus unter die Götter gerechnet 48. ihm wird der Friedens-Tempel gewidmet 47
Japhets Nachkommen, wo sie gewohnet 8. 22
Jason erobert das güldene Vließ 39. 45
Ibrahim 235
Jebusiter 14
Jephta 15
Jerobeam, erster König über die 10. Stämme Israel 17. 23.
" " Abgötterei 18
Jerusalem, Residentz der Könige in Juda 17. belagert 28
zerstöret 21. 62
Innocentii Pabst Händel mit Ottone IV 103
Interregnum, was es sei 104. wie lange es getauret 85. 104
" " woher es entstanden 104
Investitur der Bischöffe wird dem Pabste abgetreten 99
Joachimsthal. Gymnasium, wer es angeleget 261
Joachimus I. Nestor, ist gelehrt 258
" " seine Gemahlin und Kinder 276
Joachimus II. Hector 259. nimmt die Lutherische Religion an ibid. seine Gemahlin, Kinder, Regierung 277
stirbt 260
Joachim Friedrich, Churfürst zu Brandenburg 261

Jodocus, Marggraf von Mähren, 251
Joh. Stiffter der Weim. und gantzen Ernestin. Linie 344
Joh. Adolph. überläst Burg an Brandenburg 341
Joh. Adolph Kaiserl. Gen. Feld-Marschall ibid.
Joh. Casimirus bekommt Coburg 343. 44
Joh. Ernest. stirbt ohne Erben 343. 44
Joh. Ernest. (Wilh. des Gr. S.) theilt sich mit seinen 3. Brüdern in die Eisen. und Altenb. Länder 344
Joh. Ernest. (Ern. Pii 7. Sohn) stifftet die Saalf. Linie 347
Johannes, Evangelist, wird relegirt 63. wird freigestellet 64
Johannes I. Marggraf zu Brandenburg 245
Johannes II. Marggraf zu Brandenburg 245
Johannes Constans übergab Aug. Conf. starb 319. 320
Joh. Friedrich wird vom K. Carl V. gefangen 321
Joh. Frid. (Joh. Frid. Churf. S.) stifftet das Gothaische Hauß, ward gefangen nach Neustadt in Oesterreich geführt 343
Johannes Illustris, 247
Johannes Paläologus 77
Johannes Churfürst zu Brandenburg, warum er Cicero genennet 257. Vermahnung an seinen Sohn ibid. Gemahlin und Kinder 275. 76
Johann Georg (der Friedfertige) Churf. zu Brandenb. 261.
" " seine Gemahlin, Kinder, Regierung 278
Joh. Georg Churf. von Sachsen, hat 2. mahl das Reich verwaltet, hielts mit dem Kaiser im 30. jähr. Krieg, darnach aber trat er auf Gust. Adolphi Seite, darauf erfolgte der Prag- und Westphäl. Friede, hielt 3. Jubiläa, bekam die Lausnitz, starb 328. 29. 30
Johann Georg II. administrirte das Reich, bekam den Engl. Ritter-Orden, halff dem Kaiser wider Frankreich, war fromm, starb 330. 31
Joh. Georg III. Churf. ward Reichs-Jäger-Meister, halff Wien entsetzen, starb zu Tübingen 331. 32
Joh. Georg IV. ward Cron-Erbe von Dännemark, stifftete den Ritter-Orden vom güldenen Brasselet, starb 332
Joh. Sigismund, Churfürst zu Brandenburg, nimmt die Reformirte Religion an 262. seine Gemahl. Kinder, Regier. 280
Joh. Hertz. in Schwab. ermordet Albertum von Oesterreich, welcher vorher den Adolph von Nassau umgebracht 108

Joachim wird nach Babel geführet 19
Joseph wird verkaufft 12
" " legt Träume aus in Egypten ibid.
Josephus, Römischer Kaiser 177. stirbt 179. 183
Josephinische Ertz-Hertzoginnen werden vermählet 222. 223
Josua 14. führt die Kinder Israel ins gelobte Land 14. 22
Irmensеule Götzenbild in Westphalen 295
Isaac soll geopffert werden 9. heirathet 9
Israel, wer so genennt 11. ziehet in Egypten 12
" " wie stark seine Familie ibid.
Jubal, Erfinder der Music 5
Jubiläum, erstes Päbstisches 108. erstes Lutherisches 136
Juden werden aus der Babylonischen Gefängniß loß gelassen 34.
ihr Ende 21
" " warum keine in Cölln an der Spree wohnen 264
Jüdische Reich geteilet 17. 23
Julianus Apostata, 67. sein Ende 68
Julianischer Calender verbessert 135
Julius Caesar 55. erstochen ibid.
Jupiter 38
Justinianus (Kaiser) 73
Justinus I. Kaiser 73

K.

Kaiser, woher dieser Nahme gekommen 57. 69
welche im ersten Seculo regieret 57. 58. im andern 64. im dritten 65. im vierdten 66
Kaiser (erster Christlicher) 67. wie lange sie im Orient regieret 72. 79
Kaiser (erster Teutscher) 90. 118. haben den Geistlichen viel eingeräumet 118. sind von den Päbsten unanständig tractiret 96. 100. 118. haben Päbste abgesetzt 93. neue Päbste gemacht ibid. werden von den Päbsten in Bann gethan 96. müssen den Pabst vor ihren Ober-Herrn erkennen 98
Kaiser und der Pabst sterben an einem Tage 112
Kaiser läst seinen Vater aufgraben 99. 119

Kaiser aus dem Hause Oesterreich, welche sie sind 120. seq. 223. seq.
Kaiser welche lange regieret 177. sehr verschwenderisch 60. 65. 69. grausam 61. 69. Türkische, warum sie keine rechte eheliche Gemahlinnen haben 232
Kaiserl. Titul hat lange geruhet 84
Kaisertum im Orient, wie lange es gestanden 72. 79
= = im Occident, 80
Kaisertum geteilet 57. 66. 68. 71.
Kaisertum verfallen, wird wieder aufgerichtet 84. 118
Kasten Noä 6
Kebs-Weiber 26
Kinder Israel, wo sie herstammen 8. ziehen aus Egypten 13. wie stark sie gewesen ibid. gehen durchs rothe Meer ibid. reisen ins gelobte Land 13
Kirche, Griechische und Lateinische trennen sich 79
Kirchen, wenn sie gebauet 67. 269
Kleider nur einmahl angezogen 61
Kohlbrenner errettet den geraubten Altenburgischen Printzen 123. 314. seq.
Könige in Assyrien regieren das Land durch Gouverneurs 26
Könige über Israel 18. 23. über Juda 19. 23
Könige in Israel Anfang 16. 23. wie viel über das ganze Volk regieret ibid.
Könige regieren zu Rom 50
König in Schweden kommt aus Bender zurük 180. 214. 15
= = wird erschossen 215
Königl. Titul ist verhaßt 57
Krieg dreißig-jährig 136. 150. 226
= = der 118. Jahr gewähret 52
Küh-Haut 53
Küh-Hirt wird Kaiser 70
Kuli Cham, Persischer Generalis. 238

L.

Laban 11
Lacedämon 37
Lamech, hat zwei Weiber genommen 4. 22
Lan-

Landau bekommt Frankreich 190
Landsberg in Meissen 246
Lasci, Moscowitischer General, kommt in Pohlen 215. 216. fällt in die kleine Tartarey ein 239. deßen Thaten daselbst ibid.
Lauenburgische Successions-Streitigkeit 177
Laußnitz an Sachsen abgetreten 141. 148
Lebus halff Pohlen 248
Legio fulminatrix 65
Lehnin, Closter, so Otto I. gestifftet 244
Leipzig eingenommen 149
Leo III. (Kaiser 76
Leo III. (Pabst) übel zugerichtet 83. 84
Leo VIII. (Pabst) vergleicht sich mit dem Kaiser 93
Leopoldus gelehrt 154. seine Kriege, 155. sqq. ihm wird nach dem Leben gestellet 157. vornehmste Siege 158. 159 stirbt 177
Lepidus 55
Lescinska (Maria) Stanislai Tochter, Lud. XV. Kön. in Frankr. Gemahlin, und deren Kinder 218
Liebes-Händel entschieden auf der Weiber Rathhauß 66
Ligue, papistische 135
Linsen-Gericht 10
Livia, Augusti Gemahlin 58
Longobarden 82. 244. greiffen den Pabst an 83. werden vertrieben ibid. wo sie gewohnet 244
Longobarder König gefangen 83
Lotharius 87. wird ein Münch 89
Lothringen (Hertzogth.) dessen neueste Veränderung in Ansehung der Landes Herrschafft 211. 212
Lucius Tarquinius 50. schändet die Lucretiam 51
Lucretia ibid.
Ludovicus Printz von Asturien, dem Philippus V. die Regiernng cedirt, stirbt nach 7. Monaten 219
Ludolph, Groß-Hertzog in Sachsen 296
Ludovicus Pius 87. muß ins Gefängniß gehen 88. 118 wird daraus errettet 88. 89. seine Kriege 89
Ludovicus Ertzb. zu Maintz und Magdeburg 309
Ludovicus II. 89

Ludovicus V. Kaiser 108. 109. seine Gegner 109. setzt den Pabst ab ib.
Ludovicus Bavarus belehnet seinen Sohn Ludovicum mit der Mark 248
Ludovicus Romanus 250
Ludovicus IV. grämt sich zu tode 90. 118
Ludovicus XIV. macht Prætension auf die Niederlande 160. stirbt 218
Ludovicus XV. zum Könige gesalbet ibid.
= = seine Heirath, die Infante remittirt 218
Ludovicus Rudolph Hertzog zu Braunschweig 181. 182
Lutherus gebohren 121. 224. widersetzt sich dem Tetzel 126. wird vom Pabst in den Bann gethan ibid. reiset nach Worms 127. 128. wird vom Kaiser in die Acht erkläret 129. 224. von der Reformation abzustehen vermahnet 262. auf dem Schloß Wartburg verwahret 128. stirbt 129
Lützensche Schlacht 144
Luttern, die Schlacht dabei 141
Luzarischer Sieg 174

M.

Maccabäer 20
Macedonisches Reich 41. 42. 43
Magdeburg zerstöhret 143. 144. 226. kommt an das Hauß Brandenburg 152
Magdeburgischen Stiffts Ursprung 93
Mahomeds Ursprung 228. Ende 229. Begräbniß ib.
Mahometanische Religion befestiget 228
Mahomet I. 232
Mahomet II. 133. erobert Constantinopel 77
Mahomet IV. 155. 156. kündiget Leopoldo Krieg an 235. 236 stirbt 236
Mahon (Porto) ein Hafen 178. 188. wird an Engeland abgetreten 188
Majestät-Brieff 135
Mailänder wider den Kaiser aufgehetzt 101
Mailand, Hertzogtum, erobert 203

Maillebois, Marquis de 207
Duc de Marlborough schlägt die Frantzosen 176. ihm wird das Commando genommen 185
Malcontenten in Ungarn 157. 184. 235. 236
Manfredus tödtet seinen Vater mit Gifft 103. wird erschlagen 150
Mantua (Hertzogth.) bleibt dem Kaiser 211
Margaretha (Frid. degen.) unglückliche Gemahlin 360
Marius 54
Mark Brandenburg, woher sie den Nahmen hat 240. ihre Einteilung 241. wird verkauft 109. 115. 120. was vor Wendische Fürsten selbe beherrschet 243
Marggraffen Ursprung 91. wer der erste gewesen 242. ihre Verrichtungen 118
Martinus V. (Pabst) 112
Matthias (Kaiser) 136
Mauer zwischen Engeland und Schottland 64
Maul-Esel tragen güldene Huf-Eisen 61
Maur. Adolph. (Frid. Henr. zu Zeitz S.) wird papistisch, seine Dignitäten 342. 43
Mauritius, Stiffter der Zeitzischen Linie 342
Mauritius Wilh. der letzte der Zeitzischen Linie, ward Cathol. und bald darauf wieder Lutherisch, ein Liebhaber der Wissenschafften 342
Mauritius (Kaiser 74. 75
Mauritius (Churfürst) 130
Mauritius Churfürst stund erst dem Kaiser, hernach den Protestanten bei, darauf der Passauische Vertrag folgte, stiffte Consistoria zu Leipzig, Wittenberg, auch Fürstl. Schulen 322. 23. 24
Maximiljanus I. kletterte auf die Felsen 125
Maximilianus II. 132. stirbt 134
Maximinus (Kaiser) 70
Medisches Reich 27. erster und letzter König 28
Meel mit Gips vermenget 77
Meinungscher Linie Stiffter 346
Meissenschen Stiffts Ursprung 93
Meissensche Marggrafen sollen von Wittekindo II. herstammen, der

der Wettin erbauet, oder vielmehr von Thüring Grafen 301
Melazzo belagert 195
Menelaus, König der Lacedämonier 40
Menzikoff 220
Mercy Graff von bleibt in der Schlacht bei Parma 206
Merseburgischen Stiffts Ursprung 93
Meßina von den Spaniern eingenommen 194
= = von den Kaiserlichen 195
Methusalem am längsten gelebt 5. 22
Michel (Admiral) landet in Gallicien 196
Midianiter 15
Millionen Menschen hingerichtet 235
Miltiades schlägt mit wenig Griechen die Armee der Perser von 100000. Mann 35. 41
Minden kömmt an Brandenburg 152. 267
Minorca (Insul) erobert 178
= = an Engeland abgetreten 188
Mißisippische Handlung 218
Mistevojus, Wendischer König 242. verübt grosse Tirannei ibid.
Mithridates ist gelehrt 44. isset Gifft ohne Schaden ibid.
Mithridat, Artzenei, woher sie den Nahmen ibid.
Monarchien, Assyrische 24. Persische 30. Griechische 36. Römische 57
Mönch erstichr den König in Frankreich 135
Mörder, der erste 22
Mörder Julii Cæsaris 55
Montemar, Graf 209
Monti, Marquis de wird gefangen, erhält wiederum seine Freyheit und stirbt 336. 337
Morea kommt an den Türken 237
Moses führt die Kinder Israel aus Egypten 13. 22
= = kommt nicht ins gelobte Land 14
= = stirbt, und wird von GOtt begraben ibid.
Mühlberg, da Kaiser Carl die Sachsen schlug, und Johann Friderich gefangen bekam, ihn mit seinen Söhnen der Chur entsetzte 321
Münch, Graf, Rußischer General, kommt vor Dantzig 216
erobert selbiges mit Accord 217. ingl. Oczakow 239 40.

dessen

dessen übrige Thaten in dem Ruß. Kriege wieder die Türken ibid.
Münster nimmt Frantzösische Parthei an 161
" " verläßt sie wieder 163
Münsterischer Friede 150
Muscowiter Schlacht bei Pultava 180
Muscowiter wollen den Hertzog von Hollstein retabliren, welches Engeland verhindert 197
Music wer sie erfunden 5
Mustapha I. 235
Mustapha II. 236

N.

Nadasti 156. enthauptet 157
Nantes Edict wiederruffen 168
Nassau, (Fürst von) ertrunken 214
Naumburgischen Stiffts Ursprung 93
Neapolis eingenommen 178. aufs neue von denen Spaniern erobert 207. 208
Nebucadnezar 19. 24. führt Zedekiam in die Babylonische Gefängniß 29
Nehemias 19
Nepomuc, Beicht-Vater von des Wenceslai Gemahlin wird ersäufft 111. ist canonisirt ibid.
Neptunus 38
Nero ist lasterhafft 61
Nerva ein Freund der Christen 64
Nestor (der Teutsche) 258
Netze güldene 61
Neue Welt entdekt 121
Neuhäusel erobert 156
Span. Niederlande an König Carl abgetreten 188
Nimwegischer Friede 165
Ninive erbauet 25. belagert 27. Residentz der Assyrischen Könige 28
Ninus I. erster Assyrischer König 25
Ninus II. ist faul in der Regierung 26
Noah wie lange er gelebet 6

Noah wird im Kasten erhalten 6. 7. 22
Neufchatel, wie es an Preussen kommen 267
Nimrod bauet Babel 25. 29
Numa Pompilius 50
Numitor 48. 49
Nürnberger Krieg 255

O.

Occidentalisches Reich, und dessen Kaiser 80. ist verwirret 81. 117. wie lange es gestanden 117
Octavius 55. 56. wird Augustus genennt 57
Oesterreichisches Hauß, wie es zum Kaisertum gekommen 120. 223. deren Kaiser 120
Ofen eingenommen von den Türken 234. von den Kaiserl. wieder eingenommen 236
Olympische Spiele 41
Olivischer Friede 155
Oran in Africa wird von Spanien erobert 219
Oranien (Printz Wilhelm von) kommt auf den Englischen Thron 170. bekommt Oranien von Franckreich wieder 171
Orange cediret Preussen an Franckreich 189. 271
Orchanes 230
Orientalisches Reich 71. dessen Kaiser 72. seqq. wie lang es gestanden unter den Christlichen Kaisern 72. wie lang es die Türken besessen ibid.
Duc d' Orleans renunciret auf Spanien 188. regieret in Frankreich in der Minderjährigkeit des Königs 218
Duc d'Ormond bekommt das Commando über die Englischen Trouppen 185. Ordre, wider Franckreich nicht offensive zu agiren 185
Osmann 235
Oßnabrügischer Friede 150. woher zu Oßnabrüg die Abwechselung der Bischöfflichen Wahl gekommen 152. 227
Ost-Gothen fallen in Italien 81. werden wieder heraus gejaget ibid.
Otto (Kaiser) 62
Otto Longus 246

Otto Magnus 92. Kriege ibid. setzt den Pabst ab 93. macht mit dem neuen Pabst einen Vergleich, stirbt ibid.
Otto M. schlug die Kaiserliche Würde aus wegen Alters 296
Otto I. Dives Marggr. in Meissen erfand das Freibergische Bergwerck 303. kriegete mit Ludovico III. ward gefangen 304
Otto Parvus 247
Otto Sagittarius 246
Otto III. Kaiser 94. seine Kriege ib. mit Gifft vergeben ibid. durch seine Bemühung soll das Collegium der Churfürsten seinen Anfang genommen haben ibid.
Otto IV. Hertzog von Braunschweig wird Kaiser 103
Otto I. Marggraf 244
Otto II. Marggraf 244
Otto III. Marggraf 245
Otto IV. Marggraf 246
Ottocarus will das Kaisertum nicht annehmen 106
= = Belehnung unter einem Gezelt, und was dabei vorgegangen ibid. stirbt 107
Ottomannische Pforte, woher sie den Nahmen 230
= = nimmt ihren Anfang ibid.
Over-Yssel erobert 161

P.

Pabst der erste 75. 79. thut die Bilderstürmer in Bann 76. wird abgesetzt 83. wieder eingesetzt ibid.
Pabst siehet den Religions-Frieden nicht gern 153
Pabst Alexander III. gefangen 101. entwischt heimlich ibid.
Pabst Johann der XII. abgesetzt 93
Pabsttum angefochten mit der Reformation 113. 119
Palagonia Fürst von 209
Palermo, dieser Stadt Bezeigen gegen die Spanier und den Don Carlos 209
Paris, die Universität gestifftet 85
Parisische Blut-Hochzeit 133. 134. 226
Parma (Hertzogth.) kommt am Kaiser 211

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn825526019/phys_0406
DFG

Partage-Tractat 173
Passarowitzischer Friede 192. 237
Passauischer Vertrag 129. 130
Passauischer Vertrag zwischen Ferd. I. und Mauritio 323
Pastete vergifftet 157
Patriarchen Alt. Testaments reisen hin und her 8
Pathmos-Insel 63
Patkuls jämmerliches Ende 180
Patricii zu Rom 54. 83
Persische Monarchie 30. wie lang sie gestanden 36
Perser von den Griechen geschlagen 41
Pfaltz (Ober) kommt an Baiern 151
Pfaltz (Unter) wer sie bekommen 151
Pfaltz wird verheeret 169
Pferden wird an statt Stroh Safran untergestreuet 66
Pferd, höltzern 40
Pferd macht mit seinem Geschrei einen zum König 35. 36
frißt bei der Tafel mit aus der Schüssel 60. 69
soll zum Burgermeister gemacht werden 69
Pharao ersäufft im rothen Meer 13
Pheresiter 14
Philippus, letzter König in Macedonien 38. will die Persische Monarchie überwältigen 42. wird erstochen ibid.
Philippus, Landgr. in Hessen, vom Kaiser gefangen 130
Philippus V. König in Spanien, wird gecrönet 174. zweimahl geschlagen 178. renunciret auf Frankreich 189. belagert Carl III. in Barcellona 177. tritt die Regierung ab 219. nimmt sie mit Beding wieder an ibid.
Philippus Suevus 103. sein Gegner ibid. wird getödtet ibid.
Philipsburg kommt an Frankreich 151. an den Kaiser 166. von Frankreich wieder belagert 204. erobert 204. 205
Philosophus (ein alter) läst sich in einer Porte-Chaise zum Kaiser tragen 58
Philosophie schädlich 65
Phocas (Kaiser) 75. macht den ersten Pabst ibid. stirbt jämmerlich ibid.
Pignerol geschleifft 171

Pilze vergiffte 61
Pipinus 84. 89
Pisga ein Berg, worauf Moses gestorben 14
Plünderung Constantinopel 233
Pluto 38
Podagra, das beste Mittel dafür 225
Polnische Krieg Conradi I. 246. und Woldemari 247
Pommern (Vor-) kommt an Schweden 151. 226. verlieret solches 164. 165 wird ihm wieder abgetreten 167
Pommern (Hinter-) kommt an Brandenburg 152. 227. 267
Pommerischer Krieg 164. wie er angegangen 273. 274
Pompejus 55
Pontius Pilatus relegiret 60. stirbt ibid.
Portocarero Spanisches Testament samt dessen Inhalt 173
Prætendent 170. 188. 189
Prage von Schweden eingenommen 149
Pragische Schlacht 138. Pragischer Sieg, wie er prosequiret wird 138. Friede 139. Reichs-Tag 137
Prediger, der erste, vor der Sündfluth 5
Prentzlow erobert 253
Preußische Belehnung, von wem sie genommen 260. 261. 262. Souverainität, wer sie erhalten 263
Priamus entführt die Helenam 40
Pribislaus 243
Printzen in Sachsen geraubet 121. 314. 315. 316
Printz von Oranien kommt auf den Englischen Thron 170
Procopius continuiret den Hußiten-Krieg 115
Prognosticon des Todes 63
Protestanten-Nahme, woher er gekommen 129
= = Verfolgung in den Niederlanden 134
Ptolemæus Philadelphus gelehrt 44
Punischer Krieg 52
Pultavische Schlacht 180
Pulver erfunden 119
Pyrenäischer Friede 154

Q.

Quadruple-Allianz 194
Quiſtello Schlacht dabey 206

R.

Ragoczi erſchlagen 155
Ragoczi nimmt den General-Pardon an 184
Ranſtadt (Alt-) 180
Ranſtädtiſcher Friede zwiſchen Schweden und Sachſen 334
Raſtadt, wo der Badenſche Friede vorgenommen 187
Rathhauß der Weiber 66
Rathhäuſer in Berlin und Cölln vormahls getheilet 254
= = Aufſtand, ſo deshalben von den Bürgern geſchehen ibid.
= = werden wieder vereiniget 266
Rathsherrn zu Prag vom Rathhauſe durch die Fenſter geworfen 114
Ratzenfänger führt die Kinder aus Hameln 107
Ravaillac erſticht den König in Frankreich 135
Räuberiſche Völker thun dem R. Reich groſſen Schaden 81. 117
Raubung der Sächſiſchen Printzen 122. 314. 315. 316.
Rebecca gebiehrt Zwillinge 10
Reformation des Pabſtums, was dazu Anlaß gegeben 126
ihr Anfang, unter welchen Kaiſern 119. in der Schweitz und Frankreich 128
Reformation wird von Georg. Barbato auf das möglichſte gehindert 348
Reformirte in Engeland werden gedruckt 170. in der Pfaltz wegen des Heidelbergiſchen Catechiſmi 222
Rehabeam 17. ſeine unweiſe Antwort 17. 19
Religionen, welche im Heil. Röm. Reich geduldet werden 150. 226
Religions-Friede wird gemacht 130. 131. beſtätiget 225. gebrochen ibid. der Pabſt ſieht den Frieden nicht gerne 153
Religions-Krieg 225

Reichs-Acht-Erklärung zweier Churfürsten 181
= = wird aufgehoben 190
Reichs-Städte bleiben beim Römischen Reich 151
Reisen der Israeliten ins gelobte Land 13
Republiqven der alten Griechen 37
Residentzen der Könige über Israel und Juda 17
Restitutions-Edict 142
Reunions-Cammer 168
Rhodis die Insul erobert 230
Richter in Israel die merkwürdigsten 15
Ringelheim 242
Duc de Ripperda macht einen Particulier-Frieden mit dem Kaiser, wodurch der Cambraysche Congres geschieden, kommt in Ungnade 196
Ritter-Orden des güldenen Vließes 39
Ritter-Spiele zu Rom 50. wer darinnen geübt 260
Roland, wer er gewesen 86. stirbt 86. 87. 118
Rom erbauet 49. was dessen Einwohner Anfangs vor Leute gewesen 68. wird beherrschet von Königen 50. sq. von Burgermeistern 52. angesteckt 61. belagert 80
Rom und Carthago streiten um den Vorzug 44
Römer haben alle Griechische Reiche unter sich gebracht 43. 44 werden ihrer 80000. erschlagen 44. werffen den Pabst herunter 83. 84
Römhildscher Linie Stiffter 347
Römische Monarchie, wovon sie den Nahmen hat 46. 47. ihre Einteilung 47. Anfang 57. Zerteilung 72
Romulus und Remus 49. 50
Romulus läst Remum umbringen 50
Rothe Meer 13
Rudolphus Habspurgicus 104. 120. will sich vom Pabst nicht crönen lassen 107. stirbt ibid.
Rudolph I. Alberti II. Sohn 300
Rudolph II. von Erich bestritten ibid.
Rudolphus III. dessen 2. Söhne werden vom Thurm erschlagen ibid.
Rudolphus II. Kaiser 134

Rupertus (Kaiser) 111
Ruppin (Grafschafft) 259
Russen rücken in Pohlen 216. belagern Dantzig ibid. erobern selbiges 217. belagern Stettin 268
Rügen (Insel) wie sie an Schweden gekommen 151. wird erobert 274. mit Dänen besetzt ibid.
Ryßwikscher Friede 171

S.

Sabinische Weiber kommen nach Rom die Ritter-Spiele zu sehen 50. werden geraubet ibid.
Sachsen und Schweden conjungiren sich wegen Tilly 144
= = zerfallen wieder 148
Sachsen macht mit dem Kaiser Friede 147. 148
Sächsische Historie 294
Sächsische Linie der Kaiser 90
Saalfeldischer Linie Stiffter 347
Salanckement 159
Salmanasser 18. 28
Salomon bauet den Tempel 16. 23. wie lange er regieret 16
Salvus conductus wird nicht gehalten 114
Saltzwedel, olim eine Marggrafschafft 243
Samaria, die Residentz der Könige in Israel 17. erobert 28
Samuel 15. letzter Richter 16. salbet Saul zum König 16
Sanherib belagert Jerusalem 28
Sapor gebraucht einen Kaiser zum Fußschämel 71
Saracenen, welche Länder sie besessen 229. 230
Sardanapalus 26. wird belagert zu Ninive 27. sitzt unter den Weibern 29
Sardinien von Spanien eingenommen 193. 194
= = an Savoyen abgetreten 194
Saturnus, wo er regieret 38. 45
Saul gesalbet 16. ersticht sich ibid. wie lange er regieret ibid.
Savoien macht Friede mit Franckreich 171. nimmt Kaiserl. Parthei an 174. renunciret auf Sicilien 194
Scharffrichter ist des Kaisers Gevatter 110
Schauenburg, die Grafschafft, kommt an Hessen-Cassel 152

Schellenbergische Schlacht 176
Schlacht vor Prage 138. 140. bei Luttern 141. bei Leipzig 144. bei Lützen 144. 145. bei Parma 206. bei Bitonto 208. bei Varna 232. 233. bei Schellenberg 176. bey Oviſtello 206. bey Pultava 180
Schlange tödtet Cleopatram 45. 56
Schloß in Cölln an der Spree, wenn es gebauet 254
Schmalkaldischer Bund 130. Krieg ibid.
Schnee fällt ungemein groß 179
Schneiders Sohn wird Kaiser 79
Scipio Africanus 53
Schuh mit Edelgesteinen besetzt, wer sie getragen 66
Schwäbische Linie 84. 99
Schweden, wenn und wie sie auf den Teutschen Boden gekommen 143. 262
Schweden und Sachsen conjungiren sich wegen Tilly 144. zerfallen wieder 148
Schweden schlagen Tilly 144. erobern viel Städte ibid. machen grosse Beute 149. fallen in Pommern 164. üben im Brandenburgischen grosse Grausamkeit ibid. werden bei Ratenow überfallen ibid. geschlagen ib. fallen in Preussen ein 165. werden im harten Winter wieder heraus gejaget 165. 264. gehen nach Sachsen 180. werden bei Pultava geschlagen ibid.
Schwedische Invasion in Sachsen 189
Schwedisch-Pommern eingenommen 164. 165. 264
Schwedische gefangene Trouppen bei Pultava werden in Muscow im Triumph aufgeführet 180
Schweinhirte wird Kaiser 73
Schweitzer-Bund 108
Seckendorff (Graf von) Kaiserl. General-Feld-Marschall erobert Niſſa 212. dessen übrige Thaten im jetzigen Türcken-Kriege 213. seq. u. 240
Secrete geben Zinß 62
Secularisirung der Geistlichen Güter 150
= = nimmt der Pabst übel auf 153
Selim I. 233

Selim

Selim II. 234
Semiramis 25. regieret in Manns-Kleidern 26
Sems Nachkommen 7. ist ein Stamm-Vater der Kinder Israel 8
Seneca 61
Sequestration der Schwedischen Festungen in Pommern 268. 269
Serini 156. enthauptet 157
Serinwar erbauet 155
Seths Nachkommen 45
Sevilischer Tractat 198
Sextilis (Monath) wird anders genennet 59
Sicilien von den Römern behauptet 53. wird an Savoien abgetreten 194. und wieder an den Kaiser 196. von denen Spaniern aufs neue angegriffen 209. wird nebst dem Königreich Neapolis unter den Nahmen beyder Sicilien an Don Carlos abgetreten 211
Siebenbürgen bleibt dem Kaiser 159
Siebenschläfer 71
Sigismund (Kaiser) 112. giebt sich selbst das Votum bei der Kaiser-Wahl ibid. bekömmt die Mark 251. Krieg mit Böhmen 114. 115
Sigmund (Severi Sohn) Bischoff zu Merseburg 309
Sigmund (Frid. Bell. S.) Bischoff zu Würtzburg 312
Silber-Flotte, Spanische, erobert 175
Silber-Flotte blocquiret 198
Simson 15
Sinesische Mauer überstiegen 231
Societät der Wissenschafften in Berlin gestifftet 266
Soissonscher Congress 198
Solimannus II. 234
Solimannus III. 236
Solon, wer er gewesen 37. giebt Gesetze ibid. Antwort, so er dem Croeso gegeben 34
Souverainität über Preussen 263
Spandau die Vestung angeleget 260
Spanien eingenommen 80. 117. macht Friede mit Franckr. 166

Spanischer Krieg 172. 192. Testament 173. Silber-Flotte erobert 175
Spanische Infante wieder nach Hauß geschickt 155. 218
Spinola Spanischer General 138
Sprachen werden verwirret 7. 25
Stadt wird mit einer Kuh-Haut abgemessen 53. 69
Stamm-Vater des Volks GOttes 8
Stämme Israel Zwölff 14. Zehen fallen ab 17. Zwei bleiben bei dem Hause David ibid.
Stamm Juda 18
Stanhope, Milord, schliesset zu Sevilien den Fried- und Freundschaffts-Tractat 198
Stanislaus 333
Stanislaus gecrönet, abgesetzt 179. 334. und wieder erwehlet 215. 335. flüchtet nach Dantzig 216. muß sich aber wieder retiriren 337. dancket ab und erhält Lothringen und Bar, nebst dem Titul als König von Pohlen 210. 211. 338. gehet nach Frankreich zurück und von dar nach Lothringen ibid.
= = dessen Tochter an Lud. XV. verheirathet 218
Stärke Simsons 15. 22
Starenberg commandiret in Catalonien 184
Stadthalter beherrschen Assyrien 26
= = die Römische Provincien 54
Stephanus Bischoff zu Lebus halff Pohlen wider Ludovicum in der Mark 248
Steinbok, Schwedischer General, ergiebt sich 214
Stein-Schmertzen, das beste Mittel dafür 225
Sternseher-Kunst erfunden 5
Stettin, wie es an Schweden gekommen 151. wird belagert und eingenommen 143. an Preussen cediret 215. 269. 271
Stieffmutter heirathet Heliogabalus 65. 70
Stifter (Geistl.) Ursprung 93
Stillstand der Türken mit dem Kaiser 156
= = wird gebrochen 158. 237
Storkow kommt an Brandenburg erblich 261
Stralsund belagert 141. capitulirt 165. von Preussen belagert

gert und eingenommen 270. mit Dänischen Trouppen besetzt 271
Strasburg kommt an Frankreich 168. wird auf ewig ihm abgetreten 172
Sturm-Zeichen der Kohlenbrenner 124
Suevi, wo sie gewohnet 241
Sündfluht 1. 6
Sundgau kommt an Frankreich 151
Sycion die älteste Griechische Republique 37
Symbola aller Kaiser 286. sq.
Sylla 54
Syrisches Reich 43

T.

Tafel halten des Tages viermahl 62. 69
Tallard gefangen 176. Intriguen in Engelland 185
Tamas Schach wird abgesetzt von Kuli-Chan 238
Tamerlanes 231
Tauffe Kaisers Constantini M. 67
Tauff-Wasser wird verunreiniget 110
Tekely begiebt sich in der Türken Schutz 158
Teklenburg an Preussen verkaufft 267
Temeswar erobert 191. 237. wie lange es der Türk gehabt ibid.
Tempel zu Jerusalem der erste gebauet 16. der ander 19
Tettenbach 156
Teutschland in X. Craise getheilet 125
Tetzel der Ablaß-Crämer 126
Theben 37.38
Theodoricus, Marggraf, siehe Dietricus
Theodosius M. 66. teilet das Reich 68
Thiedericus I. & II. Grafen von Meissen, stammen von Thüringen her 301
Thiemon bekam zuerst Meissen ibid. u. 302

Thüringen wird von Alb. deg. an König Adolph von Nassau verkaufft, warum 307. sq.
Tubal-Cain 5
Tiberii Tyranney 59
Tigris ergeust sich 27
Tilly verwüstet die Pfaltz 138. zerstört Magdeburg 143. erobert Leipzig 144. wird geschlagen ibid. stirbt 146
Titus Vespasianus 21. 63
Todes-Urtheil mit Thränen unterschrieben 62. 63
Todesfall zweier Potentaten, die zu gleicher Zeit geschehen 183
Tomyris überwindet Cyrum 34
Tönningen ergiebt sich 214
Topal Olsman Türckischer Generalissimus bleibt im Treffen 239
Torris in Engelland 184. 217
Torstensohn schlägt die Kaiserliche Armee 148. 149
Trajanus (Kaiser) 64
Traum Astyagis von seiner Tochter 30. Erklärung dessen 30. seq.
Tribut gelegt auf Huren-Häuser 60. auf Secrete 62
Tridentinisches Concilium 132
Triple-Alliance 160. getrennet 161. neue 212
Triumvirat zu Rom 54
Troja belagert 40. eingenommen 40. zerstöret 40
Turin belagert und entsetzt 175
Türken Ursprung 227. wie lange sie den Orient besitzen 77
= = erobern Constantinopel 77. werden geschlagen 159. 190. 191. 192. belagern Wien 236
Türken-Krieg (neuester) mit dem Kaiser 212. wider die Venetianer 190. 191. 218
Turnier-Ringen 256

U.

Valengin, wie es an Preussen kommen 267
Valentinianus III. (Kaiser) 80

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn825526019/phys_0416
DFG

Valerianus (Kaiser) 71
Valparaso, Marquis de, kommt um 207
Varna die Schlacht dabei 232. 233
Varus (Quintil.) wird geschlagen 59
Vater-Mord 61
Venetianer Vermählung mit dem Adriatischen Meer 102
Venetianer Krieg mit den Türken 190. 191
Vehrden, wie es an Schweden gekommen 152. 226. 227
= = an Hannover 215
Verfolgung der Christen X. 70. 71
Verona 81
Verschwendung ungemein groß 60. 65. 69
Verwirrung der Sprachen 7. 25
Vespasianus Flavius 62. Titus 62. 63
Vielfraß 70
Villars (Marchal) stirbt 213. n. a
Villeroy gefangen 174
Visconti Graf 208
Vitellius (Kaiser) 62
Uladislaus erschlagen 255
Ulrica, Königin in Schweden gecrönet 215
Ulysses (der andere) 255
Ungarn wie es an Oesterreich gekommen 225
Ungarische Conspiration wider den Kaiser 156. wird entdekt ibid.
Union Protestantische 135
Unruhe in Griechenland 41. bei den Römern 54
Unschuld bewiesen durch Anrührung eines glüenden Eisens 88. 118
Unterscheid zwischen Esau und Jacob 10
Unzüchtige Gemahlinnen 60. 61. 69
Volk GOttes Anfang 2. Herstammung 8. Zustand unter den Richtern 15. 16. unter den Königen 17. seq. Teilung in zwei Reiche 17. Ende 20
Usedom (Insel) erobert 270. n. t
Utrecht von Frankreich eingenommen 161
Utrechtischer Friede 186. Friedens-Puncte 187. 188

W.

Waffen der Römer 54
Waldemarus Churfürst 109. 110. 247. sqq.
Wallensteins Herkommen 145. belagert Stralsund 142. vermessene Reden ibid. wird vom Kaiser abgedankt 146. wieder angenommen ibid. schreibt dem Kaiser harte Conditiones vor ibid. strenges Commando 227. wird ermordet 147
Waradein (Groß-) erobert 155
Warschauische Schlacht 263
Weiber verführen zur Abgötterei 16. machen von ihren Haaren Strike zu Kriegs-Machinen 53.54
Weimarischer Linie Stiffter 344
Welt, wie lange sie gestanden 1. ihre Erschaffung 2. 3
Welt (die neue) entdeket 121
Wenden, wo sie gewohnet 241. vertrieben aus der Mark 244
Wentzel (Kaiser) 110. 119. wird abgesetzt 110. 111
West-Gothen belagern Rom 80. nehmen Spanien ein 80. 117
Westphälischer Friede 150. 226. dessen Friedens-Puncte 226 227
= = Pabst widersetzet sich demselben 153
Wetzlarisches Cammer-Gericht 125. 224
Wiclef nennt den Pabst den Antichrist 113
Wien zweimahl belagert 227. entsetzt 158. 236
Wienerische Præliminarien 210. Inhalt derselben ibid. u. 211
Wienerischer Tractat 200
Wigbert (Wittekindi I. Sohn) 296
Wigs in Engeland 185
Wildfangs-Recht 177
Wilhelmus Cocles (Sev. Sohn) 309
Wilhelmus (Frid. Bellic. Sohn) Einigkeit und Streit mit seinem Bruder 312. 313
Wilhelm der Grosse hielt es mit Böhmen wider den Kaiser 344
Wißmar, wie es an Schweden kommen 151
Wittekindus Magnus 242

Witte-

Wittekindus Magnus, letzter Sächsischer König, hernach der Christliche Hertzog in Sachsen 295
Wittekindus II. Marggraf zu Meißen, ob er würklich Wittekindi I. Sohn gewesen 301
v. Wurgenau Commendant in Philipsburg 205

X.

Xerxes weinet über seine Armee 35. salviret sich in einem Fischer-Kahn 41

Z.

Zedekia, letzter König in Juda 19. 23. wird in die Babylonische Gefängniß geführet 29
Zeit wird eingeteilet 1
Zeno (Kaiser) isset Wurtzeln im Walde 73. wird lebendig begraben, giebt ein Edictum Henoticum heraus ibid.
Zenta an der Teisse 159
Zerstöhrung Jerusalems 2. 20. 21. 24. 63
Zerstöhrung Troja 40
Zischka führet den Hußiten-Krieg 114. 115
Zwillinge gebohren 10
Zwinglius 128

hren, 251
ganzen Ernestin. Linie 344
n Brandenburg 341
ld-Marschall ibid.
urg 343. 44
n 343. 44
S.) theilt sich mit seinen 3. Brü-
d Altenb. Länder 344
hn) stifftet die Saalf. Linie 347
legirt 63. wird freigestellet 64
andenburg 245
randenburg 245
Aug. Conf. starb 319. 320
arl V. gefangen 321
f. S.) stifftet das Gothaische Hauß,
Neustadt in Oesterreich geführt 343
247
77
denburg, warum er Cicero genen-
ung an seinen Sohn ibid. Gemahlin
275. 76
ige) Churf. zu Brandenb. 261.
, Regierung 278
sen, hat 2. mahl das Reich verwal-
Kaiser im 30. jähr. Krieg, darnach
st. Adolphi Seite, darauf erfolgte
phäl. Friede, hielt 3. Jubilæa, be-
rb 328. 29. 30
te das Reich, bekam den Engl. Rit-
aiser wider Frankreich, war fromm,
330. 31
Reichs-Jäger-Meister, halff Wien
bingen 331. 32
Erbe von Dännemark, stifftete den
üldenen Brasselet, starb 332
n Brandenburg, nimmt die Refor-
. seine Gemahl. Kinder, Regier. 280
det Albertum von Oesterreich, wel-
ph von Nassau umgebracht 108